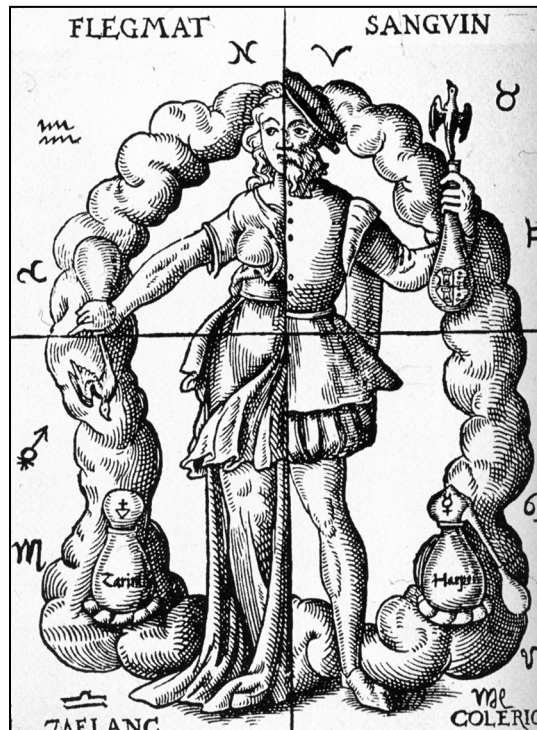


Astromedizin

Horoskopbetrachtungen und Therapie nach
den Vorstellungen des Paracelsus



Ausbildung in
Traditioneller Abendländischer Medizin
Begleitmanuskript zur Ausbildung



Ausbildung in Traditioneller Abendländischer Medizin Astromedizin

Begleitmanuskript zur Ausbildung

Anschriften der Verfasser:

Margret Madejsky, Heilpraktikerin;
Olaf Rippe, Heilpraktiker;
Praxis für Trad. Abend. Medizin
Angerfeldstr. 10a, 82205 Geisenbrunn,
Tel.: 089 / 2725902

Dr. rer. nat. Max Amann,
Diplomchemiker und Heilpraktiker;

Das Manuskript, auch auszugsweise, darf nur mit Genehmigung der Verfasser vervielfältigt und/oder für gewerbliche Zwecke verwendet werden.

Die im Manuskript angegebenen Rezepturen und Applikationsformen sind ausschließlich Beispiele. Bei Anwendung sind die Rezepturen individuell zu erarbeiten und die Applikation dem Fall entsprechend zu wählen.

Heilkunst im Einklang mit den Sternen

"Es gibt keine wesentlichere Aufgabe der Astrologie, als die, das innere Wesen des Menschen zu erfassen und es ihm zu Bewusstsein zu bringen, auf dass er es nach dem Gesetze des Lichtes zu erfüllen vermag" (Aleister Crowley)

Seit wann genau sich der Mensch der Himmelskräfte bewusst wurde, ist nicht bekannt. Funde aus der Steinzeit, die z.B. mit Spiralen als Abbilder kosmischer Kräfte verziert wurden, lassen vermuten, dass dies schon in der Frühzeit der Kulturgeschichte der Fall war. Mit seinem aufrechten Gang kann sich der Mensch als einziges Erdwesen der Polarität von Himmel und Erde bewusstwerden.

Mit Sicherheit kennt der Mensch schon lange den Einfluss der "Zwei Lichter" Sonne und Mond. Sie bilden die Polarität von Licht und Dunkelheit, Wärme und Kälte, Tag und Nacht, Mann und Frau, Yang und Yin. Hiervon erzählen die Myrthen der Menschheit: In der germanischen Mythologie der Weltenentstehung gab es am Anfang Kälte und Dunkelheit im Norden, Hitze und Helligkeit im Süden. Feuer und Eis bilden die ursprüngliche Polarität des Lebens. Heiße Winde schmolzen das Eis und die fallenden Tropfen wurden lebendig durch die Kraft, die das Feuer sandte. Das Leben wurde also nur durch die harmonische Mischung der Gegensätze möglich. So entstand der Riese Ymir, der zugleich männlich (warm) und weiblich (kalt) war.

Die ägyptischen Mysterien erzählen, dass vor der Erschaffung der Welt, das Universum in Finsternis getaucht war. Es gab nur das dunkle Urmeer "Nun", aus dessen Fluten sich in mythischer Vorzeit eine Insel, mit einem leuchtenden Ei auf der Spitze, erhob. Dem Ei entstieg der Sonnengott Re, und das gesamte Universum erstrahlte in seinem Licht. Sodann schuf er



Götter, Menschen und alles Leben. Jeden Morgen wird Re geboren und jeden Abend stirbt er, nachdem er den Tag, in seiner goldenen Barke sitzend, erleuchtet hat. Nachts weilt er unsichtbar im Reich der Toten, in dem die Schlange Apophis herrscht und durchschreitet nacheinander zwölf Tore, während die Schlange versucht ihn aufzuhalten. Dies will ihr aber nie gelingen, weshalb der Sonnengott jedes Mal im Morgengrauen wiedergeboren wird - so erklärten sich die alten Ägypter den Ursprung der Welt.

Bei den Griechen bringt Helios, Menschen und Göttern das Licht. Täglich zieht der Sonnentitan mit seinem vierspännigen Wagen von Ost nach West. Seine goldgeflügelten Pferde symbolisieren die vier Jahreszeiten, sowie Himmel, Erde, Leben und Tod. Des Nachts steigt Helios in den Sonnenbecher, den er dem Schmied des Olymps, Hephaistos, verdankt. Mit ihm gelangt er durch die Fluten des dunklen Meeres "Okeanos", das die Welt umgibt, um morgens erneut von seinem heiligen Tier, dem Hahn, begrüßt zu werden. Zusammen mit der Erdenmutter Gaia, ist Helios Ahnherr des Lebens. Das erste Wesen entstand der Überlieferung nach dort, wo seine Sonnenstrahlen zum ersten Mal die feuchte Erde trafen.

Sonne und Mond bilden auch den Rhythmus der Zeit. Das Svastika oder Sonnenrad, eines der kulturgeschichtlich ältesten Symbole, stellt den Lauf der Sonne durch das Jahr dar; die Eckpunkte symbolisieren die Tagundnachtgleichen sowie die Sonnenwenden; im Horoskop sind dies die Spitzen der kardinalen Zeichen (Aszendent, Deszendent, Imum coeli, Medium coeli – siehe Kapitel Quadranten). Der Mond, als Verkörperung des Urweiblichen, bildet den Wortstamm von Menses und Monat, und bestimmt mit seinen Phasen die Vorstellung von Zeit. Daran hat sich trotz aller Technologie nichts geändert.

Spätestens seit der babylonischen Kultur kennt man auch die fünf Wandelplaneten (Merkur, Venus, Mars, Jupiter, Saturn; griechisch planéo = umherirren) und ihren Lauf durch den Tierkreis mit seinen zwölf Zeichen (Zodiak; griechisch zodion = Bildchen). Dies ist die Geburtsstunde der Astrologie als Wissenschaft wie wir sie heute noch kennen und die damit mindestens 5000 Jahre alt ist. Aus dieser Zeit stammen auch die ersten Vorstellungen von Zuordnungen der Naturreiche zu den kosmischen Kräften sowie die Kenntnis von Korrelationen zwischen kosmischen Phänomenen und ihrer Widerspiegelung im Irdischen. Auch Krankheiten wurden bereits mit Gestirnszeichen in Verbindung gebracht.

Die Suche nach kosmischer Harmonie

Die Kenntnis der Himmelskräfte war ein wichtiger Schritt in der Entwicklung menschlichen Bewusstseins. Es war der Beginn der Metaphysik, denn von nun an erhob man unsichtbare kosmische Urgewalten zum Schöpfungsprinzip. Die Kenntnis des Himmels wurde zu einem Weg der Erkenntnis des Göttlichen. Zuvor kannte der Mensch nur die elementaren Gewalten der irdischen Natur, nun aber auch die Abhängigkeit natürlicher Prozesse von kosmischen Phänomenen.

Besondere Bedeutung hatte die Sternenkunde in früheren Zeiten für die Landwirtschaft. Durch die kalendarische Ordnung und durch Gestirnsstände konnte man günstige Saat- und Erntezeiten bestimmen. Auch die Eroberung neuer Lebensräume, zum Beispiel durch die Seefahrt, wäre ohne eine Himmelskunde niemals möglich gewesen.

Noch wichtiger war allerdings, dass man durch die Kenntnis der Sternenzüge sein Leben auf diese Kräfte ausrichten konnte. Sakrale Bauwerke des Menschen, mit denen man Abbilder des Kosmos schaffen wollte, wie die Pyramiden, Stonehenge oder viel später die Kathedrale von Chartres, zeugen bis heute von der menschlichen Sehnsucht nach kosmischer Harmonie. Ein Leben gegen den Lauf der Sterne galt als Tabubruch und rief in jedem Fall den Zorn der Götter hervor. In Babylon und später auch in anderen Kulturen, war der Sternenhimmel schließlich noch gleichbedeutend mit den Wohnstätten der Götter, die das Geschick der Welt lenken. Es ist sicher mehr als nur ein Zufall, dass die Planeten unseres Sonnensystems alle antike Götternamen haben (bei den meisten kennt man keinen Namensgeber).

Besonders die Sonne stand dabei im Mittelpunkt der Betrachtung. Man war sich schon sehr früh darüber bewusst, dass der Sonnenlauf das Jahr in vier gleiche Abschnitte teilt. Die Tagundnachtgleichen und die Sonnenwenden galten als besondere Festtage im Jahreslauf, an denen man den Göttern Opfergaben darbrachte und die Kräfte der Natur beschwor oder die Zukunft vorhersagte. Dies gilt zum Teil noch heute, bedenkt man beispielsweise die Bedeutung von Weihnachten und Ostern. Zu Weihnachten feiern wir die Wiedergeburt des Lichts und an Ostern den Sieg des Lichts über die Finsternis. Dies ist der Zeitpunkt, an dem die Fruchtbarkeitsgötter, egal ob sie Ostara, Persephone oder Jesus heißen, wieder auferstehen. Mit ihnen erwacht auch der Mensch zu neuem Bewusstsein.

Diese Vierteilung hat sich auch im Aufbau des Horoskops erhalten: Osten, Sonnenaufgang, Frühling und Osterfest sind mit dem Aszendenten identisch; Westen, Sonnenuntergang, Herbst und Erntefeste mit dem Deszendenten; Süden, Mittag, Sommer und Johanni mit dem Imum coeli; Norden, Mitternacht, Winter und Weihnachten mit dem Medium coeli.

Das heilige Wissen über die Sterne ist daher sicher nicht dazu bestimmt, egoistische und niedere Motive zu befriedigen. Im Sinne der Hermetik ist es ein Weg der Selbsterkenntnis und damit der Erkenntnis höherer Mächte, die in der Natur wirken. Nutzt man es für heilkundliche Zwecke, dann deshalb, weil Krankheit eine Disharmonie mit den Gesetzen des Kosmos bedeutet und Heilung eine Erkenntnis der kosmischen Natur des Menschen ist. Die Rückkehr zur Harmonie ist oft nur mit Arzneien möglich, die ihre Kraft von den Sternen erhalten.



Der siebenarmige Leuchter

Paracelsus nannte das Kosmische Wirken das Licht in der Natur, ein anderer Ausdruck für das Göttliche. Die geistigen Grundlagen der Astrologie formulierte der ägyptische Eingeweihte Hermes Trismegistos: „In Wahrheit, gewiss und ohne Zweifel: das Untere ist gleich dem Oberen und das Obere gleich dem Unteren, zu wirken die Wunder des Einen.“

Um diese Ideen zu verstehen, muss man wissen, dass in der Hermetik die Planeten kosmische Sphären sind, die man sich nicht räumlich oder zeitlich vorstellen darf.



Den Ursprung der Planetenwelten, bildet die Verschmelzung von Leere und Unendlichkeit, die als dunkle und chaotische „Prima materia“ (Ursubstanz), das Licht gebären. Das Licht ist die kosmische Ordnung, die aus dem dunklen Chaos geboren wurde. Die Trinität von Leere, Unendlichkeit und Licht, die eigentlich keinen Namen hat, nennt man Weltengeist, Archetypus, Logos oder Gott.

Das kosmische Licht teilt sich in sieben geistartige Strahlen, auch Intelligenzen genannt, deren Eigenschaften eine universelle Gültigkeit haben und nicht auf unser Sonnensystem beschränkt sind. Für uns verkörpern sie sich allerdings als die Planeten unseres Sonnensystems (siehe auch Teil I).

Die zwei Lichter Sonne und Mond bilden die Grundlage des Lebens. Die Sonne verkörpert das Bewusstsein, das Männliche und das Zeugende, der Mond dagegen die Erinnerung, das Weibliche und das Gebärende. Mars ist das auflösende und Venus das erhaltende Prinzip im Universum. Jupiter und Saturn sind dagegen mit dem Stofflichen verbunden. Jupiter stellt das Prinzip der Form dar, während Saturn die Struktur verkörpert; mit ihm verbunden sind auch die chemischen Elemente, aus denen sich die Materie aufbaut. Bleibt von den Sieben

noch der Merkur. Er verkörpert den Chemismus, ohne den Leben niemals möglich wäre.

Eine besondere Rolle hat der Saturn, der entfernteste der damals bekannten Planeten, den man auch den „Hüter der Schwelle“ nennt. Er empfängt die unsterbliche Seele des Menschen bei ihrer Inkarnation aus den Weiten des Kosmos und er ist die letzte Hürde nach dem Tod. In der Magie hat er die größte Macht und er gilt als höchste Einweihungsstufe. Er verkörpert die Berufung des Menschen. Die Kenntnis des saturnalen Prinzips bedeutet das Wissen um die Bestimmung, das Begreifen der Materie und der Gesetze der Inkarnation. Er verkörpert aber ebenso die Erkenntnis des Überirdischen. Er ist der Schatten des göttlichen Lichts, der geheime Regent der materiellen Welt, und heißt daher auch „dunkle Sonne“.

Zwar verkörpert der Saturn etwas Dunkles im metaphysischen Sinne, dennoch bildet er zusammen mit Sonne und Mond die Trinität des Lichts. Während die Sonne unser Ich, das Bewusstsein und das Licht des Tages darstellt und der Mond, unser Ahnenwissen, die Erinnerung und das Licht der Nacht, ist der Saturn das kosmische Licht der Erkenntnis, einer seiner Namen ist daher „Lichtbringer“.

Die drei neuen, transsaturnalen Planeten kannte man im sechzehnten Jahrhundert noch nicht. Sie verkörpern heute höhere Schwingungsebenen der damals schon bekannten Planeten und sie kündigen ein neues und globales Bewusstsein im Zeitalter des Wassermanns an. Der Uranus steht in Beziehung zum Merkur, der Neptun zur Venus und der Pluto zum Mars, so dass man immer noch von sieben Grundkräften spricht. Auch wenn die neuen Planeten in der modernen Astrologie von großer Bedeutung sind, ist es daher möglich, bei den weiteren Ausführungen auf sie zu verzichten.

Wie der Saturn hat auch die Sonne eine bevorzugte Stellung unter den sieben kosmischen Kräften. Paracelsus nannte sie den Lebensodem der Natur (IV/493) und „von der Sonne als unserem natürlichen Vater empfangen wir das natürliche Licht der Weisheit durch alle Planeten und Gestirne“ (Paracelsus: I/758). Das Sternzeichen, in dem zum Zeitpunkt der Geburt die Sonne steht, ist der Stern, unter dem wir geboren werden. Die Sonne verkörpert unser wahres Wesen und das Sternzeichen dessen Qualität.

Die Art und Weise wie wir durch das Leben gehen, finden wir im Aszendenten wieder. Er ist das Sternzeichen, das zum Zeitpunkt der Geburt am östlichen Horizont aufgeht und verkörpert unsere Konstitution.

Als Spiegel der Sonne und Trabant der Erde, ist der Mond die kosmische Kraft, durch dessen Sphäre alle kosmischen Strahlen hindurchmüssen, um auf die Erde zu wirken. Daher ist bei allen Unternehmungen auf den Mond zu achten, denn der Mond gibt die Rhythmen des Lebens vor. „Wisset, dass der Mensch dem Neumond, Vollmond und Viertelmond nachgeben muss und dass diese in ihm empfunden werden und sich rühren. Wenn dies so ist und es wahr ist, ist zu betrachten, woher es kommt. Daher kommt es, dass der Mensch einen eigenen besonderen Himmel hat, wie der äußere ist und auch eine gleiche Konstellation. Daher empfindet er die Zeit (kosmische Rhythmen): nicht durch den äußeren, sondern durch den inneren“ (Paracelsus: II/212).

Der Merkur ist die Kraft, die alle Planeten miteinander in Beziehung bringt. Als Götterbote stellt er das Prinzip der Kommunikation und der Umwandlung dar.

Die Venus verkörpert die sexuelle Anziehung und unsere Liebesfähigkeit. Der Mars stellt dagegen den Lebenstrieb und unsere Willenskraft dar. Der Jupiter gibt nicht nur unserem Körper eine Form, sein immenses Kraftpotential ist auch für die Ausgestaltung unseres Lebens zuständig. Diese Sieben sind nun weder im Himmel, noch im Körperlichen, willkürlich gemischt¹.

Erst seit einigen Jahrhunderten kennen wir das heliozentrische Weltbild. Neu war diese Entdeckung nicht, denn schon in der Antike wurde sie von einigen Philosophen diskutiert und wahrscheinlich war sie den noch älteren Kulturen bereits bekannt.

Kopernikus schrieb über das leuchtende Zentralgestirn unseres Planetensystems: „In der Mitte aber von allem steht die Sonne. Denn wer wollte diese Leuchte in diesem wunderschönen Tempel an einem anderen oder besseren Ort setzen als dorthin, von wo aus sie das Ganze zugleich beleuchten kann? Zumal einige sie nicht unpassend das Licht, andere die Seele, noch andere den Lenker der Welt nennen. Trismegistos bezeichnet sie als den sichtbaren Gott, die Elektra des Sophokles als den Allessehenden. So lenkt in der Tat die Sonne, auf dem königlichen Thron sitzend, die sie umkreisende Familie der Gestirne.“ (Nikolaus Kopernikus zit. n. Bauer/Dümmotz/Golowin).

In der Astrologie kannte man eine ähnliche Vorstellung schon vorher. Betrachtet man nämlich die mittlere Laufgeschwindigkeit der zwei Lichter und der fünf Wandelplaneten durch den Tierkreis, dann ergibt sich folgende Reihenfolge, die man auch „chaldäische Reihe“ nennt: Mond, Merkur, Venus, Sonne, Mars, Jupiter, Saturn. Die Erde ist von dieser Reihe ausgenommen, da wir den Sternenhimmel schließlich von ihr aus betrachten.

Die ersten drei kosmischen Kräfte bezeichnet man als untersonnige Planeten, die letzten drei dagegen als obersonnige. Sie bilden somit eine Polarität, die sich um die Sonne als Mittelpunkt gruppiert.

Auch die Planeten untereinander bilden Polaritäten: Der Mond zum Saturn, der Merkur zum Jupiter und die Venus zum Mars. Die Sonne als die goldene Mitte, steht für sich selbst und hat eine Beziehung zu allen anderen. Zusammen bilden sie das Hexagramm der Planeten.

Durch ihre Polaritäten bilden die untersonnigen und obersonnigen Planeten ein kompensatorisches Gleichgewicht der kosmischen Kräfte. Als Regulativ dient die Sonne, in der sich alle Kräfte vereinen.

Es gibt aber noch weitere Bezüge unter den Planeten: Seit ältesten Zeiten kennt man in der Astrologie die Idee, dass sich Planeten freundlich, feindlich oder gleichgültig gesonnen sind.

Freundschaft wirkt unterstützend; die befreundeten Planeten verstärken sich in ihrer Wirkung, wenn sie sich verbinden. Feindschaft wirkt dagegen hemmend; verfeindete Planeten schwächen oder blockieren sich in ihrer Wirkung bei einer Verbindung.

Diese Blockade verwandelt sich aber ins Gegenteil, wenn sich zum antipathischen Beziehungsgeflecht noch eine Kraft gesellt, die zu einem Partner eine positive und zum anderen eine gleichgültige Beziehung hat. Beispielsweise ist die Mischung von Mars und Venus ungünstig. Sie ist jedoch günstig, wenn sich der Merkur hinzugesellt (siehe Tabelle). Man könnte auch sagen, der Merkur überbrückt den Graben zwischen Mars und Venus.

Schon die antiken Mythen und Sagen berichten von den Zwistigkeiten und Liebeleien unter den Gottheiten. Schließlich tragen die Gestirne nicht umsonst die Namen antiker Gottheiten.

Auch Paracelsus ging von dieser Idee aus. Und weil der Mensch vom Göttlichen abstammt und dessen Spiegelbild darstellt, kennen auch wir Liebe und Streit: „Dabei muss zugegeben werden, dass die Gestirne Vernunft, Weisheit, List, Zank, Krieg, Waffen etc. haben wie wir Menschen. Sie sind nämlich unsere Eltern. Daher haben wir von ihnen Vernunft, Weisheit, List, Zank etc. (...) Wir handeln körperlich und materiell, sie aber unsichtbar und geistig; dies ist der Unterschied“ (Paracelsus: I/765).

¹ Die Winkelbeziehungen der Planeten zum Geburtszeitpunkt und ihre Stellung im Tierkreis, dient dem Astrologen zur Beschreibung der Wesenszüge des Menschen, zur Analyse des Schicksals und zur Zukunftsprognose.

Die magische Kunst besteht nun darin, diese wechselseitigen Beziehungen heilkundlich zu nutzen. Dazu muss man wissen, wie sich der Makrokosmos in der Natur und im Mikrokosmos Mensch, widerspiegelt.

Für die Interpretation der Himmelsbewegungen spielt es übrigens keine Rolle, ob man nun die Erde oder die Sonne als Mittelpunkt der Planeten auffasst. Das heliozentrische Weltbild formulierte Kopernikus erst im Jahre 1543 und die Planetenbahnen berechnete Kepler erst einige Jahrzehnte später. Dennoch bildet die Erde, auf der wir leben, bis heute den Mittelpunkt eines Horoskops und dies zu Recht, denn wir leben schließlich nicht auf der Sonne. Die Astrologie sollte man eher als anthropozentrische Wissenschaft verstehen, bei der der Mensch im Mittelpunkt der Betrachtung steht und nicht die Sonne.

Auch die Einteilung des Horoskops in 12 gleiche Sternzeichen ist astronomisch nicht korrekt; jedes Zeichen hat in Wahrheit eine andere Größe. Durch die Frühlingspunktwanderung sind zudem sämtliche Sternzeichen inzwischen um eins verschoben. Die Sonne steht im Frühling nicht mehr im Widder, sondern inzwischen fast im Wassermann. Auch der Lauf der Planeten, wie er in der Astrologie betrachtet wird, ist nicht immer korrekt; so ist die Rückläufigkeit von Planeten nur ein optisches Phänomen und geschieht nicht wirklich. Dies ist allerdings nur für Astronomen von Bedeutung. Der Astrologe sucht nach geistigen Gesetzmäßigkeiten. Er betrachtet den Menschen als ideales Abbild des Kosmos und nicht als reales. Dennoch spielen auch die astronomischen Gesetze eine Rolle, z.B. beim Anbau von Kräutern.

Die Bedeutung der Astrologie in der Heilkunde

Unsere Ausbildung behandelt nur am Rande die allgemeine Deutung des Lebenswegs – dies ist Aufgabe des Berufsastrologen – sondern die medizinische Anwendung der Lehren der Astrologie.

Durch Beobachtung der Stellung des Tierkreises, der darin befindlichen Wandelsterne zur Geburtszeit eines Menschen sowie dem Lauf von Sonne und Mond, lassen sich medizinische Aussagen finden. Diese sind jedoch nur Hinweise und niemals zwingend.

Die Hinweise betreffen die Konstitution, die Art von eventuellen Erkrankungen, erkrankte Organe und Körperteile sowie Hinweise zur Therapie (Analogie von Planet, Krankheit, Heilmittel). Zeitpunkt des Ausbruchs einer Krankheit und zeitlich richtige Heilmaßnahmen entnehmen wir dem jeweiligen Transithoroskop im Vergleich mit dem Geburtshoroskop. Für einsichtige Klienten kann die Astrologie auch Vorschläge zu einer prophylaktischen Behandlung liefern.

Nach Paracelsus können die Sterne den Menschen infizieren, sofern eine Affinität besteht (Transit-Radix); er nannte dies das *Ens astrale*. Eine weitere Möglichkeit findet sich in der konstitutionellen Natur des Menschen, dem *Ens naturale*. Das Horoskop macht jedoch niemals eine Aussage über die Wahrheit der Person, kann jedoch Hinweise auf unsere leidenschaftliche Gefühlsnatur liefern. Was wir aus unseren Anlagen machen, steht nicht in den Sternen geschrieben, sondern folgt höchstens einem göttlichen Plan. Dies ist die göttliche Vernunft oder der Betrachter in uns, der sich ewiger Gesundheit erfreut. Die Astrologie sollte man daher eher als Einweihung in das Reich der Möglichkeiten sehen.

Eine präzise Voraussage von Art und Zeitpunkt der Erkrankung und Angabe unfehlbarer Behandlungsweisen ist deshalb nicht möglich.

Übertriebene Hilfsbereitschaft kann den Ausübenden der Astromedizin auch in ernsthafte Schwierigkeiten bringen. So zeigt die Stellung von Saturn, Mond und Jupiter eine eventuelle Krebsgefährdung im Geburtshoroskop an. Insbesondere mit deutschen Patienten kann man hierüber nur sprechen, wenn diese selbst solide astrologische Kenntnisse haben. Sonstige Gefährdete behandelt man stillschweigend prophylaktisch.

Eine besondere Möglichkeit der Astromedizin ist der Vergleich der Nativitäten von Behandler und Patient. Der geeignete Therapeut ist so eindeutig erkennbar. Sonst ist der Patient auf Hörensagen oder seine Intuition angewiesen.

Die Astrologie ist für den Menschen also auf dreierlei Weise von Bedeutung: 1. Sie ist eine Einweihung in die geheimen Beziehungen von Kosmos und Erde. 2. Sie ist ein Mittel zur Selbsterkenntnis. 3. Sie ist eine Hilfe bei der Bewältigung des Schicksals. Paracelsus nannte die Astrologie die Mutter aller Wissenschaften.

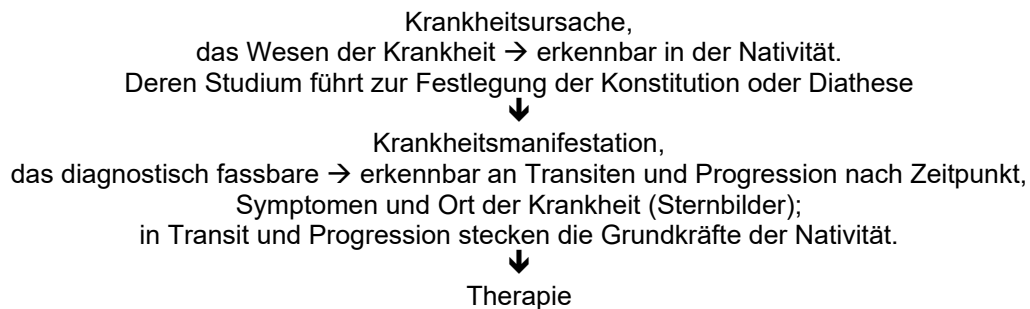
Allgemeines zum Vorgehen in der Astromedizin

Die Astromedizin bietet erhebliche diagnostische und therapeutische Möglichkeiten über die Methoden der orthodoxen Medizin hinaus. Es wäre aber üble Scharlatanerie, ohne Nutzung der üblichen medizinischen Verfahren zur Diagnose und Behandlung Kranker sich einfach nur das Geburtshoroskop anzusehen, eventuell noch die Transite, und daraus eine Diagnose und Behandlungsvorschläge abzuleiten. Perfekte Scharlatanerie wäre es, dies obendrein als Fernbehandlung durchzuführen. Wir müssen den Patienten sehen und untersuchen und so gründlich wie möglich zu seiner Krankengeschichte befragen. Ursache und Erscheinungsbild der Krankheit müssen getrennt betrachtet werden. Wie immer in der Naturheilkunde muss man versuchen, die Wurzel der

Krankheit ausfindig zu machen. Eine sinnvolle Behandlung mit bleibender Besserung des Status ist erst dann möglich. Erstes Ziel der Behandlung – im akuten Zustand – ist eine Besserung der pathologischen Symptome und eine Sanierung des Energiestatus; zweites Ziel ist die Normalisierung der pathologischen Konstitution, also des chronischen Zustands. Beide Ziele kann man bei der Behandlung gleichzeitig oder zeitlich getrennt anstreben. Es gibt also, analog schulmedizinischen Therapie, eine Krankheitsbehandlung und darüber hinaus eine Ursachenbehandlung der Konstitution, die irgendwann die Krankheit erzeugt hat. Den Konstitutionsbegriff kennt die chinesische Medizin, der Ayurveda, die galenische Medizin des Abendlandes und insbesondere auch die Homöopathie. Eine konstitutionelle Behandlung reduziert auch spätere Erkrankungen, wenn es gelungen ist, an die Wurzel der manifestierten Krankheitssymptome erfolgreich heranzukommen. Die Konstitution zeigt sich im Horoskop an

- Planetenstellung in Sternbildern,
- Häuserverteilung,
- Stellung der Planeten zueinander, also den Winkeln,
- Lauf der Planeten (schnell oder langsam, rückläufig),
- Lage der Eckpunkte, besonders des Aszendenten,
- Stellung bestimmter Fixsterne in der Nativität usw.

Summarisch sieht das **Schema der Astromedizin** also folgendermaßen aus:



Auswahl der Heilverfahren nach Konstitution, Möglichkeiten der Behandlung mit innerlichen Mitteln.

1. Antipathische Behandlung mehr bei akuten Symptomen
Beispiele: Krankheit des Mars mit Venusmitteln; auf dem Weg der Opposition - Leiden im Steinbock mit Mitteln des Sternbilds Krebs behandeln.
2. Sympathische Behandlung mehr für chronische, konstitutionelle Zustände.
Beispiel: Ist Saturn im Steinbock wesentliche Krankheitsursache, Behandlung mit spagirischen oder ähnlichen Spezialpräparaten aus Saturn zugeordneten Arzneimitteln. Es handelt sich um eine ähnliche Behandlungsweise wie die isopathische Sonderheilweise in der Homöopathie.
3. Die Astromedizin bietet eine weitere Behandlungsmöglichkeit mit innerlichen Mitteln.
Man nützt Planetenbeziehungen nach der „Anschauung“ der Planeten. Die günstige Anschauung kann eine grundsätzliche sein - z.B. zwischen Sonne und Venus - oder ein günstiger Winkel - z.B. Venus im Sextil oder Trigon zum ungünstig stehenden Saturn.
Der heilende Planet sollte in einem für ihn günstigen Sternzeichen und Haus stehen.
Diese Behandlungsmöglichkeit stellt die eigentliche Stärke der Astromedizin dar. Wie die sympathische Behandlung eignet sie sich besonders für chronische Zustände. Es besteht eine gewisse Beziehung zur klassischen Homöopathie, die ein Heilen mit Ähnlichem (homoios = ähnlich) bei chronischen Zuständen darstellt.

Allgemeines zur Astrodiagnostik

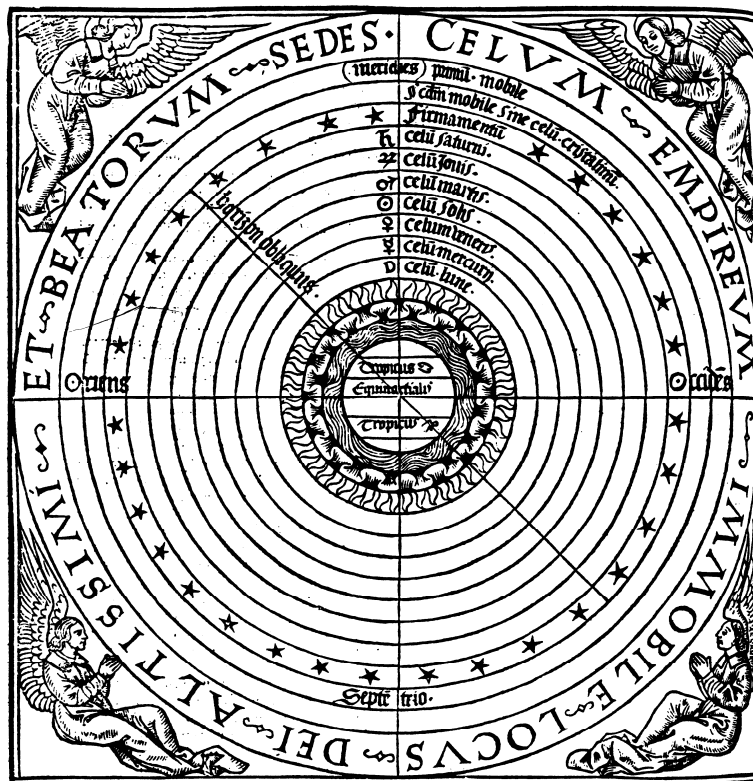
Die Beurteilung jedes Falles stützt sich weitgehend auf das Geburtshoroskop. Wie oben erwähnt, ergibt sich hieraus die Konstitution. Medizinische Auswirkungen der Nativität muss der Ausübende der Astromedizin selbst erkennen, da er hierbei kaum Hilfe von Berufsastrologen erwarten kann. Die – überraschend wenigen – Lehrbücher der Astromedizin enthalten Tabellen der Organbeherrschung durch die Planeten, Krankheitsbezug der Planeten auf Grund ihrer Natur und nach Stellung in den Sternzeichen und bestenfalls Bezüge zwischen Winkelbeziehungen und Krankheiten; außerdem gewöhnlich einige interessante Fälle. Für den Anfänger ist alles recht unübersichtlich. Die Ausübung der Astromedizin ist genau so schwierig wie die der Homöopathie, mit der sie vielerlei Ähnlichkeiten hat. Es gilt der alte Lehrsatz: „Die Sterne machen geneigt, doch sie zwingen nicht.“

Lexika der medizinischen Astrologie, in denen man unter z.B. Rheuma nachschlägt, vielleicht auch noch z.B. das Stichwort ‚Rheuma in den Handgelenken‘ findet und daneben einige Planetenwinkel, die hierfür verantwortlich sind, haben keinen Wert für die Praxis. Therapeutische Vorschläge fehlen in solchen Lexika ebenfalls.

Eine bedeutende Hilfe ist die Beurteilung der Nativität des Patienten durch einen Berufsastrologen (nicht durch einen Computer). Dieser sollte seinen Beruf schon längere Zeit ausüben und Erfahrung mit den einzelnen Sozialschichten, der Stadt- und Landbevölkerung und Menschen aus verschiedenen Gegenden und Nationen haben. Dieser Fachmann kann die Grundtendenzen im Horoskop klar erkennen und, wie auch der Adept der psychologischen Astrologie, die Fügungen des Schicksals, die im Horoskop des Nativen erkennbar sind. Manche Astropsychologen können uns also auch weiterhelfen. In jedem Fall bleibt der Aufbau der Therapie auch nach Begutachtung des Falls durch Astrologen unsere Sache.

Der Astromediziner braucht bei Ausübung seiner Tätigkeit noch mehr Fleiß und Ausdauer als der Homöopath. Wie dieser muss er eine vollständige Krankengeschichte erstellen und zusätzlich noch eine sorgfältige Beurteilung des Horoskops vom Standpunkt der Krankheit und ihrer Heilwege zustande bringen. Selbstverständlich hat er auch die Heilmittel möglichst gut zu kennen. Für seine Kunst braucht er auch mehr Kenntnisse und einen größeren Zeitaufwand

Hieraus kann man schon entnehmen, wie das Geburtshoroskop des Astromediziners wohl aussehen mag: Saturn, der Herrscher der Mühsale in großer Würde (Arbeitstier), Mars gut gestellt (Wille), Mond, Uranus und Neptun stark und gutstehend (Intuition), Merkur sehr einflussreich (Intelligenz) und, nicht zuletzt, Sonne, Venus oder Jupiter in menschlichen Sternzeichen (Menschlichkeit, Helfenwollen).



Mittelalterliche Vorstellung vom Kosmos; Holzschnitt, 1546

Der Weise herrscht über das Gestirn

Man möchte nun meinen, dass die Astrologie davon ausgeht, dass alles durch die Macht der Gestirne vorherbestimmt ist. Dies ist ein grundlegender Irrtum. Die Sterne „zwingen nicht, sie treiben den Menschen zu ihrem Vorhaben“ (Paracelsus: I/764). Der Mensch verdankt zwar sein Leben den Sternen, und auch seine Charaktereigenschaften und Krankheiten beruhen auf ihnen, im Prinzip ist er aber frei von ihrer Vorherrschaft. Sie machen in allenfalls geneigt und dies auch nur unter bestimmten Bedingungen.

Paracelsus war der Meinung, dass das menschliche Streben, so lange es nicht auf Weisheit beruht, eine solche negative Kraft entfalten kann, dass es die Gestirne am Firmament „erzürnen“ und „entzünden“ kann. Die Krankheiten, die dadurch in uns entstehen, sind als Erziehungsmaßnahme und Strafe der Sterne aufzufassen. Doch nicht nur auf diese Weise kommt es zum Leid. Jede Krankheit beginnt „im Gestirn, und vom Gestirn dringt sie hernach in den Menschen. Das heißt also, womit der Himmel vorangeht, das beginnt sich im Menschen zu vollenden (...). Das Gestirn im Menschen erhält von Gottes Hand die Bestimmung, nachzuahmen, was der Himmel außen beginnt und schafft, so muss es hernach im Menschen geschehen“ (Paracelsus: I/368).

Wie stark sich die Krankheit auswirkten wird, hängt ganz vom Bemühen des Menschen ab, seine Unvollkommenheit zu bändigen. Nur wenn der Mensch seinen animalischen Instinkten freien Lauf lässt, haben die Sterne Macht über ihn. Wandelt er aber auf dem Weg göttlicher Weisheit, ist er frei von jeder Knechtschaft. „Ein weiser Mann wird über die Sterne herrschen, er schreibt ihnen vor, er bezwingt sie und er gibt ihnen Aufträge“ (Paracelsus: II/545). „Die Weisheit nämlich, die wir von Gott haben, überwindet den Himmel und alle Gestirne“ (Paracelsus: I/765).

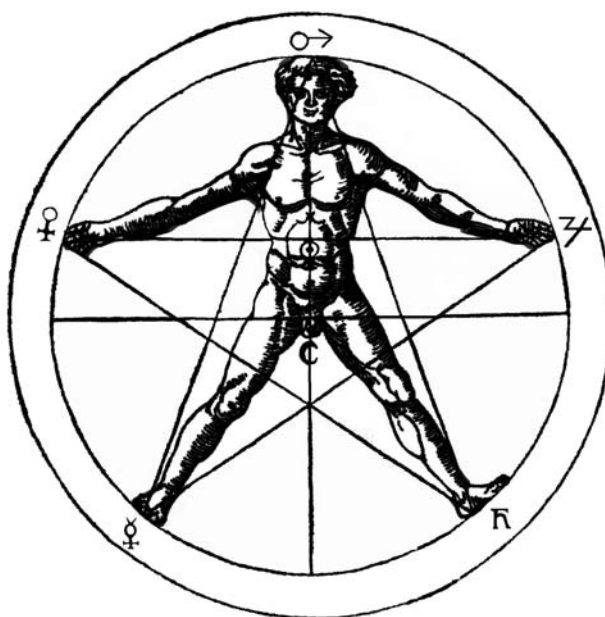
Tatsache ist aber, dass sich die meisten Menschen ihrer göttlichen Vernunft nicht bewusst sind. Sie frönen ihren Leidenschaften, leben im Zwiespalt von Sympathie und Antipathie und wundern sich, dass die Schicksalsmächte immer wieder ihr unberechenbares Spiel mit ihnen treiben und dies schon seit dem Sündenfall am Anbeginn der Menschheit.

„Die Ursache ist nur das, dass dieser Mensch sich selbst und seine eigenen Kräfte, die in ihm verborgen sind, nicht erkennt und nicht zu gebrauchen versteht. Er weiß nicht, dass das Gestirn in ihm ist, dass er die kleine Welt ist, und dass er auch das ganze Firmament mit allen seinen Kräften in sich hat. Darum wird er ein viehischer und unweiser Mensch genannt. Er muss in harter Dienstbarkeit ein Knecht aller irdischen vergänglichen Dinge sein. Gott hat ihm doch im Paradies das Privilegium gegeben, dass er ein Herr über alle anderen Geschöpfe sein solle und nicht ein Knecht. Das hat er durch den Sündenfall aus der Hand gegeben und verloren. Die Weisheit des Menschen aber ist in keiner Dienstbarkeit, sie ist kein Knecht, sie hat ihre Freiheit nicht hergegeben, noch aus der Hand gelassen. Darum muss das Gestirn ihm nachgeben und ihm unterworfen sein und er nicht dem Gestirn. Obschon jemand ein Kind des Saturn ist und Saturn sein Himmelskörper, so kann er sich doch dem Saturn entziehen, ihn überwinden und ein Kind der Sonne werden und so sich einem anderen Planeten unterwürfig machen oder dessen Kind werden“ (Paracelsus: III/288).

Die Freiheit des Menschen, sich aus dem Reich der Möglichkeiten das Beste auszuwählen, ist also nur durch die Bewusstheit über das Selbst möglich. Dies bedeutet gleichzeitig, dass man die metaphysischen Gesetze des Universums kennt und ihren Geboten folgt.

Natürlich erkrankt auch ein bewusster Mensch, jedoch ist das Verhältnis zum Leid ein anderes. Krankheit kann einem helfen, die persönlichen Unzulänglichkeiten zu erkennen. Sie wird so zum Wegweiser auf dem Pfad zur Erkenntnis und zur Freiheit.

Da der Leidende diesen Weg aber nur selten ohne fremde Hilfe findet, geschweige denn gehen kann, hat die göttliche Vorsehung heilerische Fähigkeiten in manchen Menschen entwickelt und Substanzen mit Heilkraft geschaffen.



Einige Paracelsuszitate zur Astrologie

„Das Gestirn begehrt den Menschen zu großer Weisheit zu treiben, zu großer Kunst, zu großer Klugheit, auf dass er im Lichte der Natur wunderbar erscheinen und dass die Mysterien der Wunderwerke Gottes herrlich erkannt und offenbar werden.“ IV/451

„So gehe also auch der, welcher nach natürlicher Weisheit und Kunst dürstet, zu dem entsprechenden Brunnen, das ist zum Gestirn.“ IV/537

„Wenn man vom Gestirn lernt, so übertrifft man alle Menschen. Wunderbare Werke würden auf Erden geschehen, wenn wir vom Gestirn so lernten, wie vom Menschen.“ IV/538

„Was ist nun im Lichte der Natur die höchste Weisheit als allein die Astronomie und nach ihr als die Medizin“ IV/797

„Die Astronomie ist die Mutter aller Künste.“ IV/407

„So wir aber das Wesen der oberen Sphäre verstehen und behandeln sollen, so finden wir, dass das Obere und das Untere ein Ding ist.“ I/366

„Der tierische Körper und der von den Gestirnen ist ein Ding und nicht zwei. Der Körper ist immer tot, das ist, der Körper als Fleisch und Blut ist immer tot. Der Geist der Gestirne, von dem der Mensch sein tierisches Leben hat, bewirkt, dass der Körper bewegt wird. (...)“ I/646f (Kommentar: der Lebensgeist entspricht dem Element Luft)

„Wer also den Engeln folgt (= geistiger Ausdruck der Planetenkräfte), der folgt seinem Vater. Wer von den Geistern lernt (= Planetenideen), lernt von seinem Vater. Wer das Vieh erkennt (= von Sternen abhängige Funktionen), der erkennt sich selbst (= Erkenntnis setzt eine höhere Bewusstseinsstufe voraus). Wer die Elemente versteht (= als geistige Wesenheit), der weiß, wie der Mikrokosmos beschaffen ist (= Materie), denn eines geht so aus dem anderen hervor.“ II/263

„Ein Gleiches ist im Himmel, das auf der Erde sein Gleiches hat und auf der Erde ist ein Gleiches, das im Himmel sein Gleiches hat. Denn das könnte nicht sein, dass der Saturnus auf der Erde regieren könnte, wenn nicht auf der Erde ein Saturnus wäre (...). Der auf der Erde ist die Nahrung desjenigen im Himmel, und der im Himmel ist die Nahrung, desjenigen auf der Erde.“ II/216

„Der Greifbare ist der Leib, das Unsichtbare ist das Gestirn. Das Greifbare setzt sich aus drei Stücken zusammen, aus Schwefel, Quecksilber und Salz, das Ungreifbare ist auch aus drei Teilen zusammengesetzt, aus dem Gemüt, der Weisheit und der Kunst.“ (...) IV/418

„Denn das ist die Wahrheit, dass alle Künste der Metalle und alle anderen, die auf der ganzen Erde sind, aus dem Gestirn kommen (...). Also stammen auch alle Kräfte der Arznei aus dem Gestirn (...) Alle Weisheit der Menschen stammt aus dem Gestirn, aber noch hat ihre Entstehung kein Ende.“ IV/422

„So teilt die Sonne den Elementen von ihrer Wärme mit, und ohne die Sonne wären sie alle tot und die Sonne ist der Lebensodem der Elemente, sie macht alles lebendig, was in den vier Elementen ist. (...) Die Sonne ist der Lebensodem der Natur.“ IV/493

„Nicht im Dreck, in Flüssen und Feuchtigkeiten, sondern in den Planeten und Zeichen (Signaturen) suchet sie (die Kunst).“ II/355

„Weiter ist der ein Astronom, der den Himmel und die Luft in ihrer Natur, Wirkung, Kraft und Macht kennt. Der ist auch ein Astronom, der die Luft des Menschen in seinem Firmament kennt, wenn er auch den Himmel nicht kennt.“ II/534

„Im Feuer sind sieben Planeten, im Wasser sieben Metalle, in der Erde sieben Kräuter, in der Luft sieben Tereniabin (geistartige Wesenheiten), in den Lebewesen sieben wichtige Glieder“ III/442

„Die Sonne ist der erste und oberste Sommerstern (...). Der oberste Stern der Wintersterne ist der Mond.“ III/919

„Die heißeste erste Materie ist in die Sonne gekommen und die kälteste im Saturnus. Denn der Saturnus mit den anderen Windsternen ist der Sohn der Kälte.“ III/943

„So ist der Mond der kälteste Stern und nach ihm der Saturn.“ IV/607

Über Kometen: „Denn sie wissen die zukünftigen Läufe unseres Glücks, Unglücks, Tod und Sterben, Krieg oder Teuerung.“ III/970

„Wenn der Geist sich auf die Sterne ausrichtet und bei ihnen Hilfe sucht, besteht die Gefahr, dass sein Geist spekulativ wird und alle Meinung und Handlung von dieser Spekulation abhängig ist und damit ein Anfang des Wahnsinns ist.“ IV/18

„Denn ein jeder, der bei den Sternen Hilfe sucht, ist wahnsinnig, je nachdem was für Hilfe er sucht“ IV/18

„Für die Erkenntnis der großen Kunst der Arznei (Heilkunst), (...), liegt in ihr (der Astrologie) der Grund, sowie für die Erkenntnis der Krankheiten des Menschen, der Gesundheit und des Todes ist aus dieser Kunst der Astronomie die Hälfte des für uns Nötigen zu entnehmen. Wo es an solcher Kunst gebricht, da ist der Kranke betrogen von seinem Arzte. Denn der Arzt, der nicht die Astronomie beherrscht, der kann nicht ein vollkommener Arzt genannt werden. Denn mehr als die Hälfte der Krankheiten wird vom Firmament geleitet. Ferner macht diese edle Kunst der Astronomie nicht allein die Arznei vollkommen, sondern sie gibt uns auch den Verstand für die ewige Weisheit (Erkenntnis Gottes), so dass wir die unnütze Weisheit von der ewigen zu scheiden und zu erkennen vermögen, worüber man sonst in großem Irrtum befangen bleibt.“ IV/405

„Denn merket wohl, dass alle natürlichen Künste und alle natürliche Weisheit ohne Ausnahme dem Menschen vom Gestirn gegeben wird. Es ist nichts anderes, als dass alle Dinge uns von dem Gestirn gegeben werden und wir sind des Gestirns Schüler und das Gestirn ist unser Lehrmeister.“ IV/406

„Die Vernunft des Menschen in den Künsten, im Gemüt und in der Weisheit, die kommt ihm vom Gestirn.“ IV/418

„In gleicher Weise wie der Leib von der Erde stammt, ebenso stammt die Vernunft vom Gestirn und keines kann ohne das andere sein.“ IV/805

„Also soll der Astronom wissen, dass der Mensch ein Mikrokosmos ist, er ist das Quintum Esse des ganzen Weltalls, er ist das Zentrum, in das alle Sphären ihre Strahlen ergießen, er ist es, der von ihnen allen empfangen und geboren wird. So soll der Mensch in seinem Wesen also, wie gesagt, bei seiner Geburt erkannt werden, denn davon hat die Astronomie ihren Ausgangspunkt zu nehmen.“ IV/764

„Das Gestirn in der äußeren Welt und das Gestirn in der kleinen Welt haben eine gemeinsame Constellation oder Konfluenz und nach Art ihrer Konjunktion haben sie dann einen Lauf und eine Wirkung und so hat das Gestirn die Kraft, die Empfängnis herbeizuführen, wenn die Masse in ihrer Gewalt ist“ IV/441

„Und wie die Sterne am Himmel stehen, so steht auch dasselbe Gestirn im Menschen und so ist es ein Schulmeister im Menschen und der Mensch sein Schüler und er lernt das natürliche Licht von jenen, das ist vom Gestirn.“ IV/419

„Das ist nicht die Erkenntnis der Menschen, wenn einer nichts von seinen Geheimnissen weiß, sondern das ist Erkenntnis, dass der Mensch als Mikrokosmos erkannt werde, und zwar auf beide Arten, offensichtlich und magisch, sichtbar und unsichtbar.“ II/171

„Das Gestirn bedeutet nicht Gott (er steht über den Dingen), sondern die Wesen der Engel (7 Typen von Intelligenzen analog den Planeten), denn die guten bedeuten gute Engel, die bösen bedeuten böse Engel. So nimmt der Mensch die Engelsart aus dem Himmel an sich und ist wie der Himmel. Wer die Engel kennt, kennt auch die Gestirne, wer die Gestirne kennt und das Horoskop deutet, der kennt alle Welt.“ II/225

„Nicht die Galle verursacht den Zorn, sondern der Mars. Dieser bringt die Galle zum Überlaufen...“ I/76

„Darum hat der Mensch den edlen Namen Mikrokosmos, das heißt alle Gestirnsbahnen, die ganze Natur der Erde und des Wassers und der Luft sind in ihm enthalten. In ihm ist die Natur aller Früchte der Erde, aller Erze und Gewässer, nebst allen Konstellationen und den vier Winden der Welt.“ I/264

„Und sobald er den inneren Himmel erschaut, ist er ein Arzt und sonst nicht. Denn so er nur den äußeren Himmel erkennt, bleibt er ein Astronomus und Astrologus. Wenn er aber dieses Wissen im Menschen einzuordnen weiß, so kennt er zwei Himmel.“ I/ 367

„Darum ist uns der äußere Himmel ein Wegweiser des inneren Himmels.“ I/368

Im Menschen sind nämlich Sonne, Mond und alle Planeten, desgleichen sind auch in ihm alle Sterne und das ganze Chaos (=Kosmos).“ I/438

„Darum folgt daraus, dass der Arzt das wissen soll, dass im Menschen Sonne, Mond, Saturn, Mars, Merkur, Venus und alle Zeichen sind, der Polus Arcticus und Antarcticus, der Wagen und alle Viertel im Zodiakus (Quadranten des Tierkreises). Das muss der Arzt wissen, wenn er vom Grund der Arznei wissen will. Wo nicht, so ist er ein reiner Betrüger und übt die Arznei wie ein Bauer, der Coloquinthen in den Wein hängt und alle Menschen damit behandelt.“ I/ 439

„Der tierische Körper und der von den Gestirnen ist ein Ding und nicht zwei. Der Körper ist immer tot, das ist, der Körper als Fleisch und Blut ist immer tot. Der Geist der Gestirne, von dem der Mensch sein tierisches Leben hat, bewirkt, dass der Körper bewegt wird. (...) Der Himmel lenkt das Leben des Menschen. Die Elemente lenken den Körper des Menschen. Der Körper des Menschen ist Wasser und Erde. Das Leben des Menschen aber ist Feuer und Luft. So werden Wasser und Erde von Feuer und Luft regiert. Daraus entspringen die Krankheit und auch die Gesundheit des Menschen. (...)“ I/646f

„Jedes Einbilden des Menschen kommt vom Herzen. Das Herz ist die Sonne im Microcosmos. So ist die Einbildung Microcosmi ein Samen, der durch den Vater, die Sonne Macrocosmi, materiell wird und in den Acker des Wassers getrieben wird.“ I/664

„Von der Sonne als unserem natürlichen Vater empfangen wir das natürliche Licht der Weisheit durch alle Planeten u. Gestirne.“ I/758

„Dabei muss zugegeben werden, dass die Gestirne Vernunft, Weisheit, List, Zank, Krieg, Waffen etc. haben wie wir Menschen. Sie sind nämlich unsere Eltern. Daher haben wir von ihnen Vernunft, Weisheit, List, Zank etc. (...) Wir handeln körperlich und materiell, sie aber unsichtbar und geistig; dies ist der Unterschied.“ I/765

„Wisset, dass der Mensch dem Neumond, Vollmond und Viertelmond nachgeben muss und dass diese in ihm empfunden werden und sich rühren. Wenn dies so ist und es wahr ist, ist zu betrachten, woher es kommt. Daher kommt es, dass der Mensch einen eigenen besonderen Himmel hat, wie der äußere ist und auch eine gleiche Konstellation. Daher empfindet er die Zeit (kosmische Rhythmen): nicht durch den äußeren, sondern durch den inneren. Der Planet im Himmel regiert weder dich noch mich, jedoch der in mir. Der Astronom, der nach dem äußeren Planeten die Nativitäten (Geburtshoroskop) beurteilt, irrt, denn dieser tut im Menschen nichts; der innere Himmel mit seinen Planeten, der tut es, der äußere demonstriert es und zeigt den inneren an.“ II/212

„Ganz kurz verstehet von Alexander dem Großen, wer will sein Werk, seine Taten, seine Siege, sein Lob beschreiben, wenn er nicht den Himmel kennt? (...) Wer kann Alexander den Großen beschreiben, wenn er nicht sein Gestirn und seine gestirnsche Geburt kennt (Horoskop)? Wirklich niemand.“ II/347-348

„Nun aber nimmt der Lauf des Himmels seinen Gang, der uns recht wohl bekannt ist. Davon wisset, dass dieser Lauf in sich eine Vernunft hat, die mit unserer Vernunft in Einklang steht.“ IV/13

„Die äußeren Gestirne wirken auf den Menschen und auf die inneren Gestirne, die des Menschen auf die äußeren und zwar wirklich, mit Taten, das heißt, sie wirken aufeinander mit voller Energie ein. Denn was der Mars über uns vermag, das vermag auch der Mensch über ihn, wenn er in seiner Manneskraft bleibt. So wirken beide Gestirne aufeinander. Denn ebenso sehr wirken die Menschen auf den Himmel, wie der Himmel auf uns.“ IV/802

„Sie (die Astrologie) behandelt allein die Krankheiten, die der Himmel uns zusendet und sie befasst sich mit dieser Wirkung des Himmels.“ IV/553

„Sterne haben eine sichtbare körperliche Gestalt, die nicht auf den Menschen wirkt. Ihr geistartiger Körper dagegen sehr wohl.“ IV/78

„Es gibt sieben Arten von Krankheiten (analog Planeten) und damit sieben Arten von Hitze und Kälte.“ III/403

„So bewirken die Sterne in uns nichts, es sei denn, dass wir ihnen Raum geben, dann nehmen sie ihren Anfang und versuchen es, ob sie das Werk zu Ende, das ist zum Wahnsinn bringen können.“ IV/14

„Die Pestilenz ist eine vom Gestirn stammende Krankheit.“ IV/554

„Es gibt zwei Quellen, aus denen alle Krankheiten entspringen. Erstens kommen sie vom Gestirn und zweitens von den Elementen. Also gibt es auch zwei Ärzte auch zweierlei Arzneien.“ IV/554

„Wenn Saturn siegt, ist er so neidisch, dass es alles, was da ist, zu fressen begehrt, faulen zu lassen und zu verderben, damit niemand einen Nutzen davon habe; daher ist er der Anfang aller bösen Krankheiten.“ I/782

„Ferner wird der Körper nur krank, wenn er von einem Gestirn entzündet wird, die Gestirne rufen immer innere Kämpfe im Körper hervor“ I/77

„Denn solange die Erkenntnis des Menschen auf dieser Grundlage dem Arzte nicht vollkommen innewohnt, vermag die Arznei in Wahrheit weder zu heilen noch das Gebrechen zu erkennen. Denn nicht vom Menschen, sondern vom Vater (Himmel / Gestirne) kommt die Krankheit. Den Ursprung nun, von dem sie kommt, den suche und lerne.“ I/364

„Ferner muss man von diesen zwei Firmamenten, dem oberen und dem inneren, wissen, ob eins das andere vergiftet. Davon ist zu merken, dass der Mensch das äußere nicht vergiftet, aber das äußere das innere. Das kommt daher, dass der Sohn vom Vater erbt und der Vater sein Gut nicht vom Sohne erbt. Nun ist das Gestirn der Vater des Menschen, und vom Gestirn stammt der Mensch. Nun beginnt alle Infektion im Gestirn, und vom Gestirn dringt sie hernach in den Menschen. Das heißt also, womit der Himmel vorangeht, das beginnt sich im Menschen zu vollenden (...). Das Gestirn im Menschen erhält von Gottes Hand die Bestimmung, nachzuahmen, was der Himmel außen beginnt und schafft, so muss es hernach im Menschen geschehen.“ I/368

„Daraus folgt nun, dass, wenn die inneren Aszendenten, Zeichen, Planeten etc. im Laufe des Mikrokosmos herrschen und das äußere Firmament zu begehren beginnen, sie es an sich ziehen, wie die Erde den Regen, Ist diese Anziehung vom Himmel gesund, so ist es gut, wo nicht, so ist es Gift. So kommen also auch hier die Krankheiten vom Himmel und wieder nicht allein die Krankheiten, sondern auch die Gesundheit.“ I/441

„Des Himmels Hand und Ruten sind die Sterne und von diesen werden uns die Krankheiten zugefügt. Alle Werke, gut und böse, die die Menschen tun, werden von dem Evestro (Geist) der Sonne verzeichnet und der Sonne (Apollon schickt die Seuchen!!) einverleibt. Der Mond (Mutter) in und unter der Sonne mit den sieben Leuchtern (Planeten) sollte gut beachtet werden.“ I/686

„Es ist zu bedenken, dass Sonne und Mond als Eltern ihre Kinder strafen, wenn sie durch deren zahlreiche Sünden gereizt werden“ I/687

„Alles, was im Menschen ist, hat sein Leben durch die Sterne und durch die Sonne lebt das Herz der großen Welt, es lebt auch das Herz der kleinen Welt.

Wenn aber durch den Menschen, indem er sündigt, der Grad der Sonne gereizt und erzürnt wird, dann ist das Feuer und der Spiritus des Feuers über das Maß vorhanden und Mars zürnt und zündet die Sonne zu Krankheiten an. Dann sticht der Skorpion, der die Sonne als seine Gehilfen hat.“ I/689

„Alle unsere Gifte, Neid, Hass, Falschheit, Zorn, Laster und Üppigkeit steigen in die oberen Magnalia zurück und diese erzeugen sie von neuem. (...) Die übernatürlichen Krankheiten entspringen in uns und dringen ohne Wirkung in den Himmel. In diesem entstehen sie und fallen wieder auf uns“ I/739

Über Transite: „So lange der Anfall dauert, so lange ist der Himmelskörper in der Materie, schnell oder kurz, So oft er hineinkommt, so oft beginnt auch ein Anfall. Diesen hat nun der Arzt vorauszusagen, daher soll er ein Astronom sein, denn sonst sieht er die Krankheit an wie ein Kalb ein Tor. Es kommt auch vor, dass ein Himmelskörper oft mit Gefährten und nicht allein ist. Selten ist nämlich ein Himmelskörper solcher Art allein, sondern es sind viele oder wenige, die aneinanderhängen vorhanden (...).“ I/171

Mondkranke = Wahnsinn: „Das hat nun seine Ursache vielfach darin, dass die Sterne, Zeichen, Planeten wie Geister sind. Dieselben Geister überwinden dann allemal so sehr den Menschen, dass er seine Vernunft vor ihnen nicht behalten kann, sondern sie darum verlieren muss, weil er auch einen Geist besitzt. (gilt nur bei Affinität).

„Darum wisset (...), dass manche Arznei den Gewächsen und Kräutern von den Sternen verliehen und in sie gegossen wird, dass sie von ihnen impimiert werden, wie der Saphyr (Saphir), der Hyperion, die Persicaria (Wasserpfeffer).“ IV/556

„So ist also auch der größte Arzt im Firmament, der alle Krankheiten erkennt und das sieht, was für unsere Augen finster ist, der auch sieht, was den Kräutern und Edelgesteinen innewohnt.“ IV/538

„So gibt es auch eine Cosmographia Concordiae, die beide Kosmographien in Übereinstimmung zu bringen lehrt. So ein jedes Kraut mit seinem Stern, einen jeden Stern mit seinem Kraut.“ IV/483

„Was ist Eisen? Nichts als Mars. Was ist der Mars? Nichts als Eisen. Beide sind Mars, beide Eisen. Was für ein Unterschied besteht zwischen Sonne, Mond, Saturn, Merkur und Jupiter am Himmel und den betreffenden Gestirnen im Menschen? Nichts, als nur die äußere Form allein.“ I/353

„Was für Wert hat deine Arznei, die du Frauen für die Gebärmutter gibst, wenn dir die Venus sie nicht dahinleitet? Was wäre die Arznei für das Hirn, wenn sie nicht wie Luna dahinführte? (...) Denn darin liegt die Ursache dafür, dass du, so dir der Himmel ungünstig ist und deine Arznei nicht leiten will, nichts ausrichtet.“ I/383

„Melissa ist ein Mutterkraut, Majorana sei für das Haupt, so reden die Unverständigen. Das liegt in der Macht der Venus und der Luna.“ I/384

„Ihr sollet wissen, dass jeder Stern im Himmel nichts anderes ist als ein geistig gewachsenes Kraut. Jeder Stern kann mit einem Kraut auf unserer Erde verglichen werden (...) Dies ist so zu verstehen, wie wenn ein Arzt und Destillator den Spiritus aus Wermut destilliert. Die Blätter, Wurzeln und alles, was greifbar und materiell ist, werden durch die Kunst der Scheidung davon geschieden, doch der Spiritus behält nichtsdestoweniger die Form und das Bild des Krautes, aber nur geistig, so dass sich die Blätter, Äste, Zweige und Wurzeln von Wermut geistig zeigen. So sind auch die Sterne im Himmel gewachsen.“ I/674

„Jedes Kraut ist also ein irdischer Stern und gehört zum Himmel. Jeder Stern ist ein himmlisches Kraut in geistiger Weise und Form, das sich nicht von den Kräutern die auf der Erde sind, unterscheidet. Die Materie ist nur anders. Daher zeigen die Sterne alle zukünftigen Krankheiten an, und zwar durch die Extremente und Sternegeschosse.“ (...) I/675

„So stehen die himmlischen Kräuter den Kräutern auf der Erde gegenüber, welche sie hervorgerufen haben. Wüsstet ihr den Grund, dann würdet ihr sagen: Dieser Stern heißt Stella Rosmarini, dieser heißt Stella Absinthii und hat die Kraft Absinthii.“ I/675

„Ich sage euch, dass der ganze Himmel und alle Kräuter zehnmal eher und leichter zu erlernen sind, als das heillose Latein und griechische Grammatik.“ I/675

„Wer ein richtiger Doktor sein will, der lerne verstehen, welche Rezepte die Konjunktion der Kräuter und der Sterne am Firmament zusammensetzt. Er weiß dann auch, was die Konjunktion der irdischen Sterne, das ist der Kräuter, die Zusammensetzung der Rezepte ist.“ I/680

„Das ist wohl zu merken, dass jeder Stein oder Gamahey nicht mehr als die Eigenschaft und Tugend eines Planeten haben kann. Wenn aber zwei oder mehr Planeten in den irdischen Körpern wie im Firmament vereinigt sind, wird doch der eine von dem andern unterdrückt.“ III/311

Es gibt also sieben Planeten und auch sieben Metalle. Die Erfahrung lehrt uns, dass die sieben Metalle in uns die Kraft besitzen, gegen die sieben Planeten zu wirken. Welcher Planet daher den Körper angreift, dessen Quinta Essentia des Metalles gebrauche gegen ihn. (...) Wir können auch verstehen, dass die Quinta Essentia Auri wegen ihrer spezifischen Wirkung und wegen der Kraft, die sie dem Herzen verleiht, imstande ist, gegen alle Gestirne zu wirken.“ II/72f

„Es ist auch zu merken, dass die Edelsteine von dem himmlischen Gestein oder Gestirn in ihrer Vollkommenheit, der Reinheit, Schönheit, Klarheit, Tugend und Beständigkeit gegen das Feuer mit anderem Gestein in die Erde kommen. Daher gleichen sie noch ein wenig dem himmlischen Gestein oder Gestirn, dessen Teil und Art sie sind, denn sie stammen von ihm und werden von den Menschen in einem groben Gefäß gefunden.“ III/340

„Merke dir, dass vom Gestirn und vom Gestein sehr viel zu halten ist, denn das Gestirn ist der Geist und die Form jedes Gesteins.“ III/340;

„Also haben nun auch die alten Philosophen die sieben Metalle mit den sieben Planeten verglichen und diese in Figuren, Bildern und Schriften für jene gesetzt, so für das Gold die Sonne, für das Silber den Mond, für das Blei den Saturn, für das Zinn den Jupiter, für das Kupfer die Venus, für das Quecksilber den Mercur, für das Eisen den Mars, und das haben sie der Magie nach recht getroffen, deshalb wird es noch auf diesen Tag so gehalten.“ IV/335

„Die Metalle, die von oben herabkommen, haben ihren Ursprung in den sieben Planeten. Es gibt viele dieser sieben Planeten. Es gibt viele Sonnen, viele Monde.... Es sind sieben, weil sie sieben verschiedene Metalle machen. Eine Art wird als ein Planet zusammengefasst. Es sind nicht die, welche die Astronomen nennen.“ III/832

„Es ist zu merken, dass jeder Stern auf Erden sein Kraut hat, welches die Art seines Sternes vollbringt und den Schaden abwendet.

Denn Hyperion ist die Sonne und die richtige irdische Sonne. Persica ist der Mercurius und der irdische Mercurius. (...)

Jeder, der ein Philosoph sein will, beachte diese Übereinstimmung gut. Denn die Sterne lehren die Krankheiten erkennen, die Kräuter lehren sie heilen. Es sind hier zwei Wege und auf beide soll der Arzt sein Auge gestellt haben. Wenn er die Sterne kennt, dann denke er an den Beginn der Krankheiten. Wenn er die Kräuter erkennt, überlege er, was er gebrauchen soll. Wenn man die obere Influenz vergisst und die untere Wirkung nicht weiß, ist mehr als blind gehandelt.“ III/861

„Venus ist Kupfer und Zink“ III/865

„Sie (die Sterne) zwingen nicht, sie treiben aber den Menschen zu ihrem Vorhaben.“ I/764

„Ein weiser Mann wird über die Sterne herrschen, er schreibt ihnen vor, er bezwingt sie und er gibt ihnen Aufträge.“ II/545

„Die Einbildung überwindet die eigene Konstellation und so wird sie ein Mittel zur Vollendung des Willens des Himmels, das ist des Menschen. Die Weisheit nämlich, die wir von Gott haben, überwindet den Himmel und alle Gestirne.“ I/765

„Die Untreue mancher böser Sterne aber, die gegen den Menschen sind, hat Gott vorausgesehen, und daher noch einen Himmel gemacht, welcher dieser Untreue zuvorkommen kann, indem er den Arzt und die Arznei aus der Erde geschaffen hat.“ II/113

„Die menschliche Weisheit ist so groß, dass sie alle Gestirne, das Firmament und den ganzen Himmel unter sich hat. (...) Die Weisheit eines jeden Menschen regiert den Himmel.(...) Durch diese Gewalt vergiften die Menschen ihre Planeten, Himmelskörper und Sterne.“ I/779

Daraus folgt, dass der Mensch über das Gestirn herrscht; dieses muss durch die Kraft seiner Weisheit tun, was er will. Wenn der Mensch in dieser Weisheit lebt, ist sie Meister des Gestirns. Diese Meisterschaft ist der Anfang der Zauberei. (...) Zauberei ist Magica genannt worden und das ist doch nicht Zauberei, sondern die höchste Weisheit.“ I/780

„Wenn ein Mensch nicht mit der Weisheit des fünften Wesens (Quintessenz) ein Magus ist, beherrscht ihn das Gestirn und macht aus ihm, was es will.“ I/781

„Wisset, dass ein weiser Mann das Gestirn regieren und meistern kann und das Gestirn nicht ihn. Das Gestirn ist ihm unterworfen, es muss ihm folgen und er nicht dem Gestirn. Einen viehischen Menschen aber regiert, meistert, zwingt und nötigt das Gestirn.“ (...) III/287

„Die Ursache ist nur das, dass dieser Mensch sich selbst und seine eigenen Kräfte, die in ihm verborgen sind, nicht erkennt und nicht zu gebrauchen versteht. Er weiß nicht, dass das Gestirn in ihm ist, dass er die kleine Welt ist, und dass er auch das ganze Firmament mit allen seinen Kräften in sich hat. Darum wird er ein viehischer und unweiser Mensch genannt. Er muss in harter Dienstbarkeit ein Knecht aller irdischen vergänglichen Dinge sein. Gott hat ihm doch im Paradies das Privilegium gegeben, dass er ein Herr über alle anderen Geschöpfe sein solle und nicht ein Knecht. Das hat er durch den Sündenfall aus der Hand gegeben und verloren. Die Weisheit des Menschen aber ist in keiner Dienstbarkeit, sie ist kein Knecht, sie hat ihre Freiheit nicht hergegeben, noch aus der Hand gelassen. Darum muss das Gestirn ihm nachgeben und ihm unterworfen sein und er nicht dem Gestirn.

Obschon jemand ein Kind des Saturn ist und Saturn sein Himmelskörper, so kann er sich doch dem Saturn entziehen, ihn überwinden und ein Kind der Sonne werden und so sich einem anderen Planeten unterwürfig machen oder dessen Kind werden.“ III/288

„Der Leib beruht auf den vier Elementen, die auch dem Himmel unterworfen sind, der dann im Körper ist. Nun sind die vier Elemente vier Körper und Objekte. Was der Himmel bewirkt, das müssen sie erleiden und erdulden, denn der Mensch ist zerbrechlich. Was die Zerbrechlichkeit betrifft, so kann er dem Himmel widerstehen, denn in seiner Hand ist auch ein Himmel, der den anderen stillt und beruhigt.“ II/176

„Nun ist dem Gestirn alles bekannt, was es in der Natur gibt und da das Gestirn dem Menschen unterworfen ist, hat dieser die Macht, es in den Gegenstand zu zwingen und ihm zu willen zu sein.“ IV/777

„Ein Mensch kann, je nach der Konstellation am Himmel, das lange Leben Saturns erlangen oder sich selbst zu einem Sonnenkind machen. Das heißt, wenn er etwa ein Kind des Mondes wäre und in Krankheiten und Gesundheit vom Monde abhängig, so kann er sich dieser Abhängigkeit entäußern und ein Sonnenmensch werden.“ I/251

„Jede Schwindsucht gehört in die Sphäre des Saturnus und nimmt ihre Art, Eigenschaft, Dauer, Natur und Macht vom Saturn; sie verliert ihre angeborene Sphäre, ihren Himmelskörper und ihre Konstellation. (...)

Gut geht es den Leuten und gereicht ihnen zur Heilung, wenn der Saturnus aus ist (Ende eines Transits); dann geht ihnen ein neuer Himmel auf, das ist ein Eingang eines langen Lebens, doch lange und heftig führt sie Saturnus in seiner Hand („Herr der chronischen und unheilbaren Krankheiten) und er speist sie nur dürr und mager (Planet der Askese und des Verzichts). (...) Wird er nicht seiner Macht entsetzt, ist keine Heilung möglich. (...)

Wenn nun der Mensch transplantiert und einem Planeten genommen werden soll und einem anderen unterworfen werden soll, ist Antimonium (Zuordnung: Saturn) das, was den Saturnus gegen die Venus auswechselt (Planet der Regeneration). (...) Gleich wie Bolus (Tonerde) den Stern des Mercurius in Saturn transplantiert, so wisset auch, dass alle Sterne im mittleren Himmel transplantiert werden können. (...)

So werden sechs Planeten auf Mercurius, sechs auf Mars und sechs auf Luna gepflanzt. Sol (Sonne) bleibt stehen und transplantiert sich nicht, denn es gibt nichts Besseres, als sie selbst ist. (...)

Es ist also hier zu merken, dass bei jeder Heilung von Krankheiten, bei denen die Heilung auf natürliche Weise unmöglich ist (Selbstheilung) und nicht hilft, Transplantatio gewählt werden soll.“ II/199-200

„Der Himmel kann nicht gezwungen werden, die Feuchtigkeit zu liefern, denn er ist ja nicht dem Menschen unterworfen, so dass er tun müsste, wozu dieser Lust hat und was sein Begehren wäre. Der Kunst ist es jedoch erlaubt und gegeben, bei Krankheiten des Menschen einen anderen Himmel zu machen. Dazu sind eben die Arcana da. Denn Arcanum ist in der Hand des Arztes so viel wie ein gewaltiger Himmel.“ II/111

„Der Mensch ist mehr als sein Gestirn und seine Imagination, denn diese entspringt in der Wurzel des Menschen, und der Mensch lenkt (durch sie) das Gestirn. Der Mensch steht über seinem Gestirn, wie Gott über dem Firmament stand, als er befahl, werde du hier, werde du dort.“ I/254

„Nun hat ein Arzt darüber viel zu wissen, dass wenn die oberen Zeichen unüberwindlich und sich selbst tödlich sind, dass dann die Krankheit des Menschen der Arznei unterworfen sein soll. Wo das nicht der Fall ist, da ist der Himmel selbst die Arznei. Denn was für große Verwirrung, meint ihr, hat das zur Folge, wenn der Himmel einen krank macht und der Arzt ihm hineinpfuscht und diese Krankheit heilen will, die dem Himmel anbefohlen ist. Denn von himmlischen Krankheiten hat man zwei Arten zu verstehen, das was der Arznei unterworfen ist und was ihr nicht unterworfen ist.“ I/ 442

„Die Krankheit, die aber nicht der Arznei unterworfen ist, ist die, die der Himmel in seiner Gewalt behält, und er lässt sie nicht aus seinem Besitz, sondern diese Menschen sterben oder genesen. So ist's im Himmel bestimmt. Drum wisset, dass solche Krankheiten, die der Himmel nicht aus seiner Macht lässt, der Arznei nicht unterworfen sind, noch irgendwie behandelt werden sollen (Ens dei).“ I/ 443

„Denn es kommt vor, dass eine Arznei oft Gift ist und oft Arznei für eine Krankheit in einer bestimmten Stunde. Das ist darum der Fall, weil der Himmel die Arznei in seiner Macht hat und weil er sie regiert.“ I/444

„Ist dein Wirken wider den Himmel und flickst du nur mit der Kraft der Erde und nicht nachdem du den Himmel betrachtet hast, so bricht all deine Arbeit wieder auf und ein Schneider macht deine Arbeit besser als du. Darum hat man auch in einem Jahr mehr Glück zu heilen als in einem andren.“ / 447

„Wie der Körper der Erde isst und sich durch die Erde erhalten muss, so isst der Lebensgeist von der oberen Influenz und nährt sich von dem Element Feuer, in welchem die vier Elemente erglänzen.“ (Feuer = Quintessenz – Ursprung der vier anderen Elemente)...

Von allen Gestirnen und von der Influenz (Einfluss) des ganzen Himmels, soweit das Firmament reicht, hängt die Kraft des Lebensgeistes ab. Er ist einem himmlischen unsichtbaren Dampfe gleich und er vereinigt sich mit der Kälte und Wärme, wenn sie eine Temperatur machen.“ I/627

Über die Therapie bei Wahnsinn: „Man muss der Anziehungskraft des Mondes und der Gestirne zuvorkommen, so dass ihr widerstanden werden kann. (...) Wir müssen uns vor allem merken, dass die Gewalt des Mondes, die er auf uns ausübt, durch die Gewalt der Arzneimittel behoben werden kann.“ II/72

„Wisse daher, dass du Plantaginem (Wegerich) mit der Wurzel und mit dem Kraut eingeben sollst, wenn der Himmelskörper (Aszendent) aufsteigt (kann heißen: zum exakten Zeitpunkt der Geburt = Geburtstag; zum Tageszeitpunkt, an dem der gleiche Aszendent wie zur Geburt herrscht; wenn am östlichen Horizont das Zeichen Widder aufsteigt). Wenn du das dreimal getan hast, wirst du keinen Anfall (Epilepsie) mehr empfinden, weil dieser Himmelskörper die gleiche Chiromantia hat (gleiche Signatur wie das Heilmittel).“ II/320

Der Arzt überwindet die Sterne: „Denn da liegt die Ursache, warum Gott den Arzt geschaffen hat. Er soll dem zuvorkommen, was der Himmel macht und was für den Menschen unbequem ist.“ II/349

„Der ist gesund und sehr gesund und gut mit Arzneien versehen, der seine Vernunft gegen die Krankheiten mit Arzneien versieht, die sein Bild und Gestirn im Himmelsgestirn erzeugt hat.“ II/349

„Bei der Heilung kommt es nur auf das Astrum an, wenn dieses Astrum beherrscht und bezwungen wird, dann kommen diese körperlichen Bewegungen nicht mehr vor. Gegen die Astra sind die Arcana und nicht gegen die natürlichen Corpora.“ II/358

„Das Ziel der Behandlung ist, etwas einzugeben, damit das Gestirn absterbe und das Gegengewicht überwiege.“ II/370

„Und die Arznei soll zu bestimmten Stunden nach dem Himmelskörper und nach der Krankheit und nicht nach dem Hunger und Durst gegeben werden.“ II/370

„Die Gewürze und ähnliche Kräuter haben die große Tugend, große Dinge bei vielen Krankheiten zu vollbringen, indem die Krankheiten auf diese Weise in ihrem Gestirn überwunden werden.“ II/370

„Denn von dem Land, in dem die hinfällende Krankheit wurzelt, muss sie gespeist und getränkt werden. (...)“

Dem Arzt sei es empfohlen, seine Behandlung so zu lenken, wie es dem Klima entspricht, nicht nur dem Klima, sondern auch den Himmelskörpern (Aszendenten) dieser ganzen Gegend.“ II/371

„Ferner merket euch, dass der weise Mann das Gestirn überwindet. Der weise Arzt überwindet also die Vergiftung, die der Himmel dem Blute zufügt. Wenn nun der Arzt den Himmel überwinden soll, muss er ihn erkennen. Aus dieser Erkenntnis folgt die Stunde, wann es gut ist, einen Aderlass zu machen. Denn etliche Krankheiten sind in das Blut durch den Himmel eingedrungen.

Wisset nun, wenn eine solche Krankheit sich mit dem Monde auf- und ab bewegt, so gibt der Mond die Stunde des Aderlasses bei dieser Krankheit an. Jeder solche Blutkrankheit wird also behandelt, wie sie ihr Stern entzündet. (...) Achtet man darauf nicht und lindert nur die Krankheit oder arbeitet palliativ, dann kommt die Krankheit später umso bösartiger wieder, außer sie werden mit anderen Mitteln ausgeheilt – diese sollte man dann aber auch kennen !! II/743

„Wisset nun, dass es zweierlei verschiedene Gestirne gibt, nämlich ein himmlisches und ein irdisches, eines der Torheit und eines der Weisheit. Wie es zwei Welten gibt, eine kleine und eine große Welt, und wie die kleine die größere regiert, so regiert und überwindet auch das Gestirn des Mikrokosmos das himmlische Gestirn. Denn das solltet ihr auch hier wissen, dass Gott die Planeten und alle anderen Gestirne des Himmels nicht deshalb erschaffen hat, damit sie den Menschen regieren und dessen Herr seien, sondern zum Dienste für die Menschen, damit sie dem Menschen wie andere Kreaturen dienen.

Die oberen Gestirne wirken zwar auch auf die Menschen und alle irdischen Körper, indem sie sie mit natürlichen Zeichen der Entstehung entsprechend bezeichnen. Dies ist aber keine Herrschaft oder regierende Gewalt, sondern ein vorbestimmter Befehl oder ein Amt, damit nur nichts verborgen bleibe, sondern die inneren Kräfte und Tugenden durch äußere Zeichen erkannt werden.

Was nun das obere Gestirn von der Entstehung bis zum mittleren Alter bezeichnet, sind vorbestimmte Zeichen, die nicht ohne besondere Kraft sind, denn sie zeigen die Natur und Eigenschaft des Menschen an. Was aber das untere Gestirn des Mikrokosmos vor der Entstehung bezeichnet, das hat seinen Ursprung von Vater und Mutter.“ III/290

„Es gibt also eine Art der Kräuter, die beim Zunehmen des Mondes gebraucht werden soll, und eine andere, die beim Abnehmen gebraucht werden.“ III/602

„Denn wer will den Mars dämmen und den Saturn und die anderen Sterne, wer will so ihre vielfältige Bosheit ergründen? Nehmen sie doch nicht anders Besitz von dem Menschen als die unreinen Geister, so sie doch nichts beim Menschen zu schaffen noch zu handeln haben. Also nehmen sie ihm seinen viehischen Verstand so, dass er den rechten Menschen von sich wirft, seines Gottes vergisst, den Kreaturen anhängt, in Götzendienerei verfällt, ein Bild anbetet, an die Sterne glaubt und ihnen nachredet, was sie ihn lehren. Drum ist hier keine andere Arznei zu finden, als wie sie von den Besessenen gesagt wurde.“ IV/24

„Denn der rechte Mensch ist von allen Dingen befreit, ihm schadet nichts, weder von unten noch von oben herab“ IV/12

„Keine natürliche Arznei hilft wider des Gestirns Geister, so sie den Menschen besitzen.“ IV/24

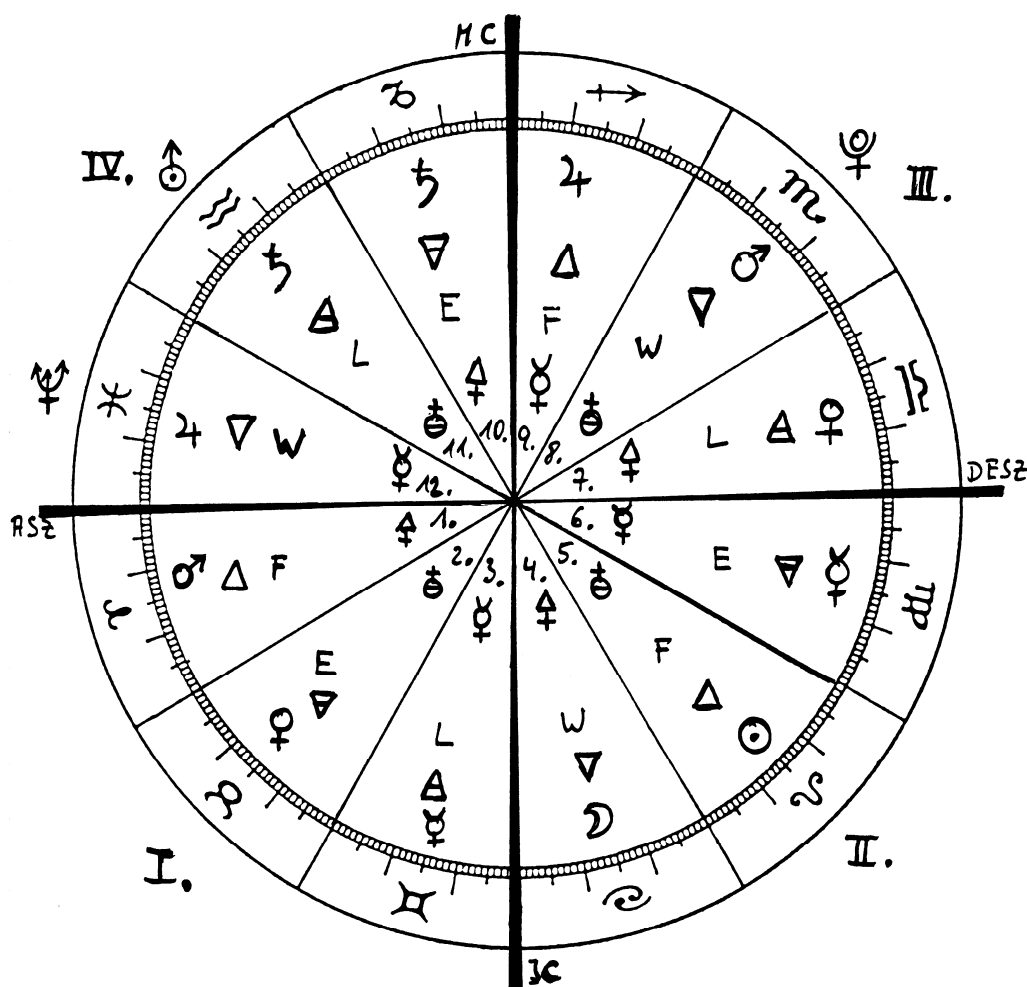
„Um von der Verschiedenheit der Zeit und der Veränderung der Kräfte und Schwächen zu philosophieren, ist zuerst zu wissen, dass die Zeit im Jahre ungleich ist, und dass sich der Zeit entsprechend auch alle Kräfte verwandeln und ab und zunehmen, wie der Mond und sich umdrehen wie ein Rad.“ IV/347

„Was aber die richtige Zeit betrifft, in der die Kräfte erhalten werden, wie die Mumien vor Fäule, so ist vor allem unter den vier Zeiten des Jahres der Herbst am besten. Dann unter den Monaten der September und Oktober am besten, dann die Zeit, wenn der Mond im Abnehmen ist, und zwar sind am besten die letzten drei Tage, morgens, früh, am Anfang des Tages.

So das in balsamischer Zeit gebrochen und abgeschnitten wird, liegt es viel länger und fault weniger als sonst. Und ein jedes Obst, das gebrochen wird nach Mitternacht oder vor Aufgang der Sonne, liegt am längsten. So muss das auch in den irdischen Zeichen geschehen, in denen des Stiers, Steinbocks und der Jungfrau und im Abnehmen des Mondes.“ IV/348

„Der weise Mensch herrscht über das Gestirn. Der weise Mann, das ist der Mann, der nach göttlicher Weisheit lebt als Ebenbild Gottes, der herrscht über den vom Gestirn und den Elementen stammenden Leib. Der als Ebenbild Gottes lebt, der überwindet das Gestirn.“ IV/435

Das Horoskop



Die Abbildung zeigt das „Idealhoroskop“. Im Mittelpunkt steht der Mensch und betrachtet den Sternenhimmel auf drei Ebenen.

Erste Ebene = Sternzeichen: Der Fixsternhimmel wird von Dutzenden Sternbildern geformt, davon bilden 12 einen Gürtel am Firmament, in dem die Planeten umherirren (= planéo). Das Horoskop ist eine Abbildung des Bandes am Himmel, in dem sich die Planeten bewegen (Ebene der Ekliptik). Durch die Achsenneigung der Erde zieht sich dieses Band schräg über den Südhimmel und unsichtbar unter der Horizontalebene über den Nordhimmel. Dieses Band wird traditionell in zwölf gleiche Abschnitte von je 30 Grad eingeteilt - die Sternbilder, die mit zwölf verschiedenen Himmelskräften identifiziert werden.

Alle Himmelskräfte wirken auf den Menschen ein, der, umgeben von den räumlichen Quellen dieser Kräfte, auf der Erde steht; diese ist im Horoskop als Kreis in der Mitte des Bandes aus Sternbildern dargestellt. Befindet sich ein Planet in einem Sternbild, so ändert sich der Fluss der durch dieses Sternbild symbolisierten Himmelskraft in Qualität und Quantität. Durch die Erdrotation dreht sich der Tierkreis im Lauf eines Tages um 360 Grad. Der wichtigste Punkt des Tierkreises, der Aszendent - die Stelle, an der der Horizont im Osten den Tierkreis schneidet - wandert gegen den Uhrzeiger täglich einmal durch den ganzen Tierkreis; hierdurch bewegen sich Sonne und Mond von Osten nach Westen über den Himmel.

Jeweils 3 Sternzeichen sind einem der vier Elemente zugeordnet; es gibt also 3 Feuerzeichen, 3 Wasserzeichen, 3 Luftzeichen und 3 Erdzeichen; die Erde selbst, als Mittelpunkt, des Horoskops, gleicht der Quintessenz. Mensch und Erde sind miteinander identisch (anthropozentrisches Weltbild). Von diesen 3 Zeichen ist immer eins sulfurischer Natur = kardinales Zeichen, eins merkurieller Natur = veränderliches oder labiles Zeichen und eins salhafter Natur = fixes Zeichen.

Elemente und Dreigliedrigkeit sind als Ausdruck der göttlichen Schöpferkräfte für die unterschiedliche Qualität der 12 Sternbilder verantwortlich.

Zweite Ebene = Häuser: Jedes Sternzeichen korrespondiert mit einem Haus. Die Häuser bezeichnen eine bestimmte Thematik und haben eine ähnliche Qualität wie das im Idealhoroskop zugeordnete Zeichen. Die Zuordnung der Häuser zu den Zeichen ergibt sich durch die Stellung des Aszendenten.

Die Achse Aszendent / Deszendent bildet den Horizont. Die Taghälfte befindet sich darüber, die Nachthälfte darunter. Der Aszendent (ASZ) befindet sich im Osten. Zum Zeitpunkt wenn die Sonne in das Zeichen Widder eintritt steht er auf 0° Widder (durch die Frühlingspunktwanderung kommt es dabei im Wandel der Jahrtausende zu Verschiebungen = Sternenzeitalter; zur Zeit stehen wir am Beginn des Wassermannzeitalters, da die Sonne astronomisch betrachtet zum Frühlingszeitpunkt zwischen Fisch und Wassermann steht).

Der Aszendent bezeichnet das Sternzeichen, das zum Geburtszeitpunkt am östlichen Horizont aufgeht, der Deszendent (DESZ) korrespondiert mit dem Zeichen, das gerade am westlichen Horizont untergeht. Alle 2 Stunden ändert sich der Aszendent um ein Sternzeichen. Der Medium coeli (MC) bildet die Himmelsmitte, der Imum coeli (IC) die Himmelstiefe. Zusammen bilden sie die 4 Eckpunkte im Horoskop mit den 4 Quadranten. Sie teilen das Jahr in vier gleiche Zeitabschnitte.

Dritte Ebene = Planeten: Jedes Sternzeichen wird mindestens von einer Planetenkraft beherrscht; z.B. der Widder vom Mars (Sonne und Mond werden der Einfachheit halber ebenfalls Planet genannt); sofern ein zweiter Herrscher besteht, ist er außerhalb des Zodiaks gezeichnet, z.B. Pluto und das Zeichen Skorpion.

Die Stellung der Planeten in Sternzeichen und Haus sowie die wechselseitigen Beziehungen (Winkel), beeinflusst die Qualität einer Planetenkraft.

Der Lauf der Planeten durch den Tierkreis erfolgt entgegen dem Uhrzeigersinn. Bis auf Sonne und Mond, werden alle Planeten in regelmäßigen Zyklen „rückläufig“, d.h. sie laufen eine gewisse Zeit im Uhrzeigersinn entgegen der Laufrichtung der anderen Planetenkräfte. Dabei handelt es sich um ein rein optisches Phänomen, das durch die unterschiedliche Laufgeschwindigkeit der Planeten um die Sonne in Relation zur Eigenbewegung der Erde entsteht.

Neben der Planetenstellung im Radix gibt es noch die Interpretation der aktuellen Gestirnsstände in Bezug zum Geburtshoroskop (Transite).

Die Kunst besteht nun darin, diese verschiedenen Ebenen in Ihren wechselseitigen Beziehungen zu betrachten. Im Mittelpunkt steht der Native (der inkarnierte Mensch) und betrachtet sich selbst in seiner kosmischen Natur (Ich-Bewusstsein). Dabei muss man sich immer vor Augen halten, dass der Mensch ein gedachtes Abbild des Kosmos ist.

Die Sternzeichen und Planeten korrespondieren mit bestimmten Körperteilen und / oder einer bestimmten Gefühlsnatur; die Häuser bezeichnen das Wirken in der äußeren Welt (Lebensthemen, Besitz, Studium, Familie, Sozialität, Karma, usw.). Der Aszendent korrespondiert mit der konstitutionellen Ausprägung von Körper und Geist. Die Transite zeigen die Qualität des jeweiligen Zeitpunkts der Betrachtung; die meisten schicksalhaften Ereignisse lassen sich auf diese Weise besser begreifen.

Die 12 Aufgaben des Herakles entsprechen dieser Vorstellung: Herakles (= Mensch / Sonne) muss 12 Aufgaben erfüllen (= 12 Sternzeichen und Häuser), die ihn zum Gott erheben. Die ganz unterschiedlichen Aufgaben (Diebstahl der goldenen Äpfel, Tötung der Hydra, Gang in die Unterwelt, usw.) sind Initiationserfahrungen, die ihre ureigene Qualität durch die Häuser und die Planetenstellung erhalten.

Vereinfacht könnte man auch sagen: Die Planeten stehen für die Natur der Schauspieler; die einzelnen Rollen ergeben sich aus den Winkelbeziehungen, die Häuser und Sternzeichen stehen dagegen für das sich stetig verändernde Bühnenthema und –bild. Die Gesamtheit aller Vorgänge (die Mitte) ist das Theaterstück selbst („Romeo und Julia“, „Faust“ oder lieber „Warten auf Godot“?). Wie man sein Theaterstück meistert, ob als Tyrann oder als Donald Duck, kann man aus den Planetenstellungen erahnen, die Ereignisse des Lebens dagegen aus den Transiten.

Durch Beobachtung der Stellung des Tierkreises und der darin befindlichen Planeten zur Geburtszeit eines Menschen lassen sich medizinische Aussagen finden zur Konstitution, Art von eventuellen Erkrankungen, erkrankte Organe und Körperteile sowie zur Therapie. Zeitpunkt des Ausbruchs der Krankheit und zeitlich richtige Heilmaßnahmen entnehmen wir dem jeweiligen Transithoroskop im Vergleich mit dem Geburtshoroskop. Für einsichtige Klienten kann die Astrologie daher auch Vorschläge zu einer prophylaktischen Behandlung liefern.

Wie immer in der Astrologie gilt auch in der Astromedizin, dass die Sterne geneigt machen, aber nicht zwingen. Eine präzise Voraussage von Art und Zeitpunkt der Erkrankung und Angabe unfehlbarer Behandlungsweisen ist deshalb nicht möglich. Übertriebene Hilfsbereitschaft kann den Ausübenden der Astromedizin auch in ernsthafte Schwierigkeiten bringen. So zeigt die Stellung von Saturn, Mond und Jupiter eine eventuelle Krebsgefährdung im Geburtshoroskop an.

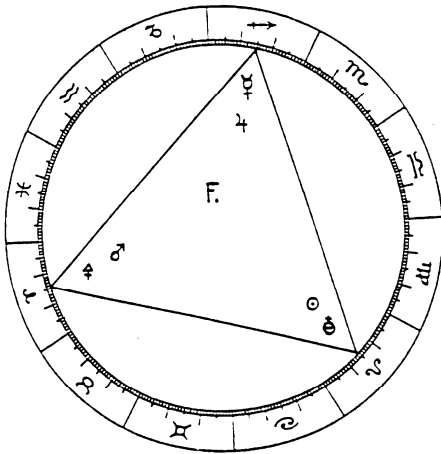
Der Tierkreis

Auch die 12 Sternzeichen sind den Elementen zugeordnet; sie bilden die Konstitutionstypen des Menschen. Jeweils drei Zeichen bilden dabei ein Elementendreieck, die in ihrer Dreigliedrigkeit mit den Qualitäten der Alchimie korrespondieren. Diese Zuordnungen werden nachfolgend ausführlich besprochen.

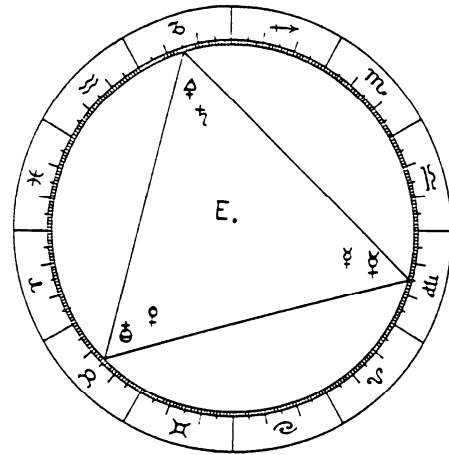
Die Elementeneigenschaften bilden den Charakter der Sternzeichen. Durch die Planetenbesetzung der Zeichen ergeben sich Überbetonungen oder Schwächen der Elemente im Horoskop und in Analogie zum Menschen, die sich als Krankheiten ausdrücken (siehe Teil I, Elementenlehre).

Feuer: ♈ Widder (♂ Sulfur, kardinal)	♌ Löwe (♂ Sal, fix)	♏ Schütze (♂ Merkur, labil)
Wasser: ♋ Krebs (♂ Sulfur, kardinal)	♍ Skorpion (♂ Sal, fix)	♐ Fische (♂ Merkur, labil)
Luft: ♎ Waage (♂ Sulfur, kardinal)	♊ Wassermann (♂ Sal, fix)	♏ Zwilling (♂ Merkur, labil)
Erde: ♍ Steinbock (♂ Sulfur, kardinal)	♉ Stier (♂ Sal, fix)	♊ Jungfrau (♂ Merkur, labil)

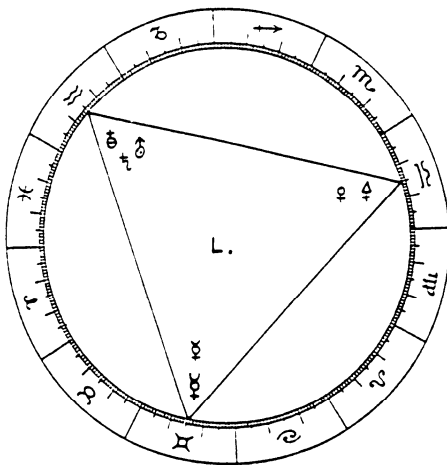
Die Elementensymbole sind: Feuer △ Wasser ▽ Luft △ Erde ▽ Quintessenz ☆



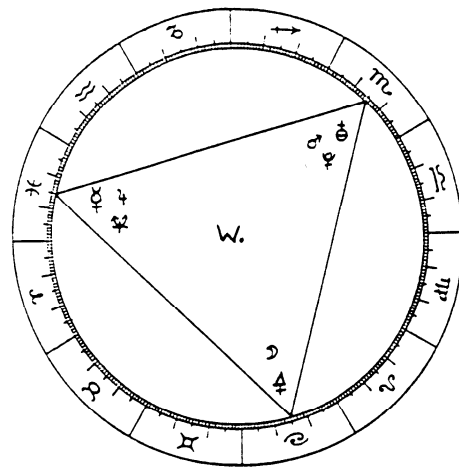
Dreieck der Feuerzeichen



Dreieck der Erdzeichen



Dreieck der Luftzeichen



Dreieck der Wasserzeichen

Das Element Feuer

Das Feuer ist der männliche Pol der Schöpferkraft. Es ist das Licht, das aus der Finsternis geboren wird. Es durchflutet alles mit Licht und Wärme und damit mit Leben. Es ist die lichte Ordnung nach dem dunklen Urchaos. Es ist der Geist in der Materie. Es ist in Allem vorhanden und doch unsichtbar. Es ist das Lebensprinzip - "aus dem Feuer geboren", das aktive schöpferische Prinzip, Bewegung, Potenz, Kraft, Wille, Intuition. Das himmlische Feuer vertreibt die Finsternis und deren Dämonen. Daher ist es fester Bestandteil aller religiösen Handlungen. Für den Menschen ist es die Selbsterkenntnis (mentaler Körper, Ich-Organisation), der Wille zur Macht, sein Feuer der Liebe, seine Begeisterung, Lust und Erkenntnis.



Charakter: Warm - trocken; strahlend; brennend, aktiv; Alchimie - Sulphurisch

**Sternzeichen/
Planet/Zeichen**

Widder (21.3. bis 20.4.); Kardinal

Eröffnet den Tierkreis mit der Frühlingstagundnachtgleiche. Die Sonne siegt über die Dunkelheit, die Natur erwacht - Auferstehungsfeste (Palmsonntag, Ostara - Ostern, Dionysos, Apollon, Persephone, Adonis). Der Pflug als Symbol. Opfertier an die Fruchtbarkeitsgötter.

Impulsivität, Tatkraft, Willensenergie, Freiheitsdrang, Mut, Spontanität, Pionier, Führernatur, Ich-betont, Extrovertiert, leidenschaftlich; starke Wärmeprozesse, Reizbarkeit, Ungeduld, Eigensinnig, unbesonnen.

Körperregionen: allg. Kopf; Gehirn, Kiefer, Augen, Gesicht, Schlagadern.

Planetenzuordnung: Mars (Galle, Muskulatur, Kehlkopf, Abwehr)

Astromedizin: Schmerzen und Entzündungen im Kopfbereich (z.B. Migräne, Enzephalitis); Schädeltraumen, Kopftumore; Trigeminusneuralgie; Schäden im Gesicht, an den Sinnesorganen und im Zahnbereich; allg. Zahnbehandlungen. Apoplex, allg. Blutandrang, Durchblutungsstörungen; Schwindelattacken; HNO-Krankheiten (z.B. Sinusitis); Status nach Kopfgrippe; Geistige Überanstrengung, Erschöpfungsanfälle; Störungen in der Willensbildung. Hektik, Ungeduld, Zorn.

Löwe (23.7. bis 23.8.); Fix

Der heiße Hochsommer; Frucht reife = Ausreifung der Anlagen (Widder); Christopherus (25.7), Maria Himmelfahrt (15.8) - Fest der Freude über die Erfüllung, erste Ernte (Getreideopfer); persönliche Würde und Haltung gegenüber weltlichen Angelegenheiten; Erhabenheit; Charisma; Ich-Stärke; Auseinandersetzung mit eigenem Temperament; Leidenschaften; Großmut, Großzügigkeit; Organisationstalent; soziales Engagement; Egoismus bis Größenwahn, Prahlerei, Ausschweifung.

Körperregionen: Rücken, Herz, Schlagadern, allg. Kreislauf

Planetenzuordnung: Sonne (Herz, linkes Gehirn, rechte Körperhälfte)

Astromedizin: Akute und chronische Herz-Kreislaufkrankheiten (Sklerose, Coronar, Infarkt, Angina pectoris, Apoplex, Myokarditis, Klappenfehler, Rhythmusstörungen). Blutdruckstörungen. Gekränkter Stolz; anmaßender Charakter, Überheblichkeit, aber auch unterwürfiger Charakter, der aber meistens stur und bockig ist. Folgen von Schicksalsschlägen, die am Herz spürt.

Schütze (23.11. bis 21.12.); Veränderlich: Der unsichtbare Lebensfunken in der Erde; letzter und damit dunkelster Monat vor der Wintersonnenwende (Herbstende); Hinwendung zur Mystik (Adventszeit), verbunden mit Chiron - Darstellung als Kentaur (Mischung aus Pferd und bogenschießendem Menschen = Überwindung des Animalischen); Dämonenabwehr mit Lichtzauber und Lebensrute (Nikolaus - Wodan); 3 Donnerstage in der Adventszeit sind Donar

geweiht, mit Lärmumzügen als Schutzzauber; Tag der Göttin Lucina/Diana = Perchta (13.12.); mystische Einweihung in das Licht (21.12.). Das bewusste Ich; das innere Licht; Selbsterkenntnis durch Versenkung in Mythen und Weisheiten dieser Welt; Vernunft und Weitsicht über den Tod hinaus (8.Haus); auf Ausgleich bedacht; Herauswachsen aus dem Animalischen (Kentaur). Rechts- und Handelssysteme aber auch Rechthaberei bis Tyrannei; Humanismus, Jovialität.
Körperregionen: Oberschenkel, Ischias, Gelenke, Blutbildende Organe; Leber.
Planetenzuordnung: Jupiter (Leber, Knorpel, Bindegewebe)
Astromedizin: Krankheiten von Leber und Galle; böse Folgen einer üppigen Lebensweise; Eitelkeit als Untugend; Gewebeentartung und Immunstörungen durch mangelnde Entgiftung und Abwehr. Blutbildentartungen. Bindegewebeschwäche; Varikosis, Hämorrhoiden, Muskelschmerzen, Ischialgie. Probleme mit den eigenen Zielsetzungen. Misanthrop.

Zuordnungen zum Element Feuer

Bewußtseinsform:	Intuition
Temperament:	Cholerisch
Sinne:	Sehen, Gesicht
Organ:	Hauptorgan - Herz
Säfte:	Gelbe Galle
Elementargeister:	Feuerwesen; Salamander
Geschmack:	Scharf; brennend, bitter; warm; senfig; zusammenziehend
Geruch:	Beißend, krautig, würzig, warm, balsamisch, intensiv
Pflanze:	ausdörrende, verdichtende, ausreifende Kraft; Umwandlung der Blütenkraft in Samen; Bildung fetter Öle (Sonnenblume, Olive, Avocado...). Reifung, Widerstandskraft, Verhärtungsprinzip des Holzes; Ausbildung harter Hölzer (Zimtrinde, Eiche, Berberitze etc) Umwandlung des Blattprinzips in Nadeln, Dornen (Berberitze, Hauhechel, Schlehe, Weißdorn, Disteln). Je wärmer und trockener der Standort, desto ausgeprägter der Feuercharakter (Wüstenpflanze mehr als Wasserpflanze, Baum mehr als Blume). Traditionell werden die meisten Heilpflanzen dem Feuer zugeordnet (Feuer verbrennt den Krankheitskeim). Ausbildung von Bitterstoffen, Scharfstoffen, fetten Öle Farbausbildung: Gelb, Orange, Rot, Purpur
Jahreszeit:	Sommer
Klima:	Trocken - warm; Wüste (tagsüber); Mediterranes Klima
Konstitution:	Luesinisch; oxygenoid, hyperten-plethorisch, athletisch
Verfahren:	(Stärken Feuer) Behandlung mit Glüheisen; Moxen; Räucherung mit Feuer; Einreibung mit warmen Öl; Trockensauna; Einnahme einer möglichst heißen alkoholhaltigen Lösung wie Glühwein, Zellulärtherapie; Schröpfen; Baunscheidtieren; Cantharidenpflaster;
Therapieprinzip:	Tonisierend; Geriatrie, roborierend;
Heilmittel Bsp:	Schwefel, Phosphor, Eisen, Gold, Zinn, rote Mineralien wie Cuprit, Jaspis, Karneol, Granat, Rubin, Rubellit; Feuerstein, Lava, Chrysolith, Meteor, rote Koralle, Berberitze; Schlehe; Johanniskraut; Eisenkraut; Thymian, Bohnenkraut, Wacholder, Kaffee; Beifuss, Rainfarn, Meisterwurz; Senf; Meerrettich; Kresse; Knoblauch, Olivenöl; allg. viele Gewürze.

Das Element Wasser

"Wasser gibt nach, aber erobert alles. Wasser löscht Feuer aus oder, wenn es geschlagen zu werden droht, flieht es als Dampf und formt sich neu. Wasser spült weiche Erde fort oder, wenn es auf Felsen trifft, sucht es einen Weg sie zu umgehen. Es befeuchtet die Atmosphäre, so dass der Wind zur Ruhe kommt. Wasser gibt Hindernissen nach, doch seine Demut täuscht, denn keine Macht kann verhindern, dass es seinem vorbestimmten Lauf zum Meer folgt. Wasser erobert durch nachgeben; es greift nie an, aber gewinnt immer die letzte Schlacht" (chinesischer Gelehrter 11. Jh.). Wasser stellt den Gegenpol zu Feuer dar. Das mystische Geheimnis ist die Vereinigung dieser zwei Elemente (Unio mystica, Schlüssel zur Quintessenz. Im Wasser liegt die Samenkraft aller Dinge. Es hat die Kraft der Zeugung, der Ernährung und des Wachstums. Junius nennt es die *"Mutter aller Dinge, das Universalmenstruum"*. Nur mit Wasser findet eine geistige Wiedergeburt und Reinigung statt, weshalb es in allen Religionen eine Rolle spielt. Seine Kraft ist weiblich, passiv, alles durchdringend, zusammenziehend und absorbierend. Es ist das Leben, die Gefühle, die Liebe zur Natur, die Zärtlichkeit, aber auch das Mitgefühl und das Mitleid. Es ist das Form- und Wachstumsprinzip des Lebens (Bildekräfteleib) oder Ätherleib der Anthroposophen, mit dessen Hilfe die Regeneration und der Energieaufbau erfolgt.



Charakter: Feucht - Kalt; beweglich, formend, passiv; Alchimie - Zwischen Merkur und Sal

**Sternzeichen/
Planet/Häuser:**

Krebs (22.6. bis 22.7.); Kardinal

Sommersonnenwende mit Eintritt der Sonne in Krebs (Reinigung und Fruchtbarkeitszauber); wurde später zum Tag des Täufers; Höhepunkt des Lichts; Ausbildung der Samenreife und Befruchtung (Mutterprinzip und Überwindung der Dualität durch Neuschöpfung; neuer Jahreskreis beginnt); das Symbol ☿ deutet auf den zyklischen Rhythmus der Natur; Wechsel von Licht und Dunkelheit (Ouroboros); Gegenpol zum Steinbock; Der Urschoß des Lebens; Bindung an den Ursprung; die unbewussten Wurzeln der Persönlichkeit; intuitive Gefühlsnatur des Menschen; die einsame Seele, die sich nach dem Nächsten sehnt; Mitgefühl; Familiensinn; bewahrende Natur; Traditionen; Sammlernatur; sinnlicher Typ; Sensibilität kann als Launenhaftigkeit missverstanden werden; Entfaltung der Persönlichkeit im Vertrauten; liebt Veränderungen, wenn die Wurzeln nicht zu Schaden kommen; braucht Anerkennung um zu Handeln. Passivität, Unentschlossenheit, Mutlosigkeit, Launen.

Körperregionen: Brust; Magen-Darm, Speiseröhre, Brustdrüsen, mit Einschränkung auch die Bauchspeicheldrüse (☿). Ellenbeuge

Planetenzuordnung: Mond (Keimdrüsen, Gebärmutter, Prostata, Lymphe, Magenschleimhaut, Nervenscheiden; rechtes Gehirn, bes. Liquor

Astromedizin: Erkrankungen der Speicheldrüsen und von Ösophagus, Pankreas, Magen und Darm; Magenneurose, Gastritis, Ulzera. Emotionale Labilität; allg. Gemütsverstimnungen, Depressionen, Schlaflosigkeit, Suchtcharakter; Ausweichender Charakter; Überforderungssyndrom; Helfersyndrom. Tumore.

Skorpion (23.10. bis 22.11.), Fix

Samhain (Nacht zum 1.11.), Jahresbeginn der nordischen Völker; dunkler Gegenpol zu Beltane (1.5.); Tag des Cernunnos (Hirschgott), Tor zu anderen Welten; Ahnenkult; Sterbeprozesse - Fäulnis als Boden für neues Leben; Tod und Wiedergeburt; "jeder Erwerb führt zu Verlust, jeder Aufbau zu Zerstörung, jede Begegnung endet in Trennung und jede Geburt führt zum Tod" (Milarepa); Blutmonat - Schlachtung von Tieren - Blut als Opfergabe. Brennende

Leidenschaften; Leben in Extremen der Gefühle, um dabei Bewusstheit und Transzendenz zu gewinnen. Skorpion = Todesprozesse - wurde früher auch als "Adler" bezeichnet = Phönix aus der Asche; Streit zwischen Wille und Natur; Pflicht und Entsagung aber auch Leidenschaft und Askese; verborgene Macht; Okkulte Techniken um die Schicksalsmächte zu meistern. Liebt das Geheimnisvolle; die Magie der Sexualität.

Körperregionen: Nase, ableitende Harnorgane, Genitalien, Prostata, mit Krebs Sigmoid, After, Hämoglobin (Max Heindel)

Planetenzuordnung: Mars, Pluto (Genitalien, Mastdarm)

Astromedizin: Sinusitis, Probleme im Analbereich, Prostata- und Gebärmuttererkrankungen. Genitalinfektionen. Blasenstörungen. Libidostörungen (Impotenz, Frigidität). Mangelnde Gebärfähigkeit. Probleme auf der leidenschaftlichen Ebene, Intrigant, Schroffheit. Undurchsichtigkeit der Absichten. Dominanz.

Fische (19.2. bis 20.3.); Veränderlich

Ende des Tierkreises; ein neuer Zyklus beginnt; Ende der winterlichen Todesstarre; Feuerkulte (Scheibenschlagen); Palmsonntag - Buschen als Lebensrute, Gründonnerstag (Donar). Das dunkle Zeitalter (Kali-Yuga); Vorherrschaft des Christentums; das Prinzip der Nächstenliebe, aber auch Unterdrückung naturverbundener Glaubensformen und ökologische/ökonomische Krisen der Menschheit - der hasserfüllte Monotheismus (Crowley). Die Ruhe vor dem Erwachen der Natur; passive duldende Natur; Ergebnis; Introvertiertheit; Streben nach höheren Idealen, auch bis zur Selbstaufopferung; Sehnsucht nach Geborgenheit; Mystik; Mitleid; hypochondrische Natur; Phantasie; phantastische Welten des Geistes (Symbolismus); Schwärmerei; Altruismus; Dichtung und Wahrheit; Milchmädchenträume; auch Willenlosigkeit und Suchtcharakter (gilt auch für Skorpion). "Der Mensch ist vor die letzte Entscheidung gestellt. Entweder öffnet sich der Himmel, mit anderen Worten: er findet Zugang in eine andere, höhere Welt, oder er bleibt Gefangener im Gesetz der Erde und tritt einen neuen Entwicklungskreislauf an" (Paris).

Körperregionen: Füße (Nierenmeridian), Fibrin (M. Heindel), allg. Stoffwechsel

Planetenzuordnung: Jupiter, Neptun (Schleim; Epiphyse, Rückenmark)

Astromedizin: Probleme im Fußbereich (Fersensporn, Fußpilz, Sturzgefahr), Durchblutungsstörungen der unteren Extremität; Fettstoffwechselstörungen, Suchtcharakter, Phlegma, Halluzinatorische Psychose, Depressionen, Hypersensibilität, Einsamkeitssyndrom; Leiden als Erpressung; Helfersyndrom oder der ewige Patient. Emotionale Blindheit. Mangelnde Standfestigkeit.

Bewusstseinsform: Imagination; Medialität, eidetische Bilderwelt; Phantasie

Temperament: Phlegma

Sinne: Geruch

Organ: Hauptorgan - Leber

Säfte: Schleim

Elementargeister: Undinen, Wassernymphen

Geschmack: Muffig, fad, schleimig, faulig (Alchimie = Putrefaktio)

Geruch: Durchdringend, aashaft, faulig, muffig, aufdringlich, schweißig, Pheromonähnlich

Pflanze: Vom Samen (Feuer) zur Keimung in der Erde; Wachstumsprinzip; Säftefluss;

Stängel, Blatt (Tau); bodennahe Pflanzen, Kräuter machen einen saftigen, weichen Eindruck, bes. mit fleischigen, großen und wasserhaltigen Blättern (Agave, Aloe, Dachwurz - Überlebensprinzip im Element Feuer); an feuchten Stellen wachsend, Wasser- und Moorpflanzen. Nachtaktive Pflanzen

Ausbildung von Schleimstoffen, Feuchtigkeitsspeicher

Farbauscheidung häufig Weiß, Rosa, Hellgelb

Jahreszeit: Herbst

Klima: Nebelgebiete; Tiefdruckgebiete

Konstitution: Lymphatisch; Psora aber auch Sykose; hydrogenoid; allergische Diathese

Verfahren: Balneotherapie; feucht - kalte Wickel; Phytotherapie, autogenes Training,

Therapieprinzip: antilymphatisch, diuretisch, Depurantien

Heilmittel: Allg. nur wenig Mittel; Quecksilber, Silber, Aluminium; Opal, Mondstein, Perle; Calciumverbindungen; Ambra, Sepia; Meerwasser; Bachbunge, Taubnessel, Teichrose, Goldrute, Malve, Algen, Vogelmiere, Rosenblüten, Brennnesseltinktur (etwas Luft, Pflanze selbst ist feurig); Königin der Nacht, Cimicifuga, Nachtkerze

Das Element Luft

Luft ist der Vermittler zwischen Feuer und Wasser. Luft verhilft dem Feuer zur Inkarnation, wodurch dieses das ungebremsste Wachstum von Wasser formen kann und durch seine Wärme beseelt.

Die Kälte von Wasser wird durch die Feuchtigkeit und Wärme von Luft mit Leben durchstrahlt, wodurch es sich ausdehnt und sein aktives Wesen der Leichtigkeit und Beweglichkeit offenbart. Wo der Charakter von Luft besonders ausgeprägt ist, ist das Leben am üppigsten (Tropen).

Die Luft verbindet Verschiedenes. Sie ist das Fluidum, die Aura um die Dinge. Sie nimmt die Himmelskräfte auf und teilt sie der Natur mit, weswegen sie der alle Wesen durchströmende Lebensgeist ist. Die Luft ist der Spiegel der Natur. Junius beschreibt sie als "Trägerin des Samens". In den Religionen ist sie die Sphäre,



in der sich die Götter durch die Räucherung offenbaren. Sie ist die Klarheit des Geistes, die Vernunft; ihr Medium ist die Sprache, das Wort, aus dem Gott die Welt schuf. Die Luft ist die Welt der Träume, der Prophetie, der Psychometrie, der Telekinese, der Levitation. Für den Menschen ist es die Fähigkeit zur Bewusstwerdung, seine Fähigkeit zur Flexibilität je nach Lebensumständen (rhythmische Funktionen). Es ist die Welt des Astralen, der Geister, damit auch der geistigen Einsichten.

Charakter: warm - feucht; gasförmig, aktiv; Alchimie - Merkur in reiner Form

Sternzeichen: **Waage (23.9. bis 23.10); Kardinal**

Ausgleich zwischen Hell und Dunkel; Herbsttagundnachtgleiche (Jahresanfang der Juden); Fruchtreife aber auch Dahinwelken; Abstieg der Vegetationsgötter in die Unterwelt; Zeit der orgiastischen Ernte- und Weinfeste (Persephone; Demeter, Dionysos), 29.9. Michaelitag (Drachentöter); Thingversammlung (Volks- und Gerichtsverhandlungen); Oktoberfest; Harmonie; Gleichgewicht der Kräfte (Ich-Du); Diplomatie; Kompromissfähigkeit; Gerechtigkeit und Ausgleich; Ästhetik; Takt; Friedfertigkeit; Mitmenschlichkeit; Die Kunst zu leben.

Körperregionen: Blase, Nieren, Nebennieren, Haut

Planetenzuordnung: Venus als Abendstern (Venöser Kreislauf, Harnapparat, Hormondrüsen)

Astromedizin: Erkrankungen im Nieren-Blasenbereich (Entzündungen, Zysten, Steine); Diabetes (auch Jungfrau), Ausscheidungsstörungen (harnpflichtige Substanzen); Rheuma. Krankheiten durch partnerschaftliche Probleme (Ehekonflikte). Hypophysenstörungen (auch Fisch); Fettsucht. Eitelkeit. Unbeständigkeit. Unentschlossenheit. Übertriebener Gerechtigkeitssinn (Saturn). Spielsucht. Gefallsucht.

Wassermann (20.1. bis 19.2.); Fix

Langsamer Aufstieg der Pflanzensäfte im Hochwinter; das scheinbar ungestaltete Chaos Uranos; aus seinem Glied entstand die Liebesgöttin Aphrodite; 2.2. Mariä Lichtmess (Kerzenweihe, 40 Tage nach Winteranfang); Hauptfesttag des Zeus (Diasien); Carmetalien zu Ehren der römischen Quellgöttin Carmenta; Fasnacht, Narrenzzeit der Maskenfeste (Feste um die Unfruchtbarkeit des Winters auszutreiben; hat seine Wurzeln in den Saturnalien); Tanz- und Hochzeitsfeste; wilder Mann (Vegetationsgott).

Durch die Wanderung des Frühlingspunktes ist der Wassermann das bestimmende Zeichen für die nächsten 2000 Jahre. Dies Zeitalter ist geprägt von der Überwindung alter Ordnungssysteme, die den Menschen bevormunden und der Suche nach einer individuellen Spiritualität. Die Frühlingspunktwanderung ist in der Interpretation eines Horoskops nur Nebensache, da die Astrologie eher symbolisch interpretiert wird. Anders verhält es sich bei der Herstellung von

Arzneien oder dem Anbau von Kräutern. Der Aussaatkalender der Anthroposophen integriert diesen Sachverhalt sehr wohl; d.h. der Frühlingspunkt ist heute nicht mehr zwischen Fisch und Widder, sondern zwischen Wassermann und Fisch. Dies ist allerdings unter Astrologen äußerst umstritten.

Transzendenz; Geistigkeit; Freigeist; Pioniere des Geistes; Ironie; Schauspieler; Humor; Unabhängigkeit; Originalität; Technokratie; Revolutionär, Anarchist.

Körperregionen: Waden (Achillesferse; Hermesflügel = über das Irdische hinaus wachsen), okkulte Nervenfunktionen

Planetenzuordnung: Uranus ; Saturn (Hypophyse - Hypothalamus, Nervenleitfähigkeit (Merkur), Aura

Astromedizin: Probleme der unteren Extremitäten (Wadenkrämpfe, Thrombosen, Phlebitis, Wassersucht) Durchblutungsstörungen. Das Plötzliche (Infarkte, Embolie, Apoplex, Unfälle). Leukämie. Probleme der Selbsteinschätzung; Selbsttäuschung; Ablehnung des Altbewährten; Kurzschlussreaktionen. Unfälle. Probleme mit Gesetzen. Illusionen. Psychosen; Größenwahn. Probleme aus dem sozialen Umfeld (Mobbing).

Zwilling (21.5. bis 21.6.); Veränderlich

Erbblühen der Natur; Befruchtung; Zeit der Phallusfeste (Geschlechtsreife), Zeit der Flurumgänge und Fürbitte für Fruchtbarkeit; Pfingsten - Durch den Menschen spricht mit Feuerzungen der Heilige Geist; Hochzeit von Odin und Freya (Maikönigin); Kommunikation, geistiges Begreifen der Welt; Hans Dampf in allen Gassen; Ansammeln von Wissen; Geistreich; Medien, das Wort, die Schrift.

Körperregionen: Schultern, obere Extremitäten; Lungen, Atmung (Oxydation)

Planetenzuordnung: Merkur als Morgenstern (Bronchien, Hormone, allg. Nervensystem, Sensibilität und Sinne, Stimmbänder)

Astromedizin: Krankheiten der Atemwege (Asthma, Allergien, Entzündungen, Tuberkulose). Probleme mit den oberen Extremitäten; Schulterprobleme, Schulter-Armsyndrom; Zittern (nervöse Störungen), Sprachstörungen, Stottern, Kommunikationsstörungen ; schneller Wechsel von Krankheit und Symptom. Wankelmüt

Bewusstseinsform: Inspiration

Temperament: Sanguinisch

Sinne: Gehör

Organ: Hauptorgan - Niere

Säfte: Blut

Elementargeister: Elfen, Sylphen

Geschmack: Sauer, aromatisch, schweißig, schwefelig

Geruch: Flüchtig, hell, fein, krautig, Kampher- und Zitrusnote; Kopfnote in Parfüms

Pflanze: Zarte Blüten. Ausprägung von Blatt und besonders von Stängel (Merkur); Formung des Blattprinzips in das Fächrige und Gefiederte, Umformung zur Blüte mit Staubgefäßen. Windsamer; rankende Pflanzen, schnellwüchsig; feingliedriger schlanker Aufbau; Ausbildung eines hohlen Stängels. Pflanzen mit bizarrer Form. Ausbildung von Alkaloiden, Cumarinen, Saponinen, ätherische Öle, Herzglykoside; Senfölglykoside. Farbausbildung: helle Farben, Pastelltöne, Blautöne, Violett, Komplementärfarben, vielfarbig.

Jahreszeit: Frühling

Klima: Feucht - warm; Tropen, schwüle Hitze; windige Gebiete

Konstitution: Neurasthenisch, hypochondrisch; Tuberkulismus

Verfahren: Aromatherapie, Räucherung; Atemtherapie, Dampfbad; feucht - warme Wickel; Bioselenkung des Darms; Therapie mit tierischen- und pflanzlichen Giften. Sekt

Therapieprinzip: Resolventien; Psychotherapie, auch mit Arzneistoffen; Nierendrainage

Heilmittel: Schwefelquellen; Kupfer, Zink, Bienengift; Schlangengifte; Therapie mit Umbelliferen (alle auch Feuer) wie z.B. Kümmel, Fenchel, Anis; Engelwurz; weitere Pflanzen: Schierling; Sturmhut, Tollkirsche; allg. Solanaceen; Steinklee, Löwenzahn, Brunnenkresse.

Das Element Erde

Die Erde ist aus dem Zusammenwirken von Feuer, Wasser und Luft entstanden. Sie ist der Behälter aller himmlischen Strahlen und Einflüsse. Sie ist die Mutter aller Dinge, bes. der Metalle. Einmal befruchtet, erzeugt sie alles aus sich selbst.

Junius beschreibt sie als "die Schatzhalterin aller Dinge". Sie ist die sichtbare Manifestation der Idee / Feuer. Hier entsteht Raum, Maß, Gewicht und Zeit. Es ist das Prinzip der Erstarrung, des Verharrens, des Ruhens. Das Wesen der Erde ist passiv. Für den Menschen ist es seine Existenz in einer körperlichen Form, der physische Leib der Anthroposophen. In der Gnosis ist es der luziferische Fall in die Materie (Feuer in der Erde). Die Erde ist der inkarnierte Mensch. Die Idee der Unterwelt.



Charakter: Trocken - kalt, fest, passiv, Alchimie - Sal

Sternzeichen: **Steinbock (22.12. bis 20.1.); Kardinal**

Zeichen ist eine Mischung aus Fisch und gehörnter Ziege - Fabelwesen als Mischung zwischen Meerestier (Krebs bildet Gegenpol) und heiligem Tier der Erdgötter (Ziege - Pan als Ziegengott); Geburt des Lichts; Wintersonnenwende; Lichtfeste zu Ehren der fruchtbaren Sonne bei ihrem Erwachen aus der chthonischen Welt; Dionysos als dunkle Sonne der Erde - Mänaden ziehen umher; Dies natalis solis invicti; orgiastische Saturnalien - Gott des goldenen Zeitalters; Weihnachten - Epiphanie; Julfest; Zeit der Perchta - Perchtenumzüge; Raunächte, Losnächte, Schweignächte; wilde Jagd Odins; Räucherungen - Kontakt zum Metaphysischen und Schutzzauber gegen die Dunkelheit; Immergrüne Pflanzen

Beharrlichkeit; der Winter des Lebens; innere Einkehr, Rückzug; Konzentration; Pflicht; Ordnungssysteme; Disziplin; Auseinandersetzen mit der Materie; Berufung; Selbsterkenntnis - Erwachen höherer Geisteskräfte; Askese.

Körperregionen: Knie, Gelenke; nach Heindel auch Haut und Haare

Planetenzuordnung: Saturn (Zähne, Knochen, Gelenke (Knorpel - Jupiter), mit Mond die Haut)

Astromedizin: Störungen der Beweglichkeit von Gelenk- und Bänderapparat. Rheuma, Arthrose, Arthritis, Knochenstoffwechselstörungen (Osteoporose); Störungen der Wirbelsäule (auch Jupiter). Krankheiten sind allg. langwierig. Krebsleiden. Eigensinnig und starr in Gedanken und Weltbild. Allg. Lebensangst und Scheu vor Prüfungen. Probleme durch Beruf und Öffentlichkeit. „Verlust der Demut“ (in die Knie gehen)

Stier (20.4. bis 21.5.); Fix

Beltane (Fest zu Ehren der Göttin Walpurga in der Nacht zum 1.5.) - orgiastisches Fest zu Ehren der Vereinigung der Fruchtbarkeitsgötter und -göttinnen - Gegenpol zu Samhain im Skorpion (Persephone); Zeit der Hagazussa; Maibaumkult; Maikönigin; Göttin Flora/Aphrodite; Stier als befruchtendes Tier der Erdgöttin; Dionysien in Athen

Liebe zur Natur; sinnliche Naturerfahrung; Traditionen, Sinn für das Praktische; Gewissenhaftigkeit, Großzügigkeit; Gelassenheit; beharrliche Durchsetzung; stetiges Temperament.

Körperregionen: Hals und Nacken; Mandeln, Unterkiefer, Ohren, Larynx, Pharynx; Schilddrüse, Nackenwirbel. Vegetatives Nervensystem.

Planetenzuordnung: Venus (Schilddrüse)

Astromedizin: Erkrankungen im Halsbereich (Angina, Schnupfen, Katarh, Erstickungsanfälle; Allergien. Zahnherde (spez. Unterkiefer)., Probleme mit der Stimmbildung; Heiserkeit; Schilddrüsenleiden; Kropf; Ernährungssünden; Gicht; Störungen der Geschmacksnerven. Störungen im Nacken und an der Schädelbasis; Schulter-Armsyndrom. Probleme durch Sturheit, Besserwisserei oder auch durch Ablehnung von okkulten Gegebenheiten. Probleme durch materielle Einstellung und Vermögen.

Jungfrau (23.8. bis 23.9.); Veränderlich

Kornreife; Zeit der Kornmutter Demeter; Eleusinischen Mysterien; Frauendreißiger; Zeit der Maria; Zeit des Wandels - Übergang in einen neuen Abschnitt (Hermes; Abstieg in die Unterwelt)

Bewusstheit im Wandel; Naturverbundenheit und Freude; Klare Ordnung des Verstandes; analytisches Denken; Blick für Details; wirkt ordnend; Nachdenken über das Erlebte; Haarspalterei.

Körperregionen: Chymus; Eingeweide; Peristaltik, Pankreas, Verdauungsdrüsen, allg. Stoffwechsel.

Planetenzuordnung: Merkur als Abendstern (Magen-Darmschleimhaut; Chemismus).

Astromedizin: Magen-Darmleiden (siehe auch Krebs) Störungen der Darmperistaltik, Darmdysbiose; Pilzleiden; Allergien; allergische Hautleiden; Magenneurose; Pankreasstörungen (Malabsorption; Zucker). Psychosomatische Krankheitsbilder. Böse Folgen von Neid und mangelnder Anerkennung. Pedanterie. Zwangsneurosen.

Bewusstseinsform: Intellekt

Temperament: Melancholie

Sinne: (Schmecken, nach Nettesheim), Tastsinn

Organ: Hauptorgan Lunge

Säfte: Schwarze Galle

Geschmack: Süß, salzig, erdig, modrig, z.T. geschmacklos; penetranter Nachgeschmack

Geruch: Terpentinhaft, balsamisch, harzig, Fixativ in der Parfümerie

Elementargeister: Gnome, Kobolde, Bergmandler, die sieben Zwerge

Pflanze: Wurzelbildung, Die Speicherwurzpflanzen sind dabei mehr dem Wässrigen verwandt, bittere gelbe Wurzeln dem Feuer und aromatische Wurzeln der Luft. Trockene, wasserflüchtende Pflanzen (auch oft Feuer), Rinden (auch Feuer), kriechende Pflanzen; ausdauernde Pflanzen; immergrüne Pflanzen (auch Feuer); erdgeschichtlich weit zurückreichend; Pflanzen, die ein hohes Alter erreichen. Wenig Blütenbildung; Hochgebirgsflora, Tundra, Taiga. Ausbildung von Gerbstoffen; Betonung der Kieselsäure und anderer Mineralien. Farbausbildung häufig unscheinbar, dunkle Farbtöne, Dunkelviolet (auch Luft), Dunkelgrün, Dunkelblau, Dunkelbraun.

Jahreszeit: Winter

Klima: kalt und trocken; Gebirgsklima, Eisgebiete, Gletscher; Ostwind

Konstitution: Psora; carbo-nitrogen; biliär; dyskratisch

Verfahren: Spagyrik; Verreibung mit Zucker; Salzbäder, Honigzubereitungen (fixierte Sulphur); Lithotherapie; Therapie mit Rotwein, Likör; Yoga, Balsame, Harze

Therapieprinzip: Antidyskratisch; Geriatrie

Heilmittel: Kohlenstoffverbindungen, Carbonate, Kieselsäure, Siliziumverbindungen, Calciumverbindungen; Antimon, Blei, Tonerde; Augentrost, Bärentraube, Baldrian, Beinwell, Bibernelle, Blutwurz, Hafer (auch Luft), Schachtelhalm, Labkraut, Lungenkraut; allg. silkatreichen Pflanzen wie Vogelknöterich.

Tabelle: Zuordnungen zu den Sternzeichen

Sternzeichen	Element/Tria Principia	Planeten-herrscher	Zuordnung im Körper	Grundkraft im Menschen	Mangel / Übermaß	Konstitution (siehe auch Aszendent)
Widder ♈	Feuer / Yang Sulfur	Mars	Kopf, Gesicht, Schlagadern	Selbstbehauptung	Ängstlich / Ungeduldig, Hast	Oxydativ - entzündliche Konstitution
Stier ♉	Erde / Yin Sal	Venus	Hals, Nacken, Unterkiefer	Selbstsicherheit	Unsicher / Träge Stur	Gichtisch-rheumatische Konstitution
Zwilling ♊	Luft / Yang Mercurius	Merkur	Atmungsorgane, obere Extremitäten	Kommunikation	Kontaktarm / Listig, Wankelmut	Neurasthenische Konstitution
Krebs ♋	Wasser / Yin Sulfur	Mond	Brust, auch Magen	Empathie	Launisch / Gefühlsschwanger	Gastrointestinale Konstitution
Löwe ♌	Feuer / Yang Sal	Sonne	Rücken, Herz, Kreislauf	Selbstbewusstsein	Selbstzweifel / Verblendung	Apoplektische und hypertone Konstitution
Jungfrau ♍	Erde / Yin Mercurius	Merkur	Bauchorgane	Gefühlsausdruck	Hypochondrie / Pedanterie	Dyskratisch- allergische Konstitution
Waage ♎	Luft / Yang Sulfur	Venus	Harnorgane, Haut	Sozialität	Verkrampfung/ Gefallsucht	Nephrogene Konstitution
Skorpion ♏	Wasser / Yin Sal	Mars (Pluto)	Genitalien, After, auch Nase	Durchsetzungskraft	Ohnmacht / Machthunger	Sykotische Konstitution (Erkrankungen der Genitalien)
Schütze ♐	Feuer / Yang Mercurius	Jupiter	Hüfte, Gelenke, Leber	Weltsicht	Unvernunft / Ehrsucht, Eitelkeit	Biliäre Konst. (Leber), Rheumatische Diathese
Steinbock ♑	Erde / Yin Sulfur	Saturn	Knie, Wirbel, Haut, Haare, Knochen	Verantwortung	Unselbstständig / Eigensinn	Carbo-nitrogener Typ (trocken), Psora
Wassermann ♒	Luft / Yang Sal	Saturn (Uranus)	Waden, Nerven	Unabhängigkeit	Pessimismus / Hochmütig	Neuropathisch – spasmophile Konstitution
Fisch ♓	Wasser / Yin Mercurius	Jupiter (Neptun)	Füße, Drüsen	Selbstlosigkeit	Fatalistisch / Haltlosigkeit, Trägheit	Lymphatische – neuropathische Konstitution

Yang und Yin in der Astromedizin

Die Grunderkenntnis der chinesischen Medizinphilosophie ist die Auffassung vom polaren Aufbau der Welt aus zwei elementaren Entitäten, nämlich **Yang** und **Yin**.

Yang hat die Eigenschaften hell, aktiv, formend, vorübergehend, hart, oben, männlich usw.;

Yin hat die Eigenschaften dunkel, passiv, formbar, dauernd, weich, unten, weiblich usw.

Yang und Yin sind nie getrennt, stets enthält Yang auch Yin und Yin auch Yang. Ziel des Universums und auch des Menschen ist die Harmonie zwischen beiden, und es ist auch das Ziel der Heilkunst.

Das Yang – Yin – Schema lässt sich auch hervorragend in die europäische Medizinphilosophie und die abendländische Astromedizin integrieren. Bei Zuordnung definiert man Kräfte und Stoffe entweder als Yang-stärkend bzw. als mehr Yang-seiend oder als Yin-stärkend bzw. als mehr Yin-seiend. Man verzichtet auf die Angabe, ob etwas Yang oder Yin reduziert. So wird als eine der Eigenschaften der Arznei angegeben, ob sie Yang-stärkende Eigenschaften hat (Beispiel ist Ginseng) oder Yin-stärkende (Beispiel ist Engelwurz). Es gibt auch Heilmittel, die eine allgemein harmonisierende Wirkung auf die Yang-Yin-Beziehung haben. Diese sind naturgemäß sehr große Heilmittel. Beispiele sind: Ringelblume, Lakritze, Schachtelhalm und die Knöterichgewächse (Polygonaceae) Schlangenknoterich (Polygonum bistorta) und He shou wu (Polygonum multiflorum). Unter den Arzneimitteln, die dem 6., 12. oder 8. Haus zugeordnet sind (s. u.), sind vermutlich weitere, die Yang-Yin-Beziehung harmonisierende Mittel.

Es ist möglich, Rezepte zu erstellen, die weniger das Yang oder Yin stärken als viel mehr die Harmonie zwischen den Grundprinzipien. Ein Beispiel ist das chinesische Grundrezept zur geriatrischen Behandlung: Ginseng (Panax ginseng – Yang) und Chinesische Engelwurz (Angelica sinensis - Yin).in Mischung. - Übrigens: Betonte Yang- bzw. Yin-Mittel lassen sich nicht immer vermischen. Mögliche Mischrezepte kennt die TCM, abendländische Angaben zu mehr oder weniger empfehlenswerten Arzneimittelmischungen sind arg spärlich, die zu Homöopathika längst widerlegt.

Yang und Yin der Planetenkräfte

Yang-stärkende Planetenkräfte oder Yang-Planeten sind: Mars, Uranus, Jupiter, Saturn Pluto.

Yin-stärkende Planetenkräfte oder Yin-Planeten sind: Venus, Neptun, Erde, Mond.

Yang- und Yin-stärkende Planetenkräfte oder ambivalente Planeten sind: Sonne, Merkur.

Bei der Beantwortung der Frage, ob man in einem Mischrezept die Mittel von Yang und Yin-Planeten beliebig als Bestandteile verwenden kann, finden wir in der Literatur keinerlei Angaben. Anscheinend ist es wesentlich, die Rezeptur nach den Gegebenheiten des Horoskops – *Stellung der Planeten in Sternzeichen, ihre Winkelbeziehungen* zueinander – aufzubauen. Immerhin kann man obiger Einteilung entnehmen, dass Mittel von Sonne oder Merkur in einem Rezept aus Yang- und Yin-Mitteln eine Brückenfunktion übernehmen können.

Wesensart der Sternzeichen

Die Sternzeichen sind abwechselnd Yang - männlich - und Yin - weiblich. Sieht man sich den Tierkreis an, so ist man über einige Zuordnungen überrascht. In Kombination mit dem Sternbildherrscher und der Elementzuordnung ergibt sich folgendes:

Die Feuer- und Luft-Sternzeichen sind also Yang = Handeln, die Wasser- und Erd-Zeichen Yin = Sein. Man könnte dies auch so interpretieren, daß akute Krankheiten aus den Yang-Sternzeichen kommen, chronische aus den Yin-Sternzeichen. Als Häuser der Krankheit gelten bekanntlich das 6., 12. und 8. Haus, die im Idealhoroskop mit drei Yin-Sternzeichen zusammenfallen. Zur Therapie sind Kräfte aus allen Sternzeichen geeignet, besonders die aus dem angeblich schwächsten und kränksten Sternbild, der Jungfrau (interessante Erde-Luft-Beziehung).

In der Therapie ist es nicht so, dass akute = Yang-Krankheiten einfach mit Mitteln zur Stärkung des Yin behandelt werden und chronische = Yin-Krankheiten mit Mitteln zur Stärkung des Yang. Die vernünftigste Lösung ist immer die Harmonisierung von Yang und Yin unter Anwendung aller drei Therapiewege gleichzeitig; bei den meisten Krankheitsfällen muss auch darauf geachtet werden, dass der Energiestatus so gründlich wie möglich verbessert wird.

Yang-Energie kommt aus Yang-Sternzeichen und -Häusern, z.B. Widder / 1. Haus, Yin-Energie aus Yin-Sternzeichen und -Häusern, z.B. Stier / 2. Haus. Sternzeichen und Häuser der *oberen Horoskophälfte* sind *Yang-betonter*, die der *unteren Horoskophälfte* *Yin-betonter*. Die tatsächliche Stellung der Sternzeichen mit den Häusern in der Nativität, die ja das Grundmuster der Krankheitstendenz darstellt, muss berücksichtigt werden. – Beispiel: Aszendent im Krebs, dort Mond, im Quadrat hierzu Saturn = Tendenz zu bösartiger Neubildung drüsiger Organe; Saturn in kardinalen Yang-Zeichen sehr stark; ⇒ Mond-Saturn-Mittel verwenden, ebenso Venus-Saturn-Mittel (vgl. Wohltäterschema), eventuell Mond-Jupiter-Mittel. Bestimmte reine Mondmittel, z.B. Taubnessel kämen auch in Frage.

Signaturen und Eigenschaften der YANG- und YIN-ARZNEIMITTEL

Eigenschaften der YANG-MITTEL

Die Yang-Arzneimittel haben tonisierende Eigenschaften. Sie sind unentbehrlich als Reaktions- und Energiemittel bei chronischen, festgefahrenen Zuständen. Sie haben sulfurischen Charakter. Zugeordnet sind sie den Yang-Planeten bzw. den Yang-Sternzeichen und -Häusern. Dies ist eine allgemeine Regel mit vielen scheinbaren Widersprüchen, die auf interessante Besonderheiten schließen lassen. So sind das Sternzeichen Waage sowie das 7. Haus Yang, Herrscher dort ist aber der Yin-Planet Venus; das Yin-Arzneimittel Kupfer zeigt dort eine ausgezeichnete Heilwirkung. Waage, das Sternzeichen der Abhängigkeit vom Du und der Stimmungsschwankungen zeigt übrigens diese interessanten Kraftflüsse zwischen Yang und Yin.

Signaturen der YANG-MITTEL

Zu den Yang-stärkenden Arzneimitteln gehören:

Pflanzen, die scharf oder bitter schmecken, einen harten Stängel haben, aufrecht wachsen und einen trockenen Eindruck machen:

- Ashwaganda, Eisenhut (blau blühende Arten wie *Aconitum napellus*, *A. carmichaeli*), Eisenkraut, Ginseng (*Panax ginseng*), Ingwer, Schlangenknochen, Tormentill, Walnuss,
- Flechten,
- Tierprodukte wie Castoreum, Mephitis, Plazenta,
- Eisen, Gold.

Eigenschaften der YIN-MITTEL

Die Yin-Arzneimittel haben regenerierende Eigenschaften. Auch sie sind unentbehrlich für chronische, degenerative Zustände. Sie haben alchimistisch einen merkuriellen Charakter. Zugeordnet sind sie den Yin-Planeten bzw. Yin-Sternzeichen und -Häusern.

Zum Umgang mit Yang- und Yin-Mitteln ein Beispiel aus der Geriatrie: Das extreme Yang-Tonikum Ginseng ist unentbehrlich, um Energie und Bewegung in den alternden Organismus zu bringen. (Uranus-Zuordnung des Ginseng), Ginseng steigert auch die Libido. Verschreibt man aber bei Potenzproblemen nur Yang-Aphrodisiaka, so verausgabt sich der Patient bis zum völligen Zusammenbruch.

Die (sehr guten) Geriatrika der chinesischen Medizin sind teils Yang-, teils Yin-Arzneimittel. Um, soweit wie möglich, eine Regeneration geschädigter Organe zu erzielen, sind Yin-stärkende Geriatrika absolut notwendig. Zu diesen gehören alle Engelwurzarten (Neptun-Zuordnung von Angelika). Sehr wichtig sind Yin-Geriatrika für die Frau in der zweiten Lebenshälfte. Die Yin-Aphrodisiaka stärken Libido und Potenz indirekt durch Verbesserung des Allgemeinzustandes. In einem vernünftigen Geriatrierezept sind sowohl Yang- wie Yin-Mittel enthalten. Ist dies nicht möglich, macht man ein Yang- und ein Yin-Rezept und lässt diese abwechselnd nehmen.

Signaturen der YIN-MITTEL

Zu den Yin-stärkenden Arzneimitteln gehören

- Pflanzen, die süß oder schleimig schmecken, einen weichen, nicht völlig aufrechten Stängel haben und einen saftigen Eindruck machen oder auch mit hohlem Stängel: Bibernelle, Engelwurz (alle Arten), Damiana, Gänseblümchen, Galgant, Zitwer (*Curcuma zedoaria*), Kalmus, Amerikanischer Ginseng (*Panax quinquefolius*)!, alle Arten Nelkengewächse (z.B. Vogelmiere), die Liliengewächse (darunter Madonnenlilie, Salomonssiegel und Spargelarten wie Shatavari [*Asparagus racemosus*]), Schafgarbe, Taubnessel, Vanille,
- viele Pilze sind Yin-Tonika,
- von Tierprodukten Ambra,
- Kupfer, Silber.

Im IDEALHOROSKOP sind in der oberen Hälfte des Horoskops die Sternzeichen Waage bis Fische; diese sind also mehr Yang. Dies ist der Bereich der *Bildekräfte*, also der von Strukturen und des Geistes, allgemein der Energie. In der unteren Hälfte befinden sich die Sternzeichen Widder bis Jungfrau, die mehr Yin sind. Dies ist der Bereich des Wachstums, also der organischen Aufbauprozesse.

⇒ In der chinesischen Medizin gehören zu den Tonika des Yang die Mittel zur Tonisierung des *Qi* (*Tschi* = *Atem*), der Lebensenergie. Ein Beispiel ist der Ginseng. Qi ist eine Energie und deshalb Yang – der Geist steuert die Vorgänge in der Materie. Die Mittel zur Tonisierung des Yin schließen die Mittel zur Tonisierung des *Xue* (= *Blut*) ein. Dies sind die Mittel zur Regeneration der Gewebe und der Zellfunktionen. Ein Beispiel ist die Vogelmiere.

Am stärksten Yang-betont im Horoskop ist die Himmelsmitte mit dem Steinbock; am stärksten Yin-betont ist die Himmelstiefe mit dem Krebs. Aszendent und Deszendent sind Übergangszonen zwischen Yang und Yin, was sich an den Besonderheiten der Sternbilder Widder und Waage zeigt. Diese Eigenschaften lassen sich praktisch nutzen. Beispiel: Das Sternzeichen Krebs und die ihm zugeordneten Arzneimittel haben besonders große regenerative Kraft. Diese nützt man für Aufbauprozesse bei Kindern, in der Geriatrie und allgemein zur Rekonvaleszenz. Ist dieses Sternzeichen aber sehr schlecht aspektiert, so können pathologische Aufbauprozesse sich einstellen wie Verkalkung, Keloidbildung und insbesondere bösartige Neubildungen, die Hippokrates deshalb „Krebs“ (Kanker) genannt hat. Dieses Beispiel zeigt die Unentbehrlichkeit einer harmonischen Beziehung zwischen Yang-Gestalt und Yin-Stoff. Mittel zur Harmonisierung zwischen Yang und Yin sind ausnahmslos krebseindlich.

Die Arzneimittel der Sternzeichen

Seit der Antike gibt es Zuordnungen von Arzneimitteln zu Planeten. Hiervon existieren Hunderte von Listen, deren Angaben sich nur teilweise decken. Wie diese Unstimmigkeiten entstanden sind, ist schon besprochen worden.

Wie den Planeten kann man Arzneimittel entsprechend ihrer Wirkung auch bestimmten Sternzeichen zuordnen. In der Literatur gibt es dafür aber nur wenige Aufstellungen. Die Unterschiede in den Angaben sind schwer verständlich. Oft hat man sich nach der planetaren Zuordnung gerichtet, die hinwiederum aus (teilweise falsch) ausgedeuteten Signaturen und Heilanzeigen aus der Erfahrung des jeweiligen Mittels zustande kam.

Die Zuordnung der Arzneimittel zu Sternzeichen ergibt sich nicht aus der Planetenzuordnung; man kann also ein Heilmittel des Merkur nicht einfach Zwillingen und / oder Jungfrau unterstellen. Es gibt aber sehr wohl eine teilweise Übereinstimmung zwischen der planetaren und der Zeichenmäßigen Zuordnung; beispielsweise gibt es einige Mittel, die Merkur und Zwillingen zugleich zugeordnet sind (Beispiel Lavendel). Eine realistische Tabelle der Sternzeichen-Zuordnung von Arzneimitteln wäre für die Praxis von erheblichem Interesse. Die Arzneisubstanzen haben aber nicht alle eine Verbindung gleicher Intensität zu den Sternzeichen; häufig ist eine Zuordnung gar nicht möglich. Im Gegensatz zur planetaren Zuordnung, die fast bei allen Stoffen durchführbar ist, gibt es sie also nur bei einer Minderheit von Arzneimitteln.

Die in der nachfolgenden Tabelle angeführten Mittel lassen sich – wegen ihrer Heileigenschaften – aus Erfahrung einem, selten mehreren, Sternzeichen zuordnen. Angegeben wird das Sternzeichen, in dem die Arznei eine tonisierende, den Einfluss des Zeichens stärkende, Wirkung hervorruft. – Stärkend ist immer so definiert, dass vorzugsweise die guten Eigenschaften des Zeichens intensiviert werden, da es sich ja um Heilmittel handelt. - Bei sehr ungünstigem Status eines Planeten in einem bestimmten Sternzeichen dürfen die Mittel dieses Zeichens nicht verwendet werden, weil man sonst zuverlässig eine Verschlimmerung des Leidens bewirkt. Beispiel: *Mars* im *Stier*, zugleich *Oppositionen* oder *Quadrate* zu anderen Übeltätern; Patient hat dauern Halsprobleme. ⇒ Keine Arzneimittel des Stiers einsetzen.

Nach den Grundlehren der Astrologie besteht eine wesentliche Beziehung zwischen Sternzeichen, die sich im Winkel von 180°, also in *Opposition* gegenüberstehen. Diese Beziehung ist *antipathisch und hemmend*. (Näheres im Lehrbuch der Astromedizin von Bernd A. Mertz). Jede Arznei, die auf ein bestimmtes Sternzeichen tonisierend und kräftigend wirkt, hat gleichzeitig eine sedierende und schwächende Wirkung auf das Sternzeichen in Opposition. - *Schwächend* ist so zu verstehen, dass vorzugsweise die *schlechten Auswirkungen* des *Oppositionszeichens reduziert* werden. - Im Beispiel mit dem Halspatienten sollte man sich überlegen, zum Sedieren des Stiers Arzneimittel des Zeichens Waage einzusetzen. Ein weiteres Beispiel: Die dem Krebs zugeordneten Arzneien kräftigen ihr Zeichen und die eventuell in ihm stehenden Planeten und reduzieren gleichzeitig den Einfluss des Steinbocks sowie eventuell in ihm stehender Planeten.

Überlegt man sich diese Zusammenhänge, kann man den Zuordnungswirrwarr bei der Sternzeichen-Zuordnung teilweise verstehen. Man muss also noch mehr als bei der Planeten-Zuordnung berücksichtigen, welche Wirkung bei diesen Angaben zur Zuordnung überhaupt gemeint ist. Eine weitere Beziehung zwischen den Sternzeichen besteht jeweils im Kreuz. Zur Opposition kommen hierin noch die zwei Quadratbeziehungen. Diese haben ebenfalls antipathischen, hemmenden Charakter, der aber nicht so ausgeprägt wie die Oppositionsbeziehung ist. Beispielsweise gehen vom Sternzeichen Waage hemmende Kräfte aus auf Widder, aber auch auf Steinbock und Krebs.

Allgemein: Kardinalzeichen wirken sedierend / hemmend auf die anderen Kardinalzeichen, feste Zeichen auf die anderen festen Zeichen, veränderliche Zeichen auf die anderen veränderlichen Zeichen.

Vom ALCHIMISTISCHEN STANDPUNKT ist die Therapie mit Mitteln, die man bestimmten Sternzeichen zuordnen kann, von deren Beziehung zu den drei Prinzipien der Alchimie geprägt.

- Mittel, die den *kardinalen Sternzeichen* Widder, Krebs, Waage und Steinbock zuzuordnen sind, haben sulfurische Natur und stärken den alchimistischen Sulfur
- Mittel, die den *festen Zeichen* Stier, Löwe, Skorpion und Wassermann zuzuordnen sind, haben salzige Natur und stärken das alchimistische Salz.
- Mittel, die den *veränderlichen Zeichen* Zwillinge, Jungfrau, Schütze und Fische zuzuordnen sind, haben merkurielle Natur und stärken den alchimistischen Merkur.

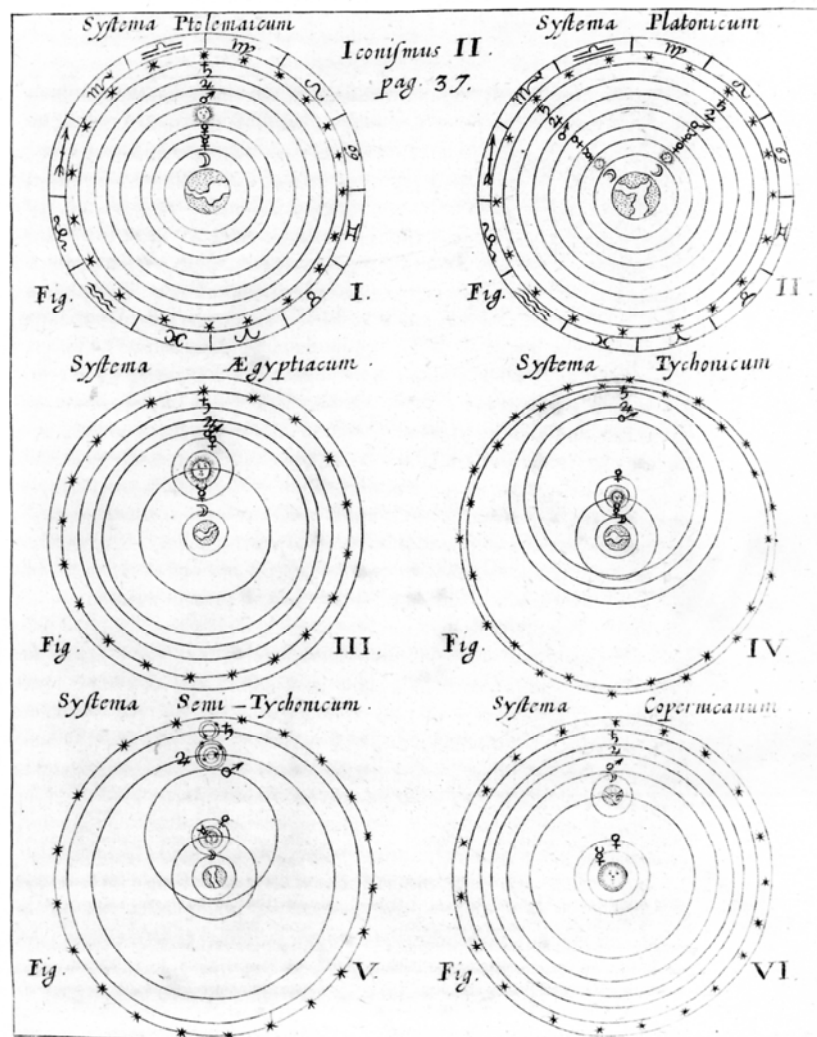
Weitere interessante Angaben zum Thema:

Die Mittel des *kardinalen*, aber *wässerigen Zeichens Krebs* enthalten teilweise den kostbaren Wasserschwefel, der eine Merkur-Sulfur-Arznei für chronische, festgefahrene Zustände darstellt – festgefahrene Zustände stellen ein pathologisches Überwiegen des Prinzips Salz dar.

Wasserschwefel ist enthalten in scharfen bitteren Pflanzen, die auf feuchten Plätzen oder im Wasser wachsen: Brunnenkresse, Löffelkraut, Kapuzinerkresse, Wiesenschaumkraut, sonstige Kressen, Rettich, Fieberklee usw.

Widder	siehe auch Mars. Warm-trocken, scharf-bitter. – Ich-stärkend, reinigend. Berberitze, Indigo (Baptisia tinctoria) Klette, Meisterwurz, Thymian. Eisen und Verbindungen. Arsen, Phosphor, Rubellit, Sulfur
Stier	siehe auch Venus. Kalt-trocken, zusammenziehend. – Zum besseren Umgang mit den Eigeninteressen. Betonie, Birke, Huang qin (Scutellaria baicalensis), Erle, Günsel, Herbstzeitlose (Colchicum autumnale), Lakritze, Linde, Ringelblume, Sternanis, Teufelsdreck (Ferula asa foetida). Kupfer und seine Verbindungen. Smaragd.
Zwillinge	siehe auch Merkur. Warm-feucht. – Ätherisch, bewegend, Verbindungen herstellend. Anis, Bittersüß (Solanum dulcamara), Eberraute (Artemisia abrotanum), Lavendel, Lungenkraut, Moschuswurzel (Sumbulus moschatus), Neem (Azadirachta indica), Rose, Waldmeister (Asperula odorata). Quecksilber und Verbindungen. Antimon, Chrysopras, Chalzedon, Fluorit, Mangan, Vanadium
Krebs	siehe auch Mond. Kalt-feucht, schleimig. – Befeuchtende Mittel, oft von Nutzen. Bala (Sida cordifolia), Fieberklee, Goldrute, Kressen s. oben, Löffelkraut, Melisse, Nabelkraut (Cotyledon umbilicus), Taubnessel, Vogelmiere, (Schachtelhalm). Silber und Verbindungen. Calcium carbonicum. Perle.
Löwe	siehe auch Sonne. Warm-trocken, scharf – Selbstwertgefühl, immunstimulierend. Edelraute (Artemisia mutellina), Gewürznelke, Ingwer, Kampfer, Küchenschelle, Liebstöckel, Quendel, Rosmarin, Thymian, Zimt. Gold, Phosphor.
Jungfrau	siehe auch Merkur. Kalt-trocken, erdig. – Psychosomatische Leiden, Erde-Luft – Beziehung.

Waage	Alpenrose, Beifuss, Buche, Dost, Ehrenpreis, Ivakraut (<i>Achillea moschata</i>), Echtes Labkraut, Patchouli, Schleifenblume (<i>Iberis amara</i>). Silber, Argentit, Sulfur. siehe auch Venus. Warm-feucht. – Ätherisch-aromatisch, reduziert Übermacht des Widder und dort befindlicher Planeten. Dachwurz, Fetthenne, Galbanum, Kirsche, Mädesüß, Storchschnabel, Tanne, (Betonie, Engelwurz). Kupferverbindungen, Dioptas.
Skorpion	siehe auch Mars, Pluto. Kalt-feucht. – Vitalisierend. Alraune, Bai zhu (<i>Atractylodes macrocephala</i>), Bilsenkraut, Efeu, Gelber Eisenhut (<i>Aconitum lycoctonum</i>), Muskatellersalbei, Natternkopf (<i>Echium vulgare</i>), Schierling, Tigerkraut (<i>Centella asiatica</i>). Hämatit, Platin.
Schütze	siehe auch Jupiter. Warm-trocken. – Aromatisch, „der Weg ist das Ziel“. Eisenkraut, Heidekraut, Gou teng (<i>Uncaria rhynchophylla</i>), Guggul (<i>Commiphora mukul</i>), Koriander, Meisterwurz, Nelkenwurz (<i>Geum urbanum</i>) Safran, Ysop. Zinn
Steinbock	siehe auch Saturn. Kalt-trocken, erdig. – Chronische Mittel, kühlend und trocknend. Bärlapp, Rainfarn (<i>Tanacetum vulgare</i>), Salbei, Schachtelhalm. Wacholder, Wermut, Zaunrübe. Carbonate, Chrom, Kalium bichromicum, Quarz, Sulfate
Wassermann	siehe auch Saturn, Uranus. Warm-feucht, harzig-luftig. – „Alles ist geistiger Natur“. Baldrian, Bibernelle, Du huo (<i>Angelica pubescens</i>), Galbanum (<i>Ferula galbaniflora</i>), Schlüsselblume, Speik (<i>Valeriana celtica</i>), Vogelknöterich, Zitwer (<i>Curcuma zedoaria</i>). Zink, Zinkverbindungen, Quarz.
Fische	siehe auch Neptun, Jupiter. Kalt-feucht, schleimig. – Gut für das „Höhere Selbst“. Ambra, Sepia, Engelwurz (<i>Angelica silvestris</i> , <i>A. archangelica</i> , <i>A. sinensis</i>) Kalmus, Narde (<i>Nardostachys jatamansi</i>), Schwalbenwurz, Vergissmeinnicht, (Ehrenpreis). Aluminiumverbindungen, Amethyst, Beryllium, Smaragd,



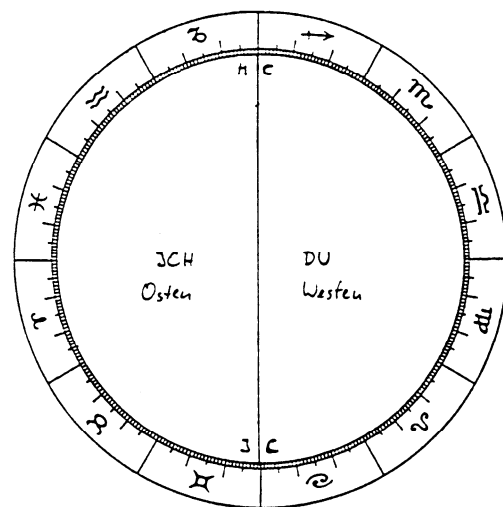
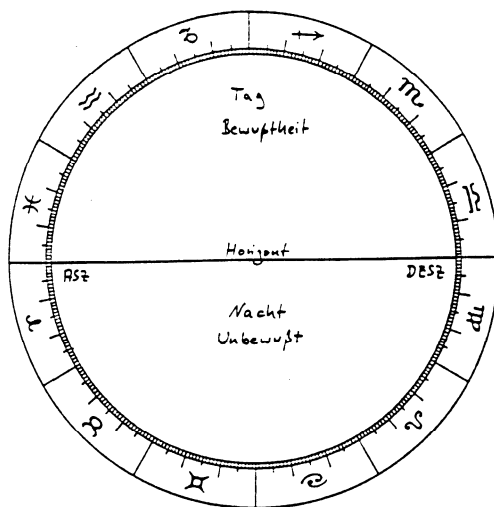
Verschiedene Weltbilder, die bis in die Neuzeit diskutiert wurden, A. Kircher, 1671

Der Tierkreis - seine Hälften, Quadranten, Eckpunkte und Kreuze

Die Hälften des Tierkreises / Häusersystems

Der Horizont trennt den Tierkreis in eine obere, sichtbare Hälfte und in eine untere, unsichtbare. Im Idealhoroskop stehen die Sternbilder Widder bis Jungfrau unter dem Horizont, die Sternbilder Waage bis Fische darüber; dies entspricht dem Zeitpunkt der Frühlingstagundnachtgleiche im Jahreslauf der Sonne.

Durch die Himmelsdrehung sind real beliebige Halbierungen des Tierkreises im Horoskop möglich. Die Häusereinteilung ist immer unter dem Horizont erstes bis sechstes Haus, über dem Horizont siebtes bis zwölftes. Sternbilder und Häuser decken sich so gut wie nie.



DU: Ist von Anderen
abhängig Erdulden
Passivität, Altruismus

ICH: Aktivität, Handeln,
Egozentrik,
macht andere von sich abhängig

Die Horoskophälfte über dem Horizont ist die Tagzone des Bewussten, der Außenwelt (mehr Yang); unter dem Horizont ist die Nachtzone des Unbewussten, der Innenwelt (mehr Yin).

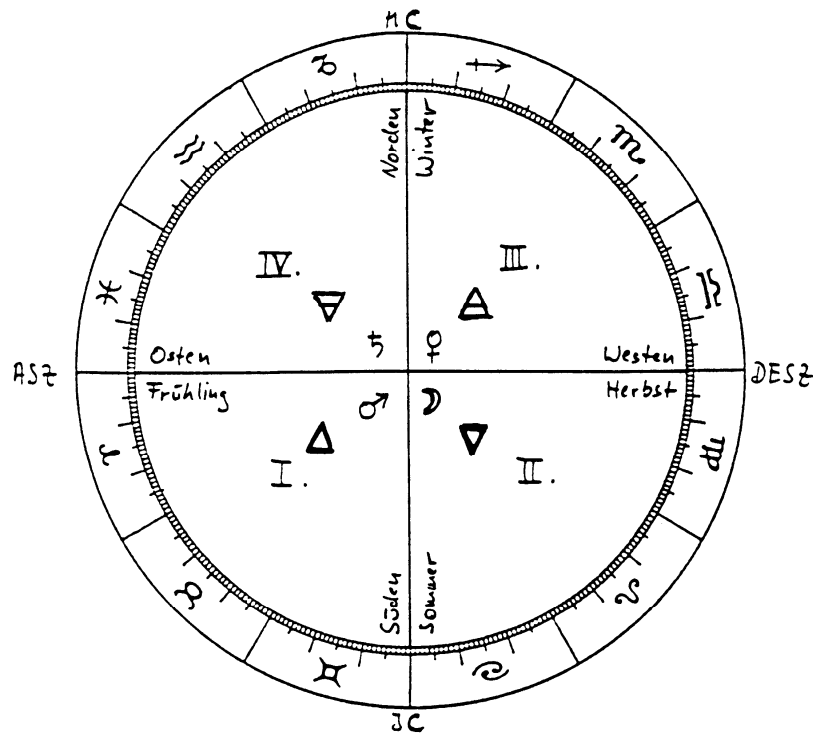
Es ist gut, wenn im Geburtshoroskop Planeten in beiden Hälften stehen. Sind in der Nativität alle Planeten über dem Horizont, lebt der Native zu sehr in der Außenwelt; Beispiel ist das Horoskop von Mussolini. Das Ergebnis ist vorhersehbar. Stehen alle Planeten unter dem Horizont, tut sich der Native in der Außenwelt sehr schwer. Dies gilt auch, wenn nur ein Planet über dem Horizont steht und dieser einer der mystischen Außenplaneten ist. Unter diesen Nativen findet man berühmte Okkultisten.

Die genannten Extrembeispiele der Planetenverteilung sind die ersten Beispiele dafür, dass scheinbar leere Stellen im Horoskop in Rezepten berücksichtigt werden müssen. In obigen Beispielen müssten bei einem Horoskop vom Mussolinityp beispielsweise Mittel zugesetzt werden, die die Himmelsstiefe stärken oder Mittel des Mondes. Bei Horoskopen mit keinem oder nur einem Außenplaneten in der oberen Hälfte wären Mittel angebracht, die die Himmelsmitte stärken, auch Mittel der wohl tätigen Planeten Sonne, Jupiter und Venus.

Wie für die stark asymmetrische Verteilung der Planeten in der oberen/unteren Hälfte des Tierkreises, gilt in geringerem Maß, dass eine starke Asymmetrie der Planetenverteilung auf der Ost- oder Westhälfte des Horoskops mit geeigneten Mitteln beeinflusst werden sollte. Eine Extremballung der Planeten im Osten, um den Aszendenten, könnte man beispielsweise mit Mitteln des Sternbildes Waage oder Venus- und Mondmitteln abschwächen; eine Extremballung der Planeten im Westen, um den Deszendenten dagegen mit Mitteln des Sternbildes Widder oder Mars- und Saturnmitteln.

Die vier Eckpunkte des Horoskops

Die Eckpunkte im Horoskop sind die wichtigsten Punkte überhaupt. ASZ = Aszendent ist der Punkt des Sonnenaufgangs zur Tagundnachtgleichen im Osten, DESZ = Deszendent ist der Punkt des Sonnenuntergangs zur Tagundnachtgleichen im Westen. MC = Medium Coeli ist der Punkt, an dem die Sonne 12 Uhr mittags zur Ortszeit steht, IC = Imum Coeli ist der Standort der Sonne um 0 Uhr mitternachts Ortszeit.



⚡ Kreuz der Kardinalzeichen = Die vier Eckpunkte Kreuz der Energie und der Kraft; Stoffwechsel

Aszendent und Deszendent sind bei allen Häusersystemen gleich. Bei symmetrischen Häusersystemen nach Koch und Vehlow stehen MC und IC rechtwinklig zur Horizontalebene; bei den Häusersystemen nach Placidus und Regiomontanus kann die Achse MC-IC von der Achse ASZ-DESZ stark vom rechten Winkel abweichen.

Von den vier Eckpunkten ist der Aszendent besonders wichtig. Für die Nativität ist es deshalb von größter Bedeutung, Zeit und Ort der Geburt zu kennen.

Steht ein Planet sehr nahe oder direkt an einem Eckpunkt, so manifestiert sich seine Kraft sehr stark im Gesamthoroskop. Die Eigenschaften der Eckpunkte Bewusst-Unbewusst, Ich-Du, sind oben bereits besprochen worden.

Zwischen den Eckpunkten und Elementen besteht folgende Beziehung:

ASZ = Feuer (warm-trocken), Planetenkraft Mars

DESZ = Luft (warm-feucht), Planetenkraft Venus

IC = Wasser (kalt-feucht), Planetenkraft Mond

MC = Erde (trocken-kalt), Planetenkraft Saturn

Den Eckpunkten kann man auch die vier Geistesqualitäten zuordnen:

ASZ - Feuer - Intuition

DESZ - Luft - Inspiration

IC - Wasser - Imagination

MC - Erde - Intellekt

Es ist möglich, bestimmte Arzneimittel den Eckpunkten zuzuordnen (hierüber existiert keine Literatur). Diese Arzneien stärken die Kraft des jeweiligen Eckpunkts und wirken regulierend auf den gegenüberliegenden Eckpunkt. Homöopathische Angaben beziehen sich auf Potenzen bis max. D12.

Beispiele

Auf den ASZ wirkende Mittel: (zeigen auch Wirkung in Haus 1.)

Buche, Echinacea, Eiche, Goldrute, Phosphor, Ferrum phosphoricum, Rubellit, Rubin

Auf den IC wirkende Mittel: (zeigen auch Wirkung in Haus 4.):

Johanniskraut, Lakritze, Ringelblume, Argentum phosphoricum, Türkis

Auf den DESZ wirkende Mittel: (zeigen auch Wirkung in Haus 7.)

Beifuss, Birke, Cuprum phosphoricum, Smaragd.

Auf den MC wirkende Mittel: (zeigen auch Wirkung in Haus 10.)

Edelraute, Zypresse, Indigo, Barysilit, Pyromorphit, Amethyst, Bernstein, Quarz.

Die genannten Mittel können auch Planeten oder Sternzeichen zugeordnet werden, wobei sich zum Teil scheinbar widersprüchliche Angaben ergeben; lassen Sie sich hiervon nicht irritieren. Man kann davon ausgehen, dass die Mittel der Eckpunkte die jeweilige Geistesqualität fördern sowie eine positive Wirkung auf das jeweilige Eckhaus haben; nach dem Idealhoroskop sollte auch eine stärkende Wirkung auf die Sternbilder vorhanden sein, die dem ersten, vierten, siebten und zehnten Haus entsprechen, also Widder, Krebs, Waage und Steinbock. Mittel des Aszendenten sollten also auch etwas Widder- und Marscharakter haben, usw..

Der Aszendent und die 12 Konstitutionstypen des Menschen

Der Aszendent entspricht dem Zeichen, das zum Zeitpunkt der Geburt am östlichen Horizont aufsteigt. Er bildet die Spitze des ersten Hauses (Punkt der Ich-Kraft). Das Zeichen, das gleichzeitig am westlichen Horizont untergeht, bildet den Deszendenten (Bezug zum Du). Aszendent und Deszendent kann man sich wie die linke und rechte Hand des Menschen vorstellen, mit dem sich der Sonnenmensch (Zeichen in dem die Sonne steht) im Leben verwirklicht.

Der Aszendent ist der Zeitpunkt des Erwachens eines Menschen, es ist der Stern, unter dem ein Mensch geboren wird. Er beschreibt somit die Grundkraft zur Verwirklichung des Willens (Lebensimpuls) zur Durchsetzung von Lebensvorstellungen (Marsidee; im Idealhoroskop entspricht der Aszendent der Grenze zwischen Fisch und Widder = Frühlingspunkt).

Aspekte zum Aszendenten fördern oder hemmen diese Grundkraft; Transite über den Aszendenten, vor allem der langsam laufenden Planeten, werden oft mit einer zweiten Geburt verglichen.

Planeten am Aszendenten unterstützen den Werdeprozess des Menschen; bei Konjunktion mit Übeltätern oder Aspekten derselben zum Aszendenten, kann dies auf ein Geburtstrauma, auf eine schwierige Kindheit (Inkarnationsprobleme) oder auf ständige Hindernisse und Probleme in der Durchsetzung des Willens hinweisen.

In der astrologischen Medizin wird der Aszendent mit der Grundkonstitution des Menschen gleichgesetzt. Damit lassen sich nach der Elementenlehre 4 Grundkonstitutionen (siehe dort) mit jeweils drei Untertypen (Dreigliedrigkeit der Zeichen) feststellen.

Bei extremer Besetzung anderer Elemente durch wichtige Planeten kann sich die Konstitution verschieben, beziehungsweise kompensiert werden.

Eine ungünstige Stellung und Aspektierung des Herrschers des Aszendenten ergibt eine sichere Krankheitsidee, die dem Aszendenten untersteht. Eine sehr gute Stellung des Aszendentenherrschers kann auf eine Kompensation hindeuten, auch wenn der Aszendent selbst problematische Aspekte aufweist.

Aus dem Gesagten ergibt sich der Lehrsatz, dass in einer Therapie immer Mittel des Herrschers des Aszendenten berücksichtigt werden sollten, besonders die Planetenmetalle. Die Dosis und Potenz richtet sich nach der Stellung des Herrschers des Aszendenten. Sehr ungünstige Stellungen erfordern i.d.R. höhere Potenzen und seltenere Gaben.

Begleitrezepturen enthalten immer einige Mittel, die dem Aszendentenherrscher unterstehen.

Aus der Konstitution ergibt sich die Grundidee der Behandlung nach humoralpathologischen Gesichtspunkten.

Der wichtigste astromedizinische Lehrsatz von Nicholas Culpeper (1616 bis 1654): Man soll stets im Rezept auch Mittel des Herrn des Aszendenten verwenden, ganz gleich, wo er wirklich steht und wie er aspektiert ist. Ist der Aszendent im Stier, so wären das Mittel der Venus.

Aszendend Widder / Herrscher Mars: Oxydative Konstitution mit Neigung zu akuten entzündlichen Krankheiten, vornehmlich im Stoffwechselbereich; oft kombiniert mit einer cholerischen Grundnatur – Luesinische Diathese („Wein-Weib und Gesang“; Unfallneigung); auch hypertone und apoplektische Konstitution.

Aszendend Stier / Herrscher Venus: Lymphatisch-skrofulöse Konstitution mit Neigung zu chronischen Drüsen- und Hauterkrankungen; Halsleiden; als fixes Zeichen allg. Neigung zu chronischen Stoffwechselleiden (gichtisch-rheumatische Diathese = Lithämische Diathese), die zur Austrocknung führen. Sturer Menschentyp mit Hang zur Sinnlichkeit und zu Genuss. Biliäre Konstitution (Leber).

Aszendend Zwilling / Herrscher Merkur: Sensible, neurasthenische Konstitution (oft unsteter und zweifelnder Charakter), auch tuberkulinische Diathese mit Neigung zu Hysterie, Nervenleiden – nervöse Organleiden, rezidivierende Infekte sowie Allergien; Atemwegserkrankungen.

Aszendend Krebs / Herrscher Mond: Gastrointestinale – lymphatische Konstitution und Phlegma. Neigung zu nervösen Magen-Darmleiden und Dysbiose des Darms – introvertierter Typ (stiller Kummer - Krebslatenz), Unentschlossenheit; allg. sehr empfindlich; Erschöpfungssyndrom, Lymphsystem reagiert immer mit.

Aszendend Löwe / Herrscher Sonne: Kardiale – Apoplektische Konstitution mit Neigung zu Herzleiden (auch Herzneurose) und arteriellen Erkrankungen; Hypertone Konstitution. Cholerische heißblütige Natur mit Neigung zu Größenwahn. Plethora.

Aszendend Jungfrau / Herrscher Merkur: Intestinale-dyskratische, aber auch neurasthenische (hypochondrische) Konstitution (fühlt sich immer krank); Melancholie. Chronische Stoffwechselleiden, vor allem des Magen-Darm-Traktes, Pankreas, allergische Diathese und Psora (chronisch-trockene Leiden). Besonders im Kontext mit Zwilling – Neuropathische Diathese

Aszendend Waage / Herrscher Venus: Nephro-sekretorische, hydrogenoide Konstitution mit Neigung zu Nierenerkrankungen – in diesem Zusammenhang auch neurasthenische – schizophrene Diathese, bes. wenn Sonnenzeichen ebenfalls ein Luftzeichen ist; auch gichtisch-rheumatische Konstitution. Allg. Neigung zu Entzündungen. Diabetesneigung? Häufig seelisch labil, dabei aber ziemlich eitel und kleinlich.

Aszendend Skorpion / Herrscher Mars, Pluto: Sykotische Diathese mit Neigung zu Erkrankungen der Uro-Genitalorgane; allg. Infektneigung; Sexuelle Probleme; Triebhaftigkeit; wenig Hang zur Wahrheit. Macht und Ohnmacht als Leitthema; Überwindung oft nur durch Dienst am Nächsten. Okkulte Leiden.

Aszendend Schütze / Herrscher Jupiter: Biliäre Konstitution mit Störungen im Leber-Galle-System, oft kombiniert mit Magen-Darm-Störungen. Tendenz, die Umgebung beherrschen zu wollen. Egoistischer unruhiger Typ. Vertigo. Gerne auch Erkrankungen der Atmungsorgane und des Nervensystems. Gichtisch- Rheumatische Diathese.

Aszendend Steinbock / Herrscher Saturn: Carbo-nitrogener Typ mit Tendenz zu trockenen und chronischen Krankheiten, bes. der Haut; oft mit Lymphbeteiligung (Opposition Krebs); psorische Konstitution. Knochen- und Drüsenleiden. Bei schlechter Saturnstellung oft eigenbrötlerischer, melancholischer, menschen scheuer Typ. Hypochondrie.

Aszendend Wassermann / Herrscher Saturn, Uranus: Neuropathisch – spasmophile Konstitution mit Neigung zu neurologischen Erkrankungen und Versponnenheit. Unsteter Geist, der sich nie festlegen will. Oft Nachgiebig und zurückhaltend. Herz-Kreislaufkrankungen. Anämie. Modekrankheiten und Hypochondrie.

Aszendend Fisch / Herrscher Jupiter, Neptun: Lymphatische – neuropathische Diathese; häufig mit Wassereinlagerungen. Schleichende Krankheiten wie Pilzleiden. Depressionen. Hang zum Rausch; Hypochondrie, allg. schlechte, oft weinerliche Konstitution.

Die Quadranten des Horoskops

Teilt man den Tierkreis in äquale Häuser, so entstehen vier Quadranten mit je drei Häusern, die gleich groß sind. Jeder Quadrant umfasst 3x30 Grad; bei Placidus/Regiomontanus Häusern können alle Häuser erheblich von 30 Grad abweichen.

Nach dem Lauf der Sonne durch den Tierkreis stellen die vier Quadranten die Jahreszeiten dar: I = Frühling, II = Sommer, III Herbst, IV Winter. Ebenso stellen sie dar: I = Kindheit, II Jugend, III = Reife, IV = Alter.

An der Quadrantenverteilung der Planeten in der Nativität lässt sich das Inkarnationsalter einer Menschenseele ablesen: Junge Seelen zeigen eine Planetenhäufung im ersten Quadranten, alte Seelen im vierten.

Wie den Eckpunkten, kann man auch den Quadranten Arzneimittel zuordnen. Wie die Eckpunktmittel führen diese Stoffe dem Quadranten Energie zu, unter dem sie angegeben sind. Gehen von einem Quadranten starke, unheilvolle Kräfte aus, so würden die nachfolgend genannten Quadrantenmittel eine schädliche Wirkung in diesem Quadranten haben. Antipathisch könnte man Mittel aus einem der drei anderen Quadranten verwenden oder sympathisch die Mittel desselben Quadranten in homöopathischer Form nicht unter D6, besser in viel höheren Potenzen (sympathische Behandlung mit Homöopathie ist nicht immer und nicht mit allen Arzneien möglich). Die Wirkung der Quadrantenmittel richtet sich auf die Häuser des Quadranten, auf die im Quadranten tatsächlich anzutreffenden Sternbilder und die dort befindlichen Planeten.

Mittel des ersten Quadranten:

Pflanzen aus der Familie der Kompositen, darunter Alant, Goldrute, Löwenzahn. Eiche; Rosenquarz, Calcium fluoratum.

Mittel des zweiten Quadranten:

Die Pflanzenfamilien Labiata, Rosazeen, Zingiberaceen; Odermennig, Weißdorn, Kalmus, Schachtelhalm; Zinn; Calciumverbindungen wie Calcium carbonicum; Magnesiumverbindungen wie Magnesium sulfuricum.

Mittel des dritten Quadranten:

Die Pflanzenfamilien der Umbelliferen und Solanaceen, darunter Engelwurz und Bilsenkraut; Hexenkraut; Eisenkraut; Storchschnabel; Kupfer. Alle Astralpflanzen wirken im dritten Quadranten.

Mittel des vierten Quadranten:

Die Pflanzenfamilien der Araliaceen und Polygonaceen, darunter Ginseng, Eleutherokokkus, Efeu, Vogelknöterich, Schlangenknoterich; Flechten, z.B. Bartschlechte. Viele echte Wurzeln (Rhizome wirken im zweiten Quadranten); Lärche; Arnika; Kieselsäureverbindungen wie Bergkristall; allgemein Geriatrika.

Mittel, die in mehreren Quadranten wirken:

Die Kompositen sind beim ersten Quadranten erwähnt, zeigen aber auch Wirkung in andern Quadranten; als Beispiel ist Arnika im vierten Quadranten angegeben. Calciumverbindungen zeigen Wirkung im ersten und zweiten Quadranten (Bedeutung des Calciums in der Pädiatrie); Siliziumverbindungen im dritten und vierten Quadranten (Bedeutung des Siliziums für das Bewusstsein und in der Geriatrie).

Die Häuser der Krankheiten, das sechste, achte und zwölfte Haus, liegen im zweiten, dritten und vierten Quadranten. Im zweiten Quadranten liegen häufig die Wurzeln von aus dem Unbewussten kommenden Krankheiten (4. Haus - die Ahnen, 6. Haus - das Haus der Krankheiten). Der dritte Quadrant ist der magische Quadrant, der anderer Sphären, des Wahnsinns, seltsamer Krankheiten, aber auch besonderer Gaben. Der vierte Quadrant hat etwas mit Metaphysik und Karma zu tun.

Geschmackswahrnehmungen in Bezug zu den Eckpunkten und Quadranten:

ASZ - bitter; IC - salzig; DESZ - sauer; MC - süß

I Quadrant - aromatisch; II Quadrant - scharf; III Quadrant - eigenartig, faulig; IV Quadrant - herb, zusammenziehend.

Stoffe mit der jeweiligen Geschmacksrichtung führen dem jeweils genannten Ort Energie zu; Beispiel: Alles Bittere stärkt den ASZ. Die Zu- oder Abneigung des Patienten gibt Auskunft, wo Therapie sinnvoll ist oder nicht. Zur Diagnose wertvoll sind auch Anomalien des Patienten bei der Geschmackswahrnehmung, z.B. alles schmeckt bitter.

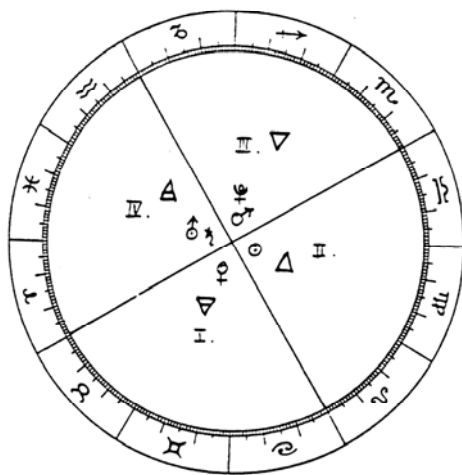
Die drei Kreuze im Horoskop

Die zwölf Sternzeichen werden traditionell in drei Kategorien eingeteilt: Kardinalzeichen, feste Zeichen, veränderliche Zeichen.

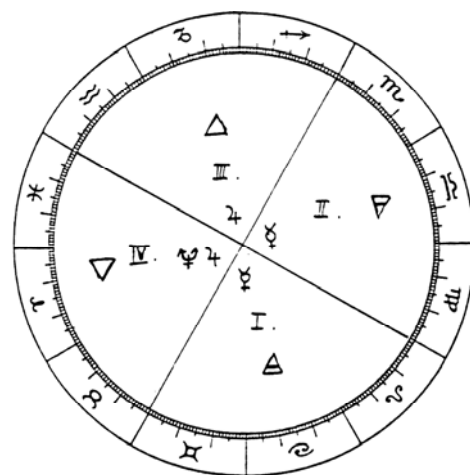
Im Tierkreis folgen diese in obiger Reihenfolge aufeinander (siehe S. 11). Kardinalzeichen sind Widder, Krebs, Waage, Steinbock; feste Zeichen sind Stier, Löwe, Skorpion, Wassermann; veränderliche Zeichen sind Zwilling, Jungfrau, Fische.

Die Zeichen sind jeweils in Quadrat oder Opposition angeordnet und bilden so drei Kreuzfiguren im Horoskop. Die Kreuze beziehen sich auf Sternbilder, nicht auf Häuser. In jedem der drei Kreuze sind alle vier Elemente vertreten. Am stärksten prägend auf das jeweilige Kreuz scheinen die Sternzeichen zu sein, die im Idealhoroskop im ersten Quadranten stehen: Für das Kardinalkreuz Widder, das feste Kreuz Stier, das veränderliche Kreuz Zwilling.

Kreuz der Kardinalzeichen - siehe vorher / Kapitel Eckpunkte



☉ Kreuz der festen Zeichen
= Stoffkreuz



♊ Kreuz der veränderlichen Zeichen
= Lebenskreuz / Geist- oder Seelenkreuz

Die klassische Astrologie sieht Planeten in Kreuzstellung bei Nativität und Transiten als sehr problematisch an, weil eine Ballung der schwierigen Aspekte Opposition und Quadrat vorliegt. Das hat für eine Ausdeutung des Horoskops und damit die Diagnosestellung durchaus seine Richtigkeit. In der Therapie sieht es wesentlich anders aus. Die Energieflüsse zwischen Planeten oder Sternzeichen, die im Quadrat oder Opposition stehen, gehören zu den normalen Wegen der Heilung. Es handelt sich um antipathische Heilwege, die stets mit einem Wechsel des Elements verbunden sind; Heilwege nach den Regeln der Sympathie durch Beschreiten einer Trigonverbindung bewegt sich innerhalb eines Elements, auch Ausnutzen von Konjunktion oder Sextil sind mehr sympathisch.

Das therapeutische Beschreiten einer Oppositionsverbindung gehört zu den häufigen Operationen der Astromedizin (Beispiel: Widder - Waage / Mars - Venus). Auch das Beschreiten von Quadratwegen ist nicht selten sinnvoll (Beispiel: Widder - Krebs / Feuer - Wasser / Mars - Mond).

Wie in der Schulmedizin besteht in der Astromedizin die Gefahr der Verwechslung von Diagnose und Therapie. Von ahnungslosen "Kennern" der Astrologie werden Sie deshalb zu oben Beschriebenem stark abwertende Urteile hören.

Was bedeutet nun kardinal, fest (fix) und veränderlich (labil)? Diese drei Qualitäten identifiziert man am besten mit den drei Prinzipien der Alchimie, nämlich Sulfur ☿, Salz (Sal) ☉ und Merkur ♊ (= Tria Principia; siehe auch nachfolgendes Kapitel). Der kardinalen Energie entspricht Sulfur, der festen Energie Salz, der veränderlichen Energie Merkur.

Die drei Prinzipien sind nichts Stoffartiges wie die vier Elemente, sondern etwas rein Geistiges. Sie sind immer und überall vertreten, können aber durch natürliche Vorgänge oder die Kunst Alchimie, in geeigneten Materialien intensiviert werden. Die Erscheinungen Übermaß und Mangel treten bei Manifestationen der Prinzipien nicht auf, sondern eine verschiedene Intensität des Geistigen (dessen Verstärkung therapeutisch wertvoll ist) oder ein mehr oder weniger harmonisches Verhältnis der

Prinzipien untereinander. Zu geringe Harmonie kann man als ein Zuwenig eines oder auch zwei der Prinzipien sehen, nie als ein Zuviel eines oder auch zwei der Prinzipien. Stehen beispielsweise fast alle Planeten eines Horoskops in den vier Sternzeichen des Kardinalkreuzes, so müssen die Mängel von Kräften aus den festen und veränderlichen Zeichen kompensiert werden. Ist Merkur im Verhältnis zu Sulfur und Salz zu schwach vertreten, müssen merkurielle (alchimistischer Merkur) Zubereitungen als Arzneimittel verwendet werden. Die ideale utopische Arznei ist der "Stein der Weisen", der alle Ungleichgewichte der Prinzipien harmonisiert, also die drei Kreuze, die vier Trigone, alle Sternbilder und Planeten zum Guten beeinflusst.

Betonung der Kreuze

Je nach Betonung in der Nativität, unterteilen wir den Menschen in einen kardinalen, festen oder veränderlichen Typ. In der Typenlehre nach Kretzschmer ist der Athlet der sulfurische Kardinaltyp, er braucht die merkurischen Geistmittel, aber auch Salz. Der Pykniker ist der salzige feste Typ, er braucht die sulfurischen Stoffwechselmittel, aber auch Merkur. Der Leptosome ist der merkurielle veränderliche Typ, er braucht den Festmacher Salz, aber auch Sulfur.

Die homöopathischen Konstitutionen kann man ebenfalls den drei Prinzipien zuordnen: Kardinal - luesinische und gichtisch-rheumatische Diathese; Fest - Psora und Dyskrasie; Veränderlich - Sykose, Tuberkulismus, allergische Diathese.

Die drei Prinzipien kann man wie die Elemente und Eckpunkte mit Geistesqualitäten in Beziehung bringen: Sulfur - Wollen; Salz - Denken, Merkur - Fühlen.

Krankheitsursachen nach Zeichen und Beobachtungen in der Therapie

Liegt die Krankheitsursache in Kardinalzeichen (ist oft der eigentliche Grund des Krankseins; vergl. die Eckhäuser), so kann sie durch passende Arzneien zeitlich gleichmäßig gebessert werden. Krankheiten aus festen Zeichen sind überaus hartnäckig, sie reagieren nicht auf gut gewählte Mittel; der Therapeut muss die Anwendung von Reaktionsmitteln beherrschen. Krankheiten aus den veränderlichen Zeichen reagieren in den ersten Therapietagen sensationell; nach einer Woche ist alles wieder wie vorher oder die Krankheit zeigt sich anderswo. Der Therapeut muss die Anwendung von Ausleitungsmitteln beherrschen (Toxinbelastung, Tuberkulismus etc.).

Einige Ratschläge bei Schwäche der Zeichen in den Kreuzen

Sulfur viel zu schwach = die aus den Sternbildern des Kardinalkreuzes kommenden Energien zeigen starke Unterbilanz. Es lassen sich verwenden: Mittel der Sternbilder ♈ ♉ ♊ ♋ oder der Herren dieser Sternbilder ♂ ♀ ♀ ♂. Man verwendet die Mittel der Sternbilder, die auffällige Schwäche zeigen (klinische Symptome der zugeordneten Organe).

Salz viel zu schwach: Mittel von ♂ ♀ ♀ ♀ und/oder ♀ ♂ ♂ ♀ verwenden.

Beispiel: Dem Patienten fehlt es an Durchsetzungsvermögen und Ausdauer. Auch seine Potenz lässt zu wünschen übrig. Durchsetzung: Mars; Ausdauer: Erde, Saturn. Er hat wohl zuwenig Planeten in Erdzeichen. Wir brauchen auf jeden Fall zusätzlich sulfurische Mittel der Kardinalzeichen, am besten Widder, Steinbock, beziehungsweise Mars und Saturn. Ein Rezept nur aus diesen "Übeltätern" hätte einen zu unerfreulichen Charakter; wir ergänzen mit Mitteln von Sonne und Venus oder nehmen Mittel, die mehreren Planeten zugeordnet sind wie Benzoeharz (ist Venus und Saturn unterstellt).

Merkur viel zu schwach: Mittel von ♀ ♀ ♀ ♀ und/oder ♀ ♀ ♀ ♀ verwenden. Wie immer verwendet man die Mittel der Sternbilder, deren zugeordnete Organe klinische Symptome zeigen.

Eine Behandlung nach den drei Prinzipien und den zugeordneten Kreuzen ist immer definitionsgemäß eine tonisierende Behandlung.

Lehrsatz:

Betonung auf kardinale und/oder Feuerzeichen ergibt eine Neigung zur Überbetonung des Stoffwechsel-Gliedmaßensystems, fixe und/oder Wasserzeichen, besonders aber Erdzeichen, dagegen zur Überbetonung des Nerven-Sinnespols, veränderliche und/oder Luftzeichen dagegen zur Dekompensation im Rhythmischen System.

Bei zu geringer Betonung oder völligem Fehlen einer der Komponenten im Horoskop führt dies zur Schwäche im jeweiligen System, die der Substitution bedarf.

Lehrsatz:

Aus den Elementen ergibt sich die Konstitution; aus der Dreigliedrigkeit der Zeichen dagegen die Disposition und der sichtbare Ausdruck der Krankheit.

Die Heilmittel werden nach den Regeln der Sympathie und der Antipathie der Elemente gewählt. Die Dreigliedrigkeit gibt Auskunft über den zu verwendenden Pflanzenteil, sonstigen Arzneitypen und über die Art der Therapie.

Die Polarität der Zeichen und Häuser

Unabhängig von den Sternbildern ist der Tierkreis nach Lage zum Erdhorizont noch einmal in zwölf sogenannte Häuser (Felder) eingeteilt. Diese können je nach angewandtem Lehrsystem je 30 Grad umfassen (äquale Häuser nach Koch) oder teilweise verschieden groß sein (inäquale Häuser nach Regiomontanus oder Placidus). Die Einteilung nach Placidus ist heute üblich.

Der Aszendent kann bei 0 Grad des ersten Hauses liegen (äquale Häuser nach Koch, inäquale Häuser nach Regiomontanus oder Placidus) oder in der Mitte des ersten Hauses (äquale Häuser nach Vehlows).

Im Idealhoroskop (siehe dort) deckt sich die Lage der Sternbilder und der Häuser (real nur bei Sonnenaufgang und Verwendung äqualer Häuser nach Koch).

Die Eigenschaften von Sternbildern und Häusern sind sich im Sinn der Metaphysik durchaus ähnlich, z.B. Widder und erstes Haus. Im Realhoroskop wird die Wirkung der Häuser erheblich davon geprägt, welche Sternbilder zum Zeitpunkt des Horoskops dort tatsächlich stehen.

Die Zeichen und Häuser werden in Paaren analysiert, die sich 180 Grad gegenüberliegen. Damit ergeben sich folgende Ordnungen: Feuer/Luft oder Wasser/Erde bilden jeweils ein Paar; die 3-Gliedrigkeit ist dabei dieselbe – also Kardinalzeichen Feuer = Widder liegt gegenüber Kardinalzeichen Luft = Waage.

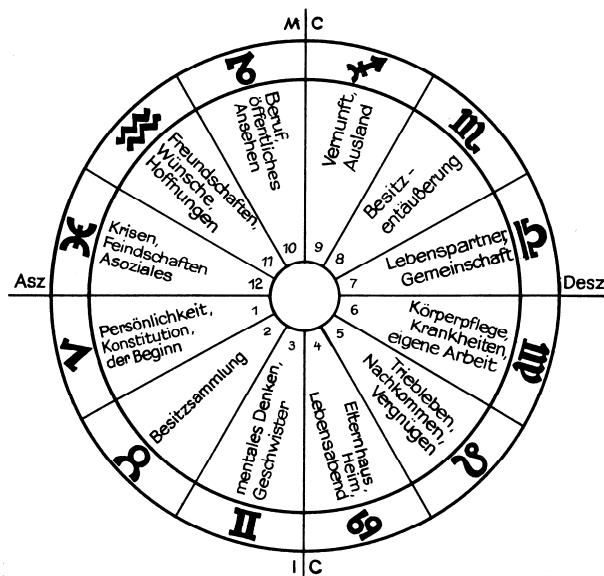
Sollte ein Haus bzw. Sternzeichen ungünstig besetzt sein oder ein schwieriger Transit geschehen, so kann sich ein pathologischer Prozess auch in den Organen und Organprozessen manifestieren, die dem gegenüberliegenden Zeichen zugeordnet sind.

Untere Hälfte

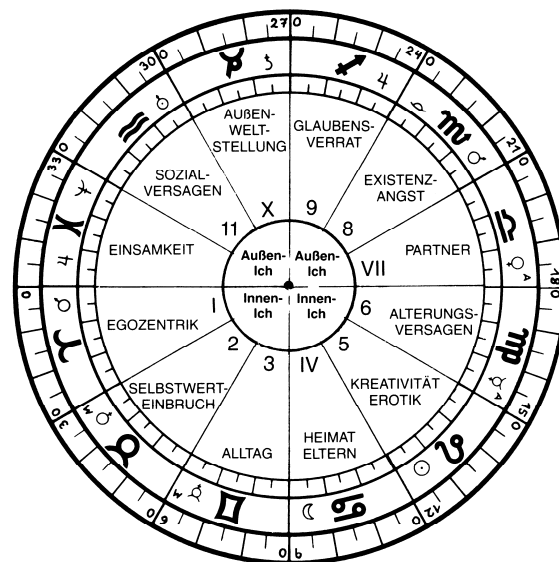
Widder; Feuer; Kardinal; 1. Haus, Aszendent
 Stier; Erde; Fix; 2. Haus
 Zwilling; Luft; Veränderlich; 3. Haus
 Krebs; Wasser; Kardinal; 4. Haus; Imum coeli
 Löwe; Feuer; Fix; 5. Haus
 Jungfrau; Erde; Veränderlich; 6. Haus

Obere Hälfte

Waage; Luft; Kardinal; 7. Haus; Deszendent
 Skorpion; Wasser; Fix; 8. Haus
 Schütze; Feuer; Veränderlich; 9. Haus
 Steinbock; Erde; Kardinal; 10. Haus; Medium coeli
 Wassermann; Luft; Fix; 11. Haus
 Fische; Wasser; Veränderlich; 12. Haus



Die Häuser
 aus "Der Schlüssel zum Horoskop" E.-G. Paris



Die Häuser als Krankheitsanzeiger
 (Abbildung aus „das Handbuch der Astromedizin“,
 B. A. Mertz)

Häuser der Feuerzeichen = persönliche Häuser / Häuser der Erdzeichen = materielle Häuser /
 Häuser der Luftzeichen = geistige Häuser / Häuser der Wasserzeichen = seelische Häuser

Widder – 1.Haus: Die seelischen und körperlichen Anlagen; Lebenskraft und Ausdruck des Willens; Ich-Kraft; verborgene Fähigkeiten die sich offenbaren wollen. Gibt Auskunft über Geburtsvorgang, Krankheitsdispositionen und Regenerationsfähigkeit. Planeten im 1. Haus wirken sehr dominant (wollen gelebt werden). Bei guter Aspektierung robuste Konstitution, bei negativer eher schwächliche Konstitution.

Das Maß der persönlichen Egozentrik. Egoismus. Trotzreaktionen. Verlustängste. Kein Vertrauen auf Gewinn. Zorn, oft gegen sich selbst. Reviertiere. Kann nicht verlieren. Als Kind verwöhnt oder im Stich gelassen (oft beides, da Liebesbezeugungen nur materiell sind). Lust an der Durchsetzung; Feinde ringsum – das Leben ist ein Kampf (oft führen kleine Schwächen zum Zusammenbruch).

Spitze von Haus 1 stellt den östlichen Punkt im Horoskop dar = Aszendent (siehe oben, Konstitution). Sofern das Haus unbesetzt ist, beachte die Stellung des Planetenherrschers des Aszendenten (z.B. Asz. im Widder = Mars).

Stier – 2. Haus: Das Haus des Materiellen und Vermögens; Besitz (Haus 8 = Entäußerung); Einstellung zum materiellen und geistigen Besitz; handwerkliche Fertigkeiten

Probleme mit dem Selbstwertgefühl. Genussfähigkeit und Probleme mit dem Genuss; Geiz; Probleme mit Geld. Schuldenfalle. Entstellung nach Unfällen. Probleme mit dem Rechtsapparat.

Zwilling – 3.Haus: Einstellung zur Umwelt im alltäglichen Sinne; Denk- und Kommunikationsfähigkeit (persönlicher Ausdruck, oft schwach). Geschwister; nachbarschaftliche Beziehungen und Probleme mit Nachbarn. Haus der kleinen Reisen; Neigung zu Ortsveränderungen; unsteter Charakter; Gestik, Mimik, Habitus.

Schwierigkeiten in der Alltagsbewältigung. Zerstreuung. Kann Energien nicht bündeln. Anpassungsschwierigkeiten an Neues. Hält Termine nicht ein. Macht Fehler bei Verträgen – bekommt finanziellen Ärger. Nimmt zuviel Rücksicht. Bei schlechter Aspektierung nervöse Konstitution und soziale Probleme. Pechvogel. Kleines Unglück mit großen Folgen, da man falsch reagiert (z.B. zu nachgiebig oder zu unsicher).

Krebs – 4.Haus: Familiäre Wurzeln; Erbanlagen; Bezug zu Heimat und Familie, überlieferte Traditionen auch in Bezug auf Heilverfahren; Qualität des Alterns.

Familienprobleme als Krankheitsauslöser. Verlassen des Elternhauses wird zum Problem. Noch als Erwachsener macht man sich selbst in Alltagsangelegenheiten von Eltern abhängig. Verluste in der Familie. Scheidungsproblematik. Verlust der Heimat. Karmische Belastungen; Leiden aus dem Unbewussten;

Spitze Haus 4 ist der Imum coeli, Wurzeln der Persönlichkeit, Vergangenheit im metaphysischen Sinne.

Löwe – 5.Haus: Das Triebleben und seine Befriedigung (Verwirklichung der Lebenskraft, Haus 1); Zeugungskraft und Nachkommen; Selbstbewusstsein und -verwirklichung; Charisma; Wagemut; Lebenslust;

Konflikte aus Versagen der schöpferischen Kräfte. Unfähigkeit zur Kreativität. Will sich ein Denkmal setzen. Verbitterung bei Versagen. Fühlt sich verkannt. Herzensangelegenheiten, Finanzen, Liebesbeziehungen. Ausschweifender Lebenswandel. Angst vor der Lust. Depressionen.

Zeigt das Verhältnis zur Macht. Zeigt den Willen zur Selbstheilung und die Überzeugungskraft des Heilers an (Arzt, heile Dich selbst).

Jungfrau – 6.Haus: Haus der seelischen und körperlichen Prüfungen = Haus der Krankheiten, aber auch Haus des Heilens; Art des Arbeitens; Ernährung (auch geistige); Körperpflege; persönliche Arbeit und Tätigkeit; Mitarbeiter, Untergebene.

Kraftverbrauch durch Arbeit und Pflichten. Alterungsprozesse. Sinnlose Ausopferung und Enttäuschung durch mangelnde Anerkennung. Krankheit durch Zurücksetzung. Allgemeines nachlassen der Kräfte, was man möglichst verschleiern will, was aber nur zu einem schnelleren Zusammenbruch führen kann. Unverdauter Ärger (Mobbing). Nervöse Ängste und Psychosomatik. Geiz. Will sich gegen alles absichern. Bei ungünstiger Aspektierung immer zu beachten. Auch schwierige Transite mit Bezug zum 6. Haus können als Krankheitsauslöser betrachtet werden.

Waage – 7.Haus: Das DU als Ergänzung zum ICH; innere und äußere Einstellung gegenüber Lebenspartnern (auch geistig).

Die Partnerschaft als Problemfeld, besonders wenn eine sexuelle Bindung besteht. Betrifft jede Art von Beziehung. Plötzliches Versagen in der Beziehung / Öffentlichkeit – Angst davor (Lampenfieber). Angst vor Partnerverlust. Der Ehebetrug – Vertrauensverlust; Scheidungen. Übertriebene Angst um den Partner. Mitmenschen und Umwelt; Kooperationsbereitschaft; Teamgeist; bei ungünstiger

Besetzung auch Feindschaften (Verleumdungen, Schäden durch andere, z.B. der Kunstfehler von Ärzten oder der korrupte Vermögensberater, der einen in die Pleite treibt); umwelt- und beziehungsbedingte Krankheiten.

Haus 7 ist der westliche Punkt im Horoskop = Deszendent

Skorpion – 8.Haus: "Todeshaus". Art der Todeserfahrung; Einstellung zum Tod. Das Haus des Okkulten; innere und äußere Einstellungen zum Immateriellen; Haus der Initiation, transzendente Ich-Erfahrung, Tod und Wiedergeburt; okkulten Kräfte des Heilers; okkulte Ursachen der Krankheiten - das Ens spirituale nach Paracelsus. Das Erbe.

Sucht. Existenzängste. Allg. böse Folgen von Angst. Angst vor dem Unbekanten. Schicksalsschläge, z.B. Verlust von lieben Angehörigen. Geheime Wünsche, die man nur schwer unterdrücken kann (Triebhaftigkeit). Man lebt ein Geheimnis, oft sexuell gefärbt. Todesangst wechselt mit Todessehnsucht. Angst vor höheren Mächten.

Schütze – 9.Haus: Integrität, Ideale, Vernunft und Wunschbilder, Weltbild; Veredelung der Triebkraft = Beherrschen der Leidenschaften (Haus 5); Weitblick; der Heiler als Philosoph; Krankheit als Weg zur Erkenntnis; Reisen (z.B. Lernen von anderen Völkern).

Mögliche Zweifel an der Integrität der Mitmenschen (Glaube und Verrat). Konflikte durch zu hohe Erwartungen an das Gute im Menschen. Durch Schicksalsschläge zum Misanthrop geworden. Kein Einsehen in eigene Fehler. Konflikte durch zu hohe Ideale und Zielsetzungen. Selbstbetrug und Betrug von Menschen, die an einen glauben (z.B. Parteifunktionär und der Wahlbetrug; Bestechung und Korruption). Geldverluste.

Steinbock – 10.Haus: Haus der Berufung und persönlichen Entfaltung; Durchsetzungsstärke und Ausdauer; Stellung in der Öffentlichkeit; Erfolg und Misserfolg des Bemühens.

Beruf und Öffentlichkeit als Krankheitsauslöser. Zukunft des Menschen (4.Haus = Herkunft); Krankheit als Zwiespalt zwischen Berufung und Handeln; Eigenes Versagen und Erfolg anderer macht krank. Man wird nicht genügend geehrt und fühlt sich übergangen.

Spitze Haus 10 ist der nördliche Punkt im Horoskop = Medium coeli

Wassermann – 11.Haus: Die soziale Einstellung; Freundschaften, Ratgeber und Helfer (Einzelpersonen, aber auch Vereinigungen); Wünsche und Hoffnungen die man an sein Leben knüpft, damit auch die Erwartungen; der geistige Horizont.

Konflikte durch Freunde und durch eigenes Sozialverhalten; allg. Soziale Probleme. „Anecken“. Plötzlich einsetzende Veränderungen zwingen zu unangenehmen Entscheidungen (man wird z.B. zum Sozialfall nach einer Kündigung oder Krankheit). Man versucht seine Unfähigkeiten vor anderen zu vertuschen; man macht sich selbst und anderen etwas vor und plötzlich kommt alles heraus.

Fisch – 12.Haus: Haus der Einschränkungen und Behinderungen; Schicksalsmächte und Prüfungen; Innere Einkehr und Mystik; Konflikte mit bestehenden Ordnungssystemen; Haus der chronischen Krankheiten; Verschlossenheit der Seele; Karma und Krankheit, das metaphysische Leid des Heilers - das Ens dei nach Paracelsus.

"Schuld und Sühne". Angst vor Einsamkeit oder böse Folgen von Einsamkeit. Innere Leere, mangelnde Initiative. Tierliebe als Ersatz für Mitmenschen. Krank sein als Möglichkeit soziale Nähe zu bekommen. Möglichkeiten der Regeneration., Hoffnungen.

Lebensphasen (nach B. A. Mertz)

Manche Autoren zählen die Lebensspannen im 6-Jahreszyklus gegen den Uhrzeigersinn; andere wiederum im 7-Jahreszyklus in beide Richtigen gleichzeitig (Saturnzyklus)

1 – 7 Jahre:	Haus 12 und 1	Abhängigkeitsphase
8 – 14 Jahre	Haus 11 und 2	Sozialphase
15 – 21 Jahre	Haus 10 und 3	Lernphase
22 – 28 Jahre	Haus 9 und 4	Realitätsphase
29 – 35 Jahre	Haus 8 und 5	Erfahrungsphase
36 – 42 Jahre	Haus 7 und 6	Echophase (Midlife-Crisis)
43 – 49 Jahre	Haus 6 und 7	Pflichtphase
50 – 56 Jahre	Haus 5 und 8	Kreativphase
57 – 63 Jahre	Haus 4 und 9	Standpunktphase
64 – 70 Jahre	Haus 3 und 10	Ausstrahlungsphase
71 – 77 Jahre	Haus 2 und 11	Einschränkungsphase
78 – 84 Jahre	Haus 1 und 12	Abschiedsphase; Neugeburt

Arzneimittel der Häuser des Horoskops (Beispiele)

Arzneimittel, die grundsätzlich einen günstigen Einfluss auf eines der zwölf Häuser ausüben, gleichgültig welche(s) Sternzeichen sich dort befindet(n), wären in der Praxis eine große Hilfe. Vom Wesen der Häuser her, das klar definiert ist, ist die Suche nach entsprechenden Mitteln durchaus sinnvoll. Welches *Häusersystem* man verwendet – Regiomontanus, Placidus, Koch oder Vehlows – ist Geschmackssache. (Der Verfasser tendiert zu Vehlows-Häusern.)

Die Arzneimittel könnte man folgendermaßen einsetzen: Bei Behandlung nach der Nativität, den Transiten, bei Chronotherapie (Arzneigabe zu dem Zeitpunkt, in dem Planeten und Sternzeichen die für die Therapie optimale Position in den Häusern einnehmen) und insbesondere zu wichtigen Zeitpunkten, deren Festsetzung nicht von uns abhängt (Gerichts-, Prüfungs-, Operationstermin).

Wie bei den Sternzeichen-Mitteln wäre es auch hier sinnlos, einigermaßen passende Mittel einfach den entsprechenden Häusern zuzuordnen. Anders als bei den Sternzeichen-Mitteln wirken die Häuser-Mittel nur in ihrem Haus und auf die dort befindlichen Planeten günstig. Häusermittel so definiert, dass sie grundsätzlich in ihrem Haus und auf die dort befindlichen Planeten günstig wirken. Auf andere Häuser in den Spannungswinkeln von 90°, 180° und 270° Abstand haben sie keine Wirkung. D.h., ein Mittel des ersten Hauses hat keine Wirkung auf das vierte, siebte und zehnte (eine der ganz wenigen Ausnahmen ist die Engelwurz, die im sechsten und zwölften Haus wirkt).

Erstes Haus	Augentrost, Fingerhut, Wilde Karde (<i>Dipsacus silvestris</i>). Mangan (und Verbindungen), Pyrit.
Zweites Haus	Betonie, Braunelle, Linde, Storchschnabel. Granat, Chalkopyrit.
Drittes Haus	Dan shen (<i>Salvia miltiorrhiza</i>), Herzgespann, Neem (<i>Azadirachta indica</i>) Echter Gamander, Rose. Karneol, gelber Topas, Rosenquarz.
Viertes Haus	Cimicifuga, Ringelblume, Vergissmeinnicht. Silber (und Verbindungen), Labradorit, Perlmutter (und Perle).
Fünftes Haus	Berg-Gamander (<i>Teucrium montanum</i>), Fichte, Gewürznelke, Myrrhe. Hyazinth.
Sechstes Haus	Dan gui (<i>Angelica sinensis</i>), Erzengelwurz (<i>Angelica archangelica</i>), Dost, Galgant, Guggul (<i>Commiphora mukul</i>). Chalzedon, Marmor.
Siebtes Haus	Echinacea, Odermennig, Sternanis, Storchschnabel. Kupfer und Verbindungen, Smaragd, Türkis.
Achtes Haus	Ashwaganda (<i>Withania somnifera</i>), Bilsenkraut, Natternkopf, Gokshura = Jili (<i>Tribulus terrestris</i>), Schierling. Blutstein (Hämatit), Obsidian.
Neuntes Haus	Di huang (<i>Rehmannia glutinosa</i>), Eiche, Ginseng, Patchouli. Zinn, Bronze, Schneeflockenobsidian.
Zehntes Haus	Schachtelhalm. Bernstein, Dioptas, Quarz.
Elftes Haus	Brennnessel, Ehrenpreis. Mangan, Manganphosphat, Olivin, Zink.
Zwölftes Haus	Diptam, Erzengelwurz (<i>Angelica archangelica</i>), Johanniskraut, Salbeiblättriger Gamander (<i>Teucrium scorodonia</i>). Amethyst, Smaragd.

Widder - Kardinal: Überbetonung des Willens; Rücksichtslosigkeit; Aggression - auch gegen sich selbst; Tobsucht; plötzlicher Ausbruch pathologischer Symptome - allgemein Entzündungstendenz; heftiger Krankheitsausdruck, Unruhe; brennende und heftig juckende Symptome; Bläschenausschläge (z.B. Zoster); septische Fieber; Meningitis; Enzephalitis; Migräne; Schwindel; Fieberdelir; Apoplex; Hypertonie; Gesichtslähmung; Gesichtsneuralgien; Schlafstörungen; rote, entzündliche Symptome der Gesichtshaut; Kiefernekrosen; Kiefervereiterungen; Ohrentzündungen; Augenentzündungen.

Löwe - Fix: Übersteigerte Vorstellung von der Bedeutung der eigenen Person; Egoismus; Größenwahn; Hochmut; impulsive Handlungsmuster, auch mit Zerstörungstendenzen; Zügellosigkeit; Maßlosigkeit; Zorn; allg. Herzleiden, Rhythmusstörungen, Angina pectoris, Herzinfarkt, organische Veränderungen, Durchblutungsstörungen; Herzentzündungen; Blutfülle; Embolien; mit Widder Parkinson; Skoliose; Arteriosklerose; Bluterkrankungen.

Schütze - Veränderlich: Tyrannei und Rechthaberei, Ruhelosigkeit; Waghalsigkeit; Störungen im Bewegungsapparat; Gelenkentzündungen; Coxarthrose; Ischialgien; Hexenschuß; Rheuma; Neigung zu Knochenbrüchen; entzündliche Leberleiden; mit Widder auch Gallenblasenentzündungen.

Krebs - Kardinal: Ausgeprägte Mondempfindlichkeit; Schlafstörungen; Phlegma mit Depression; Einsamkeitsgefühle und Ängstlichkeit bes. nachts und während feucht-kalter Tage mit Sehnsucht nach Geborgenheit; Müdigkeit mit viel Gähnen; bei ASZ Krebs allg. empfindliche Konstitution und mangelnde Lebenskraft; Eigensinnig, launenhaft und mißtrauisch, Geiz; Überfürsorglich; Gluckenmutter; Unselbstständig; Angst vor Krankheit; Magen-Darmleiden mit Durchfall und Blähungen; nervöser Magen; Darmpilz und feuchte Hautleiden; Anämie; Fettsucht; bei extrem schlechter Besetzung (z.B. verletzter Saturn im Krebs und Mond dazu im gespannten Winkel) auch Krebstendenz; bes. Magen. Naschsucht; Neigung zu Magen-Darmgeschwüren; Eßstörungen; Entzündungen der Speiseröhre; Schluckbeschwerden.

Skorpion - Fix: Egozentrik gepaart mit Phlegma; Tyrannei; Zerstörungssucht; Selbstzerstörung; Seelenqual; Suchterscheinungen allgemein; Perversionen; Triebhaftigkeit; Versündigungswahn mit Selbstgeißelung; Chronischer Schnupfen; Heuschnupfen; Geruchsverlust, aber auch Überempfindlichkeit des Geruchssinns; Polypen; Krankheiten der Geschlechtsorgane wie Zysten, Tumore, Myom, Prostataleiden; Zyklus-anomalien; Störungen der Fortpflanzung (alles auch Krebs und Mond); Hämorrhoiden; Entartungen im Colonbereich; Sigmoid-CA; Colitis ulcerosa; Leistenbruch; Genitalherpes.

Fische - Veränderlich: Trägheit; Überempfindlich, spez. gegen Meinung anderer; extreme Introvertiertheit; labiles Temperament; Selbstmitleid; Symbiosesucht; Selbstaufgabe; mangelnde Abgrenzung; Unentschlossenheit; endogene Depression; religiöser Wahn; Narkotikaabusus; Alkoholismus; Delirium; Alzheimer; Demenz; Fußpilz; Fußdeformitäten; kalte Extremitäten mit Infektneigung; Lymphatismus; allg. Lymphleiden; Tumore allgemein; Gicht (Podagra)

Waage - Kardinal: Verschwendungssucht; Eitelkeit; Eifersucht; Gekränktsein; Gleichgültigkeit, aber auch Überschwenglich; Hysterie; Libidostörungen; Schwindsucht; Magersucht, Bulimie; Anämie; Hexenschuß; LWS-Syndrom; Diabetes; Pankreatitis; Neigung zu Nierenerkrankungen wie Entzündung, Steine, Zysten; Jungfernbrust; Ekzeme; Neurodermitis; Urtikaria; Schockniere und -psychose; Manie; Paranoia; Schizophrenie; Wetterempfindlich, bes. bei Föhn; Nebennierenleiden.

Wassermann - Fix: Schwermut; Nervosität und Gereiztheit; Überempfindlichkeit der Nerven; Hysterie; neigt zu Übertreibungen; Ehrgeiz; schlechte Selbstwahrnehmung; Verfolgungswahn; Neuralgien; neuralgische Hautleiden; Ekzeme; Neurodermitis; Venenentzündungen; Thrombosen - Emboliegefahr; Herzrhythmusstörungen; Apoplexie; Unfallneigung; Leiden der Fußknöchel.

Zwilling - Veränderlich: Nervosität, Hektik; Geschwätzigkeit; Tuberkulose (auch Sternzeichen Krebs); gute Regeneration und Reaktion bei Therapie; Halsleiden; Lungenleiden, spez. Entzündungen; Asthma, aber auch Emphysem.

Steinbock - Kardinal: Schwerfälliges Temperament; Überwiegen der Schwarzen Galle = Melancholie; Schwermut und Verzweiflung; widerstehen Krankheiten sehr lang; wenn sie aber krank werden, dann ist auch das Krankheitsgefühl sehr intensiv; hypochondrische träge Natur; langsame Reaktionsmuster; verschlossene Natur, Folgen von Vereinsamung; trockene Ekzeme; Arthrose; allg. Tendenz zu chronischen Erkrankungen; Sklerose; Verhärtungen im Lymphbereich (z.B. Brustknoten); Austrocknung; allg. starke Ausprägung des Erdelements.

Stier - Fix: Ständiges Grübeln; Halsstarrig; Introvertiert; bei nachhaltiger Störung auch zügelloser Ärger; Kritiksucht; Krankheitsphobie; Drüsenschwellungen; chronische Mandelentzündungen; schlechte Zähne; Polypen; Verhärtungen der Schilddrüse; chronische Hautleiden.

Jungfrau - Veränderlich: Nervöses, zähes und widerborstiges Wesen; negative Weltsicht; Kritiksucht; Mangel an Mitgefühl; Folgen von keuschem Lebenswandel; wenn er gebrochen wird, kann er sich kaum von selbst aufrichten; chronische Leiden; neigen dazu, die Probleme anderer zu ihren eigenen zu machen; Darmprobleme wie Entzündungen, Ulcera, Colitis, Nahrungsmittelunverträglichkeit und Allergien; Darmpilze; Dysbiose des Darms - die Mutter aller Krankheiten; Appendizitis; Pankreasleiden; Magersucht; infektiöse Darmleiden; Wurmliden.

Die Planeten als kosmische Grundkräfte

"....., dass der Arzt das wissen soll, dass im Menschen Sonne, Mond, Saturn, Mars, Merkur, Venus, und alle Zeichen sind, der Polus Arcticus und der Polus Antarcticus, der Wagen und alle Viertel im Zodiac. Das muss der Arzt wissen, wenn er vom Grund der Arznei wissen will" Paracelsus.

Obwohl alle kosmischen Phänomene auf die Natur einwirken, berücksichtigt die Astromedizin zur Hauptsache nur die zwölf Tierkreiszeichen und unser Sonnensystem. Es handelt sich bei der Astrologie um ein anthropozentrisches Weltbild, bei dem der Mensch im Mittelpunkt steht; er ist mit dem Mittelpunkt des Geburtshoroskops (= Erde) identisch.

In der antiken Astrologie kannte man nur 7 kosmische Kräfte: die zwei Lichter Sonne und Mond sowie die fünf Wandelplaneten (Merkur, Venus, Mars, Jupiter, Saturn).

Heute kommen noch die drei Außenplaneten Uranus, Neptun und Pluto hinzu; diese bilden eine höhere Schwingungsebene (Oktave) von Merkur, Venus und Mars. Somit ist es berechtigt, auch heute noch den antiken Vorstellungen von sieben kosmischen Grundkräften zu folgen.

Die Sieben ist die Zahl der schöpferischen und energetischen Ordnungssysteme: Sieben Planetenkräfte, sieben Töne, sieben hermetische Lehrsätze, sechs Seiten des Würfels plus dem Inhalt ergibt Sieben - der Würfel symbolisiert die materielle Ordnung; sieben Chakren; alle sieben Jahre erneuert sich der Zellaufbau des Menschen; alle sieben Jahre geht der Mensch in eine neue Lebensphase. Die Planetenwirkung darf man sich nicht nur materiell vorstellen. Sie sind vielmehr Energiesphären und korrespondieren mit den Sternzeichen und den Elementenkräften. Sie beeinflussen die Naturreiche dahingehend, dass Form, Wesen und Evolution der Natur von ihnen abhängig sind. Unter heutigen Astrologen gibt es viele, die sich diese Grundkräfte nach physikalischem Vorbild vorstellen (Wirkungstheorie). Es gibt aber ebenso viele, die antiken mythologischen Vorstellungen folgen und diese Kräfte schöpferischen Intelligenzen und damit Planetenwesen oder Planetengöttern zuordnen (Symboltheorie). Nach den Vorstellungen der hermetischen Astrologie, die sich an der Antike und an Paracelsus orientiert, sind die Naturreiche durch Einwirkung der Planetenkräfte gebildet worden, so dass man jedes Naturreich, auch in seinen Teilen, verschiedenen Planeten zuordnen kann. Die Planeten dienen dabei als Vermittler für den Weltgeist, sich bis in die niedersten Ebenen der Existenz zu entfalten. Das Element Luft überträgt das kosmische Urlicht in Raum und Zeit. Dieses Licht teilt sich wie durch ein Prisma in sieben Strahlen, wobei Sonne und Mond eine Grundpolarität bilden. Sonne gleicht dem Element Feuer und Mond dem Wasser. Die Wandelplaneten bilden die Brücke zwischen den Polaritäten. Merkur bildet den Mittelpunkt. Er ist das „göttliche Kind“. Als geflügelter Götterbote überträgt er das Licht in die Materie wo wir es als Mercurius oder Quintessenz wiederfinden.

Nach der hermetischen Gesetzmäßigkeit, steht alles Existierende in einer energetischen Verbindung zum Weltgeist und zwar über die Planetensphären. Es geschieht also nichts, ohne Beteiligung der Planetenkräfte. Alles Existierende ist von ihrem Wirken gezeichnet. In der Hermetik sind diese Kräfte universell. Es gibt viele Sonnen und viele Monde. Das Gesetz der Sieben ist überall gültig und nicht auf unser Planetensystem beschränkt. Die unterschiedliche Ausprägung der Planetenkräfte macht die unterschiedliche Wesensnatur der Phänomene aus. Prinzipiell lassen sich also 7 Grundnaturen feststellen. Nur selten findet man die Planetenkräfte ungemischt in der Natur. Eigentlich sind dies nur die sieben Hauptorgane im Menschen und die sieben Planetenmetalle. Meistens handelt es sich also um Mischungen in unterschiedlicher Intensität. Wenn wir davon sprechen, dass eine Pflanze dem Merkur untersteht, dann heißt dies, dass sich die Merkurkraft besonders intensiv zeigt. Sucht man länger oder wechselt man den Standpunkt der Betrachtung, findet man auch andere Kräfte wieder. Im Menschen bilden die Planeten die Grundlage für den Astralleib, von astrum = Stern. Er ist unsere leidenschaftliche, animalische Natur, die dem Element Luft gleicht. Das Ich (Feuer) hat die Aufgabe, diese Natur zu veredeln und durch die Selbstüberwindung zu höherer Erkenntnis zu führen. An der Bildung der Naturreiche sind immer alle Planeten und Sternzeichen beteiligt, wobei sie durch das Geistprinzip immer einem Sternbild/Planet besonders unterstehen. Ein tieferes Verstehen der Naturreiche resultiert auch aus dem Begreifen der Beziehungen und damit der Ordnung der Planeten untereinander, woraus sich die Idee des Horoskops ableitet.

Psychische und organische Planetenentsprechungen

Der obere Mensch - ist vom Geistigen bestimmt; Nervensystem, Immunapparat. Der mittlere Mensch - ist vom Funktionellen bestimmt; Stoffverteilung u. -wechsel, Nervensystem, Hohlorgane. Der untere Mensch ist vom Stofflichen bestimmt; Stoffaufbau u. -wechsel, Parenchymorgane.

Herz und Lunge sind viel "vergeistigtere" Organe als Leber und Niere und deshalb dem oberen und mittleren Menschen zugeordnet. Der Therapeut beobachtet nicht selten kombinierte Erkrankungen von Herz und Lunge (Zuordnung Sonne / Merkur) oder Leber und Niere (Zuordnung Jupiter / Venus). Der Volksmund kennt die Prüfung auf Herz und Nieren (Sonne / Venus), also eine gleichzeitige Prüfung des oberen und unteren Menschen.

Die Grundideen der Planeten und ihr Bezug zum Menschen

Die Planeten entsprechen der Vorstellung von Götterbildern. Über die Mythologie lassen sich deren Charaktere erschließen.

Planet	Götterwelt	Grundidee	Naturprinzip
Mond	Isis; Gaia - Urmutter der Götter; Artemis; Lucina; Selene; Diana; Hekate; Frey; Holle; Hertha; Musen, Skuld; schwarze Madonna; Maria	Das Unten - Mond = Erde; Mutterprinzip; das Gebärende; Fruchtbarkeit	Fruchtbarkeit, Wachstum, Regeneration, Reflexion, Instinkt, matriarchalische Kulturformen.
Merkur	Hermes; der Eingeweihte; Horus; Dionysos; Pan; Odin/Wotan; Shiva; Heiliger Geist; Engelwesen	Das Verbindende; Astralwelt	Informationsaustausch, Bewegung, Atmung, Wandlungsprozesse, Intelligenz.
Venus	Ishtar; Aphrodite; Demeter; Freya; Shakti	Das Bewahrende; Harmonie und Ausgleich	Libido, Ökonomie und Ökologie.
Sonne	Ahura mazda; Mithras; Ra; Helios; Apollon; Adonis; Ostara; Verdandi; Baldur; Christus; Buddha	Das Oben - Sonne = Himmel; das Allesbewegende; die Ordnung aus dem Chaos	Sozialität, Wahrnehmung und Bewusstsein, Wärmeprozesse.
Mars	Ares; Thyr; Kriegsgötter; Hephaistos; Vulcan; Helden wie Herakles oder Siegfried; Walküren	Umwandlung durch Zerstörung; Erneuerung; Auferstehung (Ostern)	Aggression, Lebensenergie, Lebenstrieb, Sexualität
Jupiter	Zeus; Donar/Thor; Jehova; Gott der Christen	Vaterprinzip; das lebensspendende Feuer; Schutz und Herrschaft	Formbildung; Kultur; Temperament
Saturn	Ahriman; Kronos; Luzifer; Osiris; Urd, Mahakala	Die zeitliche Begrenzung; der Tod; aber auch das Tor zum Kosmos; Priesterschaft u. Religion	Gebundenheit des Geistes an die Materie, Abgrenzung und Struktur, das Dauerhafte, alle Todesprozesse.
Uranus	Urvater der Götter; das Chaos; wie Merkur auch Odin und Shiva	Erleuchtung; Bewusstsein; Akasha	Elektrische Phänomene; spontane Veränderungen; Transmutation; die Welt als Fraktal.
Neptun	Poseidon; Nereiden; Wassergeister ähnlich wie Mond	Archetypen; Spiritualität	Transzendenz, Mystik; jenseits von Raum und Zeit.
Pluto	Hades; Hel; Hekate; Persephone; allg. chthonische Gottheiten	Die Welt jenseits des Vorstellbaren, Okeanos, Totenwelt, Ahnenkult	Das Archaische; Erneuerung durch Verfall; Macht und Ohnmacht.

Prozesse	Mond R	Merkur S	Venus T	Sonne Q	Mars U	Jupiter V	Saturn W
Oberer Mensch	Reflexion	Intelligenz Kommunikation	Empfindung	Bewusstheit	Wille	Denken	Wahrnehmung
	rechtes Gehirn	Nerven / Neurotransmitter	Thyreoidea Vegetativum	linkes Gehirn	Kehlkopf	Gyri	Sinnesorgane
Mittlerer Mensch	Anabolismus	Atmung	Entschlackung	Kreislauf Rhythmus	Erwärmung	Ernährung	Katabolismus
	Kapillaren, Lymphsystem	Lunge Diaphragma	Venen	Herz	Arterien	Gewebe	Milz
Unterer Mensch	Regeneration, Reproduktion, Lympe	Stoffwechsel, Chemismus Hormone, Enzyme	Ökonomie, Ökologie, Proteine	Zirkulation, Wärme, Lebenskraft	Oxidation, Blutbildung	Steuerung des Chemismus	Struktur
	Genitalsystem, Haut	Drüsen, Schleimhaut	Niere, Nebenniere	RES	Galle, Muskeln	Leber, Gelenke	Knochen, Verhornung

Charakter und Planeten

Die planetarischen Anlagen des menschlichen Charakters lassen sich in ihre Grundkräfte, d.h. was verwirklicht werden will, in ihr Übermaß und ihren Mangel einteilen. Es zeigt sich die Analogie zwischen Stellung der Planeten in Zeichen/Haus und zu den Aspekten.

Planet	Übermaß / Laster	Grundkraft	Mangel
Lunare Anlagen	Völlerei, Trunksucht, Ausschweifung, Gluckenmutter	Natursinn, Fürsorge Mutterinstinkt	Kein Sinn für die Natur Mangel an Instinkt Trägheit, Rabenmutter
Merkurielle Anlagen	Gewinnsucht Falschheit, Wechselsucht	Intelligenz, Neugier, vermittelndes Wesen	Interesselos, linkisch, kontaktarm, schüchtern
Venushafte Anlagen	Genussucht, Schwärmerei Gefühlsduselei, Schmucksucht	Hingabe, Selbstsicherheit Liebe, Kunstsinn, Freude, Sensibilität	Gefühlsverarmung, Verkrampfung kein Sinn für Ästhetik
Sonnenhafte Anlagen	Verblendung, Selbstüberschätzung	Idealismus, Charakterstärke, Positivität, Mitgefühl	Kleinmut, Trübsinn, meinungslos
Marshaften Anlagen	Streitsucht, Jähzorn, Aggression, Tollkühnheit	Mut, Aktivität, Willenskraft, praktischer Verstand	Angst, Feigheit, Passivität, willenlos, lebensfremd
Jupiterhafte Anlagen	Ehrsucht, Größenwahn, Perfektionismus, Tyrannei	Vernunft, Umsicht, Würde, Sinn für Ordnung, Streben	Faulheit, Unvernunft, Planlosigkeit
Saturnische Anlagen	Hochmut, Kritiksucht, Prinzipienreiter	Disziplin, Einsicht in die Gesetzmäßigkeiten, Urteilsfähigkeit, Demut	Unkritisches Verhalten, Unselbstständigkeit, Haltlosigkeit

Krankheit und Planetenkraft

Unterschiedliche Erkrankungen ergeben sich aus der Korrespondenz von Planet und Abbild im Menschen. Paracelsus stellt sich die Planeten analog im Körper vor:

„Das Herz ist die Sonne (...). Ebenso ist der Mond dem Gehirn vergleichbar und das Gehirn diesem. Doch nur in geistiger, nicht in substantieller Hinsicht. (...). Die Milz hat den gleichen Lauf wie Saturn (...). Die Galle entspricht dem Mars (...). Die Nieren haben die Art der Venus (...) und die Wirkung der Venus erstreckt sich darauf, die Früchte der Erde hervorzubringen. Ebenso dient die Kraft der Nieren den Früchten im Menschen (...).

Und wie die Venus entzündet wird durch Empfang der Kraft vom Ens Magnum, so empfangen die Nieren vom Sinne des Menschen. Der Mercurius ist ein Planet, der der Lunge gleicht (...). Und der Jupiter gleicht dem Planet der Leber (...). Ihr sollt wissen, wenn die Leber nicht da wäre, da gäbe es nicht Gutes im ganzen Leibe. Gleich Jupiter wirkt sie und mildert wie er durch seine Güte alles Ungestüm“ (Paracelsus: I/40).

Analog den kosmischen Harmonien, stellte sich Paracelsus vor, dass die Planeten im Körper auf ihren eigenen Bahnen kreisen. Er ging davon aus, dass jedes Planetenorgan eine leibliche und eine spirituelle Aufgabe hat, die es erfüllen muss. Erst wenn ein Planet die Bahn eines anderen kreuzt, ein Organ also die Funktion eines anderen beeinflusst, kommt es zu Krankheiten.

„Das Herz sendet seinen Geist durch den ganzen Leib, wie die Sonne durch alle Gestirne und Erden. Dieser Geist nützt allein dem Leibe (Archeus = Lebensgeist) und dringt nicht zur Stätte der sieben Organe. Das Gehirn geht allein zum Herzen und vom Herzen wieder zurück zu seinem Zentrum in geistiger Form (...). Der geistige Lauf der Leber vollzieht sich nur im Blute (...). Die Milz hat ihre Bahn an der Seite und in den Gedärmen, die Nieren haben ihren Lauf durch die Harnwege und Lenden (...). Der Umlauf der Lungen vollzieht sich in Brust und Kehle. Die Galle nimmt ihren Lauf durch Magen und Eingeweide. (...). Wie schon angezeigt wurde, sollt ihr verstehen, dass, wenn sie sich irren und in eine falsche Bahn geraten, etwa die Bahn der Milz in die Bahn der Galle, Krankheiten entstehen“ (Paracelsus: I/41).

Planet	Allgemeine Pathologie	Übermaß	Mangel
Mond ☾	Akute Leiden, Entzündungen; Fieber, Fruchtbarkeitsstörungen, Schlafstörungen, Phlegma, psychosomatische Erkrankungen; Kindheitstraumen; virale Krankheiten, spez. von Kindern. Krebs, Gehirnerkrankungen, z.B. Epilepsie	Lymphatismus; Phlegma, Völlerei, Sucht, meinungslos, launenhaft, infantil, Neigung zu Ausschweifungen, Somnambulismus, Verschleimung, Ausfluss, Fieberdelir, Östrogenüberschuß, Tumore.	Neurotische Erregung, Schlafstörungen, Schock, Sterilität, Abortneigung, Gestagenmangel, degenerative Prozesse von Haut und Schleimhaut, Austrocknung, Multiple Sklerose, Magerkeit.
Merkur ☿	Bewegungsstörungen wie Hyperkinetik, Motilitätsstörungen des Darms, Sprachstörungen, Allergien, eitrige Entzündungen, endokrine Störungen.	Agitierte Psyche, Geschäftigkeit, Hyperkinetik, Stottern, Zappelphilipp, Bettnässen, Tremor, Hyperperistaltik, Diarrhöe, eitrige Entzündungen wie Angina tonsillaris, Sinusitis, Allergien.	Teilnahmslos, ungeschickt, Zwangsneurosen, kontaktarm, denkfaul, chronische Entzündungen, Asthma, stockende Säfte, Obstipation, Wassersucht, Tenesmen, Steifheit, Verhärtungen, Thrombosen.
Venus ♀	Angstsyndrom, Essstörungen, Stoffwechselstörungen, Gicht, Schilddrüsenleiden, Venenerkrankungen, mangelnde Toxionausscheidung, Plethora, hormonelle Erkrankungen.	Narzissmus, Gefühlsduselei, Vergnügungs- und Verschwendungssucht, Faulheit, Anhänglichkeit, Fettstoffwechselstörungen, Gicht, Schilddrüsenunterfunktion, Entzündungen	Gefühlsarmut, seelische Verkrampfung und Erstarrung, seelische Kälte, Paranoia, Krampfleiden, innere Kälte, Magerkeit, Schilddrüsenüberfunktion, Amenorrhoe, Dysmenorrhoe.
Sonne ☉	Störungen im Selbstwertgefühl, soziale Probleme, Störungen im Herz-Kreislaufsystem, Allergien und Autoimmunleiden.	Verhaftetsein im Materiellen, Verblendung, Selbstüberschätzung, Egoismus, Selbstzerstörerisch, Apoplektisch-hypertone Konstitution, Sklerose, Rheuma, Hitzeschübe.	Apathisch, Weltfremd, Selbstzweifel, engherzig, Asthenisch-hypotone Konstitution, Infektbereitschaft, Erschöpfung, innere Kälte, kalte Extremitäten.
Mars ♂	Störungen im Sexualverhalten, Erkrankungen der blutbildenden Organe, Blutdruck- und Potenzstörungen, Störungen der Energiebalance, Galleleiden, Krampfneigung wie Migräne.	Galliges Temperament, Überreizung der Sinne, kopflos, ungeduldig, sexuelle Übererregung, Hypertonie, Entzündungen, Rheumaschub, Entzündung der Galle, Migräne, Neuralgien, Spasmen.	Willenschwäche; haltlos, ängstlich, lungenschwach, Infektneigung, Anämie, Erschöpfung, Hypotonie, sexuelle Apathie, schlaffe Lähmungen, schwache Muskulatur, Kollapsneigung.
Jupiter ♃	Störungen des Denkvermögens, Bindegewbserkrankungen und -schwäche, Dysplastik, Gelenkerkrankungen, Leberstoffwechsel- und Fettstoffwechselstörungen.	Perfektionswahn, Prunksucht, berechnend, überheblich, pathetisch, Wohlleben und deren Folgen, Schwellungen, Wassereinlagerungen, Leberschwellung.	Planlos, ungeschickt, autoritätshörig, degenerative Austrocknungstendenz, Zirrrose, Bindegewbsschwäche, chronische Leberschwäche.
Saturn ♄	Chronische Leiden, Alterserkrankungen und Verschleißerscheinungen, Verhärtungen, Einschränkungen in Bewegungen, Knochenleiden, Störungen in der Sinneswahrnehmung wie Taubheit, Anämie, Hautleiden wie Psoriasis.	Prinzipienreiter, unflexibel, Humorlosigkeit, Überbetonung des Intellekts, Austrocknung, trockene Hautleiden, Unfruchtbarkeit, Sklerose, Altersschwindel, Versteifung, Bechterew, Arthrose, Lithiasis, Verlust der Sinnesfähigkeit wie Taubheit, Anämie, Leukämie.	Schwaches Gedächtnis, Demenz, verantwortungslos, haltlos, Sucht, verzögerte Reifung, schwache Ossifikation, Rachitis, Osteoporose, Bänderschwäche.



Planeten und Metalle

Nach hermetischer Vorstellung sind die sieben Planetenmetalle reine Verkörperungen der jeweiligen Planetenkraft und somit die wichtigsten Heilmittel. Von den sieben Metallen hat Gold die höchste Heilkraft. Es ist stoffgewordenes kosmisches Licht (Aurum von aur = Licht). Es führt dem Menschen Bewusstseinsenergie zu, um den geistigen Ursprung des Seins zu verstehen.

Zuordnung/ Planet	Mond	Merkur	Venus	Sonne	Mars	Jupiter	Saturn
Metall	Silber - Argentum metallicum	Quecksilber - Mercurius vivus naturalis	Kupfer - Cuprum metallicum	Gold - Aurum metallicum	Eisen - Ferrum metallicum	Zinn - Stannum metallicum	Blei - Plumbum metallicum
Organ	Gehirn, Haut, Schleimhaut, Keimdrüsen, weißes Blutbild	Lunge, Magen- Darm, Schleimhaut, Drüsen, Lymphe	Niere, Venen, Hormone, Fettgewebe Schilddrüse	Herz, RES, Arterien	Galle, Blut, Knochenmark	Leber, Gelenke, Bindegewebe	Milz, Knochen, Sinnesorgane
Funktion	Zellteilung, Vermehrung Erinnerung	Zirkulation, Stoffwechsel Beweglichkeit	Regulation Energie-reserven	Abwehr, Blutdruck	Wärme	Plastik	Abgrenzung Abbau, Mineralisierung
Wirkung	Geistig, Unbewusstes, Fruchtbarkeit Entzündungen Fieber	Kommunikation, Bewegung, Entzündung (eitrig), alle Austausch- prozesse	Libido, Tonus, Energiehaushalt, Gefühle	Bewusstsein, Inkarnations- tiefe,	Wille, Kraft, Energiever- haushalt, Potenz, Entgiftung	Gedanken, Energiever- teilung, Gewebe, Gelenke	Struktur, Geist, alle chronischen Prozesse, bes. chron. Entzündung

Durch die Verbindungen ergeben sich erweiterte Zuordnungen

Merkur: Halogene (Chlor, Jod, Fluor, Brom), Arsenverbindungen
Sonne: Phosphor-, Sulfur-, Magnesium, Oxidverbindungen
Mars: Oxide (auch Sonne), Arsenverbindungen
Saturn: Siliziumverbindungen
Erde: Carbonate, Antimonverbindungen

Beispiele für Metallverbindungen und ihre erweiterte astrologische Zuordnung

Argentum phosphoricum = Mond, Sonne: Reaktionsmittel der Psyche.
Corallium rubrum (Eisenhaltiges Calciumkarbonat) = Mond, Mars: Abwehrsteigerung, bes. HNO;
 entzündungswidrig.
Cuprit (Rotkupfererz, Kupfer(I)-oxid) = Venus, Mars: Durchwärmung der Organe; verstärkt sexuelle
 Energie; entkrampfend.
Dioplas (Kupfer(II)silikat) = Venus/Saturn: Entkrampfend und entzündungswidrig mit spez. Bezug auf
 die Nerven-Sinnes Organe; Schizophrenie; fördert die Kreativität; Spastik der Nerven.
Dyskrasit (Antimonsilber) = Mond, Erde: Entzündungswidrig; chron. Entzündungen im Magen-Darm;
 Klimakterium.
Galenit (Bleisulfid) = Saturn, Sonne: Sklerose; MS.
Hämatit (Eisen(III)-oxid) = Mars verstärkt: Abwehrschwäche, Anämie
Malachit (basisches Kupfercarbonat) = Venus, Erde: Entzündungen der Gelenke; Ulcus
 ventriculi/duodeni.
Nontronit (Eisensilikat) = Mars, Saturn: Zur Stimulierung des Willens und der geistigen Fähigkeiten.
Olivenit (Kupfer(II)-arsenat) = Venus, Merkur, Mars: Hypotonie; chron. Nierenschwäche; zur
 Anregung der Nierentätigkeit; Übelkeit mit Erbrechen.
Pharmakolith (Calciumarsenat) = Mond, Mars, Merkur: Angstkomplex; Neurasthenie; Aufbau der
 Nervenleistung.
Pyrargyrit (Silber-Antimon-Schwefel-Verbindung) = Mond, Sonne, Erde: Chron. Entzündungen im
 Stoffwechsel.
Pyrit (Eisendisulfid) = Mars, Sonne: Abwehrschwäche, Entzündungen der HNO - Organe;
 Vitalitätsschwäche, Verdauungsschwäche.
Quarz (Siliciumdioxid) = Saturn, Sonne: Entwicklungsschwäche; Lungenschwäche; chron.
 Entzündungen (bes. des oberen Menschen); Migräne.
Vivianit (Eisen(II)-phosphat) = Mars, Sonne, Merkur: Nervenschwäche, Aufbauschwäche; tonisierend
 und beruhigend zugleich; Asthma; Kopfgrippe.

Therapeutische Wirkung der Metalle

Mit den Metallen lassen sich die Planetenpolaritäten ausgleichen; z.B. gleicht man ein Übermaß an Saturn mit Blei in Hochpotenzen oder mit Silber in Tiefpotenzen aus und umgekehrt.

Mond ☾ Silber (Argentum metallicum)	Sedierend, schlaffördernd, regenerierend, anregend auf die Keimdrüsen, fieberregulierend, antiphlogistisch (kühlend). Wirkt auf das Unbewusste. Tiefpotenzen: Übermaß an Saturn/Mangel an Mond. Mittlere Potenzen: Allgemein ausgleichend. Hochpotenzen: Übermaß an Mond/ Mangel an Saturn.	Dyskrasit (Weleda): Antimonsilber; Dyskrasie (D12), Entzündungen der Schleimhäute. Argentit (Weleda): Silbersulfid; Neigung zu Verhärtungen und Ablagerungen (D12). Argentum nitricum : Silbernitrat; seelische Erregung (D12 bis D30); Entzündung (D6 bis D12).
Merkur ☿ Quecksilber (Mercurius vivus naturalis)	Antipyretisch, diaphoretisch, resolvierend, antidyskratisch; wirkt auf Atmungsorgane und Habitus; bei Bewegungsstörungen. Tiefpotenzen: Übermaß an Jupiter/Mangel an Merkur. Mittlere Potenzen: Allgemein ausgleichend. Hochpotenzen: Übermaß an Merkur/Mangel an Jupiter.	Zinnober : Quecksilbersulfid; Angina tonsillaris; eitrige Entzündungen (D6 bis D12). Mercurius jodatus : Quecksilberjodid; Resolvens (D12). Mercurius auratus : Goldamalgam; Geschwüre (D12).
Venus ♀ Kupfer (Cuprum metallicum)	Entkrampfend, schmerzstillend, sedierend, vegetativ ausgleichend; zur Anregung der Nierenfunktion, bei venöser Stase. Wirkt auf seelische Prozesse. Tiefpotenzen: Übermaß an Mars/Mangel an Venus. Mittlere Potenzen: Allgemein ausgleichend. Hochpotenzen: Übermaß an Venus/Mangel an Mars.	Cuprit (Weleda): Anregung von Wärmeprozessen; Krämpfe (D12); auch als „Kupfersalbe rot“ von Wala. Dioplas (Weleda): Kupfersilikat; Störungen in der Verarbeitung von Sinnesreizen (D10). Olivenit (Weleda): Kupferarsenat; Krämpfe, Neurasthenie (D12).
Sonne ☼ Gold (Aurum metallicum)	Bei Herz-Kreislaufleiden und kompensatorischen Störungen wie Bluthochdruck; Anregung der Vitalfunktionen; antidepressiv; fördert Erkenntnisprozesse; bei Stress und Autoimmunerkrankungen. Tiefpotenzen: Mangel an Sonne und der untersonnigen Planeten. Mittlere Potenzen: Allgemein ausgleichend. Hochpotenzen: Übermaß an Sonne/ und Übermaß der obersonnigen Planeten.	Aurum chloratum : Goldchlorid; allg. günstige Herz-Kreislaufwirkung, Degeneration des ZNS; Multiple Sklerose (D12). Aurum jodatum : Goldjodid; Sklerose, Zysten, Myome (D12). Aurum arsenicosum : Goldarsenat; Autoimmunstörungen; Schwächesyndrom (D12).
Mars ♂ Eisen (Ferrum metallicum)	Hämostyptikum; bei Verdauungsschwäche, Vitalitäts- und Aufbauschwäche; energetisiert und entängstigt; bei Immunstörungen u. Störungen der Willensbildung. Tiefpotenzen: Übermaß an Venus/Mangel an Mars. Mittlere Potenzen: Allgemein ausgleichend. Hochpotenzen: Übermaß an Mars/Mangel an Venus.	Hämatit (Weleda): Eisenoxid; Anämie, Willensschwäche (D6). Skorodit (Weleda): Eisenarsenat; Hypotonie (D6), Lähmungen (D30). Vivianit (Weleda): Eisenphosphat; Grippe, Neurasthenie, Erschöpfung (D12).
Jupiter ♃ Zinn (Stannum metallicum)	Regulation der Leberfunktionen, bei Plastizitätsstörungen und Deformationen im Gelenks- und Gewebereich (z.B. Arthrose, Myom), stimmungsaufhellend; Störungen der Denkprozesse. Tiefpotenzen: Übermaß an Merkur/Mangel an Jupiter. Mittlere Potenzen: Allgemein ausgleichend. Hochpotenzen: Übermaß an Jupiter/Mangel an Merkur.	Arandisit (Weleda): Zinnsilikat; Depression, Leberstörungen (D12). Stannum jodatum : Zinnjodid; Gewebeveränderungen der Lunge, chron. Husten (D12). Stannum mellitum (Weleda): Zinnhonig; Arthrose; chron. Leberstörungen (D12).
Saturn ♄ Blei (Plumbum metallicum)	Antisklerotisch, bei degenerativen Leiden und Alterserscheinungen, bei Störungen der Ossifikation; bei Entartungen des Blutbildes. Sucht und Demenz. Tiefpotenzen: Übermaß an Mond/Mangel an Saturn. Mittlere Potenzen: Allgemein ausgleichend. Hochpotenzen: Übermaß an Saturn/Mangel an Mond	Cerussit (Weleda): Bleicarbonat; Osteoporose, Knochenmetastasen (D15) Minium (Weleda): Bleioxid; Suchtbehandlung D6 (nicht bei manifester Sklerose anwenden). Plumbum mellitum (Weleda): Bleihonig; Sklerose D12

Metallpräparate des Handels

Mond ☾ Silber (Argentum metallicum)	„Solunat Nr 4, Cerebretik“ Tropfen (Soluna): Schlafstörungen; Störungen von Gedächtnis und Wahrnehmung. „Toex“ Tropfen (Pekana): Gewebeentgiftung; Allergiebereitschaft. „Ovaria comp.“ und „Testes comp.“ Globuli / Ampullen (Wala): Anregung der Keimdrüsentätigkeit. „Wund- und Brandgel“ (Wala): Verbrennungen. „Fieber- und Zahnungszäpfchen“ Zäpfchen (Weleda): Fieberhafte Infekte, vor allem von Kleinkindern.
Merkur ♄ Quecksilber (Mercurius vivus naturalis)	„Traumeel“ Tropfen, Tabletten, Ampullen, Salbe (Heel): Entzündungen von Haut und Schleimhaut. „Apis / Belladonna cum Mercurio“ Globuli, Ampullen (Wala): Angina tonsillaris. „Agropyron comp.“ Globuli, Ampullen (Wala): Entzündungen im Kopfbereich und der Atmungsorgane. „Sulfur comp.“ Trituration (Weleda): Reaktionsmittel bei Toxinstau.
Venus ♀ Kupfer (Cuprum metallicum)	„Spascupreel“ Tabletten, Ampullen (Heel): Krampfschmerzen. „Aesculus comp.“ Tropfen (Heel): Venöse Stase. „Chamomilla / Malachit comp.“ (Weleda): Magen- und Darmgeschwüre; krampfartige Darmliden. „Solunat Nr. 16, Renalin“ Tropfen (Soluna): Nierenfunktionsstörungen. „Thyreoida comp.“ Globuli, Ampullen (Wala): Funktionsstörungen der Schilddrüse.
Sonne ☼ Gold (Aurum metallicum)	„Aurumheel“ Tropfen (Heel): Funktionelle und organische Herzleiden. „Solunat Nr. 2, Aquavit“ Tropfen (Soluna): Anregung der Vitalfunktionen; Lebenselixier; Geriatrikum. „Solunat Nr. 5, Cordiak“ Tropfen (Soluna): Funktionelle und seelische Herzstörungen „Aurum / Apis regina comp.“ Globuli, Ampullen (Wala): Stressfolgen, agitierte Depression, Herzneurose. „Aurum comp.“ Globuli, Ampullen, Sabe (Wala): Stressfolgen; Geistesschwäche, Herzneurose. „Crataegus comp.“ Tropfen (Weleda): Herzschwäche, Herzneurose, Blutdruckdysregulation. „Aurum / Lavandula comp.“ Salbe (Weleda): Herzneurose.
Mars ♂ Eisen (Ferrum metallicum)	„Meteoreisen“ Globuli, Ampullen (Wala): Virale Infekte, Rekonvaleszenz „Bronchi/Plantago comp.“ Globuli, Ampullen (Wala): Chronische und akute Bronchitis. „Skorodit Kreislauf“ Globuli, Ampullen (Wala): Hypotonie. „Solunat Nr. 21, Styptik“ Tropfen (Soluna): Hämorrhagische Diathese; Hämostyptikum.
Jupiter ♃ Zinn (Stannum metallicum)	„Mercurius vivus comp.“ Tabletten (Weleda): Darmentzündungen; Dysbiose. „Metaheptachol“ Tropfen und „Metamarianum B12“ Tropfen (Metafackler): Leberentgiftung, Stoffwechselstörungen. „Metasymphylen“ Tropfen (Metafackler): Verbessert den Gelenkstoffwechsel. „Metasilicea“ Tropfen (Metafackler): Bindegewebsschwäche. „Disci comp. cum Stanno“ Globuli, Ampullen (Wala): Dysplastik der Wirbelsäule; Arthrose.
Saturn ♄ Blei (Plumbum metallicum)	„Metaginkgo“ Tropfen (Metafackler): Sklerose. „Arnica / Betula comp.“ Tropfen (Weleda): Sklerose mit Hypertonie. „Scleron“ Tabletten (Weleda): Sklerose. „Secale / Bleiglanz comp.“ Globuli, Ampullen (Wala): Verschluss der peripheren Gefäße; Hypertonie. „Betula / Mandragora comp.“ Globuli, Ampullen (Wala): Arthrose, Muskel- und Gelenkrheuma. „Arnica / Plumbum comp. A“/„B“ Globuli, Ampullen (Wala) Sklerose mit Augen- (A) od. Ohrbeteiligung (B).

Planeten und Pflanzensignaturen

- Mond**
☾ Feuchtpflanzen (Mädesüß, Kalmus); samenreiche Pflanzen, Ausbildung von Tochterpflanzen (Keimzumpen); saftige u. schleimige Pflanzen (Mistel), Milchsaft (Schlafmohn); weiße bzw. weiß-gelbliche und weiß-rosa Blüten (Basilikum, Madonnenlilie, Silberkerze, Taubnessel); oft nachts blühend oder nächtliche Geruchsentwicklung (Königin der Nacht, Nachtkerze); betäubender, muffiger und penetranter Geruch (Jasmin); weiße Rinde (Birke); Blätter weiß oder silbrig schimmernd (Weide, Beifuss).
Dem Mond untersteht das Pflanzenwachstum und die Säfte. Mondpflanzen beruhigen, fördern den Schlaf, die Fruchtbarkeit und die Regeneration. Allgemein kühlend; besonders mit Venus kombinieren.
- Merkur**
☿ Aufrechte, schlanke Gestalt (Betonie, Lavendel), aber auch rhythmisch, gewunden und rankend (Bittersüß, Waldrebe). Ausgeprägtes Blattprinzip (Lungenkraut); lanzettförmige, gefiederte Blätter (Dill, Spitzwegerich). Blütenfarbe oft blau bis violett (Akelei, Teufelsabbiss), Komplementärfarben (Vergissmeinnicht), Schirmblüten (allg. Doldenblütler), kleine Blüten (Schwalbenwurz); manche Merkurpflanzen zeigen auch bizarre Formen und Spiralförmigkeiten (Akelei, Farne), Geruch ist oft flüchtig (Lavendel, Zitrusdüfte).
Merkur untersteht die Blatt- und Stängelausprägung sowie der Pollenflug. Merkurpflanzen aktivieren den Stoffwechsel. Gut zur Abrundung von Rezepten.
- Venus**
♀ Allgemein harmonisch geformt (Dachwurz, Gänseblümchen, Linde); rundliche und regelmäßig gezahnte, samtige Blätter (Betonie, Brennessel, Frauenmantel, Melisse); ungiftig; essbare Früchte (Apfel, Granatapfel, Kirsche); üppige Blütenausbildung (Rose), Blütenfarbe von weiß, weiß-rosa bis bunt (Rose, Stiefmütterchen, Storchschnabel); oft sinnlich betörender Duft (Rose).
Der Venus untersteht die Blütenbildung als solches. Venuspflanzen gelten als Wohltäter und harmonisieren Rezepte mit stark wirkenden und/oder giftigen Stoffen; daher viel verwenden.
- Sonne**
☼ Majestätische Gestalt (Alant, Engelwurz, Esche, Sonnenblume); harmonisch geformt; es lassen sich fette Öle gewinnen (Olivenbaum, Sonnenblume); Harzbildung (Myrrhe, Weihrauch); auch immergrüne Pflanzen (siehe Saturn; Lorbeer, Rosmarin); würziger, warmer, balsamischer Geruch und Geschmack (Galgant, Gelbwurz, Kampher, Muskatnuss, Gewürznelke, Walnuss, Zimt); häufig gelbe bis orangefarbene Blüte, Säfte ebenfalls oft gelb (Johanniskraut, Ringelblume, Safran).
Als Zentralgestirn universell einsetzbar. Harmonisiert Rezepte. Gewürzpflanzen. Viele Geriatrika; Lebenselixiere bestehen aus Pflanzen von Sonne und Venus.
- Mars**
♂ Ausbildung von Dornen, Stacheln und Brennhaaren (Berberitze, Brennessel, Mahonie, Schlehe, Silberdistel, Weißdorn, Wacholder); hautreizende Stoffe (Giftsumach, Seidelbast); oft senfig, scharfer, beißender Geruch und Geschmack (Aronstab, Knoblauch, Meisterwurz, Schöllkraut, Zwiebel); häufig rote Blüte oder Frucht (Aronstab, Maiglöckchen, Sonnenhut).
Marssignaturen wie Stacheln, sind als Schutzsignatur zu verstehen. Einige Pflanzen wirken antibiotisch und antiviral (oft auch Mond, Sonne). Ergänzt Merkur, Saturn.
- Jupiter**
♃ Laubbäume (Eiche, Kastanie); zähe Stängel, oft vierkantig (Eisenkraut, Wegwarte); gerade herrschaftliche Gestalt (ähnlich der Sonne; Artischocke, Gelber Enzian, Engelwurz); essbare Früchte, vor allem Korn und Nüsse; lichte Blütenfarben, von gelb bis tiefblau (Löwenzahn, Nelkenwurz, Ysop); Blätter glatt, ledrig (Kirschlorbeer, Lorbeer). Geschmack meist bitterwürzig (Kreuzblättriger Enzian, Tausendgüldenkraut). Geruch angenehm balsamisch (Zeder).
Höhere Oktave der Sonne; sein wohltätiger Einfluss (= großes Glück) zeigt sich auch in seinen Heilmitteln, die, ähnlich die der Sonne, als Universalmittel anzusehen sind.
- Saturn**
♄ Langlebige Pflanzen (Olivenbaum); überdauern in Extremklima (Eisenhut, Flechten); gerne auf radiästhetisch gestörten Plätzen (Nachtschattengewächse); schattenliebend (Eibe, Haselwurz); Wurzelbetonung (Alraune, Beinwell); häufig giftig; Blüten oft düster, dunkel-violett (Bilsenkraut); Gestalt oft gekrümmt (Kiefer, Olivenbaum); wider die natürlichen Rhythmen wachsend (Efeu, Mistel); Immergrün (Zypresse); Nadelgehölze (Fichte, Tanne); Harzbildung (auch Sonne; Weihrauch); Pilze (Mutterkorn); Mineralisierung (Schachtelhalm).
Höhere Oktave des Mondes. Dem Saturn untersteht die Wurzelbildung. Als "Hüter der Schwelle" sind ihm viele psychoaktive Stoffe zugeordnet. Gehäuft Geriatrika.

Allgemeine planetarische Ausprägung in der Pflanze

Wurzel – Saturn / Wachstum, Säfte - Mond / Blatt, Stängel, Stoffwechsel – Merkur / Plastizität, Verholzung – Jupiter / Blüte – Venus / Widerstandskraft, Gifte – Mars / Samen, Öl - Sonne

Jede Pflanzenart untersteht zunächst einem bestimmten Planeten, erhält aber durch ihre Beziehung zu Wachstumsort, Wirkstoffen, Form etc., auch noch weitere untergeordnete Zuordnungen. Daher erklären sich die unterschiedlichen Auffassungen der Autoren, je nach dem, welches Bezugssystem sie gewählt haben.

Vegetabilisierte Metalle (Weleda)

Unter Berücksichtigung der "goldenen Kette" (astrologische Verwandtschaft) werden Pflanzen mit potenzierten Metallen gedüngt. Die Pflanze verwandelt dabei das Metall in etwas Lebendiges; das Metallische kann so besser auf der Ätherleib-Ebene wirken.

Verwendung: Zur Einleitung einer Metalltherapie. Als Begleitmittel der entsprechenden Metalle zur Drainage. Bei einer psychosomatisch orientierten Therapie; als alkoholfreie rhythmisierte Präparate auch speziell in der Kinderheilkunde. Als Begleitmittel der Metalle, um deren Wirkung zu beschleunigen, bzw. zu intensivieren. Als Drainagemittel zur Entgiftung. Für akute Zustände. Sämtliche Präparate liegen als Dilution und Ampullenpräparate vor.

Bryophyllum Argento cultum (Keimzumpfe) – Fertilitätsstörungen, Schock, Unruhe; Einschlafstörungen; psychische Aspekte des Mondes.

Thuja occ. Argento culta (Lebensbaum) - Stockung der Ausscheidungsvorgänge; chron. eiternde Entzündungen; physische Seite des Mondes; zur Anregung der Abwehrprozesse.

Bryophyllum Mercurio cultum (Keimzumpfe) - chron. Obstipation auf neurotischer Grundlage; Zwangserscheinungen.

Nasturtium Mercurio cultum (Brunnenkresse) - entzündliche Prozesse im Darmgebiet; Dysbiose; Colitis.

Tabacum Cupro cultum (Tabak) - nervöse Krampfstörungen; Suchttherapie.

Chamomilla Cupro culta, Radix (Kamillenwurzel) - allg. Krämpfe; Erregungszustände; epileptiforme Anfälle.

Melissa Cupro culta (Melisse) - Zirkulationsstörungen im venösen Kreislauf; Durchwärmung des Abdomens; Spasmen des Unterleibs; auch bei Schilddrüsenüberfunktion.

Hypericum Auro cultum (Johanniskraut) - Depression (s.c. über der Leber); bes. bei dunkelhaarigen Patienten.

Primula Auro culta (Schlüsselblume) - Herzneurose; Stenokardie; Erschöpfung; seelische Erregung und Depression, bes. bei hellhaarigen Patienten.

Urtica dioica Ferro culta, Radix (Brennnesselwurzel) - Zwangskrankheiten.

Cinis Urticae Ferro cultae (Brennnesselasche) - chron. Lungenerkrankungen.

Chelidonium Ferro cultum (Schöllkraut) - Gallenkoliken; Entlastung der Galle; Willensschwäche und Depression.

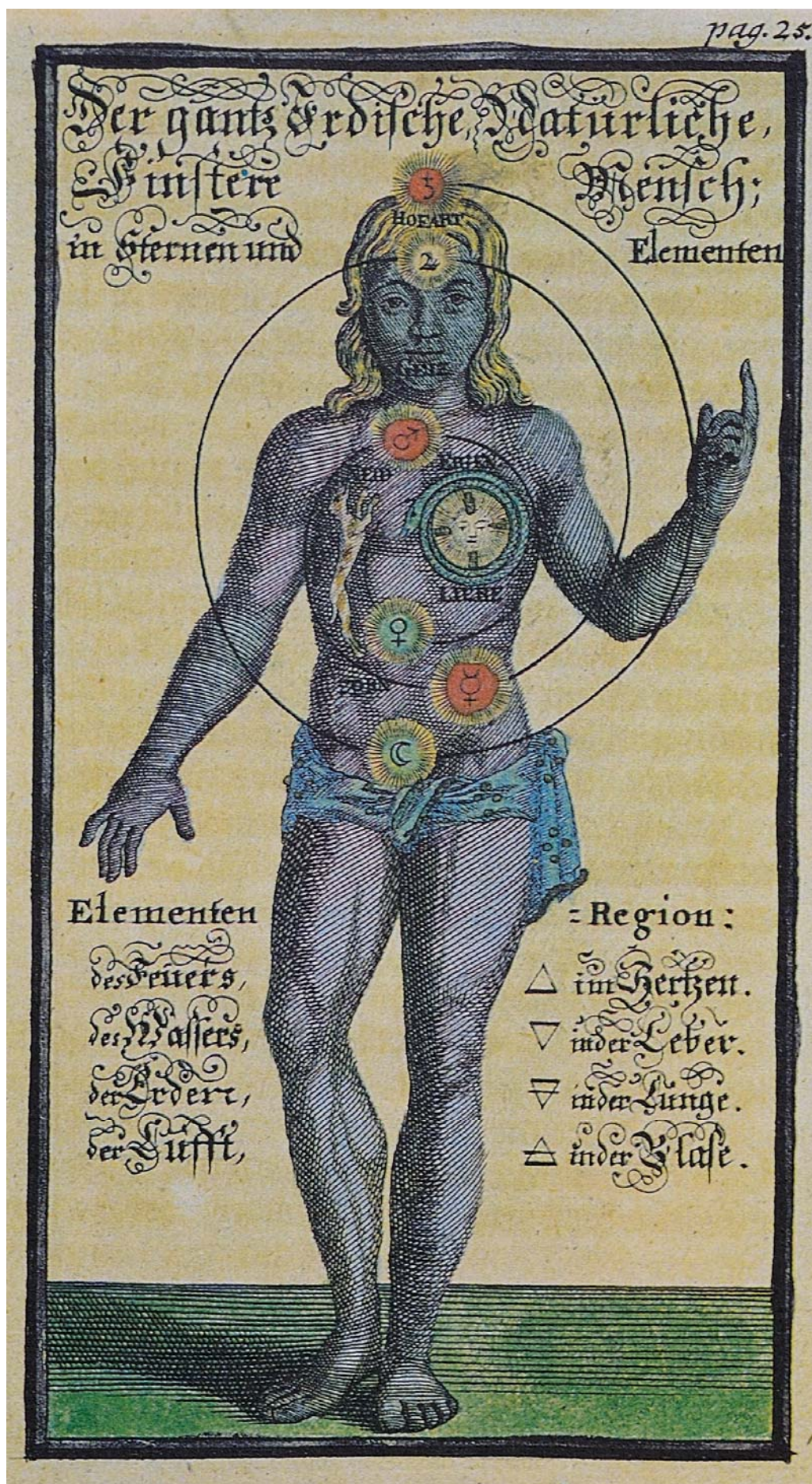
Taraxacum Stanno cultum (Löwenzahn) - degenerative Lebererkrankungen; chron. Hepatitis; leberabhängige Ekzeme.

Cichorium Stanno cultum, Radix (Zichorienwurzel) - hypomanische und manische Verstimmung.

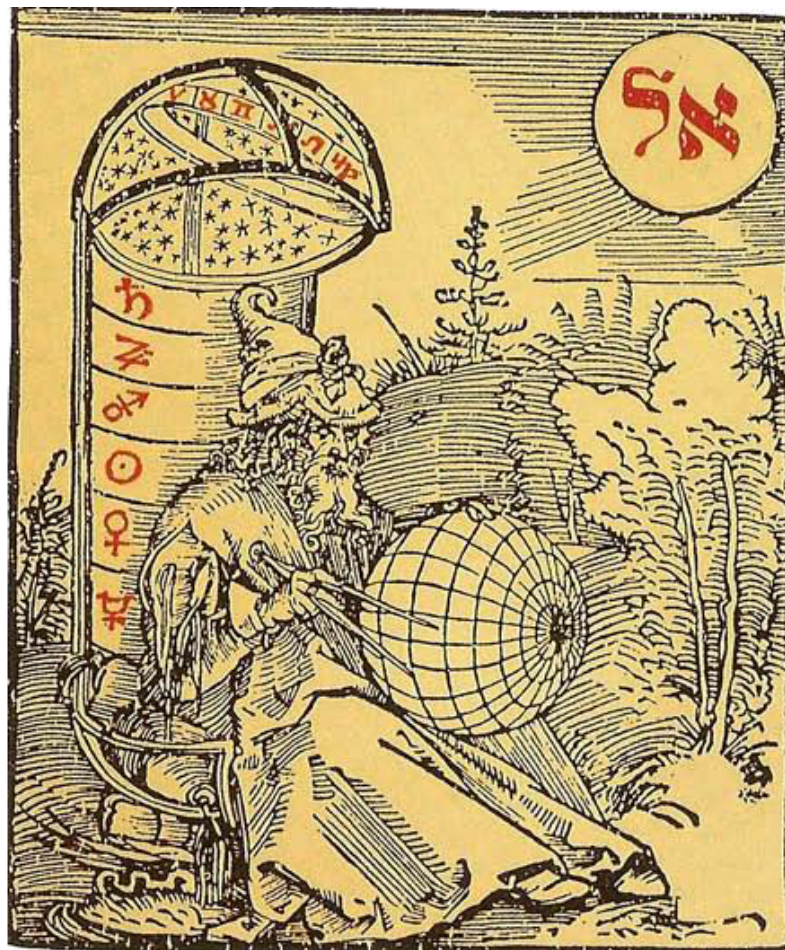
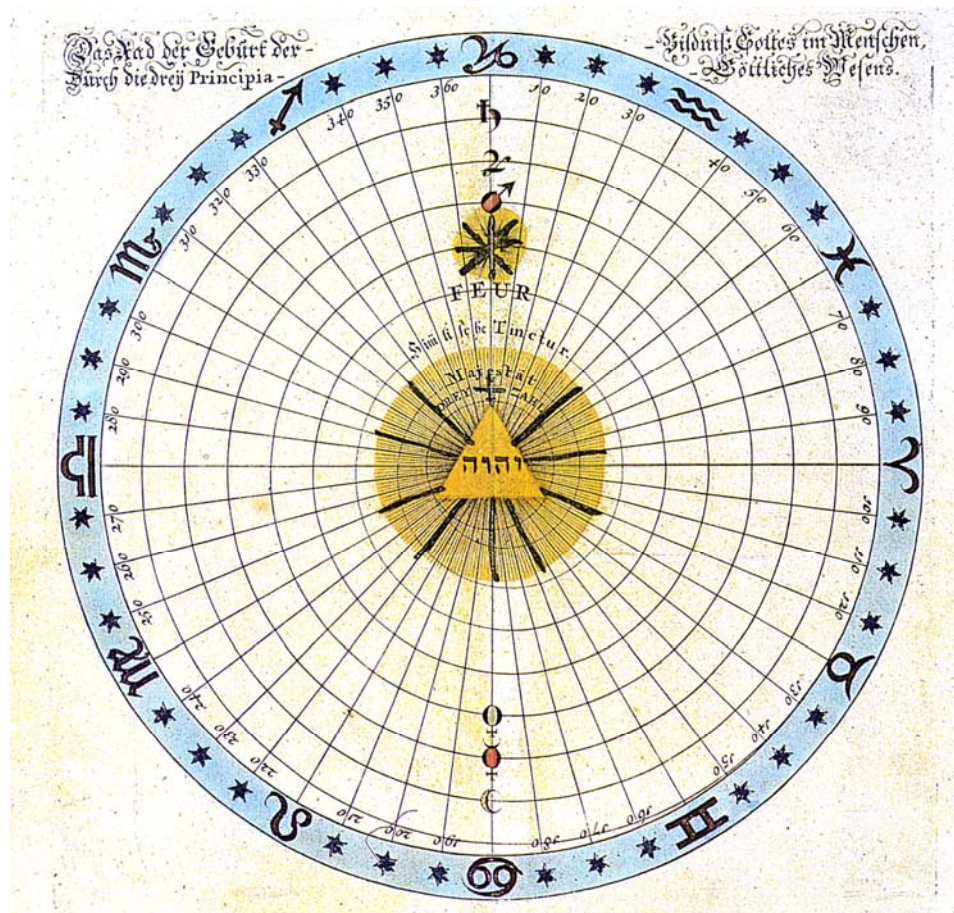
Cichorium Stanno cultum (Zichorie) - Leberstauungen, chron. Cholangitis; Fettleber.

Cichorium Plumbo cultum (Zichorie) - bei überschießendem Stoffwechsel; zur Anregung der Abbautätigkeit.

Aconitum napellus Plumbo cultum (Eisenhut) - Anregung der Nerven-Sinnesprozesse; Nervenleiden (nicht mehr im Handel).







Mond - Das Licht der Erde

Element: Wasser ▽

Sternbild: Krebs ♋

Symbol ☾

Die Mondsichel stellt das weibliche empfangende Prinzip der Seele dar. Symbol der Muttergottheiten (Schoß); entweder stehen sie darauf oder es ist ihre Krone.

Der Mond regiert die untere Hälfte des Horoskops, bzw. die Osthälfte; er ist der Gegenpol zur Sonne (Artemis - Apollon) und zum Saturn (Lucina - Luzifer).

Spiegel der Sonne (Unbewusstes), mit Saturn Hüterin der Erde.

Seine Eigenschaften sind ambivalent. Er filtert alle kosmischen Strahlen bevor sie die Erde erreichen, daher ist bei jedem Vorhaben auf seine Stellung zu achten.

Die alte Zeitrechnung erfolgte nach den Mondzyklen; zum Sonnenjahr ergeben sich 12 Fehltag, die "Zeit der Zwölften" zur Jahreswende (siehe Steinbock). Der Mond entspricht daher auch den rhythmischen Prozessen = periodisch auftretende Krankheiten.



Mythologie

Muttergottheiten wie Isis, Maria; Erdenmutter Gaia, Ahnherrin des Göttergeschlechts, bei den Germanen Wala. Verehrung als Schwarze Jungfrau an Quellen, Bäumen, Höhlen; Dreigesichtigkeit der Göttin - Saligen, Bethen, Hekate. Schicksalsgöttin - Nornen, Moiren, Parzen. Fruchtbarkeitsgöttin Artemis (göttliche Mutter und Hebamme, Herrin über das Leben; Lichtbringerin Lucina). Jagdgöttin Diana; ihre Zeit ist der Vollmond. Mit Köcher und Bogen ist sie auch die Göttin der Amazonen. Sie gilt als besonders schön und bereitet den Männern viel Kummer, da sie über ihre Zeugungskraft herrscht. Die dunkle Seite des Mondes verkörpert Hekate (Mondfinsternis, Neumond). Sie ist die Totengöttin des Hades (Totenwelt); ihre Insignien sind die Schlange (vom Sonnengott Apollon getötet). Sie ist die Göttin des Zaubers und der Magie, der dunklen Kunst, auch die Göttin der Prophetie (Pythia). Im Germanischen ist ihr Name Hel. Auch Holle und Perchta zeigen mondhaftes. Lilith (Hekate), die dunkle Mondgöttin, verkörpert die ungebundene, sexuell freizügige Frau (Triebe).

Der Mondknoten (Schnittpunkt der Umlaufbahnen von Mond und Erde) verkörpert das Karma oder die spirituelle Entwicklung (Herkunft - Weiterentwicklung).

Zahl 9

Farbe Silber, silbergrau, weiß, milchig, helles Rosa (Venus), rötlichbraune Töne, Schwarz (Erde/Saturn)

Tag Mon(d)tag.

Zeit Sommeranfang (üppiges Wachstum).

Lunares Prinzip

Alter: Geburt bis 7 Jahre, Kleinkindalter - Pädiatrie

Wachstumsprinzip des Bildekräfteleibes, das Unbewusste, unbewusster Existenzwille (Zellebene), Fortpflanzungswille, Regeneration, Reproduktion, Reflexion; Religiosität, Spiritualität; Fürsorglichkeit, Familiensinn, Mutterprinzip, Imagination, Phantasie, Liebe zur Existenz, sich der Natur erfreuen und sich ihr einfügen. Menstruation. Überwindung von Fremdätherischem durch Entzündung und Fieber, Kinderkrankheiten als Überwindung miasmatischer Schwächen.

Organe

Brustdrüsen, Fortpflanzungsorgane, Keimdrüsen, Haut-Schleimhaut, Gehirn, (besonders das rechte Gehirn, limbisches System sowie die linke Körperhälfte), Magen, Zellproliferation, Lymphozyten, B-Lymphozyten. Dem Krebs wird die Brust zugeordnet (damit auch Speiseröhre und psychosomatische Herzleiden).

Konstitution

Lymphatische, hydrogenoide, sykotische Konstitution.

Pathologie

Allgemein: Akute Prozesse (schell laufender Planet), Entzündungen, Fieber; Kinderkrankheiten; Krankheiten von Keimdrüsen und Brust; Empfängnisstörungen; Menstruationsstörungen; psychosomatische Leiden; Hypochondrie; Hysterie; neurotische Charakterstruktur; Schock; Sucht; Hemmungen, Leiden aus dem Unbewussten, Schlafstörungen, Haut- und Schleimhautleiden.

Die Verwirklichung des lunaren Prinzips ermöglicht dem Menschen eine Harmonie mit der Natur und damit mit sich selbst. Angesichts der Schädigung unserer Umwelt wäre dies äußerst wünschenswert. Der Mondboom kann als Ausdruck dieser Sehnsucht verstanden werden (zurück zur Natur).

Die Tiefenpsychologie unserer Zeit ist typisch lunar, ebenso die zunehmende Spiritualität, die beide den Mondkräften wieder mehr Raum geben wollen.

Impfungen bei Kinderkrankheiten sowie Antibiotika, stören das lunare Prinzip und fördern sykotische Miasmen (= Wucherung, mit der Tendenz zur Chronizität).

Übermaß: Dem leiblichen Wohl verhaftet, Völlerei, Trunksucht, Ausschweifung (Orgien der Artemis, Dionysos, Bacchus), Somnambulismus, Phantasmen, visionär, mediale Veranlagung, bleibt der öffentlichen Meinung unterworfen, Infantilismus, Affenliebe (overprotecting mother), Rockzipfeltyp, Schlafsucht. Schwankungen des Temperaments (Launen); Triebhaftigkeit; Sammelleidenschaft. Ausbildung eines Suchtcharakters. Allgemein Leiden auf unbewusster Ebene.

Neigung zur Verschleimung, eitriger Entzündung (Splitterschmerz), Leukorrhoe, Menses stark, Neuralgien, Fieber mit Delir, Entzündungen der Haut, Östrogenüberbetonung.

Werden die Bildekräfte nicht strukturiert und gehemmt, kommt es zur Krebsentstehung.

Mangel: Trägheit, kein Sinn für die Natur, Instinktlosigkeit, kopflose Betriebsamkeit, neurotische Erregung, Schwangerschafts- und klimakterische Psychose, Schock, Schlaflosigkeit, Neurosen, vegetative Dystonie, Rabenmutter, kein Familiensinn.

Untertemperatur, zehrende Fieber, nervöse Blasen- und Darmbeschwerden, Dysmenorrhoe, Sterilität, Abortneigung, Gestagenmangel, welke, trockene Haut, allgemein degenerative Prozesse (speziell am Nervensystem), MS, allgemein mager, asthenisch.

Orte

Orte mit starkem Wasserbezug (mit Saturn, Sümpfe und Moore), Quellen, Quellkultorte, Baumkultorte (allgemein heute Maria geweiht), Höhlenkulte (Ausdruck der Verehrung der Erdmutter, Vagina), Meere, Seen, Teiche.

Die Orte sind meist kalt und feucht, daher zum Leben oft ungeeignet.

Plätze, an denen Wasserpflanzen gedeihen wie Orchideen, Lilien, Minze, Seerosen, Goldrute, Baldrian, Mädesüß, Birken....

Metalle / Mineralien / Edelsteine

Im oder aus dem Wasser entstehend (Kalk, Muscheln, Koralle; oft auch Saturn); mit silbriger, milchiger, weißer Farbe (Schiefer, Mondstein, Milchquarz, Obsidian, Opal, weiße Jade, Perlen, weißer Chalzedon).

Argentum metallicum (Silber): In Tiefpotenzen bei zu schwachen Mondprozessen, in Hochpotenzen bei zu starken. Bei allen Erkrankungen, die auf eine frühkindliche Störung zurückzuführen sind oder von einem Schock herrühren. Mittel des Unbewussten. Fördert den Zugang zu einer psychisch orientierten Therapie. Allgemein das Mittel am Anfang einer Therapie.

Als Argentum metallicum, A. met. praeparatum (Weleda) oder A. colloidal (Staufen-Pharma) im Handel.

Argentit (Silbersulfid; Mond-Sonne, Weleda): Bei chronischen Entzündungen, Brustknoten; Leukorrhoe, Antidot zu Blei - Sklerose.

Argentum nitricum (Silbernitrat, Höllenstein; Mond-Erde): Schleimhaut, Entzündungen; Nerven, Gemüt - Angst.

Argentum arsenicosum (Silberarsenit; Mond-Mars): Wasserhaushalt, roborierend, bei Chronizität; Entgiftung.

Argentum phosphoricum (Silberphosphat; Mond-Sonne): Reaktionsmittel der Psyche.

Dyskrasit (Antimonsilberverbindung; Mond-Erde/Saturn, Weleda): Hysterie, Klimakterium, Säfteentartung (gilt auch für Antimon, welches der Erde zugeordnet wird).

Pyrargyrit (Antimonsilberschwefelverbindung, Rotgültigerz; Sonne-Mond-Erde/Saturn, Weleda): Chronische Entzündungen.

Calcium carbonicum (Conchae, Kalk; auch Saturn): Pädiatrie, besonders bei Unmaß des lunaren Prinzips; Allergie (Muschelkalk gibt dem aufgeweichten Patienten nach außen wieder Struktur); Knochen- Drüsen- und Hautleiden; Wucherungen wie Polypen.

Corallium rubrum (rote Koralle, Mond-Mars; enthält Eisenoxid): Hypermenorrhoe, Blutungen; Halsentzündung; Lungenleiden; Keuchhusten, Asthma; Talisman für Kinder zum Schutz vor Dämonen die Kinderkrankheiten verursachen.

Weitere Varietäten von Calc. carb.: **Aragonit** (Eisenblüte; Lymph, Weleda), **Calx jurassica** (Jurakalk, Saturn; chron. Haut- und Nervenleiden, Immunologie, Weleda), **Marmor** (Saturn; Drüsenverhärtungen, Weleda); **Calcium aceticum solutum Hahnemanni** (in Essig gelöste Perle; Verjüngungsmittel); **Mater perlarum** (Perlmutter; wie Conchae zu verwenden).

Opal (Wala): Lungenleiden; Pädiatrie; Tuberkulismus; wirkt stark ins Unbewusste; Medialität; nur bei günstiger Mond- und Neptunstellung verwenden. **Opal comp.** (Weleda).

Chalzedon (Wala): stärkt das Yin; Schilddrüse; beruhigende und ausgleichende Wirkung.

Mondstein (nicht im Handel): fördert Mondprozesse; Schlafstörungen.

Natrium muriaticum (Kochsalz, auch Saturn): Mangel des lunaren Prinzips; Drüsen- und Hautleiden; Depression; Asthenie und Kachexie.

Graphites (auch Saturn): Weichheit und schwarze Farbe = Erdgöttin; bei Übermaß an Mond; speziell Drüsen- und Hautleiden.

Heilwässer

Aqua maris (Meerwasser): Bei Mangel des lunaren Prinzips, roborierend D2 - Aqua maris comp. (Weleda); Schlafstörungen; unterstützt Silber; Entgiftung, bes. bei Krebs; ergänzt Natrium muriaticum

Levico (Mars, etwas Venus): Arsen-, Eisen- und Kupferhaltiges Wasser; starkes Roborans; Rekonvaleszenz; Kreislaufschwäche

Pflanzen

Häufig im oder am Feuchten wachsend, Meerespflanzen. Oft mit weißer Blüte, auch nur nachts blühend, evtl. nur nachts Geruchsentwicklung; schnell verblühend. Blätter mit weißer silbriger Unterseite. Weiße Farbe deutet auf Nervensystem. Ausbildung von Tochterpflanzen (Keimzampe). Saftige, schleimige Pflanzen. Gerne von Nachtfaltern umschwärmt. Betäubender muffiger penetranter Geruch (Pheromone). Der Geschmack von Mondmitteln ist meist muffig, fad, schleimig. Mondpflanzen speichern gerne Wasser, allgemein hoher Wassergehalt, gut für Kosmetik. Milchsaft.

! Algen (*Fucus vesiculosus*, *Laminaria*): auch Neptun; Schilddrüse, Immunsystem, Stoffwechsel

Baldrian (*Valeriana officinalis*): auch Merkur; Schlafstörungen, Angst, Erregtheit

Basilikum (*Ocimum basilicum*): Östrogenähnliche Wirkung; Psyche, Magen

Beifuss (*Artemisia vulgaris*): Sonne, Uranus (Merkur); Hypophyse stimulierend; regt Keimdrüsen an; Emmenagogum; Magenschwäche; Traumen, Schock (ähnlich Arnika)

Birke (*Betula alba*): Venus; Niere, Rheuma; Entgiftung; Hautleiden

! Rp. Brechnuss (*Strychnos nux vomica*) hemmt die Mondprozesse; Entgiftung; Magen-Darmleiden; Psychotherapie.

Brunnenkresse (*Nasturtium officinale*): Merkur; Nahrungsempfindlichkeit; Dysbiose; Colitis ulcerosa; entgiftend; antibiotisch

Dachwurz (*Sempervivum tectorum*): Venus / Jupiter (Sonne): Hautleiden; Entgiftung; Krebs

Fiebertee (*Menyanthes trifoliata*): Sonne; Fieber - organisch, psychogen; Darmentzündungen

Frauenmantel (*Alchemilla vulgaris*): Venus; regt Keimdrüsen an; gestagenähnliche Wirkung; Wunden; Hautentzündungen

Gänseblümchen (*Bellis perennis*): Sonne / Venus; Hautleiden; Entzündungen; Roborans

Hexenkraut (*Circea lutetiana*): Neptun; Sympathiemagie; regt Sexualität an; nicht im Handel

Holunder (*Sambucus nigra*): Saturn; Entgiftung; Diaphoretikum

Hopfen (*Humulus lupulus*): Merkur; Schlafstörungen; östrogenähnliche Wirkung; beruhigend

! Rp. Jasmin wilder (*Gelsemium*): Mars; Angst; Kopfschmerz; Fieber; Grippe

Keimzampe (*Bryophyllum*): Schlafstörungen; Hysterie; Infertilität; Krebs

Kirsche (*Prunus cerasus*): Venus; Erotik; Charisma; Charmingmittel; harmonisierend

Klebkraut (*Galium aparine*): Entgiftung; Lymph; Krebs

Königin der Nacht (Cactus grandiflorus): Schilddrüse regulierend; Herzleiden; Schlafstörungen
Knoblauch (Allium sativum): Mars; Antibiotikum
! Lebensbaum (Thuja occidentalis) fördert die Mondprozesse - Immunopathien, Entgiftung; in höheren Potenzen auch hemmend (Krebs)
Madonnenlilie (Lilium candidum): Hautleiden - nur als fettes Öl im Handel
Mädesüß (Spiraea ulmaria): Schlafstörungen; beruhigend, Rheuma, Niere; entgiftend
Magnolie (Magnolia grandiflora): Venus; psychosomatische Herzleiden
! Maiglöckchen (Convallaria majalis): Mars; organische u. psychosomatische Herzleiden
! Mistel (Viscum album): Neptun, Sonne, etwas Saturn; Immunopathien; Blutdruck; Krebs
Mönchspfeffer (Vitex agnus castus): Neptun; Trieb dämpfend; Konzeptionsförderung; PMS
Moschuswurzel (Sumbulus moschatus): Venus (Saturn); Psyche harmonisierend
Nachtkerze (Oenothera biennis): Neptun; Entgiftung; wirkt auf Sexualität harmonisierend
Passionsblume (Passiflora incarnata): Neptun; Schlafstörungen, Schock
Patchouli (Pogostemon patchouli): Saturn; harmonisiert Libido
Sauerklee (Oxalis acetocella): Merkur, Venus; Magenleiden, Schock
Schafgarbe (Achillea millefolium): Venus; Entzündungen; Blutungen; antibiotisch und krampflösend
Schlehe (Prunus spinosa): Mars - besonders die Triebspitzen (Prunus spinosa Summitates - Weleda; Prunus spinosa cum Ferro - Wala; organische u. psychosomatische Herzleiden; Rekonvaleszenz; Entgiftung; Hypotonie
! Schneeball (Viburnum opulus): Saturn, etwas Mars; Dysmenorrhoe
! Silberkerze (Cimicifuga racemosa): Merkur; Wurzel auch Saturn; östrogenähnliche Wirkung; Klimakterium, Erregtheit; Osteoporose, Hypersensibilität
Spargel (Asparagus officinalis): Niere entgiftend; sexuelles Tonikum
Taubnessel (Lamium album): Entzündungen von Haut- und Schleimhaut, spez. der Genitalien
! Teichrose Gelbe (Nuphar luteum): Neptun; Trieb dämpfend, sexuelle Neurasthenie
! Rp. Tollkirsche (Atropa belladonna): Saturn, Mars - etwas Pluto; Grippe; Entzündungen; Psyche beruhigend - alles ab D4; Schmerzmittel auch in Urtinktur (rezeptpflichtig)
Vanille (Vanilla planifolia): sexuelle Neurasthenie; Erregtheit; harmonisierend
Vogelmiere (Stellaria media): Entgiftung; Infekte, Entzündungen
Waldrebe (Clematis vitalba): auch Merkur; Lymphe, Krebs
Weide (Salix alba): auch Merkur; Magen- Darmentzündungen, Rheuma; Hautleiden
Weißdorn (Crataegus oxyacantha): auch etwas Mars; Entgiftung; Herzleiden
! Wermut (Artemisia absinthium): Sonne und Pluto; Carminativum; Emmenagogum; Schutzmagie

Sammeln, Verarbeiten und Therapie in Abhängigkeit zur Mondstellung

Oberirdische Pflanzenteile bei zunehmendem Mond sammeln, unterirdische bei abnehmendem; Blüten bei Vollmond; Zauberwurzeln bei Neumond. Der Mond sollte beim Sammeln in einem Zeichen stehen, dessen Organzuordnung der Heilindikation der Pflanze entspricht.

Die wenigsten Pflanzenauszüge vertragen Sonnenlicht (Johanniskraut, Tormentill; Weinauszüge; Ringelblumenöl); Mondlicht erhöht die Heileigenschaften jeder Pflanzentinktur. Eine roborierende Therapie ist erfolgreicher bei zunehmendem Mond; eine Entgiftung, Raucherentwöhnung oder eine resolvierende Therapie dagegen bei abnehmendem Mond (z.B. Strumabehandlung). Bei Operationen sollte der Mond nicht in einem Zeichen stehen, das dem zu operierenden Organ zugeordnet ist (Bsp. Schilddrüse - Mond im Stier). Bei Vollmond erhöhte Gefahr von Blutungen.

Ätherische Öle / Parfümstoffe

Ambra, Ambrettemoschus, Basilikum (Mars), Bibergeil, Birkenteer (Saturn), Jasmin, Madonnenlilie (fettes Öl), Magnolie, Maiglöckchen, Narde, Neroli (Venus), Patchouli (Saturn), Pfefferminze (Mars, Sonne), Schafgarbe (Venus), Thulasi (Mars), Vanille.

Tiere

Wassertiere: Fische (als Nahrungsmittel), **Sepia** (Tintenfisch) - Genitalleiden, Psychotherapie, **Spongia** (Meerschwamm) - Schilddrüsenleiden; Lungenleiden mit Krämpfen wie Asthma oder Keuchhusten; **!! Serum anguillae** (Aalserum) - Nierenleiden. **Asterias** (Seestern; Mars) - Drüsenleiden
Murex (Purpurschnecke; auch Mars) - Genitalentzündungen und Drüsenleiden.

Hautanhangsorgane: Maulwurfsfell (Pel talpae; auch Saturn) - Haarausfall

Organmittel: Genitalien allgemein, Hirnteile, Haut, Bindegewebe, Mesenchym, Funiculus umbilicalis, Placenta, Testes.

Potenzierte Milch: Lac caninum, bovinum, defloratum - Nahrungsmittelunverträglichkeit; Eiweißallergie; Psychotherapie

Acidum sarcolacticum (Milchsäure): Entgiftung; Roborans

Ambra (Sekret vom Pottwal): Psychasthenie

Castoreum (Bibergeil; Drüsensekret vom Biber): sexuelle Neurasthenie; Psychotherapie

Moschus (Sekret vom Moschusreh): sexuelle Neurasthenie; Psychotherapie

Nosoden: Medorrhinum (Trippernosode) - allg. Sykose

Vitamin A - Virusinfekte, Krebs

Firmenmittel mit lunarem Charakter

Aqua maris comp. (WE) - Roborans, Rekonvaleszenz (Mond-Mars-Sonne Mittel), Anämie.

Aqua maris/Prunus spinosa (WE) - Steigerung der Vitalität (Mond-Mars).

Bryophyllum Argento cultum (WE) - Einleitung der Silberbehandlung, nach Schock, Unruhe, Hysterie, Einschlafstörungen.

Thuja occ. Argento culta (WE) - Bei zu schwachen Silberprozessen, chron. Eiter, Entzdg., bei zehrenden Fiebern, Immunschwäche, Genital.

Argentum/Rohrzucker (WA) - Schockfolgen, Krampfneigung.

Argentum nitricum comp. (WA) - Bakterielle Infekte, Sepsis.

Argentum/Quarz (WA) - Allg. starke Entzündungen.

Aconitum/China comp. Supp. (WA) - Fieber, Grippe.

Chamomilla comp. Supp. (WE) - Fieberzäpfchen, bes. Kinder.

Argentum/Berberis comp. (WE) - Sinusitis.

Argentum/Quercus comp. (WE) - Fluor vaginalis, Kolpitis, Salpingitis (Vaginaltabletten).

Antimonit/Echinacea comp. (WE) - Akute und chron. Adnexitis.

Majorana comp. Gelatum (WA) - Alle unspezifischen Fluorarten.

Thuja comp. (WE) - Harnwegsinfekte.

Myristica sebifera comp. (WA) - Sinusitis, bes. eitrig.

Archangelica comp. (WA) - Kehlkopfkatarrh, Heiserkeit, Reizhusten.

Betula/Arnica comp. (WA) - Gelenk- und Muskelrheuma, entzündlich.

Disci comp. cum Argento (WA) - Schwäche der WS, Entzündungen, Neuralgien, Ischialgie.

Disci/Rhus tox. comp (WA) - Neuropathien der WS.

Disci/Viscum comp. cum Argento Supp. (WA) - Schwäche und Neuralgie, Entzdg. der WS.

Passiflora comp. (WA) - Schlaflosigkeit bei Herzneurose.

Passiflora/Avena comp., Supp. (WA) - Schlaflosigkeit jeglicher Genese.

Passiflora Nerventonicum (WA) - Schlaflosigkeit mit Erregung und Herzneurose.

Valeriana comp. (WA) - Einschlafstörungen.

Cactus comp. I/II (WA) - Stenocardische Beschwerden, Herzneurose.

Bryophyllum comp. (WA) - Hysterie.

Cerebretik (Soluna) - Schlafstörungen

Körperzonen

Dem Mond ist der gesamte Genitalbereich zugeordnet, besonders in Bezug auf die Fortpflanzungsorgane und -funktion. Die Brust wird dem Sternbild Krebs zugeordnet - psychogene Prozesse an der Lunge (Asthma) und am Herzen (Herzneurose). Die Übererregung der Schilddrüse kann mit Silbersalben am Hals therapiert werden (KG22). Die gesamte Haut/Schleimhaut, damit nicht lokal begrenzt; dies ist verständlich, wenn man bedenkt, dass der Mond das undifferenzierte Stadium der Embryonalzeit sowie die unbewussten Wachstums- und Regenerationsprozesse darstellt. Allg. alle Neuropathien. Mondmittel im Kopfbereich zur Beeinflussung unbewusster Prozesse.

Akupunktur

KG 3, 6, 12, 13, 21, 22 / GV 4 / B 10, Zacken des Blasenmeridians, 40, 60, 62 / N 6, 11, 23 / Vereinigung der 3 Yin Meridiane / M 36 /

Merkur - Der Götterbote

Element: Luft △

Sternbild: Zwilling II, Jungfrau♍

Symbol ☿

Von den antiken Planetenzeichen ist es das einzige, das aus allen drei Grundsymbolen besteht. Es stellt die Vereinigung von Körper, Geist und Seele dar sowie den erwünschten Bewusstseinszustand des Adepten und Eingeweihten (Hermes Trismegistos). Das Merkursymbol hat Ähnlichkeit mit dem Symbol des "Lichtbringers Luzifer". So verkörpert z.B. Prometheus, der den Menschen das Wissen über das Feuer brachte, auch den Merkur. Die Vereinigung von Sonne und Mond führt zur Geburt des Hermaphroditen (Hermes - Wissen und Venus - Liebe). Der Hermaphrodit ist die gelungene Transmutation.

Im Zwilling ist Merkur das luftige Naturell der Jugend und das Prinzip der Kommunikation, in der Jungfrau die reife Intelligenz des Menschen sowie das Prinzip der Ernährung und des Stoffwechsels (Alchemistischer Merkur).



Mythologie

Sohn des Zeus (Gesetz, Intuition). Als Gott der Diebe bestiehlt er Apollon. Er spielt die Lyra (Gott der Musik, Pan - lehrt Apollon die Prophetie). Er ist jung, charmant und verführerisch (Satyr). Er ist leidenschaftlich (Dionysos). Er lehrt den Göttern die Beherrschung des Feuers (alchemistisches Urelement). Er besitzt den Hermesstab mit den sich kreuzenden Schlangen, Symbol der Intelligenz, der Heilkunst und des Erdprinzips. Mit ihm öffnet er die Tore zur Anderswelt. Die Korntochter Persephone, die wie Hermes zwischen den Welten wandelt, verkörpert sich im Sternbild Jungfrau. Merkur ist der Totenführer (Odin, Thot, Mittler zwischen Tag und Nacht, daher auch Gott des Okkulten und der Initiation). Merkur eröffnet den Einweihungsweg des Mithraskults. Merkur ist der Erfinder der Schrift (Odin, Thot), der Astronomie, der Noten, des Messens (Gott der Kaufleute). Er ist der Gott der Heilkunst (beherrscht das 6. Haus - Haus der Krankheiten). Merkur verkörpert als Bote der Götter die Astralwelt des allesverbindenden Elements Luft: Geistwelt, Geistwesen, Heiliger Geist, Engelwesen (sein Helm und seine Fersen sind geflügelt). Wegen dieser Eigenschaften gilt er als Brückenbildner zwischen feindlichen Planetenkräften und wird daher häufig verwendet. Seine ambivalente Natur bedeutet, dass er bei Vorhaben günstig aspektiert sein sollte, weil er sonst ungünstige Einflüsse verstärkt (Gott der Vagabunden und Diebe). Merkur verkörpert das Geistartige Prinzip in der Materie.

Zahl 8 (liegend, Symbol der Unendlichkeit).

Farbe Hellblau, violett, schillernd, helles ockergelb

Tag Mittwoch (Tag der Entscheidungen) - mercolodi - Tag des Merkur; Wednesday - Wodanstag.

Zeit Spätfrühling, Frühherbst (beide veränderlich).

Merkurprinzip

Alter: 7 - 14 Jahre; die Jugend, in der der Mensch mit seiner Intelligenz die Welt neugierig wahrnehmen lernt. Zeit des größten Bewegungsdrangs (Zappelphilipp). Kommunikation, Geschicklichkeit, Intelligenz, Humor, nervös-sanguinisch, Extroversion. Chemismus der Zelle (der Alchemist), Stoffwechselprinzip, Zirkulationsprinzip der Säfte, Botenstoffe des Körpers (Transmitterfunktion., Hormone, Blut, Nervensystem) Bewegungsfunktionen und -Dynamik, Anpassungsfähigkeit, unspezifische Abwehrfunktionen, allgemein das Prinzip des Wechsels und der Wandlung.

Organ

Nervensystem; Atmung - Lunge, Schleimhaut, Drüsen (bes. Magen-Darm), Lymphe, Hormone.

Dem Zwilling sind die Lunge und die Arme, der Jungfrau der Magen - Darmtrakt zugeordnet.

Konstitution

Tuberkulinisch, allergisch, neuropathisch, neurasthenisch, dyskratisch, auch luesinisch.

Pathologie

Allgemein: Entzündungen, bes. eitrige (Merkur ist der Herr des Eiters); der Krankheitsausdruck ist diaharmonisch in Bezug auf rhythmische Prozesse. Wechsel von Manie und Depression - wechselnde Charakterstrukturen. Alle Allergien unterstehen Merkur (Uranus), häufig mit gespannten Aspekten zu Mars, Sonne, Saturn oder Mond.

Unmaß: "Chamäleon"; nie er selbst, schwatzhaft, intrigierend, heuchelnd, lügend; Spielsucht, manischer, zwanghafter Drang, diebisch, eigennützig, euphorisch bis wahnhaft, dabei stark agitiert, hastig, unbeständig, übergeschäftig; Stottern, Hyperkinetik, "Zappelphilipp", Bettnässen; Tremor.

Alle Säftebewegungen sind zu schnell, Hyperperistaltik, Diarrhöe. Eitrige Entzündungen wie Tonsillitis, Sinusitis, Colitis, Stomatitis, Zystitis etc., Abszess, nässende Ekzeme, Schweißneigung; Hyperthyreose; Neurodermitis; allg. Allergieneigung.

Mangel: "Flügelahm"; abgestumpft, denkfaul, zurückgeblieben, teilnahmslos, unfreundlich, misstrauisch, träge, völlig humorlos, ungeschickt, tölpelhaft, dreht sich ständig auf der Stelle, beachtet andere nicht, Zwangsneurose, kontaktarm.

Chronische Entzündungen, Emphysem, Asthma, Arthrosen, Fokalherde, trockene wunde Schleimhaut. alle Säfte stocken, keine Peristaltik, keine Kinetik, Obstipation, Thrombosen. Wassersucht, Ödeme, Koliken, Spasmen, Tenesmen, Steifheit, Frieren, Erschöpfung, Anergie, Verhärtungen, Fibrosen. Ebenfalls chronische Allergien.

Die Verwirklichung des Merkurprinzips bedeutet Verwandlung, Fließen, Verstehen, Verbinden. Es bedeutet, sich den Erfordernissen des Lebens anzupassen; Flexibilität. Sein Wesen der Kommunikation zeigt sich heute in der Technologie, bes. der Telekommunikation (vergl. Uranus). Mit Mars revolutioniert er die Welt, mit Jupiter verkündet er die Ideale. Er ist das Wort; mit Saturn ist er das Buch. Merkur zu begreifen heißt, der Welt ein neues Gesicht zu geben.

Orte

Plätze des öffentlichen Lebens, Jahrmärkte, Kaufmärkte, Universitäten, Laboratorien, Heilpraxis, Heilstätten (Kurorte), Orte der Musik; besonders windige Orte; nach Feng Shui: zinnenartig strukturierte Berge (z.B. Kampenwand/Chiemgau).

Metalle/Mineralien/Edelsteine

Allgemein sich stark Verformendes und Flüchtliges; Künstliches (von Menschenhand Geschaffenes) wie Glas, bunt schillernd, milchig violett, violett, blass bläulich.

Mercurius vivus (Hydrargyrum, Quecksilber): Es ist das Metall der Umwandlung. Andere Metalle, wie Silber, Kupfer oder Gold, die mit Mercurius in Berührung kommen, gelten als gestorben.

Es ist das flüchtigste aller Metalle und hat den größten Flüssigkeitsbezug (Bewegungsprinzip - Luft, Ätherleib - Wasser). Seine Verwendung als Messinstrument findet seine Entsprechung als Mittel zur Regulierung der menschlichen Befindlichkeit ("Stimmung wie ein Apriltag"; Barometer der Seele). Es gilt als "luesinisches" Mittel - geschwürige Entartung; es wurde früher zur Behandlung der Syphilis benutzt. Es mumifiziert den Flüssigkeitsbereich (erhält nach Gabe, trotz Verwesung, die Blutgefäße). Es ist ein Reaktionsmittel bei stagnierenden Prozessen, bes. eitrigen Entzündungen und Stau der Säfte.

Mercurius vivus naturalis/solubilis: Allgemein bei Merkurprozessen.

Mercurius cyanatus (Quecksilberzyanid, Mars): Stoffwechsel orientiert, Vergiftungen, Sepsis.

Mercurius chloratus (Sublimat), **Mercurius dulcis** (Kalomel): Akute Entzündungen, Leber, Darm.

Mercurius jodatus flavus / M. bijodatus (Hg I jodid / Hg II jodid): Drüsen, Lymphe

Mercurius auratus (Goldamalgam, etwas Sonne): Hyperplasien, Tumore, Leber.

Mercurius sulfuratus ruber, Cinnabaris (Zinnober, Hg.S, etwas Mars, Sonne): Obere Luftwege, Tonsillen (luesinisch), rote Signatur "Farbe der Erde"); wirkt gut mit **Pyrit** (Mars) und **Corallium rubrum** (Mars-Mond).

Aquamarin: Manuell bei Verkrampfungen des Angstbereiches Hals und Schulter; Meditation; auch als Siegelring (Botschaften); homöopathisch nicht im Handel.

Vivianit (Blaueisenphosphat, Weleda; Mars-, Sonne-, Merkurkombination); bei Neurasthenie, Nervennahrung, erschöpfende Unruhe.

Azurit (blaues Kupfercarbonat): Venus Merkurkombination; gute psychische Wirkung, ähnlich Lavendel; homöopathisch nicht im Handel.

Blauer Topas: Merkur (Sonne, Saturn, Weleda, Wala): Bewusstseinssteigerung; homöopathisch nicht im Handel.

Fluorit (Calciumfluorid, Saturn, Weleda): Knochen-, Drüsenmittel; Karies

Apatit (Calciumfluorophosphat; Saturn, Sonne, Weleda): Knochenmittel

Jodum (Jod; etwas Mars): Drüsenleiden; Gemütsstörungen; Autoimmunleiden

Alle Halogenverbindungen (Fluor, Chlor, Jod, Brom) zeigen den Merkur

Pflanzen

Ausgeprägtes Blattprinzip: lanzettartig, gefiedert, feinnervig. Schlanke aufrechte rhythmische Gestalt; in den Himmel ragend; Kletterpflanzen zeigen alle auch den Merkur (Hopfen, Efeu, Lianen). Aufbau auch exzentrisch, bizarr. Blüten meist klein, auch Schirmblüten (Umbelliferen). Blütenfarbe in Blautönen bis Violett; Komplementärfarben (violett - gelb); Geruch flüchtig bis eigenartig; viele auch geruchlos; der Pollenflug untersteht Merkur; desgleichen die Blattbildung. Pflanzen mit hohlem Stängel zeigen den Merkur.

Akelei (Aquilegia atrata, A. vulgaris): Uranus; Channeling, Hysterie, Nervosität, Schlaflosigkeit

Arnika (Arnica montana): Sonne, Uranus; Schock, Traumen, Herz-Kreislauf

Baldrian (Valeriana officinalis): Mond.; Nervosität, Besessenheit, Zwänge, Schlafstörungen

Bärlapp (Lycopodium clavatum): Saturn; Leber, chron. Lunge, allg. chron. Erkrankungen, psychische Stagnation - Mangel an Merkur

Beifuss (Artemisia vulgaris): Mond, Sonne, Uranus; Emmenagogum; Traumen; Verschreikraut; hormonelle Wirkung - stimuliert Hypophyse; Epilepsie; Folgen von Elektroschlag

Berufskraut Scharfes, Kanadisches (Erigeron acer, E. canadensis); Verschreikraut, Nierenleiden

Betonie (Betonica officinalis): Venus.; Glücksbringer, fördert den "aufrechten Gang", plötzliche Leiden wie abdominelle Spasmen, Gelenkschmerz, plötzlich nachlassende Konzentration; wirkt auf Halsbereich harmonisierend; Asthma

Bingelkraut (Mercurialis perennis): Uranus; durchblutungsfördernd; Geschwüre; Aphrodisiakum

Bittersüß (Solanum dulcamara): Uranus; Allergien, Tuberkulismus, Haut- u. Schleimhautleiden

Braunwurz (Scrophularia nodosa): Saturn, Lymphmittel, Rheuma

Brunnenkresse (Nasturtium officinale): Mond; Magen-Darm-Dysbiose, antibiotisch wirkend

Dill (Anethum graveolens): Sonne; Dysbiose

Eberraute (Artemisia abrotanum): Mond; Tuberkulismus, Empyem, Rheuma, Exsudationen

Ehrenpreis Echter (Veronica officinalis): Uranus; Entzündungen der Magen-Darm Schleimhaut; antibiotisch wirkend

Esche (Fraxinus excelsior): Sonne; bes. junge Blätter, tonisierend, Fieber, Entzündungen, Geriatrie

Eucalyptus (Eucalytus globulus): Sonne; Entzündungen

Fenchel (Foeniculum vulgare): Sonne; Schleimhautleiden; Entzündungen; Dysbiose

Fingerhut Roter (Digitalis purpurea): Uranus; Stagnation der Herztätigkeit, Wundheilung

Gamander Echter (Teucrium chamaedrys): Sonne, Venus; Lunge-Leber; Psyche harmonisierend

Gamander, Katzen- (Teucrium marum verum): Venus; Polypen; Schleimhautentzündungen

Gamander, Salbeiblättriger (Teucrium scorodonia): Uranus; Tuberkulismus

Goldrute (Solidago virgaurea; Niere): Sonne; Nierenleiden, Entgiftung

Gundermann (Glechoma hederacea): Venus; Frühjahrskur, Eitermittel; Entzündungen

Hafer (Avena sativa): Sonne, Saturn; Durchhaltemittel; Geist anregend aber beruhigend

Hanf (Cannabis sativa, indica): Uranus; Schmerzmittel; Channeling; in Potenzen beruhigend; BTM!

Herzgespann (Leonurus cardiaca): Venus, Saturn; Herzleiden, besonders rhythmische

Hirschzunge (Phyllitis scolopendrium): Saturn - auch alle weiteren Farne; Dysbiose; Darmperistaltik

Huflattich (Tussilago farfara): Sonne; Lungenleiden

Kerbel (Anthriscus cerefolium): Magen, Gehirn

Küchenschelle (Pulsatilla vulgaris): Uranus, Venus; endokrine Achse, affektierte Gemütsleiden

Kümmel (*Carum carvi*): Magen, Darmleiden; Dysbiose
Lavendel (*Lavandula officinalis*): Nervenleiden, Anregend ohne zu überhitzen
Lindenblüten (*Tilia cordata*): Venus; Lungenleiden; Diaphoretikum
Lungenkraut (*Pulmonaria officinalis*): etwas Saturn; Lungenleiden
Mönchspfeffer (*Vitex agnus castus*): Mond; Triebdämpfend; beruhigend; hormonelle Achse
Natternkopf (*Echium vulgare*): Uranus; Channeling; Nerven- und Hautleiden; nicht im Handel
Oleander (*Nerium oleander*): Uranus, etwas Venus; Herzleiden
Schierling (*Conium maculatum*): Uranus; Resolvens; Altersleiden; Vertigo
Schwalbenwurz (*Vincetoxium hirundinaria*): Mond, Neptun; Immunsystem, Lunge, Lähmungen
Silberkerze (*Cimicifuga racemosa*): Mond; hormonell wirkend (Östrogene); Klimakterium; Psyche harmonisierend; geschwätziger Typ
Silberweide (*Salix alba*): Mond; Entzündungen; Rheuma; allg. Weiden - Merkur, Mond
Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*): Entzündungen, Allergien, Lungenleiden
Stiefmütterchen (*Viola tricolor*): Venus; Hautleiden
Taubenskabiöse (*Scabiosa columbaria*): Venus; Gemüt, Hautleiden
Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*): Verschreikraut, Nerven, Haut
Ziest Aufrechter (*Stachys recta*): Uranus, Verschreikraut

Ätherische Öle

Anis, Bergamotte, Berufskraut, Cajeput, Cassiablüte, Citronell, Dill, Eucalyptus, Fenchel, Kardamom, Koriander, Kümmel, Lavendel, Muskatellersalbei, Niaouli, Teebaum, Zitroneneisenkraut

Tiere

Schnelle, flinke Tiere, Vögel, bes. mit wohlklingender Stimme, schnell lernend.
Biene (Sonne; Immunsystem, Hormone, Psyche), **Kakerlake** (*Blatta orientalis*, Lunge), **Schildlaus** (*Coccus cacti*, Lunge), **Spanische Fliege** (*Cantharis*, Urogenitalorgane, Entzündung; Mars-Pluto)
Nosode: Tuberkulinum.
Organe: Mucosa verschiedene, Pulmo, Nodi lymphatici (Lymphknoten).

Firmenmittel mit merkuriellem Charakter

Archangelica comp. Ungt. (WE) - Lymphknotenschwellungen.
Zinnober comp. (WE) - Angina tonsillaris.
Apis/Belladonna cum Mercurio (WA) - Angina tonsillaris, Zahneiterungen.
Echinacea/Mercurius comp. Supp. (WA) - Angina tonsillaris, Abszess.
Agropyron comp. (WA) - Eitrige Katarrhe im Kopfbereich.
Barium comp. (WE) - Adenoide Wucherungen.
Digestodoron (WE) - Regulierung der Darmperistaltik, Dysbiose.
Chelidonium comp. (WE) - Entgiftung über Magen-Darm.
Mercurius vivus comp. (WE) - Colitis.
Aquilinum comp. (WA) - Dysbiose, Soor, Hauterkrankungen alimentärer Genese, Peristaltik.
Lycopodium comp. (WA) - Leber- und Gallendysfunktion, Entgiftung.
Salix/Rhus comp. (WA) - Sommerdiarrhöe, Dyspepsie.
Schnupfencreme (WE) - Akuter-, chronischer Schnupfen, Borken.
Plantago Bronchialbalsam (WA) - Bronchialkatarrh.
Hirudo comp. (WA) - Varikosis.
Bryophyllum Mercurio cultum (WE) - Zwänge, chron. Obstipation.
Nasturtium Mercurio cultum (WE) - Ma-Da Entzündungen, Colitis.
Sinfrontal (Müller-Göppingen) - Sinusitis

Körperzonen

Hals, Brust (Lunge), Darmverlauf; wie Mond als schneller Planet topographisch nicht festgelegt, Beckenschaufel (Dickdarm), Nasenbereich, Stirnhöhle.

Akupunktur

B 1, 2, 10, 13, 17, 25, 27, 40 (54), 62 / Lu 1, 2, 9, 11 / Di 4, 20 / KG 17 / M 36, 37, 39 / MP 4

Venus - Die Göttin der Liebe

Element. Luft △ (auch etwas Erde und Wasser)

Sternbild: Stier ♉, Waage ♎

Symbol ♀

Der Geist inkarniert in die Materie (bewahrendes Prinzip); er ist aber über die Materie gestellt.

Das Symbol der Erde ☷ oder ☷ drückt das Gegenteil aus. Hier herrscht die Notwendigkeit der Erkenntnis zur Überwindung der materiellen Gebundenheit.

Durch die Zuordnung zum Stier verweist das Symbol der Venus auf die ägyptischen Mysterien, in denen der Stierkult seine Hochblüte erlebte; das Venussymbol ähnelt dem ägyptischen Lebenssymbol Ankh. Die Waage als zweites Zeichen drückt die Harmonie der Venus aus, aber auch die Gerechtigkeit, zusammen mit Saturn.

Venus ist ein Wohltäter und ihre Mittel sollten sehr viel verschrieben werden. Sie gleichen stark wirkende Mittel aus (Harmonie). Venusische Stoffe sind meist ungiftig, bzw. oft Gegengifte, oder sie machen giftige Stoffe verträglicher, so dass die Dosis reduziert werden kann. Venusmittel sind immer Bestandteil von Lebenselixieren.



Mythologie

Aphrodite (Aphrodisiaka - Mittel der Liebe), Ishtar, Astarte, Freya - Göttinnen der Liebe. Aphrodites Ehemann ist Hephaistos, der Schmied, den sie mit Mars betrügt. Ihre wahre Liebe aber gilt Adonis, den Mars aus Eifersucht umbrachte. Im Germanischen ist ihr Name Freya; ihr Bruder ist der phallische Fruchtbarkeitsgott Frey; ihr Gemahl ist Odin, mit dem sie sich die Gefallenen der Kriege teilt. Zusammen mit Merkur ist Venus die Transformation des Bewusstseins (Hermaphrodit). Sie ist die Geliebte nahezu aller Götter oder Halbgötter (Prinzip der Beziehung). Ihr wird in Orgien gehuldigt (Fruchtbarkeitskulte). Trantrische Rituale - Shiva und Shakti.

Als Kronos Uranus kastriert und seinen Phallus in das Meer wirft, entsteht daraus Aphrodite - die Schaumgeborene (Bezug zum Mond). Die Göttin mit der Schlange (Bezug Merkur). Auch Demeter (Muttergöttin und Göttin der Heilkunst) zeigt venusische Aspekte. Aus Wut auf Pluto, der ihre Tochter entführt und mit dem sie sich schließlich ihre Tochter Persephone teilen muss, macht sie die Welt zunächst unfruchtbar. Weil Persephone in der lichten Jahreszeit aber bei ihrer Mutter weilen darf, bleibt nur der Winter ohne Leben. Göttin Flora; sie ist mit Blüten gekrönt. Die Schwäche der Venus ist ihre Eitelkeit.

Zahl 7

Farbe Grün (Hexenfarbe, Vegetation), gelbgrün, blaugrün, rosa, weiß-rosa, bunt.

Tag Freitag (Göttin Freya). Galt als Tag der Hexen.

Zeit Frühling, Frühherbst

Venusprinzip

Alter: 14 - 21 Jahre; Pubertät und geschlechtliche Reife; Sinnlichkeit; gefühlsmäßige Ausrichtung auf die Mitmenschen (entspricht Deszendenz Waage), Gefühlswelt; Dualität; Rhythmus von Anziehung und Abstoßung, libidinöse Bindung, Sympathie - Antipathie; polares Bewusstsein; Selbstsicherheit; Schönheitsideale; bewahrendes, lebensspendendes Prinzip; seelische Empfindung; Hingabe; Liebe.

Nierenstrahlung - Assimilation durch Dekodierung des Fremden und dessen Speicherung; die Niere ist der Sitz der Lebensessenz; Prinzip der Inkarnation und des physiologischen Rhythmus (Zyklus der 7).

Organ

Niere, Nebenniere, venöser Blutkreislauf, Vegetativum, Speicherung (Fettpolster), Ökologie, Ökonomie, Thyreoidea, auch allg. Bezug zum Hormonsystem - Drüsen/Venus und Hormone/Merkur. Zusammen mit Mond die Haut. Dem Stier ist der Hals, der Waage sind die Nieren zugeordnet.

Konstitution

Neurasthenisch, neuropathisch, nephrogen - dyskratisch, plethorisch; Krampfdiathese

Pathologie

Allgemein: Krankheiten der Venus sind häufig auf die Pubertät zurückzuführen. Es ist bezeichnend, dass die meisten Psychosen in diesem Alter ausbrechen. Venusleiden sind immer stark gefühlsbetont; Alle Krampfleiden als Ausdruck gestörter Assimilation des Fremden. Essstörungen, Fettsucht; Schilddrüsenleiden; Störungen der Libido und Infertilität; Venenleiden.

Unmaß: Narßismus, romantische Gefühlsduselei, Overprotecting mother (Gluckenmutter), Bulimie, Vergnügungssucht, Verschwendung, heftige Sympathie u. Antipathie; innere Spannungen, Halluzinationen. Krampfleiden. Pathologische Fettspeicherung, Fettleber, Fettsucht, Plethora, Hypertonie, entzündliche - allergische Prozesse, Phlebitis, Pigmentanomalien, Gicht, Hyperthyreose, Überregbarkeit, Östrogenbetont.

Mangel: Anorexie, lebensängstlicher, gefühlsverarmerter, freudloser, seelisch kalter Typ; seelische Erstarrung, Angst, Schizophrenie, Rabenmutter. Impotenz, Frigidität; Dystrophie, Degeneration, Allergie auf anergischer Grundlage, Krämpfe, Asthma, Osteoporose, allgemein Hypotonie, Anämie, Pigmentmangel, Vitiligo, innere Kälte, ständiges Frieren, Magerkeit, Asthenie, trophische Störungen, Anorexie, Amenorrhoe, Dysmenorrhoe, Gestagenmangel.

Erst durch die Verwirklichung des venusischen Prinzips gelingt es dem Menschen eine harmonische Beziehung zu sich und seiner Umwelt aufzubauen.

Die heutige Betonung der Psychologie auf partnerschaftliche Probleme sowie das gehäufte Auftreten von Bulimie und Anorexie, ist typisch für den verzweiferten Versuch, in einer Welt der Bedrohung (Mars, Pluto) und des Luxus (Venus), die seelische Bindung nicht zu verlieren. Die nüchterne graue Mode (Männer) und anorektische Modells sowie die Stadtstruktur, sind Ausdruck mangelnder Venus. Die Überernährung in unserer Kultur, bei gleichzeitigem weltweitem Hunger und ökologischer Katastrophen, drückt die mangelnde Verwirklichung der Venuskraft aus. Das Schönheitsideal ist heute der Mangel an Venus.

Orte

Wiesen, sanft gewelltes hügeliges Land, sanftes Klima, Uferauen, Lichtungen, fruchtbares Land, Gärten, Bordelle (Venus ist auch die Kurtisane; Tempelprostitution), Barockbauten.

Metalle/Mineralien/Edelsteine

Mit grüner oder rosa Farbe, bunt, mit Kupferglanz; Bronzetöne

Cuprum metallicum (Kupfer): Kupfer ist besonders gut leitend (Prinzip der Beziehung). Kupferdächer (bewahrend) isolieren nicht, sie öffnen für kosmische Strahlungen; Kupfer lässt den Geist Analogien finden. Das Bronzezeitalter (Venus-Jupiter) galt als besonders glückliche Zeit, mit ausgesprochen mildem Klima, in dem der Ackerbau und die Viehzucht ihre erste Hochblüte erlebte.

Universell wirkendes Metall; wirkt auf alle Meridiane harmonisierend; allgemein entkrampfend; das Mittel Nr. 1 bei Übelkeit und Erbrechen; das Mittel der Harmonie; bei allen Krampfleiden, Allergien und Psycho-Neurosen probieren. Auch als Cuprum colloidal im Handel (Staufen-Pharma).

Chalkosin (Kupferglanz; Schwefelverbindung; Sonne, Weleda): Schilddrüse, Ernährungsstörung, Stoffwechsel, Dysbiose, Status nach Antibiotika.

Chalkopyrit (Kupferkies; Eisen-Kupfer-Schwefelverbindung; etwas Mars und Sonne, Weleda): Blutbildung, Zirkulation, Pigmentation, Anämie, stärkt Sonne; Immunologie.

Cuprit (Rotkupfererz; Kupferoxid; etwas Mars und Merkur, Weleda, Wala): Erwärmt, bes. bei Mangel, Schilddrüse, mangelnde Oxydation, Asthenie.

Malachit (Kupfercarbonat, etwas Uranus, Weleda): Magen-Darm, Ulzera, Anorexie, tonisiert Niere.

Olivenit (Kupferarsenat; Uranus, etwas Mars, Weleda, Wala): Mangel, tonisiert Nierenfunktion, Hypotonie, Anämie, Niereninsuffizienz.

Phosphorochalcit (Kupferphosphat; Sonne, Uranus, Weleda): Knochen, Nerven - nervöse Tics, Leber.

Dioplas (Kupfersilikat; Venus-Saturn, Weleda): Schizophrenie, Intuition, Asthenie.

Cuprum aceticum (Kupferacetat): Krämpfe, Spasmen, Asthma

Smaragd: (Beryllialuminiumsilikat; etwas Neptun, Weleda): Auge, Hormone, Schönheit, Libido.

Rosenquarz: (Manganhaltiges Siliziumdioxid; etwas Saturn/Uranus, Wala): Herzleiden, Ichverletzung, entkrampfend, Liebe.

Chrysopas (Nickelhaltiges Siliziumdioxid, Wala): Hormone, Schilddrüse

Chrysolith (Magnesiumeisensilikat, Sonne, Mars, Weleda): Augenleiden, Herzstörungen

Türkis (Kupferaluminiumphosphat; etwas Neptun): nicht im Handel; Leberleiden; Angstzustände, Depression

Levico (Kupferhaltiges Mineralwasser, auch mit Eisen und Arsen): Tonisierung von Niere und Kreislauf.

Pflanzen

Harmonisch ausgebildete Pflanzen; Blätter harmonisch gezahnt und gerundet; samtweiche Blätter; häufig mit lieblichem und betörendem Duft; üppige Blütenausbildung (der Venus untersteht die Blütenbildung), Blütenfarbe von rosa, weiß-rosa bis bunt und rosaviolett; da Wohltäter, Pflanzen meist ohne Giftwirkung; süßlich angenehmer Geschmack, viele Obstbäume, auffallend viele Rosengewächse. Venuspflanzen werden allgemein als schön und lieblich empfunden. Bestandteil von Lebenselixieren. Bunte Pflanzengemeinschaften; Gartenbau.

Apfel (Pirus malus): Mond; allg. harmonisierend; Drüsenleiden, Apfelmistel bei Drüsen CA

Bärentraube (Arctostaphylos uva ursi): Nierenentzündungen

Betonie (Betonica officinalis): Merkur; Nerven- u. Lungenleiden, allg. bei Entzündungen und Krämpfen, Schutzmagie

Birke (Betula alba): Mond; Nierenleiden, bei saturnaler Prozessen wie Sklerose entgiftend; allg. Hautleiden und Stoffwechsel harmonisierend

Breitwegerich (Plantago major): Merkur; Venenleiden, Bindegewebsschwäche; Entzündungen

Brennnessel (Urtica dioica; U. urens): Mars; Nierenleiden; Entgiftung; Rheuma; Allergien

Brombeere (Rubus fruticosus): Mars; Entgiftung, wundheilend

Bucco (Barosma betulina): Nierenleiden; Libidostörungen

Dachwurz (Sempervivum tectorum): Jupiter, etwas Mond; Hautleiden, Krebs; Immunologie

Damiana (Turnera aphrodisiaca): Sonne; Aphrodisiakum, Tonikum, Asthma

Eibisch (Althaea officinalis): Mond; Lungenleiden, Entzündungen

Eisenkraut (Verbena officinalis): Mars, Jupiter; Schilddrüse regulierend; Wehen auslösend; Tonikum; Liebeszauber; Sympathiemagie

Erdbeere (Fragaria vesca): Leberleiden; Anämie

Estragon (Artemisia dracunculus): Merkur; nervöser Magen, Emmenagogum; Dysmenorrhoe

Flieder (Syringa vulgaris): Merkur; Diaphoretikum; Psychasthenie; Rheuma

Frauenmantel (Alchemilla vulgaris): Mond; Infertilität; Dysmenorrhoe; Entzündungen

Frauenwurz (Caulophyllum thalictroides): Saturn; Dysmenorrhoe, Frigidität

Gamander Echter (Teucrium chamaedrys): Sonne; Tonikum

Gänseblümchen (Bellis perennis): Mond, Sonne; Pädiatrie; Hautleiden, Entzündungen, Krebs

Gänsefingerkraut (Potentilla anserina): Sonne; Krampfleiden

Granatapfel (Punica granatum): Rinde bei Durchfall; Samen östrogenhaltig

Gundermann (Glechoma hederacea): Merkur; Blutreinigung; eitrige Entzündungen, Lungenleiden

Himbeere (Rubus idaeus): etwas Mars; Blutreinigung, Entzündungen

Johannisbeere schwarze (Ribes nigrum): Nierenleiden, Entgiftung; allg. harmonisierend

Kamille (Matricaria chamomilla): Sonne; Krampfleiden; Entzündungen

Kastanie (Aesculus hippocastanum): Jupiter; Venenleiden

Kava-Kava (Piper methysticum): Sonne, Uranus; Erregtheit und Angstzustände

Kiefer (Pinus silvestris): Saturn, Lungenleiden

Kirsche (Prunus cerasus): nicht im Handel; kaum ein Mittel macht venusischer

Labkraut Echtes (Galium verum): Sonne, Merkur; Depression, Dysmenorrhoe, Krampfleiden

Lärche (Larix decidua): Saturn; Augenleiden; als Terebinthinae bei Nierenleiden

Malve (*Malva silvestris*): Entzündungen

Melisse (*Melissa officinalis*): Psyche ausgleichend, beruhigend; Krampfleiden; Lebenselixier

Moschuswurzel (*Sumbulus moschatus*): Saturn, etwas Mond; Libidostörungen

Quendel (*Thymus serpyllum*): etwas Mars, Uranus; Immunologie; Willensschwäche, Lungenleiden

Ringelblume (*Calendula officinalis*): Sonne; Entzündungen; Hautleiden

Rose (*Rosa canina*, *R. centifolia*, *R. damascena*): Mars, etwas Merkur weil Kletterpflanze; Mittel zur Vereinigung der Gegensätze; Tantra; Mystik; Libidostörungen; harmonisiert Niere und Herz; bei allen Hautleiden und Entzündungen; allg. kühlende Wirkung

Sandelholz (*Santalum album*): Saturn; Libidostörungen; Nierenleiden; Räucherung für Tantra

Schafgarbe (*Achillea millefolium*): Mond; Hämostyptikum; Entzündungen, Krämpfe

Stiefmütterchen wildes (*Viola tricolor*): Merkur; Hautleiden

Stinknessel (*Ballota nigra*): harmonisiert Psyche; Libidostörungen; Entzündungen

Storchschnabel Stinkender (*Geranium robertianum*): etwas Mars; Psyche harmonisierend; Infertilität; Entzündungen; Virusleiden

Tabak (*Nicotiana tabacum*): Uranus; nur in potenziert Form bei Asthma, Krämpfen und Sucht

Tausendgüldenkraut (*Erythraea centaurium*): Sonne, Jupiter; Virusleiden; Amarum

Zaubernuss (*Hamamelis virginiana*): Saturn; Venen- und Hautleiden

Zitrone (*Citrus limonum*): etwas Mars, Sonne; Allergie, Entgiftung, allg. harmonisierend

Ätherische Öle

Ajowan, Akazie, Benzoe, Bucco, Costus, Geranium, Iris, Kamille, Litsea cubeba, Mandarine, Melisse, Neroli, Orange, Palmarosa, Petit grain, Rose, Rosenholz, Sandelholz, Schafgarbe, Tolubalsam, Tuberose, Ylang-Ylang, Zitrone, Zitroneneisenkraut

Tiere

Mit buntem Fell oder Gefieder, allgemein Federtiere, Muttertiere, Pfau, Delphin.

Organe: Niere (Ren), Nebenniere (Glandula suprarenalis), Venen allg., Placenta, Testes, Histamin, Serotonin, Hypophyse, Hypothalamus, Thyreoidea.

Firmenmittel mit venusischem Charakter:

Chamomilla/Malachit comp. (WE) - Ulcus ventriculi.

Anagallis/Malachit comp. (WE) - Ulcus ventriculi e duodeni, Spasmen.

Cichorium comp. (WE) - Akute und chronische Gastritis.

Chamomilla Cupro culta (WE) - Krämpfe, Erregung.

Melissa Cupro culta (WE) - Durchwärmung der unteren Körperhälfte, Psyche, Spasmen.

Tabacum Cupro cultum (WE) - Psyche, Lunge, Sucht, Spasmen.

Cuprum aceticum comp. (WA) - Bronchialspasmen, Asthma, Raynaud, Endangiitis.

Cuprum/Nicotiana comp. (WA) - Meteorismus, Varicosis.

Nicotiana comp. (WA) - Spasmen, Lunge, Darm, Römheld, Herzarrhythmien.

Nux vomica/Nicotiana comp. (WA) - Kolik.

Cuprum sulfuricum comp. (WE) - Enteritis.

Phosphorochalcit comp. (WE) - Bulimie, Psyche, Wahnvorstellungen.

Thyreodoron Ungt. (WE) - Struma.

Thyreoidea comp. (WA) - Basedow, Erregung.

Thyreoidea/Thymus comp. (WA) - Vegetative Dystonie, Neurosen, Basedow.

Kupfersalbe rot (WA) - Zur Durchwärmung von Organen, am Fuß zur Tonisierung der Nierenenergie.

Roseneisen/Graphites (WA) - Spasmen der Lunge.

Cuprum/Ren (WE) - Asthma, Nephritis chron.

Gencydo (WE) - Allergie.

Pertudoron (WE) - Keuchhusten, spastische Bronchitis.

Juniperus/Berberis comp. (WA) - Nierendrainage, Entzündung, Steine.

Renalin (Soluna) - Nierenleiden

Körperzonen:

Nierenbereich, Bauch um Bauchnabel, Ende der freien Rippe, Fußsohle, Hals, Nacken, Schamhaarbereich, Sakrum, Oberschenkel innen, oberhalb Fußknöchel innen, Verlauf von Nieren und Blasenmeridian (also von Stirn-Rücken-Füße/Brust bis Fußsohle).

Akupunktur

3E 4, 5, 15 / B 22, 23, 28, 31, 60, 62 / N 6, 11, 16, 23 / GV 4 / KG 3, 4, 5, 6, 17 / Dü 3 / H 3 / Lu 1, 2

Sonne - Das Licht der Selbsterkenntnis

Element: Feuer △

Sternbild: Löwe ♌

Symbol ☉

Der Punkt bedeutet Mittelpunkt der Planeten, aber auch das inkarnierte Individuum (Ego). Der Kreis deutet auf die kreisenden Planeten, aber auch auf die harmonische Beziehung des Menschen zur Außenwelt hin (Sozialität). Die Sonne ist das Licht, das Ordnung in das Chaos der Dunkelheit bringt. Der Kreis symbolisiert auch, wie weit sich die Bewusstheit des Menschens in die Außenwelt erstreckt. Das Hexagramm - das Siegel Salomons -, ist die Vereinigung von Feuer und Wasser oder das Symbol des großen Werks. Weitere Symbole sind das Auge, die Spirale und das Hakenkreuz; letzteres symbolisiert die vier Eckpunkte im Horoskop, bzw. die vier Eckpunkte im Jahreskalender, an denen man die Sonne huldigt. Die Sonne überstrahlt alles. Sie ist das mächtigste Gestirn und Zeichen im Horoskop.

Die Sonne ist ein Wohltäter und sollte daher in Rezepten viel angewendet werden.



Mythologie

Helios der Allessehende; Sohn des Titanen Hyperion. Sol invictus (Gott des Mithraskultes und des Heliogabal); sein Geburtstag ist der 25. Dezember.

Apollon, Sohn des Zeus (Jupiter): In Delphi (Mysterienstätte der alten Mondgöttin) tötet er den Drachen (symbolisiert die alte Erdgöttin "Gaia"). Von Pan (Merkur) erhält er die Gabe der Prophetie; Delphi wird seine wichtigste Orakelstätte. Er ist Erzeuger und Verführer, er ist schön. Nachdem er die Kyklopen tötete (Waffenmeister des Olymp) wurde er von Zeus bestraft. Danach predigte er die Mäßigung und die Selbsterkenntnis.

Baldur, Sohn Odins, ist der germanische Lichtgott und Gott der Prophetie; im Keltischen ist dies Bel.

Christus ist ein inkarnierter Sonnengott (= Sol invictus).

Adonis = Adonai (Sonne) sowie andere Sonnengötter, erleben ihre Auferstehung zu Ostern (= Osten).

Im Germanischen wird die Sonne als weiblich gesehen (Frau Sunna); Göttinnen wie Ostara, Holle oder Perchta sind mit ihr verbunden. Die Drei Saligen beschützen zur Wintersonnenwende das neugeborene Lichtkind.

Zahl 6

Farbe Gold, gelb, orange.

Tag Sonntag

Zeit Sommer

Solares Prinzip im Menschen

Alter: 21 - 42 Jahre; der Zenit des Lebens. In diesen 3 x 7 Jahren bildet der Mensch seine Empfindungs- Verstandes- und Bewusstseinsseele aus, mit deren Hilfe er sich seinen höheren Wesensgliedern ahnend zuwenden kann.

Harmonie zwischen Oben (Kopf, Feuer) und Unten (Bauch, Wasser), zwischen Irdisch-Materiellem und Geistig-Spirituelltem; Selbsterkenntnis, Lebensfreude, Positivität, Mut, Herzenswärme, Schöpferkraft, Freigeist.

Das Zeichen das die Sonne regiert und in dem der Mensch geboren wird, bildet die Identitätsmuster.

Organ

Linkes Gehirn - Ratio; Herz, RES (Abwehr), Herz-Kreislauf, Kapillaren, Wärmeregulation, Rhythmus, Lebenskraft. Dem Sternbild Löwe ist der Rücken zugeordnet.

Konstitution

Plethora; hypertone, apoplektische, luesinische Konstitution, gichtisch - rheumatische Konstitution.

Pathologie

Allgemein: Herz-Kreislaufferkrankungen; Leiden des Immunapparates; Identitätsprobleme; Probleme der Sozialität

Übermaß: Zu starkes Verhaftetsein im Materiellen, Positivismus, Neigung zur Verblendung und Selbstüberschätzung, Neigung zur Selbsterstörung wie zur Zerstörung anderer, egozentrisch, Manie. Ständige Beschäftigung mit dem Tod, Suizid, Depression; Geiz.

Ausbildung einer apoplektischen Konstitution, Plethora, Hypertonie, Sklerose, Tachykardie, Herzstress, Herzinfarkt, Hyperergie, Allergie, Entzündungen, Rheuma, verpulvern der Lebenskraft, Hitzewallungen. Neigung zur Degeneration - Osen,

Mangel: Schwach inkarnierter Astheniker, starker Hang zur Spiritualität und zum Jenseits, mangelnder Realitätsbezug, feige, ängstlich, Selbsterknirschung, mangelndes Selbstvertrauen, engherzig. Abortneigung; mangelnder Eisprung; Hypotonie, Infektbereitschaft, Erschöpfung, Kreislaufschwäche, Frieren, Neigung zu trockenen Hauterkrankungen, Anämie.

Die Verwirklichung des solaren Prinzips ermöglicht es dem Menschen, einerseits höhere Bewusstseinszustände zu begreifen und andererseits, Verantwortung für sein Handeln zu übernehmen und zum Wohle anderer tätig zu sein.

Die übermäßige Neigung in unserer Zeit zu Herzerkrankungen wird verständlich, wenn wir sie als ungelösten Konflikt zwischen Individualismus (Eigenbestimmung) einerseits und kollektiver globaler Notwendigkeit (Fremdbestimmung) andererseits betrachten. Das Organ Herz erkrankt an dem Konflikt zwischen Intellekt und Gefühl. Am Endpunkt dieses Konfliktes steht das Vernichtungsgefühl in Form von Angst (Infarkt).

Orte

Helle, heitere Orte, ohne Extremklima, allgemein trocken und warm, Toskana, Mallorca, Weinanbaugebiete, allgemein religiöse Plätze der Sonnenverehrung (Stonehenge, Hünengräber, Steinkultorte wie die Externsteine). Paläste.

Plätze, an denen Pflanzen gut gedeihen, die auf das Element Feuer hinweisen, wie Johanniskraut, Thymian, Rosmarin, echter Gamander, Hauhechel, Eichen, Wein, Feigen, Oliven.

Metalle/Mineralien/Edelsteine

Allgemein mit warmer Ausstrahlung, mit gelber, goldener Farbe. Starke Lichtbrechung (Regenbogenfarben).

Aurum metallicum (Gold, Aur = Licht): Früher als Kultmetall benützt, heute Ausdruck weltlichen Besitzes. Attribut der Sonnengötter; Metall der Selbsterkenntnis. Es ist das beste Mittel bei Depression (ab D12). Es stabilisiert eine erfolgreiche Therapie, deshalb besonders am Ende einer Psychotherapie.

Gold in Tiefpotenzen bei Mangel an Sonne (eher in der Jugend), in Hochpotenzen bei Übermaß an Sonne (eher im Alter). In gewissem Sinne kann man Gold als Universalmittel sehen.

Als Aurum metallicum praeparatum (Weleda), Aurum colloidal (Staufen-Pharma) oder Aurum metallicum im Handel.

Aurum chloratum (Goldchlorid): allg. Herz, Kreislauf.

Aurum jodatum (Goldjodid), **Mercurius auratus** (Goldamalgam): Drüsen, Mammae. Die letzten drei Mittel zeigen auch den Merkur.

Aurum sulfuratum (Goldschwefel): Thyreoidea, Stoffwechsel.

Succinum (Bernstein, Weleda, Staufen): auch Saturn; bei Phobien, Entzündungen, Geriatrie.

Topas (Goldtopas, Weleda, Wala): Allg. zur Herzstärkung, reguliert das Temperament; verbessert Geschmackssinn; auch Jupiter.

Magnesium, "Lichtmetall der Erde"; allg. Magnesiumsalze, besonders **Magnesit** (Mg. carbonicum): Unentbehrlich zur Infarktprophylaxe; **Mg. phosphoricum** wichtiges Schmerzmittel.

Chrysolith (Mars, Venus, Weleda): Auge-Visus; Herzneurose

Hyazinth (Weleda): Vegetativum; Elektrosmog; Immunopathien; Wetterempfindlichkeit; Allergien

Phosphor, allg. Phosphorverbindungen: "Lichtträger"; symbolisiert das innere Feuer; zur Anregung katalytischer Prozesse; zur Energetisierung, Potenzen wie Gold verwenden. Verbindungen mit Phosphor tragen alle die Sonne in sich.

Sulfur, allg. Schwefelverbindungen: Stoffwechselprozesse der Sonne, Sulfurverbindungen sind Reaktionsmittel und Reiniger.

Pyrit, Chalkopyrit (Mars, Weleda) ähneln in ihrem Aussehen Gold, die Verabreichung erfolgt wie bei Gold; bei Entzündungen der Atmungsorgane und zur Stärkung der Abwehr.

Karneol (Silikatverbindung mit Eisenanteil, Weleda, Wala): Sonnensymbol; Tastsinn; reguliert soziale Einstellung.

Heliotrop (Weleda): Geschmackssinn, Psychasthenie

Pflanzen

Aufrechte, majestätische und harmonische Gestalt. Sie haben meist einen bitteren, würzigen und feurig-aromatischen Geschmack, da die Sonne ein Wohltäter ist, sind ihre Pflanzen meist ungiftig; Blütenfarbe und Pflanzensäfte häufig gelb bis orange (Stoffwechselbezug; nicht alle gelben Pflanzen unterstehen der Sonne!); Aufbau ist oft stark rhythmisiert, viel Samenbildung, Pflanzen mit fettem Öl; ihre Standorte sind trocken und warm. Harze unterstehen oft der Sonne, desgleichen viele Gewürz- und Nutzpflanzen sowie Lebenselixiere. Einige Pflanzen sind immergrün (oft auch Saturn).

Anmerkung: Viele Herzpflanzen haben weiß, rosa Blüten (Mond, Venus) und deuten auf den psychogenen Charakter von Herzerkrankungen.

Adonisröschen (Adonis vernalis): auch Neptun; Herzglykosidpflanze, Altersherz, Herzneurose

Alant (Inula helenium): auch Jupiter; Alterslunge, chron. Lungenleiden; Osteoporose

Aloe (Aloe vera): Gel bei Hautleiden und zur Entgiftung; Verdauung plethorischer Patienten; Folgen sitzender Lebensweise (D12)

Arnika (Arnica montana): auch Uranus; Traumen, Depression, Sklerose, Apoplex, Blutdruckstörungen; Potenzen analog Gold

Benediktenkraut (Cnicus benedictus): auch Mars; Leber, Psyche - Cholerik und Depression

Bohnenkraut (Satureja hortensis): Verdauung, Impotenz; regt Nebenniere an

Diptam Echter (Dictamnus albus) auch Mond; Antidepressivum, Emmenagogum, Schutzmagie

Dost (Origanum vulgare): Verdauung, Verschreikraut

Efeu (Hedera helix): auch Saturn; chron. Lungenleiden, aktiviert Denkprozesse; Tonikum; reguliert Schilddrüse (D4), Gallensteine (D2)

Engelwurz (Angelica silvestris; A. archangelica): auch Jupiter, Verdauung, Verschreikraut, Angst

Enzian Gelber (Gentiana lutea): auch Jupiter; Verdauung, Leberdepression

Esche (Fraxinus excelsior): auch Merkur; Fieber; Sklerose; Tonikum, Immunopathien

Eucalyptus (Eucalyptus globulus): auch Merkur; Verdauung, Lunge, Entzündung

Fenchel (Foeniculum vulgare): auch Merkur; Verdauung, glatte Muskulatur; Infekte

Galgant (Alpinia officinalis): Verdauung

Gelbwurz (Curcuma longa): Galle, Verdauung

Gewürznelke (Eugenia caryophyllata): Verdauung, Entzündungen

Ingwer (Zingiber officinalis): Verdauung, Altersleiden, Lunge

Johanniskraut (Hypericum perforatum): auch Neptun; Depression, Angst, Schmerzen, Infekte, Leber

Koriander (Coriandrum sativum): auch Merkur; Verdauung

Labkraut Echtes (Galium verum): auch Merkur, Venus; Antidepressivum, Frauenleiden

Liebstockel (Ligusticum levisticum): Niere, Sexualität

Löwenzahn (Taraxacum officinale): alle Bauchorgane

Lorbeer (Laurus nobilis): Verdauung, Geist anregend

Meisterwurz (Imperatoria ostruthium): Entgiftung; Verdauung

Muskatnuss (Myristica fragrans = Nux moschata): Verdauung, glatte Muskulatur; Stimmung ausgleichend (ab D4)

Myrrhe (Commiphora molmol): Psyche, Stress; Herzleiden; Geriatrie

Olivenbaum (Olea europaea): auch Saturn, etwas Mond; Sklerose

Ringelblume (Calendula officinalis): auch Venus; Hautleiden, Entzündungen, Pilze

Rosmarin (Rosmarinus officinalis): Verdauung, Kreislaufschwäche

Safran (Crocus sativus): Stimmung ausgleichend und aufhellend (ab D4)

Schlüsselblume (*Primula veris*): Psyche, Herz, Lunge

Schöllkraut (*Chelidonium majus*): Jupiter, Mars; Galle, spasmolytisch, allg. Kolikschmerzen

Sonnenblume (*Helianthus annuus*): Antidepressiv; Lunge

Sonnenhut (*Echinacea purpurea*): auch Mars; Abwehrschwäche, Entzündungen; auch D6

Weihrauch (*Boswellia cartherii*): auch Saturn; Psyche; Geist anregend; Autoimmunleiden

Wein (*Vitis vinifera*): auch Saturn, Leber, Geriatrie

Ätherische Öle

Anis, Bayöl, Bohnenkraut, Engelwurz, Galgant, Gelbwurz, Ingwer, Kardamom, Koriander, Lorbeer, Macis, Muskatnuss, Myrrhe, Nelke, Origanum, Rosmarin, Weihrauch, Zimt

Tiere

Schlangen- und Spinnengifte in potenzierte Form (auch Saturn, Mars, etwas Pluto) - alle Herz-Kreislauf wirksam und abwehr-steigernd: **Aranea diadema** (Kreuzspinne), **Crotalus horridus** (Klapperschlange), **Vipera berus** (Kreuzotter), **Lachesis** (Buschmeisterschlange), **Latrodectus** (Schwarze Witwe), **Naja** (Brillenschlange), **Tarantula** (Tarantel).

Bienen und ihre Produkte: **Apis mellifica** (Honigbiene), **Apis regina** (Bienenkönigin), **Apisinum** (Bienen Gift), **Mel** (Honig), **Cera e mel** (honighaltige Bienenwabe), **Propolis** (Bienenkitt), **Gelee royale** (Brutsaft); bei Immunopathien, Zivilisationsschäden, Entzündungen, Ich-Schwäche.

Ameisensäure: Acidum formicum; zeigt Ähnlichkeit mit Bienen Gift (auch Mars, Saturn)

Organe: Herz (Cor), Thymus.

Vitamin E.

Firmenmittel mit solarem Charakter

Primula Auro culta (WE) - Zur Vitalisierung des Herzorgans.

Hypericum Auro cultum (WE) - Bei jeder Depression.

Aurum D5/ aeth. Lavendulae / aeth. Rosae (WE) - Herzklopfen, Herzangst.

Cardiodoron mite (WE) - funktionelle Herzbeschwerden, Harmonisierung.

Aurum/Hyoscyamus (WE) - Cor nervosum, Stabilisierung.

Aurum/Betula comp. (WE) - Sklerose.

Arnica, Planta tota D15/Aurum D10 (WE) - Infarkt Nachbehandlung.

Aurum comp. (WA) - Degeneration im ZNS, Folgen von Kopfgrippe, Wetterfälligkeit.

Aurum/Apis regina comp. (WA) - Zivilisationsschäden, Neurosen, Depression, Schlaflosigkeit.

Aurum/Belladonna comp. (WA) - Sklerose, Apoplex.

Aurum/Valeriana comp. (WA) - Myocardschwäche, nach Infarkt, Nausea.

Apis regina comp. (WA) - Degeneration im ZNS, alle Belastungen des Vegetativums.

Cerebrum comp.B cum Auro comp. (WA) - Deg. im ZNS, Enzephalitis mit Geräuschempfindlichkeit.

Cerebrum comp.A cum Auro comp. (WA), Deg. im ZNS, nach Enzephalitis mit Lichtempfindlichkeit.

Organum quadruplex (WA) - Psyche allg., Geriatrie.

Medulla comp. (WA) - Multiple Sklerose.

Spongia/Aurum/Pulsatilla comp. (WA) - Klimakterium mit Schilddrüsensymptomen.

Aquavit (Soluna) - Lebenselixier

Cordiak (Soluna) - Herzleiden

Ophthalmik (Soluna) - Augenleiden

Sanguisol (Soluna) - Kreislauf

DCD Herzsäbe (Lomapharm)

Naja Reintoxin (Horvi)

Körperzonen

Allg. Herzbereich, axillar bis zu den Fingern (Kleinfingerseite), mediosternal; Epigastrium, neben Mamille; Halsansatz- Schulterhöhe, 7. Cervicalwirbel, Mitte zwischen den Schulterblättern, Fußzehengrundgelenk zur Fußsohle hin.

Akupunktur

KS 1, 6, 7 / H 1, 3 / N 23 / 3E 15 / M 36 / GV 21, 20, 4 / B 14, 15

Mars – Der Krieger

Element: Feuer △

Sternbild: Widder ♈ (früher auch Skorpion ♏)

Symbolik ♂

Der Pfeil auf dem Kreis entspricht dem phallischen und aggressiven Aus-dehnungsimpuls des Mars. Das Symbol deutet auch auf die magische Willenskraft des Menschen, ein Hinausgehen aus sich selbst und die Eroberung des Neuen. Im Widder ist der Mars das Feuer schlechthin, der Geist, die Intuition. Im Skorpion ist es die Zeugungskraft und die Neugeburt durch den Tod. Das marsianische Willenssymbol, das Pentagramm, steht für Handeln, Willenskraft und Schutz; es symbolisiert den dynamischen Menschen.



Mythologie

Mars/Ares ist der Gott des Krieger; der Krieg ist die Möglichkeit der totalen Umwälzung oder der aggressive Lebens-impuls zur Veränderung. Auch die Göttin der Weisheit Athene (dargestellt mit Lanze und Schwert) zeigt marsianische Aspekte. Ebenso sind Helden wie Herakles, der mit seinen zwölf Taten ein menschliches Abbild göttlicher Macht darstellt, Siegfried der Drachentöter oder die ritterlichen Tugenden, dem Mars zugeordnet. Mars ist der Geliebte der Aphrodite (Venus), die mit ihm Ehebruch begeht. Seinen Nebenbuhler Adonis tötet Ares als Eber verkleidet. Als Strafe für seinen Ehebruch wird Mars eingekerkert, aus dem ihn Merkur befreit. Auch Aphrodites Ehemann Hephaistos, der Schmied, ist marsianisch. Der Schmied ist ein heiliger Beruf (alchemistische Metallverarbeitung; Waffen und Pflug, mit dem der Acker = Stier bestellt wird).

Im Germanischen heißt der Kriegsgott Thyr. Er ist auch der Gott der heiligen Eide. Um den Fenriswolf zu fangen, opfert Thyr seine Schwurhand; Teutates ist eine weitere Bezeichnung - im Christentum verwandelt er sich in den Erzengel Michael. Auch Odin zeigt als oberster Kriegsgott marsianische Aspekte, ebenso wie Shiva, der Zerstörer menschlicher Unvollkommenheit. Mit Mars beginnt der Frühling (Iden des Mars).

Er verkörpert den Sieg über die Dunkelheit. Ostern ist das Fest der erwachten Sonne - dies erklärt einen Ausspruch von Rudolf Steiner: "Der Mars öffnet den Menschen für die Kraft der Sonne". Mars gilt als Übeltäter - seine Mittel sind oft giftig und daher immer mit Vorsicht anwenden. Viele seiner Mittel sind aber auch abwehrsteigernd und entgiftend.

Zahl 5 / Pentagramm

Farbe rot, schwarzrot, rostig.

Tag Dienstag.

Zeit Frühling (Ostern), Tag- und Nachtgleiche; auch Hochherbst und Samhain - die Nacht zum 1.11.

Marsprinzip

Alter: 42 - 49; die vitalen Kräfte der Jugend, die von der Sonne veredelt werden, finden hier ihre Kraft zu späterer Weisheit. Mars ist der Wille zur Existenz; Mut, Entscheidungskraft, Zeugungskraft, sexuelle Energie. Er verkörpert auch das Prinzip des Schutzes. Er ist die Veränderung oder Umwandlung durch Zerstörung. Er ist der Inkarnationsplanet, von ihm ist die Lebenskraft abhängig. Er ist das atmende, blutbildende Lebensprinzip.

Organ

Galle, Muskulatur, Körperpigmentierung, arterielles System, Blutdruck, Oxydationsprozesse - Atmung, blutbildende Prozesse, Kehlkopf - Sprache, sexuelle Potenz. Dem Widder ist der Kopf, dem Skorpion sind die Genitalien zugeordnet.

Konstitution

Gichtisch - rheumatisch, Hypertonus - Hypotonus, Neurasthenie, apoplektisch, allergische Diathese.

Pathologie

Allgemein: Gestörte Willensbildung und Leidenschaften; Kopfleiden; Blutdruckkrisen; Autoimmun-leiden; Infektionen; Krankheiten der Muskulatur; allg. "rote" Leiden; Halsleiden; Blutstatus

Übermaß: Überreizter Typ, jähzornig, streitsüchtig, galliges Temperament, destruktiv, rebellisch, kopflos, das Recht des Stärkeren, Bodybuildertyp, sexuelle Übererregung, laute Stimme, Panik. Hypertonie, Blutfülle, Entzündungen, akutes Rheuma, Heiserkeit, hyperergische Allergie, Fieber bakterielle und virale Infekte, gesteigerte Gallenproduktion, Cholezystitis, Cholelithiasis, Hypercholesterinämie; Ikterus, Kopfschmerz, Migräne, Neuralgien, spastische Lähmungen.

Mangel: Gehemmter, unentschlüssener Typ, Willensschwäche, kraft- und haltlos, unselbstständig, depressiv, verbittert, ständig in Angst, Feigheit. Leise Stimme, Stottern, Lungenschwach, mangelnde Rekonvaleszenz, allg. Erkältungstendenz, Hypotonie, Anämie, Orthostase, Vertigo, Kollaps, ständiges Frieren, alle Symptome mit starker Erschöpfung, nervöse Erschöpfung, schwache Muskulatur, Lähmungen aus Schwäche, schlaffe Lähmungen, allgemeine Anergie - Allergien auf anergischer Basis, Immunopathien wie Aids; virale Leiden, Impotenz, Frigidität, Hautmykosen.

Die Verwirklichung des Marsprinzips befähigt den Menschen das Leben in den Griff zu bekommen. Jede Lebensäußerung ist Aggression. Mars allein kann dabei nicht sein Gleichgewicht finden und bedarf dazu der Venus. "Macht Euch die Natur Untertan", hat Mars damit verwechselt, die Welt zu versklaven. Seine Unüberlegtheit zeigt sich darin, dass er den Frieden liebt und darum Krieg führen muss. Ohne Mars allerdings wären wir den Gefahren dieser Welt hilflos ausgeliefert. Wenn Mars seine Weisheit gefunden hat, ist er fähig, zu beschützen und die Schwachen von ihren Ketten zu befreien. Ohne Mars wäre der Mensch und die Erde blutleer - von den sieben Planetenmetallen ist Eisen das häufigste im Menschen wie in den Gesteinen.

Orte

Plätze kriegerischer Auseinandersetzungen; lebensfeindliche Gebiete; heiße Plätze; mit Saturn Wüsten; Vulkangebiete (besonders fruchtbar); spitze, schroffe Gebirge; mit Saturn auch die heißen Quellen in Island etc.; Schwefelquellen; Gebiete mit viel Raubtieren, Hinrichtungsstätten; mit Pluto radioaktive Gebiete.

Metalle / Mineralien / Edelsteine

Allgemein unter großer Hitze entstanden; vulkanische Gesteine; eisenhaltig; Steine mit blutroter Farbe; düstere Steine; Steine mit Gittermuster (Schutzprinzip).

Ferrum metallicum (Eisen): Inkarnationsmetall. Es gibt der Natur seine Farbe, sie wäre sonst blutleer, blass. Wichtig für die Atmungsprozesse im Körper, Oxidation, Energie. Eisen ist die Antriebskraft im Körper; es befähigt den Organismus sich zu wehren (siehe auch Sonne) und Schadstoffe auszuschcheiden. Eisen wirkt auf das Lungensystem und die Sprachbildung, stärkt das Lungen-Chi. Es schützt vor zu großer Strahlung; Pigmentation der Haut; fördert Gallenfunktion als Ausdruck des Willens. Eisen entängstigt. Eisen bereitet den Weg zu Gold, also zur Selbsterkenntnis. Tiefpotenzen fördern die Inkarnationskraft, Hochpotenzen bei zu starken Prozessen (analog Gold).

Ferrum sidereum (Meteoreisen): Besonderer Bezug zur Inkarnation, Kopfbezug, Blut, Lunge, schwache Rekonvaleszenz, Virusleiden (ähnlich **Pallasit**, ein olivinhaltiger Meteorit).

Ferrum citricum: Atmung, Redoxsysteme.

Ferrum rosatum (Roseneisen): Roborans, Harmonie; Mars-Venus.

Ferrum phosphoricum: (Eisenphosphat, rot): Entzündungen bei schwachen Marstypen; Phosphor ergänzt Eisen (Acid.phos, Ferrum phos, Kal.phos = tuberkulinischer Typ).

Vivianit (nat. Eisenphosphat, blau; Weleda): Tonisiert und roboriert ohne dabei zu überreizen. Wirkt auf den Geist und auf das Nervensystem, Lunge.

Ferrum hydroxydatum: Entgiftung.

Ferrum ustum (Eisenhammerschlag): Ausscheidung, schwacher Mars, Roborans.

Nontronit (Eisensilikat, Weleda): Nervensystem, schwaches Gemüt, Angst.

Skorodit (Eisenarsenat, Weleda, Wala): Lähmungen, Tonikum, Lunge, Blutdruck

Hämatit (Eisenoxid, Weleda, Wala): Bluteisen, Anämie, Lunge, schwache Nierenstrahlung.
Pyrit (Eisendisulfid): Kehlkopf, Sprache, Lunge, Stoffwechsel.
Arsenicum album: Entgiftung; gestörte Sozialität; alle Arsenverbindungen zeigen den Mars
Auripigment (Arsensulfid, = Rauschgold): Entgiftung
Realgar (Arsensulfid, Weleda): Entgiftung
Chrysolith (Magnesiumeisensilikat, Sonne, Venus, Weleda): Augen- u. Herzleiden; fördert den Durchblick
Chalkopyrit (Kupfereisensulfid; Mars-Venus, Weleda): Stoffwechsel, Herz-Lunge, Autoimmunleiden, passt gut zur Sonne.
Rubin (Wala): Tonisiert Herz-Kreislauf
Rubellit (Weleda): Tonisiert, Kreislauf, Gehirnfunktion, gibt körperliches Durchhaltevermögen.
Mangan/Nickel/Kobalt: ähnlich Eisen; Blut, Abwehr, Eiweißstoffwechsel.
Corallium rubrum (Rote Koralle): Mond - Mars; Hals, Blutungsneigung, Metrorrhagien, Schutzaspekt mit Mond vor Infektionen; Smog.
Granat (Wala): Vermittelt Sicherheit, Schutz; Autoimmunleiden (auch Erde, Sonne).
Jaspis (Weleda): Hautbezug, Geruchssinn; tonisiert, Potenz.
Levico (Eisenhaltige Mineralquelle; Venus, etwas Mond): Tonisiert, Schwäche im Stoffwechselsystem und Atmung, Kreislaufschwäche.

Pflanzen

Wehrhaftes Prinzip der Pflanzen - Stacheln, Dornen, Brennhaare, Ausbildung von Giften; oft Giftpflanzen (auch Saturn) - daher Vorsicht in die Dosierung; brennende, blasenziehende Pflanzen - hautreizende Stoffe; Geschmack bitter, scharf, beißend, senfig; harte Pflanzen mit starker Widerstandskraft (auch Jupiter); häufig rote Farbe der Blüte/Frucht.

Aronstab (Arum maculatum): Blüte auch Mond; Halsentzündung, Stimmbandentzündung
Bärenklau (Heracleum spondylium): Sonne; Kraftmittel; Hautreizend, potenziert bei Anomalien der Hautpigmentation u. Urtikaria
Benediktenkraut (Cnicus benedictus): Sonne; Leberleiden, galliges Temperament
Berberitze (Berberis vulgaris): Jupiter; Leberleiden, Rheuma, Psoriasis; Früchte auch bei Sinusitis
Brechnuss (Strychnos nux vomica): potenziert auch etwas Mond und Venus; Cholerik; Entgiftung; Entzündungen; Infekte; Gastritis; Rauschmittelabusus
Brennnessel (Urtica dioica; U. urens): Venus; Entgiftung; allergische Hautleiden; Rheuma
Brombeere (Rubus fruticosus): Venus; Entgiftung, Entzündungen
Eisenhut (Aconitum napellus): Saturn, Pluto; potenziert bei Infekten, Neuralgien, Schock
Eisenkraut (Verbena officinalis): Jupiter, Venus; Schutz, Willensmagie, Ritteramulett
Eleutherokokkus (E. senticosus): Uranus, Sonne; Abwehrschwäche; Krebs, Entgiftung
Gauchheil (Anagallis arvensis): bei Besessenheit, zieht Splitter
Giftsumach (Rhus toxicodendron): potenziert bei Rheuma, Hautleiden, Leistungsschwäche
Kaffee (Coffea cruda): Blüte auch Mond; Kreislaiftonikum; potenziert bei Marsüberschuss
Kapuzinerkresse (Tropaeolum majus): Magen-Darm-Dysbiose, Galle, Wille, antibiotisch wirkend
Kermesbeere (Phytolacca decandra): Halsentzündung und Lungenleiden in Potenzen
Klette große (Arctium lappa): Jupiter; Blutentgiftung, Lungeleiden; Hautleiden
Knoblauch (Allium sativum): Mond; Blutentgiftung, Hypertonie, Sklerose, Magen-Darm, antibiotisch
Knoblauchsrauke (Alliaria officinalis): Mond; Blut, Psyche, Magen-Darm, Galle, antibiotisch
Mahonie (Berberis aquifolium): Sonne, Saturn; Entgiftung; Psoriasis
Mariendistel (Carduus marianus): Sonne; Leberleiden; Entgiftung
Meerrettich (Armoracia rusticana): Antibiotikum; Dysbiose
Meisterwurz (Imperatoria ostruthium): Sonne; Magen-Darm-Dysbiose, Entgiftung
Mäusedorn (Ruscus aculeatus): Venus; Entgiftung; Hautleiden; Venen
Nachtschatten Schwarzer (Solanum nigrum): Saturn; Epilepsie; Asthma - potenziert
Pfingstrose (Paeonia officinalis): Venenleiden - Hämorrhoiden
Rettich (Raphanus sativus): Leber-Galleleiden; Dysbiose
Rose (Rosa canina, R. damascena, R. centifolia): Venus, etwas Merkur; Entzündungen; Allergien; Psyche harmonisierend
Sanddorn (Hippophae rhamnoides): Sonne; Anämie, Abwehrschwäche; Autoimmunleiden
Schlehe (Prunus spinosa): Mond; Abwehrschwäche; Hypotonie; Entgiftung, Rekonvaleszenz
Schöllkraut (Chelidonium majus): Sonne, Jupiter; Gallenleiden; Krämpfe; Willensprobleme
Seidelbast (Daphne mezereum): Merkur, Uranus; potenziert bei Herpes zoster; Neuralgien

Silberdistel (*Carlina acaulis*): Mond, Sonne; Entgiftung; Dysbiose; Antibiotikum; Potenzstörungen
Sonnenhut (*Echinacea purpurea*, *E. angustifolia*): Sonne; bakterielle u. virale Infekte, Entzündungen
Stechpalme (*Ilex aquifolia*): Lungen- u. Hautleiden, Krebs
Stinkasant (*Asa foetida*): etwas Mond, Uranus; Magen-Darm, Neurosen, Nervenleiden; Besessenheit
Thymian (*Thymus vulgaris*): Abwehr- und Willensschwäche, Lungenleiden; Antibiotisch
Wacholder (*Juniperus communis*): Sonne, Saturn; Nierenleiden; Entgiftung; Schutzmagie
Weißdorn (*Crataegus oxyacantha*): Mond; Herzleiden
Zaunrübe (*Bryonia dioica*): Saturn, Mond; potenziert bei Gelenksentzündungen, Cholerik
Zwiebel (*Allium cepa*): Mond; Dysbiose; Schleimhautentzündungen, Lunge, antibiotisch wirken

Ätherische Öle

Asa foetida, Knoblauch, Thymian, Wacholder, Zwiebel.

Tiere

Stechende giftige Tiere, Raubtiere; **Apisinum** (Bienengift; Autoimmunleiden), **Vespa crabo** (Hornisse, Schilddrüse); im Amulett: Krallen; **Schlangengifte** (siehe Sonne; alle Herz, Immunsystem, Nerven); **Bufoamarin** (Krötengift; Herz; Nerven; Zoster); **Fel tauri** (Rindergalle; Gallenleiden), **Fel Piscis** (Raubfischgalle; entzündliche Galleleiden), **Formica rufa** (rote Waldameise; Rheuma), **Cantharis** (spanische Fliege; Entzündungen, Verbrennungen).
Organe: Vesica fellae (Galle), Acidum cholicum (Gallensäure).

Firmenmittel mit marsianischem Charakter:

Urtica dioica Ferro culta (WE) - Hypotonie, Schwäche, Anämie.
Urtica dioica Ferro culta, Radix (WE) - Lunge, Zwänge, Angst.
Chelidonium Ferro cultum (WE) - Depression, Gallenschwäche, Kolik, Tonisierung.
Prunus spinosa cum Ferro (WA) - Hypotonie, Roborans, Erschöpfung, Rekonvaleszenz.
Equisetum limosum Rubellit (WE) - Gedankliche Leistungsschwäche.
Chelidonium comp. (WE) - Leber-Galle, Entgiftung.
Choleodoron (WE) - Leber-Galle tonisierend.
Anaemodoron (WE) - Anämie.
Chelidonium/Berberis comp. Kps. (WA) - Galletreibend, Lithiasis.
Kephalodoron (WE) - Kopfschmerz, Migräne.
Aqua maris comp. (WE) - Roborans, bei schwachem Mars.
Fragador (WE) - Stoffwechselschwäche bei starker Erschöpfbarkeit.
Meteoreisen/Phosphor/Quarz (WA) - Rekonvaleszenz, Kopfgrippe, Migräne, Marsschwäche.
Nervennahrung auf Honiggrundlage (WA) - Regenerationsschwäche, Anämie, Erschöpfbarkeit.
Levico comp. (WA) - Hypotonie, Anämie, postgrippal.
Skorodit comp. (WA) - Hypotonie, Erschöpfung, Kollaps.
Sanguinaria comp. (WA) - Kopfschmerz, Migräne.
Crataegus/Cor comp. (WA) - Angina pectoris, Herzstechen, Angina temporis, Asthma cardiale.
Roseneisen/Graphites (WA) - Lungenschwäche.
Bronchi/Plantago comp. (WA) - Akute und chronische Bronchitis.
Cerebellum comp. (WA) - Commotio, cerebraler Schwindel, Kopfgrippe, Schock, Polio.
Infludo (WE) - Grippe.
Aurum D10/Ferrum sidereum D10 (WE) - Phobien, Lampenfieber.

Körperzonen:

Galle, Kehle, Inkarnationszone zwischen den Schulterblättern, Genital, Lungenspitzen oberhalb Clavicula, Schulterhöhe, Nackenansatz, allg. Kopf

Akupunktur

KG 12, 17, 22 / Ga 24, 34, 39 / Lu 1, 2, 9 / MP 5, 21 / Le 2, 3 / 3E 4, 5, 15 / Di 15 / B 13, 15, 17, 19, 20, 36

Jupiter - Das große Glück

Element: Feuer Δ (etwas Luft $\triangle$)

Sternbild: Schütze $\times$ (früher auch Fisch ⋈)

Symbol 4

Die Seele steht über der Materie, Gefühle, Ideale. Das Zeichen Schütze stellt einen Zentaur dar - halb Pferd, halb Mensch - mit Pfeil und Bogen, Symbol für die Überwindung des Animalischen durch das Bewusstsein. Der Bogen stellt die Ausrichtung auf die Zukunft und die menschliche Willenskraft dar. Der Schütze ist das Zeichen des vollkommenen Bewusstseins. Jupiter teilt sich mit Neptun und Pluto, seinen Brüdern, die Welt. Er regiert den Himmel, während Neptun das Meer und Pluto die Unterwelt regiert. Vor Entdeckung des Neptuns war Jupiter der Herrscher des Sternzeichens Fisch. Das Quadrat oder der Würfel, beides Symbole Jupiters, stellen die Materie in ihrer harmonischen und statischen Ordnung dar, in der Bibel ist dies das "Neue Jerusalem".



Mythologie

Jupiter/Zeus ist der patriarchalische Beherrscher des Olympos. Er ist eine mächtige Vatergöttheit. Gott des Lichts, des Blitzes, des Himmels, Wächter über die Ordnung der Welt, Garant für Gerechtigkeit. Im Prinzip jovial, kann sein Zorn furchtbar sein. Durch eine List seiner Mutter Rhea, ist er das einzige Kind des Kronos, der aus Misstrauen seine Kinder frisst, das überlebt. Ebenfalls durch List kann er seine Geschwister befreien und Kronos entmachten. Seine Vormachtstellung musste er oft verteidigen. Seine Ideale sind die Weisheit gegen die Begierden. Seine Leidenschaften sind zahlreich, seine Kinder viele (meist unehelich). Er ist mit der eifersüchtigen Ehefrau Hera gestraft. Diese zwingt ihn immer wieder wegen seiner Untreue zur Reue. Jupiter/Schütze ist die Zeit des stillen Feuers, die Schmelze, die Glut, die nie verlöschen darf. Der Lufthauch des Frühlings (Widder) wird alles neu entfachen. Die biblische Gottesvorstellung (Jehova) ist jupiterhaft. Im Germanischen ist Thor/Donar der Gott des Blitzes - Fruchtbarkeits- und Wettergott; Sein Hammer symbolisiert die phallische Kraft; bei Hochzeitsritualen wird er der Braut symbolisch in den Schoß gelegt. Thor ist der Gott der Trinkgelage. Er ist gutmütig und ein Beschützer der Menschen. Er kämpft gegen Riesen und tötet während der Götterdämmerung die Midgardschlange. Jupiter wird in der Astrologie als das "große Glück" bezeichnet. Er ist ein Wohltäter und seine Mittel sollte man viel verschreiben.

Zahl 4

Farbe klares dunkles Blau; dunkelrot bis braunrot, tiefes Gelb.

Tag Donnerstag (Donar).

Zeit Spätherbst, Vorfrühling.

Jupiterprinzip

Alter: 49 - 56; Midlife crisis, Überdenken des Bisherigen, Reife, Vernunft, Ordnung, Umsicht, Verwirklichung von Idealen. Ausgleich der Polaritäten; Quellung-Austrocknung; Plastizität des Gesamtorganismus; Ausbildung von Formen aus dem Flüssigen; Beherrscher des Wasserorganismus / Bildekräfteleib.

Organ

Alles zwischen fest und flüssig: Knorpel, Gelenke, bes. Hüftgelenk, Wirbelkörper und Bandscheiben, Binde- und Fettgewebe; das Wohlgeformte, sowohl geistig als auch körperlich, Gedankenbildung, Gyri; Leber (Parenchymorgane, besonders auch die Lunge). Dem Schützen ist die Hüfte, dem Fisch sind die Füße zugeordnet.

Konstitution

Ausbildung einer neurasthenischen, sykotischen, biliären, dyskratischen Konstitution.

Pathologie

Allgemein: Charakterausbildung und Temperament; Krankheiten des Flüssigkeitsorganismus; Leberleiden; Krankheiten der Gelenke und der Knorpel, des Bindegewebes; Statikprobleme

Übermaß: Tendenz zur Überorganisation, Perfektionswahn, Ehrsucht, Größenwahn, Willkür, manische Erregung, Prunksucht, schnell verärgert, "Emporkömmling", berechnend, überheblich, pathetisch, Herrschsucht, der "Bonze", Politiker, Wohlleben und deren Folgen. Ödematöse Schwellung mit Entzündungs- und Quellungstendenz, langsam zu- und abnehmende Schmerzen, Stauungsphänomene (Merkur verhilft zu erneuter Bewegung), Hydrops, Hydrocephalus, mangelnde Ossifikation (z.B. kein Fontanellenschluss, Rachitis), exsudative Allergien, Fettsucht, Hepatitis.

Mangel: "Unansehnlicher Höflich", kriecherisch, devot, kleinlich, planlos, lässt sich gehen, missgünstig, Stümper, ruhige Depression, ruhiger Wahn, Intelligenzstörungen. Dysplastik, Deformitäten; degenerative Austrocknungstendenz; Zirrhose, Bindegewebsschwäche, alle "Osen" wie Arthrose, chronische Lungenerkrankungen, Gelenkdeformationen durch Einschmelzung nach chronischer Entzündung, Morbus Scheuermann. Leberfunktionsschwäche; Zirrhose

Die Verwirklichung des Jupiterprinzips ermöglicht es dem Menschen, sein Leben "im Griff" zu haben. Es ist die Fähigkeit zu umsichtiger Zukunftsgestaltung, die nicht auf Kosten von etwas anderem gelebt wird.

Die weise Führernatur, Bildung der Jugend, Vermittlung von Werten mit Bestand, Erreichen des persönlichen Lebenszieles wie es im Sonnenalter formuliert wurde.

Helmut Kohl stellte als Kanzler ein Unmaß an Jupiter dar, während seine Minister den Mangel an Jupiter verkörperten (dies scheint in der Politik üblich zu sein).

Orte

Majestätisch wirkende Orte, ohne Schroffheit und Lebensfeindlichkeit; Hochplateaus (meist in der Nachbarschaft des Saturns); Plätze der Bildung und Versammlung; üppige Laubwälder; Kultorte, die weithin sichtbar sind; Französische, italienische Gärten.

Metalle / Mineralien / Edelsteine

Allgemein blaue, rotbraune, blau irisierende Steine; Quader, aus denen Mauern gebildet wurden.

Stannum metallicum (Zinn): Gleicht die polaren Prozesse von Übermaß oder Mangel an Plastik aus. Vermittelt zwischen Spannung und Erschlaffung. Es ermöglicht die Formbildung von Körper, Geist und Seele. Wirkt auf alle Parenchymorgane (Leber, Lunge).

Tiefpotenzen zum aufbauenden Leberstoffwechsel, bei austrocknenden dysplastischen, degenerativen Prozessen. Hochpotenzen wirken auf das Nervensystem und den Stoffwechsel, bei aufquellenden Prozessen. Mittlere Potenzen wirken auf den Muskeltonus, Kreislauf und speziell auf die Lunge. Wirkt gut auf chronische Augenprozesse (Glaukom, Katarakt, Konjunktivitis).

Stannum mellitum (Zinnhonig; Weleda): auch Sonne; Leberstoffwechsel; Geriatrie; Arthrose; Gelenksdeformation

Kassiterit (Zinnoxid, Weleda): Gehirn, Nervensystem; Leberdepression; energetisiert Leber.

Arandsit (Zinnsilikat, Weleda; Saturn): Gehirn, Nervensystem; Depression; Bandscheibenschäden, Windempfindlichkeit.

Stannum jodatum (Zinnjodid, Merkur): Seröse Häute; Lungenparenchym, chronische Bronchitis.

Realgar (Arsensulfid; Mars; Weleda): Coxarthrose; Entgiftung.

Saphir (Wala): Mars; Psyche, gedankliche Formbildungsschwäche.

Lapis Lazuli - mit Pyrit (Mars - Jupiter/Saturn): Bes. auf die Lunge wirkend, sedierend, Störung des Gemüts, Stein der Verantwortung, Gehirn, homöopathisch nicht im Handel.

Sodalith: Chronische Lungenprozesse, Asthma, Lebererhitzung, homöopathisch nicht im Handel.

Labradorit: Meditationsstein, auf alle Gehirnteile wirkend, homöopathisch nicht im Handel.

Türkis: Kupferphosphat. Zusammen mit Lapis klassischer Schutzstein der Psyche Venus - Jupiter, homöopathisch nicht im Handel.

Topas (Sonne; Weleda, Wala): Geschmackssinn; Leberleiden; Geist anregend

Bronze (Kupfer-Zinnlegierung; auch Venus): Immunsystem; Universalheilmittel; nicht im Handel

Succinum (Bernstein, Sonne; Weleda, Staufen): Durchwärmung bei degenerativen Prozessen, Glaukom, Phobien.

Selenium: Mond, Saturn; Spurenelement mit geriatrischer Wirkung; Depression; Entgiftung.

Germanium (Saturn): Spurenelement, Geriatrie

Jaspis (Mars, Weleda): Geruchssinn; allgemein anregend; Potenzmittel

Pflanzen

Verholzungstendenz - Pflanzen mit ausgeprägtem Holzprinzip; feste, zähe, harte Stängel; hartes Holz, Laubbäume, Pflanzen mit essbaren Früchten, Korn, Nüsse; majestätische aufrechte Gestalt ähnlich der Sonne; Blüten mit lichten Farben, besonders blau, purpur, gelb; ausgeprägte Blattbildung; ledrige Blätter; Speicherwurzel; Wurzeln mit Querrillen; Geschmack oft bitter-herb würzig; Vierzähligkeit.

Adonisröschen (Adonis vernalis): Neptun, Sonne; Herzglykosidtherapie

Alraune (Mandragora officinarum): Saturn; potenziert bei Gelenksleiden, Rheuma; Energetisierung

Artischocke (Cynara scolymus) Sonne; Leberleiden, Entgiftung; Hypercholesterinämie

Bachnelkenwurz (Geum rivale): Venus; Depression; Entgiftung, Leberleiden

Bärenklau (Heracleum spondylium): Mars; Tonikum, potenziert bei entzündlicher Haut

Bambus (Bambusa nodosa): Saturn; Statikprobleme; Wirbelsäule; M. Scheuermann

Bartflechte (Usnea barbata): Saturn; Lungenleiden, Wundheilung; Entgiftung

Beinwell (Symphytum officinale): Saturn; Knochenleiden; chron. Hautleiden wie Psoriasis

Boretsch (Borago officinalis): Merkur, Saturn; Entzündungen, Augenleiden, Nierenentzündungen

Braunwurz (Scrophularia nodosa): Merkur, Saturn; Entgiftung über Lymphe; Haut- u. Gelenksleiden

Dachwurz (Sempervivum tectorum): Mond, Venus; Hautleiden; Krebs; Entgiftung

Damiana (Turnera aphrodisiaca): Venus, Sonne; Libido; Asthma; Tonikum

Eiche (Quercus robur): etwas Saturn, Pluto; Formbildungsschwäche, Allergien, Varikosis; Entgiftung

Engelwurz (Angelica silvestris, A. archangelica): Sonne; Carminativum; Angst; Verschreikraut

Enzian Gelber (Gentiana lutea): Sonne; Leberentgiftung; Amarum; Tonikum

Enzian Kreuzblättriger (Gentiana cruciata): Uranus, Saturn; Channeling, Leberdepression

Eisenkraut (Verbena officinalis): Mars, Venus; Schutz- u. Sympathiemagie; Schilddrüse regulierend; Wehen auslösend

Erdrauch (Fumaria officinalis): etwas Saturn; Gallenleiden; Psoriasis; Lymphentgiftung

Galgant (Alpinia officinarum): Sonne, Neptun; Dysbiose; Geriatrie; energetisiert und erwärmt Leber

Hauhechel (Ononis spinosa): Mars, etwas Venus und Merkur; Rheuma, Gicht, Entgiftung

Heidekraut (Calluna vulgaris): Psyche, Depression, Schlafstörungen; Leberentgiftung

Klette (Arctium lappa): Venus, etwas Mars; Entgiftung, Lungen- u. Hautleiden

Laserkraut (Laserpitium latifolium): Neptun; Entgiftung; Krebs; Hautleiden; Stoffwechsel

Löwenzahn (Taraxacum officinale): Sonne, etwas Mars; Erkrankungen der Bauchorgane; Entgiftung

Lorbeer (Laurus nobilis): Sonne; Carminativum; Geist anregend

Nelkenwurz (Geum urbanum): Sonne, Merkur; Leberleiden; Depression; Entgiftung

Odermennig (Agrimonia eupatoria): Merkur, etwas Sonne; Leberleiden, allg. Entzündungen, bes. Hals, Entgiftung

Rainfarn (Tanacetum vulgare): Merkur, Sonne; Emmenagogum; Verschreikraut; Epilepsie potenziert

Roskastanie (Aesculus hippocastanum): Venus; Gefäße, Venenleiden; Entgiftung

Salbei klebriger (Salvia glutinosa): Neptun; Magen-Darmleiden; Sexualität, Leberleiden

Sanddorn (*Hippophae rhamnoides*): Mars; Vitamin C, Formbildungsschwäche, tonisierend; entgiftend

Tausendgüldenkraut (*Erythraea centaurium*): Venus; Magen-Darm-Dysbiose, Leberleiden; Depression; virale Infekte

Waldmeister (*Asperula odorata*): Venus; Neuralgien; allg. Nervenleiden

Walnuss (*Juglans regia*): Sonne; Entgiftung

Wegwarte (*Cichorium intybus*): Venus, etwas Merkur u. Saturn; Leberleiden; Entgiftung; Depression

Ysop (*Hyssopus officinalis*): Lungenleiden, Asthma; Geist anregend; Tonikum

Zaunrübe (*Bryonia dioica*): Mars - Saturn; Gelenksleiden, Entzündungen der serösen Häute; Cholerik

Zeder (*Cedrus libani*): Libido; chronische Hautleiden; Geriatrie.

Ätherische Öle

Bohnenkraut, Cajeput, Engelwurz, Eucalyptus; Fenchel, Laserkraut, Lorbeer (Sonne), Rainfarn, Ysop, Zeder

Tiere

Sanftmütige Tiere, leicht zähmbar, klug. Rind, Schwein, Nilpferd, Elefant.

Organe: Hepar bovis (Rinderleber), Hepar Piscis (Raubfischleber), Iris bovis (Rinderiris), Mesenchym (embryonales Bindegewebe), Hypophyse, Muskeln, Gehirnteile, Cholesterinum.

Firmenmittel mit Jupitercharakter

Hypophysis/Stannum (WA) - Allg. Bildungsschwäche, Organhypoplasie.

Alle Disci Präparate (WA, WE, Rödler) - Bandscheibendegeneration, Bechterew, Spondylitis, Lumbago, Scheuermann, Skoliose, Kyphose.

Articulatio talocruralis (WA) - Arthrosis deformans, Spunggelenk.

Cartilago comp. (WA) - Degeneration knorpeliger Organe, Arthrosis deformans.

Tendo/Allium cepa (WA) - Tendinitis, Tendovaginitis, Periostitis.

Stannum comp. (WE) - Regenerierende Gelenkbehandlung.

Meniscus Genus D4/Stannum D8 (WE) - Arthrosis deformans.

Hepatodoron (WE) - Anregung der Aufbauleistung der Leber, Zirrhose, Fettleber.

Anagallis comp. (WA) - Stauungsleber, Lithiasis, trockene Ekzeme, allg. Leber-Galle.

Lycopodium comp. (WA) - Leber- u. Gallendysfunktion, Entgiftung.

Lilium tigrinum comp. (WA) - Adnexitis, Metritis, Fluor albus.

Lens cristallina/Viscum comp.cum Stanno (WA), Katarakt.

Corpus vitreum/Stannum (WE) - Glaukom.

Corpus vitreum/Succinum (WE) - Glaukom.

Stannum/Succinum (WE) - Glaukom.

Aesculus cortex/Lavandula (WE) - Augenentzündungen (auch Borago).

Gnaphalium comp. (WA) - Meniere, Otoklause, Tinnitus, Hörschwäche.

Carduus marianus/Viscum mali comp. (WA) - Zirrhose, Kachexie, Adjuvans auch bei Krebs.

Chelidonium/Berberis comp. Kps. (WA) - allg. Leber-Galle.

Arandisit /Hepar bovis (WE) - Hepatogene Depression.

Cichorium Stanno cultum (WE) - Cholangitis, Leberstauungen, Hepatitis, Amalgamentgiftung

Taraxacum Stanno cultum (WE) - Leberabhängige Ekzeme, chron. Leberprozesse.

Urtica comp. (WA) - Allergische Dermatitiden, Pruritus.

Metaheptachol (Fackler) - Entgiftung, akut und chronische Leberschäden, Ekzeme.

Hepatik (Soluna) - Leberleiden

Körperzonen

Leberbereich, Stirn, unterhalb Bauchnabel, unterhalb rechtem Schulterblatt, zwischen Wirbelsäule und rechtem Schulterblatt, rechter Fußballen, allg. alle knorpeligen Organe, WS, Gelenke, bes. Hüftgelenk.

Akupunktur

Le 2, 3, 14 / G 24 / B 18, 19, 41, 42 / allg. Punkte um Gelenke und Dornfortsätze

Saturn - Der Hüter der Schwelle

Element: Erde ♄

Sternbild: Steinbock ♑ (früher auch Wassermann ♒)

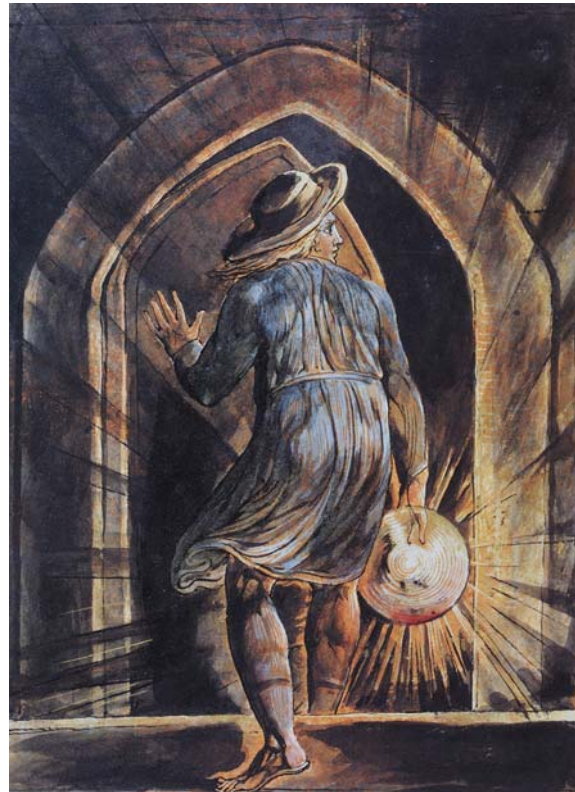
Symbolik ♄

Spiegelbild zum Jupiter; hier steht die Materie über der Seele - dies entspricht dem Fall in die Materie. Saturn ist das Skelett oder der alte Mann mit der Sense, Baron Samstag, der Tod oder auch die Transformation. Er trägt die Sanduhr (Kronos, Gott der Zeit und der Polarität Ewigkeit - Vergänglichkeit); symbolisiert die Zeit, die uns zur Verfügung steht.

Das Dreieck ist seine geometrische Form; die Drei ist die erste Zahl, mit der sich ein geometrischer Körper in der dritten Dimension bilden lässt; Dreifuß von Räuchergefäßen oder Stühlen; Tetraeder. Dreizack = Herr über die drei Welten; Göttertrinität.

Steinbock/Saturn entspricht der Berufung. Das 10. Haus, steht für unsere Aufgaben und deren Verwirklichung. Erfüllen wir die Aufgaben und bestehen die Prüfungen des Saturns, ist die Freiheit erreicht. Seine Affinität zum Wassermann zeigt sein transzendentes Potential.

Er gilt als Übeltäter, daher sind seine Mittel häufig nur mit Vorsicht zu gebrauchen.



Mythologie

Kronos/Saturn ist der Hüter der Schwelle zur Welt kosmischen Bewusstseins; er ist der Herr der Zeit, der Tod, aber auch die Transformation. Er ist das Tor zur transsaturnalen Welt, zum Jenseits, zum Metaphysischen. Er ist der Lehrmeister, der lange Marsch zum Ziel. Er ist Luzifer, der Lichtbringer. Durch seine Weisheit lernen wir die Geheimnisse des Lebens kennen und werden unser eigener Schöpfer. Sein okkult Name ist die "dunkle Sonne". Er ist der alte Regent der Götterwelt. Er entmachtet Uranus, seinen Vater, indem er ihn entmannt. Einige olympischen Götter sind seine Kinder (Jupiter, Poseidon, Hades, Demeter, Hera, Hestia - Drei weibliche und drei männliche Gottheiten = Trinitäten und Dualität von Oben und Unten). Aus Misstrauen verschlingt er seine Kinder, bis auf Jupiter. Dieser entlockt ihm seine Geschwister wieder und der Kampf der Götter gegen die Titanen beginnt. Saturn wird entmachtet und nach Italien verbannt. Dort wird er als Gott des "goldenen Zeitalters", der Fruchtbarkeit und Freiheit verehrt. Zur Wintersonnenwende feierte man in Rom die Saturnalien; bei den Festen tauschten Herren und Knechte ihre Rollen. Saturn ist der Lichtträger - im Zeichen Steinbock findet die Wiedergeburt der Sonne statt (Saturnalien, Sol invictus, Julfest, Weihnachten).

Zahl 3 (Zahl der indogermanischen Gottestrinität).

Farbe Duster, schwarz (Farbe des Lebens), mit Mars schwarz - rot (Farbe des großen Werks), grau, dunkelbraun, schwarzviolett auch kaltes weiß.

Tag Samstag (Mahakala - Tag der Tibeter).

Zeit Winter.

Saturnprinzip

Alter: 56 - Tod; das Alter, das Greisentum. Einerseits die Weisheit, andererseits die Begrenzung. Saturn steht auch für alles Dauerhafte, Unvergängliche. Einblick in Raum und Zeit, Metaphysik.

Er steht für Abgrenzung, Mineralisierung, Reifung, alle ersterbenden Lebensprozesse. Er ist auch der Führer durch die Planetenwelt. Er ist die Bewusstheit, die Weisheit, die Fähigkeit, durch gewonnene Erfahrungen, Prinzipien mit Gültigkeit zu entwickeln. Die Fähigkeit zur Abstraktion.

Organ

Knochen, Milz, Knochenmark (damit die Polarität von Tod und Leben), Nerven, Bindegewebe, alles Mineralisierende, Haut (Mond). Steinbock - Knie, Wassermann - Unterschenkel. Sinnesorgane

Konstitution

Sklerotisch, apoplektisch, neuropathisch, psorisch, gichtisch.

Pathologie

Allgemein: Knochen- u. Bindegewebsleiden; Krankheiten die zur Verhärtung führen; allg. trockene und kalte Leiden; Herr der chronischen Krankheiten und langsamen Prozesse. Mit Mond und Pluto - Krebserkrankungen.

Übermaß: Tendenz zur Sucht und Perversion; Egozentrik; schizoid; Prinzipienreiter; alles ist unflexibel und starr; Geiz, erdrückende Pflichterfüllung mit tierischem Ernst; reaktionär; faschistoid; vorzeitige Alterung; Überintellektualisierung, umbarmherzig; selbstgerecht. der tyrannische Greis.

Keine Wärme; alles neigt zur Mineralisation; Sklerose; Lithiasis; Bleianämie; Austrocknung; Arthrosen; Ulzera; Magersucht; Impotenz; Unfruchtbarkeit; Verlust der Sinnesfähigkeit wie Ertauben; Osteoporose; Knochenverkalkung, Bechterew; Altersschwindel; übermäßige Hornhaut und rissige Hornhaut; Psoriasis; Altershaut. Drüsenverhärtung.

Mangel: Kein Gedächtnis, unbeständig, unbedachtsam, haltlos, unverantwortlich, die Sinne sind dumpf und unempfindlich, Alzheimer, Demenz.

Reifung ist verzögert, schwache Ossifikation, Rachitis, Bänderschwäche, Bindegewebsschwäche, Osteomalazie, Abgrenzungsprobleme - Allergie.

Die Verwirklichung des saturnalen Prinzips gibt den Menschen eine Vorbildfunktion, Priesterschaft, Metaphysik, die Weisheit des Alters, Disziplin; Funktion des Ältestenrates.

Unser Verhältnis zum Tod, als absolute Vermeidungsstrategie sowie unser Verhältnis zum Alter, das wir in Greisenasyle abschieben, ebenso wie die Tötungsmaschinerie, zeigt, wie weit wir von dieser Verwirklichung entfernt sind.

Orte

Nach Nettesheim stinkende, finstere Orte, Gräber; Orte an denen ein Überleben unmöglich ist; Antarktis; Wüste; Moore; Gebirge, speziell Gletscher; unzugängliche, einsame, kalte Orte; Ritualorte, besonders solche für Blutopfer; Bergwerke; Schluchten; Höhlen.

Metalle / Mineralien / Edelsteine

Die Mineralwelt als solches ist saturnal; besondere Härte; entweder glasklar oder ohne jegliches Licht.

Plumbum metallicum (Blei): Ist, neben anderen giftigen Schwermetallen, das Metall mit dem momentan größten Einfluss. Jeder von uns ist als Städter latent bleivergiftet. Es absorbiert Licht und schirmt vor jeder Strahlung ab. Es lässt alles Lebendige ersterben. Alchimisten versuchten, das Blei als Ausgangsstoff für Gold zu verwenden.

Eine Bleivergiftung führt zu: Depression, Sterilität, Nephrose, Sklerose, Demenz, Chromosomenschäden, Karies, Nervendegeneration.

Plumbum mellitum (Bleihonig, Sonne-Saturn, Weleda): Sklerose, Entgiftung.

Minium (Bleioxyd, Saturn-Mars, Weleda): Sucht, Bleipsyche.

Galenit (Bleisulfid, etwas Sonne, Weleda, Wala): Sklerose, Milzfunktion, Verdauung (Kolikobstipation).

Cerussit (Bleicarbonat, Weleda): Knochensystem, Ossifikation, Osteoporose.

Barysilit (Bleisilikat, Weleda): Nervendegeneration, MS.

Pyromorphit (Bleiphosphat, Weleda): Geist, Intellekt.

Siliziumverbindungen wirken allgemein auf geistige Phänomene und sind dem Saturn zugeordnet

Silicea (gefällte Kieselsäure): Tuberkulinischer Typ, der sich im Verlauf des Lebens stark saturnal entwickelt.

Quarz (Bergkristall): Einschmelzung entzündlicher Prozesse, Rekonvaleszenz, Meditation, Schmerzen, bes. neuralgische. Entspricht Silicea.

Onyx: Weleda; Ohr, Otosklerose; Tinnitus; Magie.

Rubellit (Mars, Weleda): Geist; Durchhaltevermögen, Kreislauf, Geistmittel.
Diamant (Sonne, Uranus, Weleda): Verantwortung, Struktur bildend, Geist anregend.
Dioplas (Venus, Weleda): Intuition, Auge, Geist, Schizophrenie.
Amethyst (Neptun, Weleda, Wala): Metaphysik, Meditation; Nerven; Gehirn, Sucht.
Graphites (Mond): Drüsenleiden; Haut; Fettstoffwechsel; Phlegma und Melancholie
Petroleum (Mond, Pluto): Hautleiden, Melancholie
Natrium muriaticum (Mond): Haut- und Drüsenleiden; Niere; Melancholie
Calcium carbonicum (Mond): Haut- und Drüsenleiden; Allergien; Phlegma und Angst
Calcium phosphoricum (etwas Sonne): Knochenleiden
Calcium fluoratum (etwas Merkur): Knochenleiden
Apatit (Merkur): Knochenleiden
Barium carbonicum: Altersleiden, Demenz; chron. Entzündungen
Antimonit: Nervenleiden; Psoriasis; Entgiftung - enthält Schwefel; Melancholie

Pflanzen

Besonders langlebige Pflanzen (alle lebensverlängernd); im Extremklima wachsend, wie Hochgebirgsflora; starke Wurzelbetonung (verankern) - Wurzelbildung untersteht Saturn; damit ist eine Therapie mit Wurzeln immer saturnal; Ausbildung von Härte und Trockenheit (Jupiter); Ausbildung von Giftstoffen, besonders Alkaloide (Mars), damit alle Rauschdrogen und Halluzinogene (auch transsaturnal); düstere Farben (z.B. Erdtöne, braunviolett) und Gestalt; wider natürlichen Rhythmen wachsend; Drehwuchs. Erdgeschichtlich "alte" Pflanzen. Allg. Moose, Farne, Flechten, Nadelbäume. Alle immergrünen Pflanzen (oft auch Sonne).

Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense): Mond; Nervenleiden, Knochenleiden wie Osteoporose, Niere anregend, Hautleiden wie Neurodermitis, Immunsystem, Krebs
Alpenveilchen (Cyclamen europaeum): Mond; Nervenleiden; Migräne, Unruhe
Alraune (Mandragora officinarum): Jupiter; Gelenke; Entzündungen; Arthrose, Adaptogen, Magie
Bärlapp (Lycopodium clavatum): Merkur; chronische Leberleiden; Austrocknung; Depression und Labilität; Vorsicht, starkes Reaktionsmittel
Bambus (Bambusa nodosa): Jupiter; Wirbelsäule, Hautleiden
Bartflechte (Usnea barbata): Jupiter; Lungenleiden; Wundheilung
Beinwell (Symphytum officinale): Jupiter; Knochenleiden; chronische Hautleiden
Buche (Fagus silvatica): chronische Hautleiden
Christophskraut (Actea spicata): Mond; Klimakterium, Rheuma der kleinen Gelenke
Efeu (Hedera helix): Sonne, Merkur; Tonikum; Lungen- und Hautleiden; Geist anregend
Eibe (Taxus baccata): Pluto; potenziert - Rheuma, Krebs; Autoimmunleiden
Einbeere (Paris quadrifolia): potenziert - Kopfschmerzen, Traumen
Eisenhut (Aconitum napellus): Mars; potenziert - Neuralgien, Infekte, Schock, Angst
Fichte (Picea excelsa): etwas Mars u. Venus; Rheuma, Neuralgien, Immunsystem, Lunge
Fliegenpilz (Muscaria agaricus): Uranus; potenziert - Neuralgien, Tics, Epilepsie
Hafer (Avena sativa): Merkur, Sonne, etwas Venus; Nervosität, Nervenleiden, Sucht
Haselwurz (Asarum europaeum): Mars; potenziert - Asthma
Herbstzeitlose (Colchicum autumnale): etwas Venus; Gicht, Nervenleiden
Hirschzunge (Phyllitis scolopendrium): etwas Venus, Merkur; potenziert - Dysbiose, Darmperistaltik
Hirtentäschelkraut (Capsella bursa pastoris): Mond; Gynäkologie, Blutungen
Holunder (Sambucus nigra): Mond; Diaphoretikum, Entgiftung, Infekte
Isländisch Moos (Cetraria islandica): Venus; Lungeneiden, Wundheilung, Krebs
Kalmus (Acorus calamus): Venus, etwas Merkur, Mond; Dysbiose, Geriatrie, Libido
Kiefer (Pinus silvestris): Venus; Lungenleiden
Lärche (Larix decidua): Sonne, Venus; Augenleiden, Nierenleiden
Lebensbaum (Thuja occidentalis): Mond; potenziert - Immunsystem; Sykose
Mutterkorn (Secale cornutum): potenziert - Gefäßleiden, Krämpfe, Wehenmittel
Nieswurz schwarze (Hellebrus niger): potenziert - Gemütsleiden, Neuralgien, Wahnsinn
Ölbaum (Olea europaea): Sonne, Venus; Gefäßleiden, Sklerose
Oleander (Nerium oleander): Merkur, etwas Venus/Neptun (liebt Wasserstandorte); potenziert - Herzglykosidtherapie
Patchouli (Pogostemon patchouly): Mond; Libidostörungen; Erregung, Nervenleiden
Quecke (Agropyron repens): Merkur; Entzündungen im Kopfbereich
Sandelholz (Santalum album): Mond (Venus); Libidostörungen; Nierenleiden
Sandsegge (Carex arenaria): Mond; Immunologische Störungen; Krebs

Schlafmohn (*Papaver somniferum*): Neptun (Mond); potenziert - Schock, Nervenleiden mit Lähmungen und Katatonie; Verstopfung

Schlehe (*Prunus spinosa*): Mars, Mond; Entgiftung; Tonikum; Früchte bei Sinusitis

Stechapfel (*Datura stramonium*): Neptun, Mond; potenziert - Asthma; Nervenleiden; Psychose

Steinbrech Immergrüner (*Saxifraga aizoon*): Steinbildung

Tanne (*Abies alba*): Lungenleiden, Immunologie

Tollkirsche (*Atropa belladonna*): Mond; potenziert - Infekte; Erregung mit Blutstau zum Kopf; Migräne; Nervenleiden; Krämpfe; Kolik

Wegwarte (*Cichorium intybus*): Jupiter; Venus (Merkur); Leberleiden; allgemein chronische Leiden

Weihrauch (*Boswellia carteri*): Sonne; Immunologie; Herzstress; geistig anregend (Potenzen)

Wein (*Vitis vinifera*): Sonne; Leberleiden; Geriatrie

Wurmfarn (*Dryopteris felix-mas*): Merkur; potenziert - Wurmliden; Dysbiose; Darmperistaltik

Zaunrübe (*Bryonia dioica*): Mars (Jupiter); potenziert - Gelenke, Entzündungen der serösen Häute

Zypresse (*Cupressus sempervirens*): Sonne, Pluto; Nierenleiden; Immunologie; Depression

Ätherische Öle

Allgemein Fixative; Coniferennote; Balsame und Harze;

Benzoe; Eichenmoos, Fichte, Galbanum, Kalmus, Kiefer, Labdanum, Patchouli, Sandelholz, Tanne, Vetiver, Weihrauch, Zypresse

Tiere

Erdtiere, Nachttiere, langlebige Tiere, Einzelgänger, kriechende Tiere, unterirdisch lebende Tiere, Ungeziefer. Schaben (*Blatta orientalis*, Lunge), Wanzen, Flöhe (*Pulex irritans*, Hautallergien), Schildkröte, Haifisch, Echsen, Schlangen (siehe Sonne), Maulwurf (Haarausfall, siehe Mond), Ameisen (*Formica rufa*, siehe Mars).

Organe: Lien (Milz), Knochen.

Firmenmittel mit saturnalem Charakter

Scleron (WE) - Sklerose.

Arnica/Betula comp. (WE) - Zerbralsklerose, Hypertonie.

Arnica-Cerebrum (WE) - Zerebrale Durchblutung, postapoplektisch.

Arnica/Strophantus comp. (WE) - Apoplex.

Arnica/Symphytum comp. (WE) - Gelenkrheuma, Arthrosis deformans.

Aurum/Betula comp. (WE) - Sklerose.

Aurum/Belladonna comp. (WE) - Hypertonie, Plethora.

Secale/Bleiglanz comp. (WA) - Claudicatio, Gefäßspasmen, Sklerotisches Gangrän.

Arnica/Plumbum comp. A (WA) - Sklerose, Apoplex, bes. mit Augenveränderungen.

Arnica/Plumbum comp. B (WA) - Sklerose, Apoplex, bes. mit Ohrbeteiligung.

Lien comp. (WA) - Zur Entgiftung und Reaktivierung des Mesenchyms.

Plumbum/Stannum (WE) - Allergie, zur Strukturierung.

Aconitum Nervenöl/Aconitum comp. (WA) - Neuralgien.

Aconitum/China comp. (WA) - Fieber, Grippe.

Disci Präparate von Wala - Wirbelsäule.

Aufbaukalk I/II (WE) - Ossifikationsstörungen.

Aconitum napellus Plumbo cultum (WE) - Neuralgien.

Cichorium Plumbo cultum (WE) - Zur Saturnverstärkung, bei überschießendem Stoffwechsel.

Equisetum arvense Silicea cultum (WE) - Chronische Entzündungen.

Splenetik (Soluna): Immunologie

Körperzonen

Milzbereich; Nacken; Schädeldach; Kniegelenke; Wirbelsäule

Akupunktur

B 11, 20 / GV 20, 21, 22 (vier klugen Götter); allgemein Punkte an Gelenken, speziell am Knie; gesamte Wirbelsäule, speziell Nacken

Die neuen Planeten: Uranus - Neptun - Pluto

Allgemeines

Die astrologische Weltvorstellung der Antike ist auf der Siebenzahl aufgebaut, wobei Uranus als achter Planet im Nahen Osten schon bekannt war. Die Kräfte obiger Planeten schrieb man allgemein dem Saturn oder der niederen Oktave des jeweiligen Planeten zu.

Der Oktavenbegriff

Einige Planeten zeigen eine Wesensverwandtschaft zu einem anderen Planeten, der im Sonnensystem weiter draußen seine Bahn zieht. Der äußere Planet zeigt die Kräfte des inneren in einer vergeistigten, abstrakten Form; man nennt dies die höhere Oktave oder höhere Stufe der betreffenden Planetenkraft.

Planet	Oktave dieses Planeten nach Bernd A. Mertz
Sonne	Jupiter
Mond	Saturn
Merkur	Uranus
Venus	Neptun
Mars	Pluto

Beim Vergleich alter und neuer Zuordnungstabellen finden Sie Beispiele:

Schierling: alte Zuordnung Saturn, neue Uranus.

Bingelkraut: alte Zuordnung Merkur, neue Uranus.

Finden Sie in einer neuen Arzneimitteltabelle ein Mittel, das gleichzeitig einem Planeten und seiner Oktave zugeordnet ist, so handelt es sich stets um ein ungewöhnliches und besonders wirksames Heilmittel.

Beispiel: Raute: Zuordnung Venus/Neptun.

Es ist sinnvoll, bei astrologischem Vorgehen nicht auf eine Berücksichtigung der neuen Planeten zu verzichten. Zum einen kann man wichtige Himmelskräfte hiermit präziser erfassen, zum anderen ist nach den hermetischen Prinzipien die allgemein bekannt gewordene Entdeckung dieser Planeten zu einem Zeitpunkt erfolgt, in dem ihre Kräfte entscheidend an Bedeutung gewonnen haben.

Uranus

Element: Luft

Sternbild: Wassermann ♒

Symbol: ⛢

Uranus ist der Planet der Energie, der elektrischen und magnetischen Erscheinungen. Das Planetenzeichen zeigt an, dass der menschliche Geist bereit ist, höhere Dimensionen zu erfassen. Die Sonne wird in diesem Zeichen mit Mars liiert. Das andere Zeichen X zeigt, wie auch das Zeichen des Wassermanns, auf unsere technologisch ausgerichtete Weltvorstellung; Er ist nach dem Entdecker des Uranus, Herschel, geformt. Uranus herrscht über das Zeichen Wassermann, das Sternbild der alchimistischen Umwandlung und der schöpferischen Prozesse. das entsprechende elfte Haus, das der Freundschaft, stellt die zwischenmenschlichen Beziehungen dar, aber auch die Beziehung zur belebten und unbelebten Umwelt.

Mythologie

Das griechische Wort Uranos (Uranus) bedeutet Himmel; ein anderer Name ist "Chaos". Er ist der Stammvater der Götterwelt - seine Mutter, Gattin, Geliebte, ist Gaia, die Erdenmutter. Uranus ist der Vater Saturns, also ein alter Gott; Saturn entmannt Uranos. Den Penis wirft er ins Meer; aus ihm entsteht Aphrodite. Uranos ist der ekstatische Gott Pan, Dionysos, Wodan/Odin. Letzterer ist der Gott des Adels, Erfinder von Runen und Heilkunst sowie Gott der Gefallenen (vergl. Merkur).

Zahl 0, 10, imaginäre Zahlen.

Farbe Blauviolett, indigo, Bronzetöne, schillernde Töne.

Zeit Frühling, Herbst

Uranusprinzip

Der Neubeginn. Jeder Zeitpunkt der Veränderung der Lebensumstände. der alte Mensch, der sich Neugierde und Daseinsfreude bewahrt hat. Uranus ist der Planet der plötzlichen Vorgänge, des Schöpferischen, aber auch von Verbrechen, Wahnsinn und Perversion.

Organ

Elektrische Potentiale im Körper, also die Nervensysteme, besonders das Zentralnervensystem mit Gehirn und Rückenmark, Hypophyse, Hypothalamus, Knochenmark, Unterschenkel, Fußknöchel. Die Aura (Verbindung zwischen Stofflichem und Energiekörper, vergl. Saturn). Das dritte Auge.

Konstitution

Luesinisch, autoaggressiv, neuropathisch.

Pathologie

Allgemeines: Uranus ist der Planet der plötzlichen Vorgänge, hierzu zählen auch Apoplexie, Infarkte, Unfälle; außerdem der bizarren Leiden, der paroxysmalen Leiden und der Leiden, bei denen sich Symptome oder Manifestationsort fortwährend ändern.

Übermaß: Alle Erkrankungen, die innerhalb von 1 -2 Stunden vom Zustand scheinbarer Gesundheit zu hohem Fieber, Somnolenz usw. führen. Hierzu zählen z.B. alle Arten des akuten Abdomens und die meisten meldepflichtigen Infektionskrankheiten. Neuritis, Enzephalitis, Meningitis. Neuralgie, besonders mit schießenden, stechenden, wandernden Schmerzen. Spasmen aller Art. Paroxysmales Fieber. Paroxysmale Tachykardie. Überfunktion von Hypothalamus, Hypophyse und deren Folgen. Psychotische Schübe, agitierte Schizophrenie, manische Schübe. Plötzliches Ergrauen. Apoplex, Infarkt. Zentrale Übererregbarkeit, Hyperreflexie. Folgen von Elektromog.

Mangel: Degenerative Nervenleiden, Neuropathie. Neuralgien, besonders mit ziehenden und dumpfen, schwer zu lokalisierenden Schmerzen. Ischiasneuralgie. Vegetative Dystonie. Colon irritabile. Lähmungen, z.B. die plötzlich auftretende Fazialisparese. Unterfunktion von Hypothalamus, Hypophyse und deren Folgen. Phobien. Depressive Zustände. Alzheimer, Debilität.

Uranus zeigt eine gewisse Verwandtschaft zu Saturn, dem Planeten der Beständigkeit, Weisheit und zeitlich langdauernder Vorgänge. Im Gegensatz hierzu ist Uranus der Planet der plötzlichen Vorgänge, chaotischer Erscheinungen, allgemein der Umwandlungen, die, so plötzlich ihr Charakter ist, umso dauerndere Folgen zeitigen. Unsere Zeit ist in zunehmenden Maße durch Uranus geprägt, dem Planeten des Ungewöhnlichen im Guten wie im Bösen, der Intuition, allgemein des Neuen, das Zeitalter der Computer und der Telekommunikation. Gemeinsam mit Saturn ist er der Planet des Überschreitens der Grenzen; er öffnet die Schranken der Zeit und die Wege in andere Dimensionen und Wirklichkeiten. Uranus ist unser Führer in die Zukunft (Wassermannzeitalter).

Seine Verwirklichung ist abhängig von seinem Gegenpol der Sonne. Erst die Harmonie des Selbst (siehe Sonnenprinzip) lässt die Hürden der Zukunft meistern (Sonne - Uranus: Infarkt, Apoplex).

Orte

Alle Gegenden mit geologischer Aktivität. Erdbebenreiche Gebiete. Vulkangebiete. Junge Faltengebirge, besonders wenn der Auffaltungsprozess nicht abgeschlossen ist. Gebiete mit starker Zerrüttung der Gesteine durch Verwerfungen. Allgemein radiästhetische Störstellen. Gebiete, in denen merkwürdige meteorologische Phänomene z.B. St. Elmsfeuer beobachtet werden.

Metalle / Mineralien / Edelsteine

Zink, Cadmium, Chrom, Platin, sonstige Platinmetalle: Alle Heilmittel für Nervenleiden.

Diamant (Weleda): mit Neptun; Reaktionsmittel der Psyche, Debilität.

Violetter Fluorit: Channeling, nicht homöopathisch im Handel.

Tigerauge: Magie.

Neben der primären Venuskraft auch prägend in *Malachit, Olivenit, Phosphorochalcit, Rosenquarz* (siehe Venus).

Neben Mars prägend in *Skorodit, Meteoreisen* und *Pallasit*.

Tektite (Glasmeteorite wie z.B. Moldavit).

Pflanzen

Akelei schwarzviolette (*Aquilegia atrata*): Channeling, Krebs, nerv. Hautleiden

Andorn (*Marrubium album*): Leber, Lunge

Arnika (*Arnica montana*): stumpfe Traumen, Zerebralsklerose, Psyche
Bittersüß (*Solanum dulcamara*): Rheuma, virale Erkrankungen
Enzian Kreuzblättriger (*Gentiana cruciata*; Magie
Hundspetersilie (*Aethusa cynapium*): Krämpfe, Cholera
Milzkraut (*Chrysosplenium alternifolium*): Immunologie
Natternkopf (*Echium vulgare*): Channeling
Rhododendron (*Rhododendron hirsutum*): Nerven, Wetterfühligkeit
Schierling (*Conium maculatum*): homöop. Verhärtungen, Krebs, Geriatrie, Impotenz, Vertigo
Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*): Immunologie, Leber
Ziest Aufrechter (*Stachys recta*): Schutzmagie

Ätherische Öle

Galbanum, Vetiver, Zedernholz, auch Sandelholz (vergl. Saturn).

Tiere

Quallen, elektrische Tiere wie der Zitteraal, Zugvögel, mythologische Tiere wie der Drache, Wale, Delphin, Leguan, Waran.
 Organe: Hypothalamus, Hypophyse.

Körperzonen

Stirn, Os parietale, Ohrläppchen, Großzehe, Daumen

Neptun

Element: Wasser, Quintessenz

Sternbild: Fische ♓

Symbol: ♅ (Planet)

Neptun ist der Planet der Feldphänomene, also in der Physik der von Materie ausgehenden immateriellen Erscheinungen, in der Metaphysik der von belebten Wesen ausgehenden Aura. Seine Kräfte können mit den von Uranus ausgehenden verwechselt werden; auch hat man verschiedentlich einmal Uranus, dann Neptun den Planeten des Chaos genannt.

Neptun herrscht über die Grenzen von Raum und Zeit sowie über die Grenzen zwischen Realität und imaginärer Wirklichkeit; er setzt uns Grenzen, kann uns aber helfen, wenn wir diese Grenzen überschreiten wollen.

In alter Zeit war Saturn der Herr der Begrenzungen, aber auch der Helfer, um sie zu überwinden.

Es können also auch Neptun- und Saturnkräfte verwechselt werden.

Neptun herrscht über das Zeichen Fische, das Sternbild des Glaubens, der Hingabe, der religiösen Tugenden. Das entsprechende zwölfte Haus, das der Einschließung, stellt die stofflichen und geistigen Grenzen dar, aber auch die Überwindung dieser Grenzen durch hermetische Studien.

Der Dreizack als Symbol ist verbunden mit Poseidon, dem Meeresgott; es wird aber auch für Shiva verwendet und auch Paracelsus benützt es für die Darstellung des Azoth.

Mythologie

Neptun/Poseidon ist der Bruder des Jupiter/Zeus; er herrscht über fließende Gewässer und das Meer. Er ist der Erschütterer der Erde (Erdbeben). Sein heiliges Tier ist das Pferd. Poseidon ist der Gott der Wettrennen und deshalb Schutzherr der verschiedenen regelmäßig abgehaltenen Spiele. Von Kelten und Germanen ist keine vergleichbare Wassergottheit bekannt.

Zahl 11, Primzahlen

Farbe Violett, silbriges Hellblau, alle Farbtöne mit einem Fischschuppenglanz (Farben dünner Schichten, eloxiertes Aluminium); auch blassgelb bis gleißendes Gelb

Tag Freitag

Zeit Spätherbst

Neptunprinzip

Er ist der Planet der Mystik, der Liebe zu Gott, zum Nächsten, zur Schöpfung, des Dienens, der Vergeistigung, aber auch der metaphysischen Irrtümer, der Heuchelei und Dogmatik. Das höhere Lebensalter mit seinen Beschränkungen und hinzugewonnen Entfaltungsmöglichkeiten ist ihm unterstellt.

Organ

Großhirn, besonders Balken, Ventrikel, Liquor cerebrospinalis, Hirnhaut, optische Zonen des Neuhirns, vom Zentralnervensystem besonders die Plexi, z.B. Sonnengeflecht, Myelinscheiden der Nervenfasern, Epiphyse, Füße. besonders Zehen.

Konstitution

Lymphatisch, medial, neurasthenisch, sykotisch.

Pathologie

Übermaß: Zu geringes Selbstinteresse, Verlust des Selbsterhaltungstriebes, unkontrollierte Medialität, Besessenheit, fixe Ideen, manische Zustände, durch Medikamente/Gifte/Drogen verursachte Kurzschlüsse zwischen Nervenzellen, akustische/optische/taktile Halluzinationen, Epilepsie, pathologischer Altruismus, Lymphödem. Mit Einschränkung: M. Parkinson, Lymphome, Lymphogranulomatose, Leukämie, Paraproteinämien.

Mangel: Pathologischer Egoismus, Narßismus, Größenwahn, Beziehungsschwäche, Verkümmern des Höheren Selbst, Geschmacksverlust, Depression, Katatonie, Schizophrenie (vergl. aber Symptome - Unmaß), Multiple Sklerose. Störungen des Gleichgewichtssinnes, schwache Fußgelenke.

Von allen Planetenkräften zeigt die Kraft des Neptun die engste Beziehung zu psychischen Phänomenen. Hierzu gehören einerseits Geisteskrankheiten und Sexualperversionen, andererseits die Medialität, außerordentliche Gaben wie die Fähigkeit zum geistigen Heilen und die Anlage zum Priesteramt. Wie schon angedeutet, ist der Wille des Menschen frei. Entdeckt er bei sich die neptunische Anlage, so ist es ihm überlassen, für welchen Weg er sich entscheidet.

Mit dem neptunisch geprägten Fischezeitalter sind der Menschheit die Begriffe von Schuld und Sühne, Demut und Hingabe im Dienst der Mitmenschen geschenkt worden. So mancher, der anfangs seine besonderen Gaben - als Heiler, Priester, Menschenführer - in den Dienst des Guten gestellt hatte, verfiel dann der tiefsten und letzten Sünde, dem Hochmut., der vielleicht ein wesentlicher Grund dafür ist, warum Neptun als Übeltäter gilt. Für ihn gilt ganz besonders das alte Sprichwort: Die Sterne machen geneigt, doch sie zwingen nicht.

Orte

Meere, Salzseen, Sümpfe, Hochmoore, Höhlengewässer, Kulthöhlen, Eishöhlen, Moränenlandschaft mit Grundmoränen und Toteiskesseln.

Metalle/Mineralien/Edelsteine

Aluminium, Beryllium, Barium.

Amethyst (Weleda): Für den metaphysischen Durchblick im weitesten Sinne.

Smaragd (Weleda): Neben Venus; Stein der Liebe und Schönheit.

Sugilith: Affektstörungen, Schizophrenie, homöopathisch nicht im Handel.

Alumina: Schwere neurologische Störungen, Obstipation.

Barium carbonicum: Entwicklungsstörungen, Lymphatismus auch der Greise.

Beryllium carbonicum: Schwere neurologische Störungen, Sarkoidose.

Pflanzen

Ackervergissmeinnicht (*Myosotis arvensis*): karmische Erinnerung, Hellsehen

Adonis (*Adonis vernalis*): Wirkung auf das Herz als Sitz des Höheren Selbst

Bilsenkraut (*Hyoscyamus niger*): die Andere Seite, Wahnsinn, Wollust, Organneurosen, alles nur potenziert

Bucco (*Barosma betulina*): mit Venus; gynäkologische Leiden

Ehrenpreis (*Veronica off.*): mit Uranus und Merkur; "Heil aller Schäden", besonders Leiden der Hohlorgane

Eisenhut Gelber (*Aconitum lycoctonum*): Nervenleiden

Eleutherokokkus (*E. senticosus*): Geriatrikum, Mittel bei außergewöhnlichen Belastungen

Hexenkraut (*Circaea lutetiana*): neben Mond; bei gutgestelltem Neptun kann die Wirkung erstaunlich sein, Magie

Johanniskraut (*Hypericum perforatum*): neben Sonne; Nervenschmerzen, Depression

Nierentee indischer (*Orthosiphon stamineus*): auch Venus; Ausscheidungsschwäche

Raute (*Ruta graveolens*): auch Venus; gynäkologische Leiden, Knochenhautentzündung, Augenleiden

Schlafmohn (*Papaver somniferum*): auch Saturn, Mond; Schmerzen, Schock, Magie, Trancemittel

Tee (*Thea sinensis*): neben Mond und Saturn; Rausch- und Genußmittel

Veilchen (*Viola odorata*): auch Saturn; Krebs, Lungenleiden

Tiere

Würmer, Polypen, Molche, Beuteltiere

Organe

Hohlorgane, Hör- und Gleichgewichtsorgane

Körperzonen

Füße, Kopfaure

Pluto

Element: Wasser, auch Feuer

Sternbild: Skorpion ♏

Symbol ♄

Pluto wird mit verschiedenen Symbolen dargestellt. Die beste Darstellung ist die Barke der Isis mit der Mondscheibe, also eine zweimalige Darstellung des Mondes. Isis ist die Schwester/Gemahlin des toten und wiederauferstandenen Gottes Osiris. Die Barke ist das Fahrzeug ins Totenreich.

Mythologie

Pluto/Hades, ein Bruder des Jupiters, ist der Gott der Unterwelt, auch Orkus genannt. Er ist auch Plutos/Plutus, der Gott des Reichtums, der Mammon der Israeliten. Als Satan bietet er Jesus alle Reiche der Welt an, denn er ist in dieser Rolle der Fürst der Welt, die also als Unterwelt gesehen wird.

Zahl Das binäre System der Computertechnik, vielstellige Zahlen, e, π .

Farbe Ultraviolett, schwarz, braunschwarz.

Tag Kein bestimmter Tag, sondern die Nacht.

Zeit Die Jahreszeit, in der die Vegetation ruht.

Plutonisches Prinzip

Zielstrebigkeit und Durchsetzungsvermögen (Skorpion), alle Phänomene der großen Zahlen, Anhäufung von Macht und Reichtum, Aufstieg und Fall, Massenbewegungen, Computertechnik, Statistik, Versicherungen, Massenmedien, Massensuggestion, Werbung. Das achte Haus gilt auch als das Todeshaus.

Organ

Zur Faust geballte Hand, Zeugungsorgane.

Konstitution

Gichtisch - rheumatisch.

Pathologie

Übermaß: Böartig, heimtückisch, nachtragend, gierig, Neigung zu leiblicher und geistiger Verstümmelung anderer, Systemveränderer, Ausbeuter, Führer, Sektengründer, Gottkönig. Dagobert Duck.

Mangel: Fehlendes Durchsetzungsvermögen, Ablehnung jeglicher Veränderung, Anbetung der Macht, bereitwillige Unterwerfung, Neigung zu geistiger und leiblicher Selbstverstümmelung, den Mächten dieser Welt / Staat / Kirche / Banken / Versicherungen / Gewerkschaften / Meinungsmachern usw. hilflos ausgeliefert. Donald Duck.

Pluto ist Herrscher über die Masse, aber auch die Masse selbst. Er verkörpert die Gebundenheit der Großen mit ihren lächerlichen Aspekten. Als Engel der Finsternis und Herr der Unterwelt stellt er die dunkle Seite des Seins dar. Der Verfall als Wurzel von Umwälzungen und Neubeginn zeigt die Notwendigkeit des Bösen in der Welt. In Seuchen und irrationalen Massenbewegungen zeigt sich das Plutoprinzip in klarster Form.

Orte

Vulkangebiete, Gebiete mit Vorkommen von Uran- und Thoriumerzen, Gegenden, in denen Gase aus dem Boden austreten, erdölreiche Gebiete, radonhaltige Heilquellen, dichter Dschungel, Tiefsee.

Metalle/Mineralien/Edelsteine

Uran, Plutonium, Thorium, Radium, Radon, Caesium, sonstige radioaktive Elemente: Alles Heilmittel besonders bei Immunopathien.

Onyx (Weleda): dunkelgraue Magie, Erfolgsmagie, potenziert bei Otosklerose und Tinnitus, Stimmenhören.

Turmalin schwarzer: Kontakt zum Nichtmenschlichen, Magie, nicht homöopathisch im Handel.

Taubenblutrubin: Stein der Priesterkönige.

Nach Vehlow, alle *Versteinerungen*.

Pflanzen

Eibe (Taxus baccata): auch Saturn; hom. Herz- und Rheumamittel; Autoimmunleiden; Krebs

Sadebaum (Juniperus sabina): auch Uranus, hom. Frauenmittel

Salbei (Salvia off.): auch Erde; gegen Schwäche aller Art

exotische Giftpflanzen wie Camotillo, Mancinella, Upasbaum; nach Vehlow Rost- und Brandpilze.

Nachtschattengewächse wie Bilsenkraut

Sehr giftige Pflanzen wie Eisenhut

Ätherische Öle

Alle mit hohem Gehalt an Thujon: Rainfarn, Salbei, Thuja, Wermut, Sadebaum.

Tiere

Spinnen, besonders die giftigsten; Giftschlangen; Skorpione, Tausendfüßler (siehe auch Sonne), Saurier.

Körperzonen

Nackenchakra

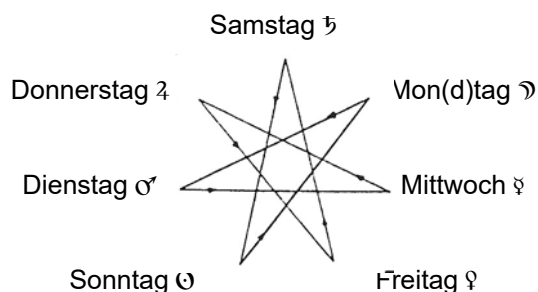
Die Planetenkräfte im Wechselspiel

Grundprinzipien, Polaritäten und Kairos, der magische Augenblick

Alle Planetenprozesse sind an sämtlichen Vorgängen des Lebens in unterschiedlicher Intensität beteiligt, somit ergibt sich prinzipiell eine hierarchisierte Zuordnung, wobei eine Planetenkraft in der Regel die anderen dominiert. Aber auch die Zeit unterliegt ihrer Gesetzmäßigkeit.

Planet	Kosmisches Grundprinzip	Zeiten	Polaritäten
Mond ☾	Weibliche gebärende Kraft	Montag; Nacht, Winter	Gegenpol Saturn, Sonne
Merkur ☿	Chemismus	Mittwoch; Dämmerung, Tagundnachtgleiche	Gegenpol Jupiter; Merkur hat aber auch eine allgemein verbindende Funktion
Venus ♀	Erhaltendes Prinzip	Freitag; Nachmittag; Frühjahr und Herbst	Gegenpol Mars
Sonne ☼	Männliche zeugende Kraft	Sonntag; Tag; Sommer	Die Sonne hat als Zentralgestirn eine Beziehung zu allen Planeten
Mars ♂	Auflösendes Prinzip	Dienstag; Vormittag; Frühjahr und Herbst	Gegenpol Venus
Jupiter ♃	Formprinzip	Donnerstag; Mittag; die Monate vor den Tagundnachtgleichen	Gegenpol Merkur
Saturn ♄	Strukturprinzip	Samstag; Mitternacht; Winter	Gegenpol Mond, Sonne
Uranus ♅	Feed-back-mechanismen	Wechsel von Tag und Nacht	Gegenpol Sonne
Neptun ♆	Empfindung	Dämmerung	Gegenpol Merkur
Pluto ♇	Sexualität	Mitternacht	Gegenpol Venus, Sonne

Reihenfolge der Wochentage



Sonne-Mond-Mars-Merkur-Jupiter-Venus-Saturn

Tabelle der Planetenstunden.

Stunden von Sonnenaufgang ab:

	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerst.	Freitag	Sonntag.
1	Sonne	Mond	Mars	Merkur	Jupiter	Venus	Saturn
2	Venus	Saturn	Sonne	Mond	Mars	Merkur	Jupiter
3	Merkur	Jupiter	Venus	Saturn	Sonne	Mond	Mars
4	Mond	Mars	Merkur	Jupiter	Venus	Saturn	Sonne
5	Saturn	Sonne	Mond	Mars	Merkur	Jupiter	Venus
6	Jupiter	Venus	Saturn	Sonne	Mond	Mars	Merkur
7	Mars	Merkur	Jupiter	Venus	Saturn	Sonne	Mond
8	Sonne	Mond	Mars	Merkur	Jupiter	Venus	Saturn
9	Venus	Saturn	Sonne	Mond	Mars	Merkur	Jupiter
10	Merkur	Jupiter	Venus	Saturn	Sonne	Mond	Mars
11	Mond	Mars	Merkur	Jupiter	Venus	Saturn	Sonne
12	Saturn	Sonne	Mond	Mars	Merkur	Jupiter	Venus

Stunden von Sonnenuntergang ab:

1	Jupiter	Venus	Saturn	Sonne	Mond	Mars	Merkur
2	Mars	Merkur	Jupiter	Venus	Saturn	Sonne	Mond
3	Sonne	Mond	Mars	Merkur	Jupiter	Venus	Saturn
4	Venus	Saturn	Sonne	Mond	Mars	Merkur	Jupiter
5	Merkur	Jupiter	Venus	Saturn	Sonne	Mond	Mars
6	Mond	Mars	Merkur	Jupiter	Venus	Saturn	Sonne
7	Saturn	Sonne	Mond	Mars	Merkur	Jupiter	Venus
8	Jupiter	Venus	Saturn	Sonne	Mond	Mars	Merkur
9	Mars	Merkur	Jupiter	Venus	Saturn	Sonne	Mond
10	Sonne	Mond	Mars	Merkur	Jupiter	Venus	Saturn
11	Venus	Saturn	Sonne	Mond	Mars	Merkur	Jupiter
12	Merkur	Jupiter	Venus	Saturn	Sonne	Mond	Mars

Nach traditioneller Auffassung sammelt man Pflanzen für bestimmte Leiden, wenn der Mond in einem Sternzeichen steht, das den erkrankten Organen zugeordnet ist. Ähnliches gilt für die Planetentage; danach werden Mondpflanzen am Montag gesammelt, Marspflanzen am Dienstag usw.. Stellt man eine Arznei an einem bestimmten Wochentag her oder verabreicht dieselbe, dann fließt die kosmische Strahlung des Tages in die Therapie mit ein. Beachtet man zudem die Stellung der Sonne und des Mondes, dann ist dies schon ein sehr komplexes Vorgehen. Es ist auch möglich, die Stunden des Tages nach Planeten einzuteilen, wobei die erste Stunde nach Sonnenaufgang am stärksten dem jeweiligen Planetenherrscher des Tages entspricht, erst jeweils die achte Stunde darauf entspricht wiederum dem Planetenherrscher. Nur zur Tagundnachtgleiche ist eine Planetenstunde exakt 60 Minuten lang; im Sommerhalbjahr sind es mehr als 60 Minuten, im Winterhalbjahr weniger.

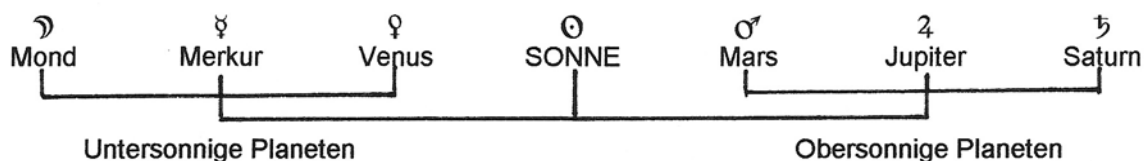
Die Ordnung der Planeten – Chaldäische Reihe

Die Grundanordnung der Planeten erfolgt nach der **Chaldäischen Reihe**: der Laufgeschwindigkeit der einzelnen Planeten von der Erde aus gesehen durch den Tierkreis. Daraus ergibt sich folgende Anordnung:

ERDE: Am schnellsten ist der **Mond**, dann folgen - Merkur - Venus - **Sonne** - Mars - Jupiter – am langsamsten ist **Saturn** / dann folgen die transsaturnalen Planeten Uranus, Neptun, Pluto

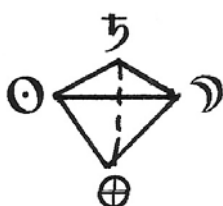
Die Sonne bildet den Mittelpunkt der sieben Planetenkräfte.

Mond, Merkur und Venus bilden die **untersonnigen** Planeten; Mars, Jupiter und Saturn dagegen die **obersonnigen**. Zusammen mit der Sonne bilden diese zwei Gruppen die Welt der persönlichen Planeten, d.h. der individuellen Bewusstseinsentwicklung. Die drei transsaturnalen Planeten bilden die Welt der kollektiven Planeten, beziehungsweise des kosmischen Bewusstseins.



Die „Drei Lichter“ Sonne, Mond, Saturn

Sonne, Mond und Saturn nehmen in dieser Ordnung eine Sonderstellung ein. Die Sonne bildet die Mitte der sieben Grundkräfte. Der Mond bildet die Verbindung zur irdischen Welt - d.h. jede kosmische Strahlung wird durch den Mond gefiltert, bevor sie die Erde erreicht. Der Mond ist also am stärksten mit der Erde verbunden. Er ist der Spiegel der Sonne und die „Mutter der Erde“; in der Mythologie bilden Sonne und Mond immer ein Paar (Geschwister, Geliebte, Mutter-Sohn). Saturn bildet den Abschluss der chaldäischen Reihe und damit das Tor zur kosmischen Welt; einer seiner Namen ist „Hüter der Schwelle“. Er ist damit der Sonne übergeordnet und der Gegenpol zum Mond. Der okkulte Name des Saturns ist die „dunkle Sonne“.



Saturn bildet die Grenze zu den Außenplaneten Uranus, Neptun und Pluto; ihre spirituellen Qualitäten wie Metaphysik, Mystik oder Auflösung der Persönlichkeit, bleiben für das individuelle Bewusstsein eher im Verborgenen.

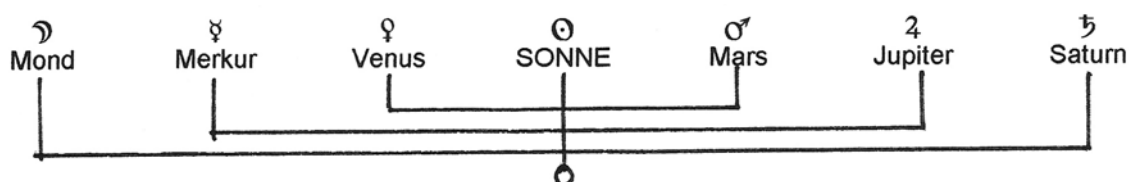
Damit bilden Sonne, Mond und Saturn ein Dreieck, das der Drei Lichter. Sonne und Mond bilden die Polarität der Dreiecksbasis - C.G. Jung nannte sie Anima und Animus. Saturn bildet die Krone und die Spitze des Dreiecks. Die Erde bildet die Spitze der Gegenpyramide und ist damit im

okkulten Sinne der Spiegel des Saturns; man denke dabei an den luziferischen Fall des Geistes in die Materie, der mit Saturn verbunden ist.

Die Polaritäten der Planeten

Die untersonnigen und obersonnigen Planeten bilden jeweils polare Gegensatzpaare, die zum Gleichgewicht der Kräfte führt.

Diese Betrachtungsweise bildet die Grundlage für die Astromedizin. Sind z.B. die lunaren Kräfte zu stark, sind gleichzeitig die saturnalen zu schwach und umgekehrt. Aufgabe ist es, ein Gleichgewicht der Kräfte durch Therapieverfahren und/oder Arzneien herbeizuführen. Da die Sonne den Mittelpunkt bildet, ist sie gleichzeitig das Korrektiv zwischen den Polaritäten. Die Therapie über die Sonne ist damit die wichtigste.



In der Krankheitsäußerung sind die Planeten der jeweiligen Gruppen relativ ähnlich. Heilmittel, die den jeweiligen Planeten einer Gruppe zugeordnet sind, harmonisieren in der Regel auch in Rezepten miteinander.

Die beiden Gruppen bilden zueinander eine Polarität, dito die jeweiligen Planeten. Es zeigt sich, dass in der Regel Krankheitszeichen entweder der einen oder der anderen Gruppe zuzuordnen sind.

Therapeutisch ergeben sich folgende Konsequenzen:

1. Das Übermaß eines Planeten bedingt i.d.R. einen Mangel des polaren Partners. Polare Gegensätze bilden: Mond - Saturn / Merkur - Jupiter / Venus – Mars (mit Einschränkung: Sonne – Mond, Sonne – Saturn)
2. Entspricht eine Krankheit dem Übermaß eines Planeten, sollte man nach den Regeln der Sympathie die Arzneimittel dieses Planeten nur in geringer Dosierung, bzw. in höheren Potenzen verabreichen. Dies gilt mit Einschränkungen auch für die Heilmittel von Planeten der gleichen Gruppe. Die Heilmittel der gleichen Gruppe ergänzen sich.
Nach den Regeln der Antipathie, verschreibt man zusätzlich einige Mittel aus der polaren Gruppe der Planeten. Besonders sollte man auf Mittel achten, in denen sich die polaren Prinzipien wiederfinden (meistens genügen geringe Dosen dieser Mittel).
3. Beachte, dass man die Heilmittel der Übeltäter-Planeten, besonders des Saturns, generell vorsichtiger dosiert.
4. Die unersonnigen Planeten entsprechen in ihrer Äußerung eher dem jungen Menschen und den vegetativen Aufbaufunktionen. Sie sind häufig bei akuten Krankheiten beteiligt. Ihre Heilmittel eignen sich zur Behandlung akuter Leiden, sie aktivieren Stoffwechselprozesse, und greifen in unbewusste und seelische Prozesse ein. Sie sind weiblich ausgerichtet = YIN.
5. Die obersonnigen Planeten entsprechen eher dem älteren Menschen und den vegetativen Abbaufunktionen. Sie sind meistens an chronischen Prozessen beteiligt. Ihre Heilmittel eignen sich zur Behandlung chronischer Leiden; sie fördern Abbauprozesse und greifen in Bewusstseinsprozesse ein. Sie sind männlich ausgerichtet = YANG.
6. Die Sonne bildet die goldene Mitte. Generell sollten Sonnenmittel (= Herzmittel oder Mittel des Rhythmischen Systems) in einem Rezept nicht fehlen. Die Dosierung richtet sich danach, ob die Krankheit den unersonnigen oder den obersonnigen Planeten entspricht. Unersonnig = Sonnenmittel in höherer Dosierung oder Tiefpotenzen; obersonnig = Sonnenmittel in feinerer Dosierung oder höheren Potenzen.
7. Ist die Krankheit der Sonne selbst zuzuordnen ergeben sich zwei Möglichkeiten: Übermaß = feine Dosierung, auch der obersonnigen Mittel, und grobstofflichere Dosierung der unersonnigen Mittel; Mangel = grobstoffliche Dosierung der obersonnigen und feinstoffliche der unersonnigen Mittel.
8. Wechsel von Übermaß und Mangel eines Planeten erfordert eine umsichtige Dosierung und eher mittlere Potenzen.

Okkulte Stellung des Merkur als Mittelpunkt der Planeten

Merkur ist als Götterbote der Vermittler zwischen den Planeten, er entspricht dem erwachten magischen Willen. Aus der Anordnung ergeben sich folgende Paarungen: ☉ ☿ / ☿ ♀ / ♀ ♀

Die Paarungen entsprechen in der Beziehungstabelle der Rubrik "Gleichgültig", d.h. die Kräfte bilden einen harmonischen Gegensatz, so wie Feuer und Wasser in der Alchimie das gleiche Gewicht haben. Sie verhalten sich zueinander wie Yin und Yang.

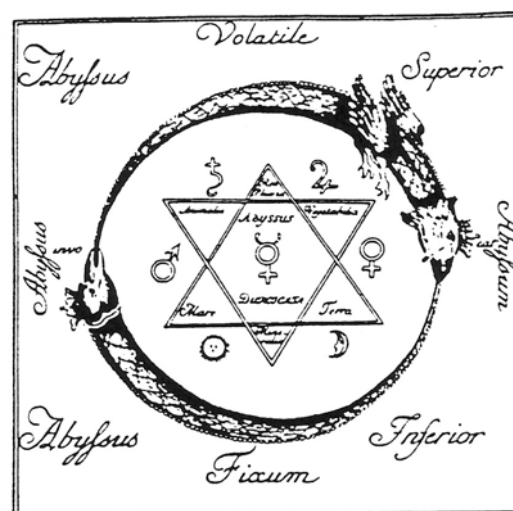
Sonne = Bewusstheit - Mond = Unbewusstes

Mars = männlich - Venus = weiblich

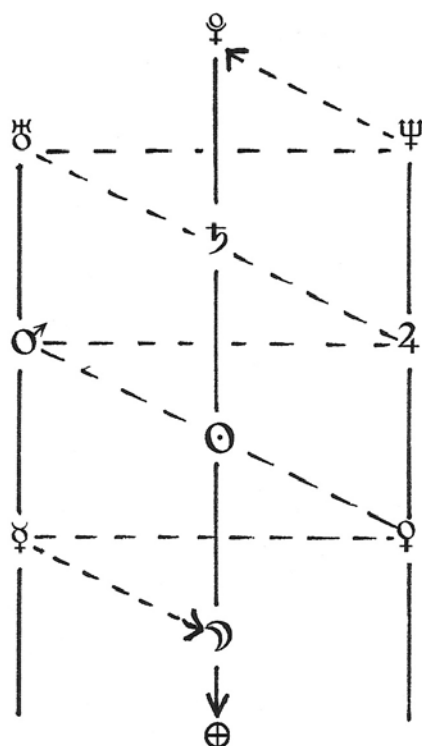
Saturn = Herrscher über das Jenseits - Jupiter = Herrscher über das Diesseits

Merkur bildet den Mittelpunkt.

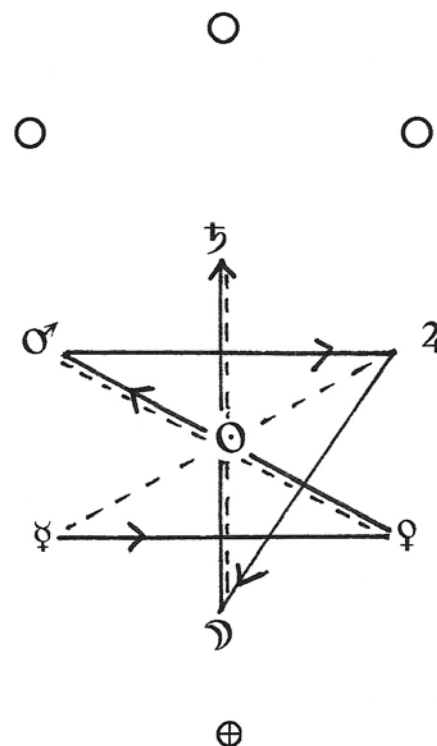
Will man Rezepte aus diesen polaren Gegensätzen bilden, müssen immer Mittel des Merkurs mit einbezogen werden.



Anordnung der Planeten im Lebensbaum



Strenge **Licht** **Liebe**
Inkarnation / Exkarnation



Einweihungsweg des Mithras
Hexagramm

Die Planeten ordnen sich in drei Säulen an. Die mittlere Säule, "die Säule des Lichts", ist die interessanteste, mit der Paarung: Mond - Sonne - Saturn (Pluto), den drei Lichtern; dies ist der "Diamantweg / Vajrayana" des Lamaismus, der direkte Weg zur Erleuchtung.

Aus der Perspektive des Lebensbaums bezeichnet man die rechte Säule als "Säule der Strenge" (Merkur, Mars, Uranus) und die linke, als "Säule der Liebe" (Venus, Jupiter, Neptun). Die rechte Säule entspricht der Vorstellung von den Übeltätern (= Yang; Hinayana), die linke der von den Wohltätern (= Yin; Mahayana).

Saturn bildet, als Hüter der Schwelle, die Brücke zur Tria Principia der transsaturnalen Planeten.

Uranus entspricht Yang, Neptun Yin und Pluto einer Vermischung der beiden Qualitäten (= Yin/Yang; Schlange = Wandlung).

Die Planeten der antiken Astrologie ergeben ein Hexagramm mit der Sonne als Mittelpunkt. Wir finden hier erneut die Paarungen der chaldäischen Reihe

$$\text{♄} \text{ ☾ } / \text{ ☿ } \text{ ☿ } / \text{ ♀ } \text{ ☿ } \text{ ♀}$$

Der Inkarnationsweg entspricht einer Treppe zur Erde; der Exkarnationsweg oder der langsame Weg zur Erleuchtung ist dagegen eine Treppe zum Himmel, wobei das Ziel nur über die Säule der Liebe = Neptun zu erreichen ist.

Die Einweihungswege erinnern jeweils an die Schlangensymbolik des Merkur (Äskulapstab).

Der Einweihungsweg des Mithras beginnt mit **Merkur** (= Entdeckung des magischen Willens) und folgt einer Zickzackbewegung zu **Venus** (Einweihung in Hingabe und Liebe; der magische Partner; Hermaphrodit), **Mars** (Sexualität, Umsetzen des magischen Willens in die Tat), **Jupiter** (Entdeckung von unumstößlichen Lebensprinzipien; Beherrschen der Leidenschaften), Abstieg zum **Mond** (rituelle Reinigung; Initiation in der Dunkelheit durch Rauschtränke), Aufstieg zur **Sonne** (geistige Wiedergeburt; Selbsterkenntnis) und zum **Saturn** (Priesterschaft; Initiation durch den Hohepriester).

Mit Arzneimitteln der jeweiligen Planeten kann man innerlich diesen Weg nachvollziehen. Dabei ist darauf zu achten, dass man immer Mittel mitverwendet, die eine Brücke zwischen den jeweiligen Planeten bilden. Beispiele für Sonne-Saturn wären Wein und Weihrauch.

Grundsätzliches zum Einfluss der Planeten und ihre Umlaufzeiten

MOND: Umlauf durch den Tierkreis in 28 bis 29 Tagen. Damit wechselt die Qualität der Zeit alle 2 bis 3 Tage. Der Mond gibt den Rhythmus des täglichen Lebens vor. Das Gewohnte, aber auch das Plötzliche und Außergewöhnliche (z.B. bei Aspekten zu sonstigen Transiten als Auslöser); z.B. heftige Leiden durch Mondauslösung, wenn gleichzeitig weitere schwierige Aspekte vorhanden sind. Mondtransite nimmt man ansonsten kaum wahr (Mond – Unbewusstes; vielleicht war es nur der kurze Streit beim Frühstück). Unser emotionales Erleben im steten Wechsel untersteht dem Mond.

Keine Rückläufigkeit. Dafür stets in Bezug zur Sonne zu sehen (Mondzyklen; Neumond Konjunktion mit Sonne; Vollmond – Opposition; zunehmender Mond – Mond läuft auf Sonne zu; abnehmender Mond – Mond läuft von Sonne weg). Periodische Leiden (Menses) unterstehen gerne dem Mond. Auf Mondstellungen muss bei jedem Vorhaben geachtet werden (spez. Operationen). Der Mond kontrolliert die Säfte und das Gemüt (Leidenschaften).

MERKUR: Umlauf durch den Tierkreis in 12 bis 14 Monaten, stets in der Nähe der Sonne (max. Entfernung 28 Grad) = Bote (Mond) der Sonne.

Merkurtransite dauern einige Stunden bis Tage, in denen wir unsere geistigen Belastungsgrenzen kennen lernen und in denen stets etwas Neues oder Ungewöhnliches passiert (Botschaften, Erfahrungen). Für jedes Vorhaben, bes. geistiger Art und bei Geldgeschäften, sollte auf den Merkurlauf geachtet werden, z.B. auch Prüfungen, Bewerbungen.

Emotionale Tiefs und geistige Höhenflüge, Abgespanntheit und Umtriebigkeit in stetem Wechsel, sind typisch für die Wirkung des Merkurlaufs (ähnlich der Sonne). Wer dieses Wechselbad nicht aushält kann schnell nervös bis neurotisch werden.

Alle 4 Monate wird Merkur für 3 Wochen rückläufig. Dies ist eine Gelegenheit das Erlebte zu verarbeiten (Slow-food für die Seele). Für wichtige Vorhaben, z.B. Prüfungen oder Vertragsabschlüsse, ist diese Zeit ungünstig; gut ist diese Zeit zum Abschluss von schon lang geplanten, bzw. bearbeiteten Projekten.

Nervöse Leiden, die stetig ihre Symptomatik ändern, dabei aber eine gewisse Regelmäßigkeit im Jahresrhythmus zeigen, deuten auf Merkur.

VENUS: Umlauf durch den Tierkreis in 10 bis 14 Monaten; damit dem Sonnenlauf am ähnlichsten. Maximale Entfernung zur Sonne sind 48 Grad.

Venus wird ca. alle 19 Monate für ca. 40 Tage rückläufig; in diesen Phasen kriseln gerne Beziehungen, da man kritisch auf das Bestehende schaut oder man fühlt sich ungeliebt und hässlich.

Jährlich wiederkehrende Probleme oder solche im Jahresrhythmus, z.B. in Abhängigkeit von Jahreszeiten, können auf Venus hindeuten.

Der Venuslauf entspricht unseren Lebensgewohnheiten, sozialen Bindungen und deren Folgen.

Transite sind herrliche Stunden und Tage des Jahres, aber vielleicht auch einer der grausamsten Tage, an den man sich erinnern kann. Immer ist es eine kurze Zeit, in denen uns Emotionen sehr präsent sind.

SONNE: Umlauf durch den Tierkreis in einem Jahr. Ähnlich im Jahreslauf wie Venus und Merkur; Analogie zum Mond.

Die Sonne gibt den großen Rhythmus des Lebens vor. Entwicklungszyklen der Persönlichkeit, die man bewusst steuern kann; „Herr seiner selbst“.

Transite sind sehr kurz, ein Tag zum Feiern (Geburtstag) oder zum Heulen oder wie jeden Tag; dementsprechend sollte man bei Vorhaben auf die Sonne achten (Tagesform). Krankheiten im Jahresrhythmus unterstehen oft der Sonne. Die Sonne lässt alles gelingen; sie ist der große Heiler.

MARS: Umlauf durch den Tierkreis in 18 bis 22 Monaten, dabei braucht er knapp 2 Monate für ein Zeichen.

Marstransite spürt man manchmal nur wenige Stunden, bei Rückläufigkeit auch einige Monate.

Alle 26 Monate wird Mars für ca. 60 bis 80 Tage rückläufig. In diesen Phasen fühlt man sich oft wie gelähmt, motivationslos und gehemmt. Wichtige Entscheidungen sollte man abwarten.

Nutzen wir die Pause, um uns zu erholen und um das zukünftige Handeln zu überdenken. Will man dennoch etwas erzwingen, wird man sich wundern, was für ein chaotisches Netz von Verstrickungen möglich ist (siehe Kosovo-Krise: Beginn bei Rückläufigkeit, der Friede kam genau an dem Tag, als Mars direktional wurde).

Rhythmische Krankheiten oder Ereignisse, die sich ca. alle 2 Jahre wiederholen, unterstehen dem Mars (z.B. Migräne). Transite können heftige und akute Organstörungen verursachen. Vorsicht bei Operationen unter ungünstiger Marsstellung.

JUPITER: Umlauf durch den Tierkreis in knapp 12 Jahren (exakt 11 Jahre und 315 Tage; Analogie zur Sonne), damit braucht er für ein Zeichen knapp ein Jahr. Alle 13 Monate (daher vielleicht die Unglückszahl) wird Jupiter für ca. 4 Monate rückläufig.

Transite ermöglichen eine Bewusstheit über unser Geschick, mit dem wir das Leben meistern. Nicht selten dürfen wir auf Erfreuliches hoffen (großes Glück), doch sollte uns immer bewusst sein, das es auch wieder „saure Gurken Zeiten“ geben wird. Also nicht durchdrehen, wenn es aufwärts geht, sondern die Gelegenheit nutzen, seine Dinge zu ordnen, damit die Früchte auch in schlechten Zeiten ausreichen.

Wohl dem, der einen rückläufigen Jupitertransit hat, so hat er mehrmals eine Chance. Typisch sind auch Verluste, die, wenn man die Nerven behält, sich in einen Gewinn verwandeln.

Transite bieten gute Chancen auf Heilung vorhandener Leiden; Abschluss von Projekten; Prüfungen. Dauer der Transite von einigen Tagen bis Monaten.

SATURN: Umlauf durch den Tierkreis in knapp 29 Jahren (Analogie zum Mond); damit durch ein Zeichen in ca. 2,5 Jahren. Nach ca. 7 Jahren bildet Saturn zum Radixsaturn Spannungsaspekte (7-Jahreszyklen menschlicher Entwicklung). Rückläufigkeit ca. alle 12 Monate für 4,5 Monate.

Transite dauern einige Wochen bis zu einem dreiviertel Jahr. Die Nachwehen dauern häufig wesentlich länger. Oft ist ein Handeln aus den gesammelten Erfahrungen erst nach dem Transit möglich, denn immer ist der Transit mit einem Gefühl der Hemmung und Anpassung verbunden, wodurch die Persönlichkeit und ihre Muster erkannt werden können. Wichtige Pflichten und Lebensaufgaben, aber auch die großen Krisen sind damit verbunden.

Auslöser chronischer Krankheiten, oft mit Verschlimmerung bei Rückläufigkeit.

CHIRON: Umlauf durch den Tierkreis in ca. 52 Jahren. Wegen seiner elliptischen Bahn braucht er ca. 2 bis 7 Jahre für ein Zeichen. Entsprechend unterschiedlich sind die Auswirkungen. Transite dauern ca. 1 bis 3 Monate, in denen wir uns mit der Möglichkeit des Heilens und der Heilung auseinander setzen. Alle 12 Monate wird Chiron für 5 Monate rückläufig. Es ist eine Zeit, in der wir uns wichtiger Heilungsprozesse bewusst werden können und in der wir uns „versöhnen“ können.

URANUS: Umlauf durch den Tierkreis in 84 Jahren, dabei braucht er ca. 7 Jahre für ein Zeichen (7-Jahreszyklen). Uranustransite sind bis zu 1,5 Jahren spürbar; sie haben damit häufig mit Umstrukturierungen im Leben / Lebensabschnitten und plötzlichen Veränderungen zu tun (z.B. Unfälle, Ausfälle wichtiger Organfunktionen), deren Folgen lange anhalten (Lebenskrisen).

Alle 12 Monate wird Uranus für 5 Monate rückläufig; dies sind Phasen, in denen man die Lebensveränderungen verdauen sollte.

Uranustransite verleiten gerne zu überstürzten Handlungen, ohne dass man die Folgen überblickt, für die große Reue ist es dann nicht selten zu spät.

NEPTUN: Umlauf durch den Tierkreis in ca. 165 Jahren, dabei braucht er etwa 13,5 Jahre für ein Zeichen. Neptuntransite spürt man ca. 1 bis 3 Jahre. Sie haben vor allem mit längerfristigen Lebensplanungen und Veränderungen zu tun (Wunschträume und deren Verwirklichung).

Alle 12 Monate wird Neptun für ca. 5 Monate rückläufig. Dies sind Phasen, in denen man das Bestehende durchleuchten sollte (die innere Stimme entdecken) um erst dann zu entscheiden, welche größeren Veränderungen wirklich nötig sind. Aber Vorsicht! Neptun ist auch der große Täuscher und verleitet gerne zu Fluchttendenzen. Sein Motto: Irren ist menschlich.

Mit Neptun sind vor allem schleichende Krankheiten verbunden. Es kann auch sein, dass aus mangelnder Bewusstheit Ereignisse passieren, die einen „flach-legen“, damit man endlich die innere Einkehr erreichen kann.

PLUTO: Umlauf durch den Tierkreis in 248 Jahren, dabei braucht er zwischen 13 bis 30 Jahre für ein Zeichen. Transite spüren wir bis zu 5 Jahre. Zur Zeit ist Pluto alle 12 Monate für ca. 5 Monate rückläufig. Transite sind häufig eine Möglichkeit zur Neugestaltung des Lebens.

In der rückläufigen Phase sollte man die Integration der Veränderungen erreichen und nichts übers Knie brechen.

Bizarre Leiden mit extremen Langzeitfolgen unterstehen gerne dem Pluto.

Rückläufige Planeten und das Schicksal

Eine besondere Stellung nimmt die „Rückläufigkeit“ eines Planeten ein, darunter versteht man den optischen Effekt, dass ein Wandelplanet eine gewisse Zeitspanne den anderen Planeten entgegenläuft; dies kann man bei allen Planeten beobachten, nicht aber bei Sonne und Mond, diese wandern immer von Osten nach Westen. Die Rückläufigkeit kommt durch die unterschiedlichen Umlaufzeiten der Planeten um die Sonne zustande; dies bewirkt von der Erde aus gesehen zeitweilig den Eindruck, also ob der Planet zurückläuft (dabei wird er nur von der Erde überholt).

Der Einfluss rückläufiger Planeten ist immer stark und ihr Charakter in seiner Qualität immer zum Schlechteren verschoben. Der Planet ist also einflussreich, aber krank. Viele Astrologen sehen in rückläufigen Planeten eine karmische Belastung, die noch in diesem Leben abgetragen werden muss. Bei Rückläufigkeit von Merkur, Venus und besonders von Mars und Saturn erwarten den Nativen viele Schwierigkeiten und schwere seelische Probleme. Falls möglich müssen unseren Klienten diese Erschwernisse des Daseins erklärt werden. Unsere Aufgabe ist es, mit unseren Rezepten und Ratschlägen die Wirkung der zusätzlichen Schicksalslast abzumildern. Rückläufige Planeten verursachen teils dauerndes Pech, teils nicht vorhersehbare plötzliche Schicksalsschläge, teils Handlungsunfähigkeit des Nativen im entscheidenden Augenblick.

Steht der rückläufige Planet in einem ungünstigen Sternzeichen oder Haus und bildet Spannungswinkel, so haben wir wahrscheinlich die schwächste Stelle im vorliegenden Horoskop gefunden, die wir mit allen Mitteln therapieren müssen.

Behandeln wir einen rückläufigen Planeten mit seinen eigenen Mitteln, also z.B. rückläufigen Mars mit Marsmitteln, so können wir relativ zuverlässig mit einer Verschlimmerung rechnen. Eventuell möglich ist eine Behandlung mit Venus-Mars-Mitteln (Ferrum rosatum, Storchschnabel), wenn Venus im Horoskop günstig steht.

Nach allgemeinem Dafürhalten zeigen rückläufige Planeten, besonders im Geburtshoroskop, die Macht des Schicksals an; für den Anhänger der Seelenwanderungslehre sind sie das Anzeichen, dass karmische Belastung sich in der derzeitigen Inkarnation zu Ungunsten des Nativen auswirkt und allerlei unerfreuliche Vorkommnisse verursacht.

Eine karmische Belastung lässt sich übrigens außer durch rückläufige Planeten in der Nativität auch aus weiteren Hinweisen erkennen, so durch schwierige Besetzung des vierten Hauses und Besonderheiten der Stellung Saturns.

Ein alter Lehrsatz lautet: Die Sterne machen geneigt, doch sie zwingen nicht. Nach diesem Satz stehen wir dem Schicksal nicht hilflos gegenüber, sondern haben immer die Möglichkeit, die Heftigkeit von Schicksalsschlägen zu unserem Gunsten zu beeinflussen und durch die aktive Auseinandersetzung mit unserem Los dieses auch besser zu verstehen. Das Horoskop zeigt nicht nur die Macht des Schicksals, sondern auch die Wege, um mächtiger als das Schicksal zu werden. Über Schicksalsschläge nachzudenken ist unentbehrlich; wir können diesen Denkprozess durch Hilfsmittel unterstützen.

Im Universum ist alles mit allem verbunden, alles ist Geist, die Bilder am Himmel, das Horoskop und die auf dessen Eigner wirkenden Kräfte sind eins. Finden wir geeignete Hilfsmittel für den Horoskopeigner, so wirken diese direkt auch auf die Kräfte, die ihm zusetzen, günstig.

Diesen Effekt kann man in den Bereich einer sehr alten Wissenschaft, der Magie einordnen. Die unten genannten Mittel zur Milderung der Auswirkung rückläufiger Planeten lassen sich deshalb außer zur innerlichen Anwendung auch talismanisch anwenden. Dies gilt insbesondere für die genannten Mineralien. Den Talisman kann man am Leib tragen oder sich in seiner Nähe aufhalten.

Die Beeinflussung der Macht rückläufiger Planeten ist keineswegs einfach. Eine mechanische Verschreibung von Mitteln des Planeten, der rückläufig ist, führt ziemlich zuverlässig zu einer Verschlimmerung durch Verstärkung schädlicher Einflüsse (gilt für Nativität, aber auch für Transite). Einfach Mittel der Freunde des Planeten zu verschreiben, führt gewöhnlich nicht zum Ziel. Man kann auch nicht einfach Spezialzubereitungen verwenden, z.B. das vegetabilisierte Metall des rückläufigen Planeten. Sehr schwierig wird die Behandlung, wenn der rückläufige Planet im Exil oder im Fall steht, womöglich noch im Quadrat zu Übeltätern.

Die nachfolgende Liste zur Therapie nachteiliger Effekte rückläufiger Planeten ist nach einzelnen Planeten eingeteilt. Die günstige Wirkung der Mittel bezieht sich nicht nur auf organische oder geistige Leiden, sondern allgemein auf alle Effekte der Rückläufigkeit. Die Angaben der Liste sind nicht formell erstellt wie so viele Angaben in Lehrbüchern der Astrologie, sondern entstammen der Praxiserfahrung. Vieles erscheint deshalb zunächst wirr und unlogisch. Die Mittelangaben beziehen sich nur auf die Rückläufigkeit des jeweiligen Einzelplaneten, nicht auf seine sonstigen Beziehungen (Winkel, Sternzeichen, Haus). Welche der angegebenen Mittel man verwendet, ist von diesen sonstigen Beziehungen abhängig. Radiästhetische Fähigkeiten sind großem Nutzen für die Auswahl.

Rückläufiger Merkur: Trotz seiner Beweglichkeit ist dieser Planet schwer zu beeinflussen.

- Blauer Aventurin, Eisenblüte („Aragonit“), Sodalith (nur Spitzenqualität)
- Alant, Liebstöckel Schlüsselblume
- Spezialpräparate: Bryophyllum Mercurio cultum, Nasturtium Mercurio cultum (beide Weleda), Ophthalmik (Soluna)
- Destillate passender Arzneimittel, bes. auch komplette spagirische Zubereitungen.

Rückläufige Venus

- Amazonit, grüner Aventurin
- Braunelle, Dachwurz, Engelwurz, Frauenmantel, Gänseblümchen, Myrte, Raute, Schafgarbe, Squaw Root (Caulophyllum), also bestimmte hochwertige Arzneimittel der Venus und ihrer Freunde.
- Neptunmittel, falls dieser im Horoskop gut gestellt ist.
- Spezialpräparate: Hamamelis destillata (Weleda); merkurbetonte spagirische Zubereitungen, besonders vom Typ Melissengeist; Zubereitungen geeigneter Stoffe in Bronzegeräten (echte Bronze aus Kupfer und Zinn).

Rückläufiger Mars: Nicht alle, doch relativ viele Mittel sind dem Planeten teilweise oder ganz unterstellt, was eine Ausnahme ist.

- Eisenglanz, Hämatit, Skorodit, Vivianit
- Bartflechte, allgemein schwarzgefärbte Flechten, Berberitze, Bingelkraut (alle Arten), Berg-Haarstang (Peucedanum oreoselinum), Hohlzahn (alle Arten), Immergrün, Karde (alle Arten), Quendel, Sanddorn, Szechuanpfeffer, Ulme, Wacholder.
- Homöopathische Mittel: Aconitum lycoctonum, Gentiana cruciata
- Spezialpräparate: Chelidonium Flos D4, Cichorium Stanno cultum D3, Taraxacum Stanno cultum D3 - (alle Weleda).

Viele Mittel zeigen sulfurischen Charakter

Rückläufiger Jupiter: Vom günstig gestellten Jupiter gehen starke strukturbildende Kräfte aus. Bei schlecht gestelltem Jupiter kann das Gegenteil der Fall sein. In der Nativität von Patienten mit bösartiger Neubildung findet man deshalb außer schlechter Stellung von Mars und Saturn regelmäßig einen stark beschädigten Jupiter; Ordnungsprinzip und Expansionsprinzip des Jupiter sind entartet. Es ist naheliegend, stark strukturerzeugende Arzneimittel zu verwenden. Die Anthroposophie nennt dies strukturerzeugende Prinzip *Bildekräfte*. Ist Jupiter lediglich rückläufig, so ist dieses keineswegs als starke Beschädigung anzusehen, es müssen zusätzlich eine ungünstige Sternzeichenstellung und Quadratwinkel hinzukommen.

Behandelt man den rückläufigen Jupiter einfach mit Zinn, so verstärkt man einfach die ungünstigen Effekte der Rückläufigkeit (Finanzielles, Ungeschick in Auftreten und Beziehungen zu Anderen). Sehr wohl möglich ist bereits eine Behandlung mit vegetabilisiertem Zinn (Zinn ist sehr stark strukturbildend).

- Gelbbleierz, Molybdänglanz, Lapis Lazuli
- Homöopathische Mittel: Germanium metallicum, Silicium metallicum, Molybdaenum metallicum – alle D12
- Beifuss, Brunnenkresse, Dachwurz, Eleutherokokkus, Eisenkraut, Salbeiblättriger Gamander (Teucrium scorodonia), Natternkopf (Echium vulgare), Nelkenwurz, Schöllkraut, Witwenblume (Knautia arvensis), Zackenschote (Bunias orientalis).
- Spezialpräparate: Chelidonium Ferro cultum, Cichorium Stanno cultum Rh – alle Weleda. Wasser oder Alkohol, die bei Destillation in einem Kühler mit einer Zinnschlange kondensiert wurden.

Rückläufiger Saturn: Die genannten Mittel sind alle auch gegen die vom rückläufigen Saturn ausgehende Lähmung des Handelns sowie zum Wegstecken nicht vorhersehbarer Schläge, für die der rückläufige Saturn verantwortlich ist. Steht zusätzlich Mars schlecht, sind die genannten Mittel wirkungslos.

- Violetter Fluorit, Nephrit (grüne Jade), Olivin, Rubellit
- Homöopathische Mittel: Chrysolith D12 – D30, Rubellit D10, D30 Mandragora D6
- Große Brennessel (Urtica dioica), Brennesselsamen, Buchenasche
- Spezialpräparate: Cinis Equiseti arvensis, Cinis Urticae Ferro cultae, Urtica dioica Ferro culta, Urtica dioica Ferro culta Radix, Nontronit, Solutio Siliceae comp. (alle Weleda).

Diese Mittel zeigen betont das alchemistische Prinzip Salz.

Rückläufiger Uranus: Die scheinbar so verschiedenen Planeten Saturn und Uranus haben in Wirklichkeit nicht wenig Gemeinsames. So ist der rückläufige Uranus auch der Planet der unerwarteten Schläge und der Einschränkung der Fähigkeit zum Handeln. Uranische Dinge hat man deshalb in alter Zeit dem Saturn unterstellt.

- Bergkristall, Fluorit mit grünen und violetten Farbschichten, grüner Turmalin, Türkis
- Homöopathische Mittel: Quarz ab D6, Digitoxinum ab D6, Asafoetida D12, D30
- Alpenrose (alle Arten), Bachbunge (Veronica beccabunga), Beifuß, Berufskraut (alle Arten Erigeron), Braunwurz, Erle, Galbanum, Quendel, Sandelholz
- Spezialpräparate: Versuch mit Polypathik N (Soluna)
- Rum.

Diese Mittel zeigen alchimistisch sulfurischen Charakter.

Rückläufiger Neptun: In zunehmendem Maß sind die Mittel für rückläufige Außenplaneten chronische Mittel; es zeigt sich auch in zunehmendem Maß das Kollektivschicksal größerer Gruppen, Mitgliedern einer Nation und ganzer Generationen.

- Grüner Fluorit, Pallasit, Smaragd
- Bucco, Ehrenpreis, Engelwurz (alle Arten, auch im Ayurveda und der chinesischen Medizin verwendete), Galgant, Orthosiphon, klebrige Salbei (Salvia glutinosa).

Es kommen also nur sehr große, universell wirkende Heilmittel in Frage und von diesen keineswegs alle.

Rückläufiger Pluto: Es kommen hauptsächlich homöopathische Spezialpräparate in nicht zu häufigen Dosen in Frage.

- Bleiglanz, Magnetit, schwarzer Opal
- Salbei, Zypresse
- Carbo animalis ab D12, Magnetit D12
- Spezialpräparate: Carbo animalis e Sanguine D10, Cichorium Rh D6, Colchicum Rh (Tuber) D30, Galenit D10, D20, Plumbum mellitum D30, (alle Weleda), Secale/Bleiglanz comp (Wala), Dyscrasin (Soluna), alchimistische Zubereitungen aus dem *Caput mortuum* (s. Kirchweger).

Einteilungen der Planeten in Kategorien

Wohltäter – Übertäter

Wohltäter bedeutet, dass von diesen Planeten keine krankmachenden Einflüsse ausgehen, es sei denn, sie sind mit Übertätern oder untereinander in einer ungünstigen Konstellation. Von den Übertätern gehen krankmachende Einflüsse aus, außer in einer harmonischen Verbindung mit den Wohltätern. Die ambivalenten Planeten wirken oft wohltuend, aber auch störend, je nach Konstellation, besonders Merkur.

Wohltäter	Übertäter	Ambivalent
Jupiter, Venus, Sonne	Saturn, Mars, Uranus, Neptun, Pluto	Merkur, Mond

Männlich – weiblich

Männliche Planeten vermehren das Yang, weibliche das Yin im Menschen

Männlich	Weiblich	Ambivalent
Sonne, Jupiter, Mars, Saturn, Uranus, Pluto	Mond, Venus, Neptun	Merkur

Bezug der Planeten zu den Elementen

Die Beurteilung, ob ein Element im Übermaß vorhanden ist, hängt von der Elementenqualität der Planeten und von ihrer Stellung in den Sternzeichen ab. Dabei zeigt sich, dass eine Überbetonung besonders dann der Fall ist, wenn das Zeichen und der Planet derselben Elementenkraft angehören.

Quintessenz	Feuer	Luft	Wasser	Erde
Uranus, Neptun, Sonne	Sonne, Mars, Jupiter	Jupiter, Merkur, Uranus	Mond, Neptun, Venus	Saturn, Pluto, Venus

Aszendent (Feuer) - verstärkt eine Neigung zur Überbetonung des jeweiligen Elements/Zeichens, bes. von Feuer.

MC (Erde) - verstärkt die Qualität der Elemente, besonders von Erde.

Sonne - Feuer; bei Stellung in Feuerzeichen oft eine Tendenz zum Übermaß an Feuer verstärkend; ansonsten häufig eine Neigung zur Betonung des jeweiligen Elements und des Zeichens in dem sie steht.

Mond - Wasser; verstärkt das Wasserelement; bei Stellung in Feuerzeichen verliert er stark an Kraft.

Merkur - Luft, etwas Erde; wegen seiner ambivalenten Natur verstärkt er schwach jede Elementennatur, besonders wenn noch andere Planeten diese intensiv beherrschen.

Venus - Erde, etwas Luft; besonders in Erdzeichen zeigt sie eine verstärkende Tendenz, desgleichen in Waage (Luft) und in Fische (Wasser).

Mars - Feuer; in Feuerzeichen immer verstärkend; in Steinbock verstärkt er Erde; auch in Luftzeichen ist er wegen seiner warmen Natur dominant; eine besondere Tendenz zeigt er im Skorpion (Wasser).

Jupiter - Feuer; verstärkt das Feuer; hat eine geringe Tendenz, das jeweilige Element zu betonen, in dem er steht.

Saturn - Erde; in Erdzeichen sehr dominant; die jeweilige Besetzung ist immer zu berücksichtigen und führt meistens zu einem Übermaß.

Uranus - Luft; verstärkt Luft; die jeweilige Besetzung ist zu berücksichtigen.

Neptun - Wasser; verstärkt Wasser; die jeweilige Besetzung ist zu berücksichtigen.

Pluto - Wasser; verstärkt Wasser und etwas Feuer, die jeweilige Besetzung ist zu berücksichtigen.

Nichtbesetzung/Mangel eines Elements

Bei einer Nichtbesetzung eines Elements muss man diesen Mangel durch substanzielle Mittel des gleichen Elements substituieren (Heilweg geht über ein Trigon; z.B. Widder-Löwe-Schütze). Dies kann auch durch Mittel des wesensverwandten Elements erfolgen (z.B. bei Mangel an Feuer ist dies die Luft - tonisierendes Prinzip). Eine ähnliche Situation ergibt sich, wenn die Besetzung eines Elements nur durch Planeten erfolgt, die in ihrem Grundcharakter nicht dem Element entsprechen, in dem sie stehen (z.B. Mars als Feuerplanet als alleiniges Zeichen in einem Wasserzeichen; auch hier muss man meist substituieren).

Normalerweise ergänzen wir das Rezept durch Mittel, die dem Herrscher des ASZ unterstehen. Ist dieser aber mit dem Element identisch, bei dem bereits ein Übermaß vorliegt, sollten diese Mittel eher in höheren Potenzen verabreicht werden. Ansonsten gelten die Regeln, die wir beim Übermaß der Elemente besprochen haben.

Kombinationen von Elementen in der Horoskopanalyse

Nicht selten liegt ein Übermaß, beziehungsweise ein Mangel mehrerer Elemente vor. Handelt es sich bei einem Übermaß um Elemente mit sympathischer Beziehung und sind die Planeten in den Zeichen auch noch von entsprechender Natur, dann überwiegt meist die gemeinsame Zuordnung in der Qualität; z.B. Feuer und Luft erhöht - Tendenz zu Wärme; Feuer und Erde erhöht - Tendenz zu Trockenheit usw..

Entspricht bei einem Übermaß die Planetenbesetzung nicht immer der Elementenzuordnung, dann entscheidet meist die Zuordnung von Aszendent und/oder Sonne, beziehungsweise das intensiver besetzte Element. Natürlich ist immer auf die Korrelation von Sternzeichen/Organ und dem pathologischen Geschehen zu achten. Besonders kurios ist die gleichzeitige Erhöhung polarer Elemente (z.B. Luft und Erde). Wie schon zuvor gesagt, kann eine Krankheit nicht polaren Elementen entsprechen, wohl aber im Wechsel. "Zwei Seelen wohnen ach in meiner Brust", könnte man dazu sagen. Entscheidend ist auch hier, ob die Planetenbesetzung den Elementen entspricht; dass intensiver besetzte Element gibt den Ausschlag. Wie immer sind Sonne und Aszendent besonders zu beachten. In der Therapie werden die schwachen Elemente gestärkt und das Element, das sich besonders hervorhebt, mit entsprechenden Homöopathika behandelt.

Einige weitere Qualitäten der Planeten

Planeten der Vitalität

Sonne, Mond, Venus, mit Einschränkung Merkur. Geriatrische Rezepte enthalten diesen Planeten unterstellte Heilmittel.

Planeten des Handelns

Mars, Uranus, Sonne. Bei Willens- und Entscheidungsschwäche gibt man diesen Planeten unterstellte Mittel.

Planeten der Ausdauer

Langsame Planeten: besonders Saturn, nicht Uranus, dann wieder Neptun, eventuell Pluto, insbesondere auch die Erde. Für Ausdauerrezepte, zur Bearbeitung von Langzeitprojekten, bei chronischen Erkrankungen, in der Geriatrie.

Planeten der Verbindung

Schnell laufende Planeten: Mond, Merkur, auch Venus; mit Einschränkung auch Uranus und Neptun. Rezepte zur Herstellung einer Beziehung, nicht nur zwischen Menschen, sondern auch zu ganz anderen Anliegen, z.B. zur Aufnahme eines schwierigen Studiengebietes oder zur Harmonisierung eines Rezepts mit "unvereinbaren" Bestandteilen, sollten Mittel von mehreren dieser Planeten enthalten. Diese brückenbildenden Mittel können in Mischung angewendet werden oder, noch besser, man verwendet die Stoffe, die mehreren dieser Planeten gleichzeitig unterstellt sind. Beispiele: Gänseblümchen (Mond, Venus), Raute (Venus, Neptun).

Planeten der Regeneration

Venus, Mond, Jupiter, eingeschränkt Neptun. Rezepte zur Regeneration sollten reichlich der Venus unterstellte Mittel enthalten, daneben Mond- und Jupitermittel.

Planeten der Herrschaft

Jupiter, Saturn, Sonne, Erde, Pluto. Diese Aufzählung erscheint nur im ersten Augenblick überraschend. Jupiter ist wie die Königsdarstellung im Kartenspiel, Saturn ist der Fürst als Diener des Volkes, der die schwerste Last trägt, Sonne ist der Himmelsfürst, dem die Götter gewogen sind, Erde das Beherrschte, Pluto die beherrschten Massen.

Planeten des Dienens

Saturn (siehe oben), Jupiter im Winkel mit Saturn (nach Kepler hat Jesus in der Nativität eine Konjunktion von Jupiter und Saturn in den Fischen) und besonders Neptun, der Planet der göttlichen Liebe. Zum Dienen ist es gut, wenn mindestens einer dieser Planeten eine Beziehung zur Venus hat (Winkel, Häuserstellung, passendes Sternbild).

Mystische Planeten

Die langsamen Planeten Uranus und Neptun. In allen den Referenten vorliegenden Horoskopen von Medien oder zu Channeling talentierten Personen, bildeten diese Planeten Winkel zu Merkur und Mond (meist harmonische und gespannte Winkel nebeneinander). Die schnellen Planeten Merkur und Mond haben allein keinen mystischen Charakter, leisten aber Hilfestellung (vergleiche Planeten der Verbindung und Planeten des Dienens).

Die Stellung der Planeten in Sternzeichen und Häusern

Sonne (Löwe) und Mond (Krebs) unterteilen den Tierkreis in eine Sonnen- und eine Mondhälfte. Die solare Hälfte umfasst den zweiten und dritten Quadranten und ist damit Du-bezogen. Die lunare Hälfte umfasst den ersten und vierten Quadranten und ist damit Ich-bezogen. Die fünf Wandelplaneten herrschen jeweils über zwei Sternzeichen, je eins in der Sonnen- und eins in der Mondhälfte. Die Reihenfolge ist Merkur, Venus, Jupiter, Saturn.

Saturn bildet nach antiker Auffassung den Gegenpol zu Sonne und Mond. Bezieht man die neuen Planeten ein, dann bildet Saturn die Opposition zum Mond und Uranus die zur Sonne.

Im Zeitalter des Wassermanns (Wassermann - Uranus) muss das selbstbewusste Individuum (Löwe - Sonne) seine kollektive Aufgabe (Wassermann) erkennen.

Aus der Oppositionsstellung der Planeten ergeben Planetenpaarungen, wie sie schon vorher gefunden wurden; hier werden aber auch die transsaturnalen Planeten mit einbezogen.

Paarungen (siehe Idealhoroskop): ♄ = ♋ / ♏ = ♌ ♍ / ♎ = ♊ ♉ / ♈ = ♉ ♊ / ♈ = ♈ ♉

Die Qualität einer Planetenkraft und damit auch ein heilender oder ein krankmachender Einfluss, hängt besonders von der Stellung in den Sternzeichen ab.

Je nach Positionierung im Tierkreis spricht man von einer starken oder schwachen Stellung eines Planeten; stark oder schwach sagt aber zunächst nichts über Krankheit oder Heilung aus – dies ist vielmehr nur ein Ausdruck einer möglichen Intensität eines Planeten; dies gilt übrigens auch für Aspekte.

Die astrologische Literatur drückt den Unterschied zwischen stark oder schwach gestellten Planeten und günstig oder ungünstig stehenden nicht deutlich genug aus. Stark stehende Planeten sind die, welche den Horoskopeigner stark beeinflussen, z.B. Planeten in ihrem Haus, mit viel Winkelbeziehungen, Stellung am Aszendenten oder MC usw.. Günstig oder ungünstig wirken Planeten dagegen je nach Stellung in Sternbildern, Häusern und insbesondere Winkelbeziehungen zu anderen Planeten.

Der Anfänger macht oft den Fehler, dass er die Winkelleinflüsse einseitig bewertet und bestimmte Winkel immer als ungünstig oder günstig einstuft. Nach einigen Jahren Praxis denkt jeder astrologisch Tätige hierüber anders. Er weiß dann, dass beispielsweise Winkel des Jupiter fast immer als günstig

einzustufen sind, selbst wenn es sich um Quadrate handelt, andererseits z.B. ein großes Trigon, an dem ein Übeltäter und ein ambivalenter Planet beteiligt sind, sich fortwährend unheilvoll auswirkt. Die sachliche Beurteilung von Planetenwinkeln, besonders in der Nativität erfordert große Erfahrung und eine gründliche Zusammenschau des Horoskops, zu dem Computer nicht imstande sind.

Der Kraftfluss bei Winkelbeziehungen der Planeten geht vom stärker zum schwächer gestellten Planeten; stehen sie gleich stark, erfolgt der Kraftfluss nach Prandtl gegen den Uhrzeigersinn.

Jeder Planet hat zu den einzelnen Sternzeichen eine der fünf folgenden Beziehungen:

1. Er hat keine besondere Beziehung zu diesem Sternzeichen. Dies nennt man eine *peregrine* Stellung.
2. Er steht in seinem eigenen Sternzeichen / Domizil = *Herrscher* des Zeichens (= er steht in *Würden*). Planet und Sternbild haben die gleiche energetische Ausrichtung, der Planet hat einen dominanten Einfluss.
3. Er ist in einem bestimmten Zeichen *erhöht*. Es besteht zwischen Sternzeichen und Planet eine starke Affinität; der Planet hat einen starken Einfluss.
4. Er befindet sich in bestimmten Zeichen *im Exil* (= *er ist vernichtet* – *Opposition der Sternzeichen*). Entspricht dem gegenüberliegenden Sternbild des Herrschers – der Einfluss des Planeten ist geschwächt oder störend.
5. Er befindet sich in einem bestimmten Zeichen *im Fall*. Es besteht zwischen Sternbild und Planet keine Affinität, sie sind sich wesensfremd – der Einfluss des Planeten geht stark zurück oder ist sehr störend.

Wohltäter haben als Herrscher oder in Erhöhung heilende Eigenschaften, diese Eigenschaften sind im Exil oder im Fall nur abgeschwächt vorhanden. Übeltäter haben auch als Herrscher oder in Erhöhung häufig einen krankmachenden Einfluss – sie sind oft die Achillesferse eines Horoskops; sind sie dagegen im Exil oder im Fall, gehen die negativen Einflüsse manchmal zurück, sofern Wohltäter günstig einwirken, ansonsten kann die Wirkung auch pervertiert sein. Ob dies der Fall ist, hängt jedoch wesentlich auch von Aspekten zu anderen Übeltätern ab.

Planet	Herrscher	Erhöht	Exil	Fall
☉	♌	♈ 19°	♎	♏
♀	♍ ♏	♈ 27°	♌ ♈	♎
♁	♍ ♎	♎ 15°	♈ ♈	♈
♂	♏	♏ 3°	♏	♈
♃	♏ ♎	♏ 21°	♏ ♌	♈
♄	♈ ♈	♏ 15°	♎ ♍	♏
♅	♈ ♎	♏ 28°	♏ ♏	♏
♆	♎	♎	♌	♏
♇	♈	♏	♎	♏
♁	♎		♏	

Befindet sich ein Planet in *peregriner* Stellung, so ist die von ihm ausgehende Kraft schwach; häufig braucht man diese Planeten *nicht zu berücksichtigen*.

Stark ist der Einfluss von Planeten, die *im eigenen Haus*, *erhöht*, *im Exil* oder *im Fall* stehen. Diese müssen bei der Beurteilung des Horoskops unter *allen Umständen berücksichtigt werden* und zwar sowohl bei der Diagnosestellung als auch bei der Festlegung des therapeutischen Vorgehens.

Stehen Planeten im *eigenen Haus* oder *erhöht*, ist ihr *Einfluss meistens günstig*; stehen sie *im Exil* oder *im Fall* ist ihr *Einfluss praktisch immer ungünstig*.

Der *Einfluss* eines Planeten, der in seinem *eigenen Zeichen in Würden* steht, ist *besonders groß* und *in der Regel günstig*. Relativ oft gilt dies sogar für sogenannte Übeltäter. Es ist *häufig sinnvoll*, die *Mittel von Planeten in Würden* zu verwenden, um andere Planeten *günstig zu beeinflussen*. Es ist sehr wichtig, Winkelbeziehungen von in Würden stehenden Planeten in der Therapie zu beachten. Besonders bei günstigen Winkeln ist der Einfluss, auch der ihnen zugeordneten Arzneien, auf andere Planeten sehr nützlich. Dies gilt auch, wenn der beeinflusste Planet ein sogenannter Übeltäter ist.

Bei welchem Grad in seinem eigenen Sternzeichen ein Planet steht, spielt nach Ansicht der meisten Astrologen keine große Rolle. Man sollte aber immer daran denken, dass die letzten drei Grade jedes Sternzeichens (ebenso jedes Hauses) schon den Einfluss des folgenden Sternzeichens (ebenso des folgenden Hauses) zeigen.

In der Praxis tendiert man dazu, erhöht stehende Planeten zu übersehen oder bei der Gesamtbeurteilung zu wenig zu beachten. Man verliert hierdurch wesentliche Therapiemöglichkeiten. Die Mittel der erhöht stehenden Planeten sollten genau so häufig verwendet werden wie die Mittel der in Würden stehenden.

Während fünf Planeten (Merkur, Venus, Mars, Jupiter, Saturn) Herrscher über zwei Sternzeichen sind, gibt es für jeden Planeten nur ein Sternzeichen der Erhöhung. In manchen Tabellen findet sich noch eine exakte Gradangabe für den Punkt besonderer Erhöhung. Es ist vielleicht nicht falsch, diese Angabe zu beachten.

Steht ein Planet erhöht, ergeben sich zusätzliche Möglichkeiten zur Arzneimittelwahl, z.B. Saturn in der Waage. Er ist dort erhöht, Herrscher ist Venus. Man könnte Mittel verwenden, die zugleich Venus und Saturn zugeordnet werden, z.B. Benzoeharz. Sollte in diesem Beispiel aber Saturn extrem schlecht aspektiert sein und/oder Venus extrem schlecht stehen, müsste man die Verwendung solcher Mittel überdenken.

Die kranken Planeten sind definiert als Planeten, die sich durch ihre Position oder Bewegungsrichtung unheilvoll auswirken. Es gibt folgende vier Fälle:

- 1. Planet im Exil oder im Fall (bei Übeltätern gilt dies manchmal auch als Herrscher oder in Erhöhung).**
- 2. Planet ist rückläufig**
- 3. Planet steht in sehr ungünstigem Winkel zu anderen**
- 4. Planet steht isoliert**

Der Einfluss kranker Planeten ist groß, häufig sehr groß. Er muss in der Therapie mit allen Mitteln reduziert werden. Durch Winkelbeziehung zu anderen Planeten macht ein kranker auch diese krank, wobei die Spannungswinkel sich ungünstiger auswirken als die harmonischen. Der Wirkungsgrad der Beziehungen hängt von der Exaktheit des Winkels ab. Natürlich ist diese Beziehung nicht die einzige zwischen Planeten. Ein Planet hat immer eine zu den Sternzeichen, in denen er in Würden oder erhöht ist, auch wenn dort kein Planet steht, mit dem er einen Winkel bilden könnte.

Steht beispielsweise Mars im Krebs ungünstig, weil dort *im Fall*, so kann er bereits hierdurch ungünstig wirken auf Widder, Skorpion und Steinbock und die diesem Sternzeichen zugeordneten Körperzonen und Organe; Mars ist Herrscher in Widder und Skorpion und im Steinbock erhöht.

Schlecht gestellt ist ein *ganz isoliert stehender Planet*, auch wenn er in günstigen Sternzeichen steht. Befindet er sich in einem ungünstigen, verstärkt sich sein schlechter Einfluss.

Planet im Exil: Die fünf Planeten, die in zwei Zeichen herrschen, haben auch zwei Exile, die anderen eines. Zwischen dem durch einen Planeten beherrschten Zeichen und dem Ort seines Exils besteht immer ein *Winkel von 180 Grad*, also *Opposition*. Dies kann man nützen, um therapeutisch nach der antipathischen Heilweise vorzugehen. Hat der Native beispielsweise die Sonne im Wassermann, kann man ihm Vitalenergie zuführen durch Arzneimittel des Sternzeichens Löwe; steht ein mit der Sonne befreundeter Planet im Löwen, kann man auch dessen Arznei verwenden.

Man hat bei exilierten Planeten den Eindruck, dass sie irgendwie devitalisiert sind; dies bedeutet aber keineswegs, dass ihr Einfluss auf das Horoskop schwach ist.

Planet im Fall: Diese Stellung macht sich ausgesprochen stark bemerkbar. Ein Teil der Astrologen hält sie für noch schädlicher als die Exilstellung. Wie bei der Erhöhung gibt es jeweils nur ein Sternzeichen, in dem der Planet im Fall ist. Im Fall befindliche Planeten müssen stets behandelt werden, z.B. durch gutstehende Freunde.

Allgemein ist es sinnvoll, Arzneien zu verwenden, deren Planeten günstig stehen. *Wohltätige* Planeten (Jupiter, Venus, Sonne – in dieser Reihenfolge) wirken noch relativ günstig, wenn sie in für sie ungünstigen Sternzeichen stehen; *Übeltäter* (Pluto, Saturn, Mars, Uranus, Neptun – in dieser Reihenfolge) dagegen ausgesprochen schädlich. Dies ist übrigens einer der Gründe zur Einteilung in Wohltäter und Übeltäter.

Wenn die Planeten den stärksten Einfluss besitzen (nach Agrippa von Nettesheim)

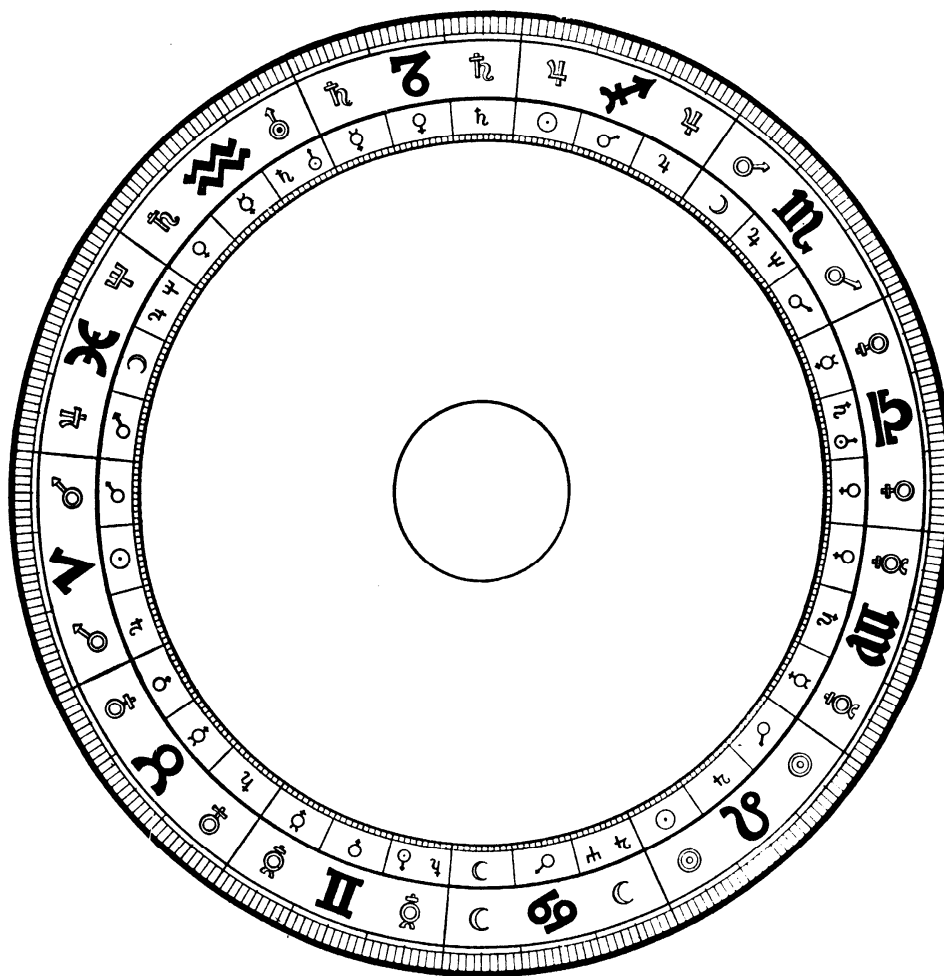
„Mächtig sind die Planeten, wenn sie in einem Hause (z.B. Mars im ersten Haus = Widder), in der Erhöhung, der Triplizität (harmonischer Bezug von Planetenenergie, Dekanat und Element), in einer Grenze (?), einem Gesichte (harmonischer Bezug zum Dekanatherrscher), oder außer der Verbrennung (Konjunktion zur Sonne) in der Figur des Himmels herrschend sind (über dem Horizont stehend); d.h. wenn sie in den Winkeln (Eckpunkte), besonders des Aufgangs (am Aszendenten) oder des zehnten, oder in den bald nachfolgenden Häusern (9., 11. Haus), oder in ihrer Freude (als Herrscher) sich befinden.

Dagegen müssen wir uns in acht nehmen, dass sie nicht in den Grenzen (Konjunktion?) oder unter der Herrschaft des Saturns oder Mars (Aspekte), auch nicht in den finsternen Graden (Exil, Fall?) oder im Leeren (ohne Aspekte) sind. Ferner muss man darauf merken, dass die Winkel (Häuserbeginn) des aufsteigenden, des zehnten und siebenten Hauses glücklich sind (keine ungünstige Besetzung oder Aspektierung), ebenso der Herr des aufsteigenden (günstige Stellung des Herrschers des Aszendenten), die Stelle von Sonne und Mond (Stellung im Tierkreis) und die Stelle des Glücksteils (Glückspunkt) und sein Herr (Herrscher des Glückspunktzeichens), der Herr der vorausgehenden Konjunktion (?) oder Prävention (?).

Die bösen Planeten (Mars, Saturn) aber sollen als unglücklich niedersinken (unter dem Horizont stehen, im Fall oder Exil stehen), wenn sie nicht etwa die Bedeuter deines Werkes sind (= Saturn- oder Marsmagie) oder sonst auf irgendeine Art dir nützlich sein können, oder wenn sie nicht in deiner Nativität die Oberherrschaft haben, denn dann sind sie durchaus nicht zu verwerfen (Saturn und Mars als Herrscher im Radix).

Die Dekanate

Besonders Sonne, Mond und Aszendent verändern ihre Qualität je nach Stellung im Tierkreis in Abhängigkeit vom Dekanatherrscher. Letzterer sollte neben dem Herrscher des Aszendenten-Sternzeichens immer in Rezepten berücksichtigt werden.



aus „Der Schlüssel zum Horoskop“ (E. G. Paris)

Allgemeiner Kommentar zur Stellung und zur Arzneiwahl

Beim Vergleich der Horoskope von Patienten fällt statistisch folgendes auf:

- Weit über die wahrscheinliche Häufigkeit hinaus finden sich rückläufige Planeten, besonders Mars, Jupiter, Saturn.
- Die Übeltäter stehen oft im Exil oder im Fall, manchmal aber auch erhöht oder sogar herrschend.
- Jupiter oder Mond stehen häufig im Steinbock, sehr oft findet sich Saturn im Widder, womöglich noch rückläufig.
- Mars oder Saturn stehen statistisch zu oft im Krebs, desgleichen Mars in den Fischen.
- Jungfrau und Skorpion sind stark betont durch Planetenhäufung in diesen Zeichen und / oder viele Winkelbeziehungen der darin stehenden Planeten.
- Das 6, 8, 12 Haus ist betont.

Alle genannten Stellungen wirken anscheinend besonders krankheitsauslösend.

Die Auswahl von Arzneien bei schwierigen Stellungen richtet sich nach den Beziehungen im Gesamthoroskop und wird, falls möglich, mittels Radiästhesie vorgenommen.

Die angegebenen Mittel verwendet man nach Planetenstellung in der Nativität, kann sie aber auch bei Transitstellung und am Progressions- / Direktionshoroskop anwenden. Bei Stellung der genannten Planeten in den, den angegebenen Sternzeichen analogen Häusern kann man die genannten Mittel ebenfalls versuchen.

Beispiel: Mars steht im siebten Haus; dort befindet sich aber das Sternzeichen Steinbock. Man versucht die Mittel aus der Tabelle Mars in der Waage.

Wie bei rückläufigen Planeten sollte bei besonders schwieriger Stellung der Planeten eventuell an den Einsatz speziell hergestellter Präparate gedacht werden, besonders an (echte) spagirische Arzneimittel.

Sonne

Die Stellung der Sonne zeigt die zentrale karmische Aufgabe in diesem Leben (vergleiche auch Saturn, MC). Wir erkennen aus der Sonnenstellung die Art der Krankheitsdisposition (Bezug zu Sternzeichen, Dreigliedrigkeit und Element).

Die Sonne steht für die 12 Archetypen, ihre Position in den Häusern zeigt, welcher Lebensbereich in dieser Inkarnation besonders wichtig ist.

Da die Sonne ein Wohltäter ist, wird sie selbst nur selten zum Problem. Ist sie aber durch andere Planeten verletzt, besonders durch Saturn oder andere Übeltäter, lässt ihre wohltuende Wirkung rasch nach. Hier kann sie zum Zündfunken für problematische Stellungen werden.

Die Kraft der Sonne ist bei Stellung in Löwe (Herrscher) oder Widder (Erhöhung) besonders einflussreich und eher günstig (Tendenz zum Übermaß). Bei einer Stellung in Waage (Fall) und Wassermann (Exil) muss die Sonne gestärkt werden (Tendenz zum Mangel).

Bei ungünstiger Aspektierung kann es zur Krankheitsbildung in Organbereichen kommen, die man den Sternzeichen zuschreibt, in dem die Sonne steht; häufig ist das Geschehen mit einem problematischen Selbstwertgefühl oder Selbstausdruck verbunden.

Das Haus zeigt einen speziellen Lebensbereich als Krankheitsursache an. Der Sonneneinfluss ist stärker, wenn sie über dem Horizont oder am Aszendenten steht – dann bleibt sie Sieger über schwierige Aspekte. Bei Stellung am IC, 6., 8. und bes. 12 Haus, muss man die Sonne stärken.

Die Stellung in einem Yang-Zeichen (besonders Löwe, Widder, Wassermann) führt eher zu einem Übermaß der Sonne (auch Stellung am Aszendenten, 1. Haus, MC) – Mäßigung durch Venus, Mond, Jupiter, Saturn. Die Stellung in einem Yin-Zeichen (bes. am IC, Desz.) führt eher zu einem Mangel – Anregung durch Mars, Sonne, Jupiter).

Probleme entstehen auch häufig bei Stellung in Haus 6, 8 und vor allem Haus 12, besonders bei einer Verletzung durch Übeltäter (führt meistens zum Mangel, da Yin-Häuser). Bei einer Verletzung der Sonne wird das jeweilige Thema des Hauses schnell zum dauerhaften Problemmonster / Donald Duck-Syndrom, der ewige Pechvogel.

Sonnentransite in Spannung zu ohnehin schon problematischen Aspekten können diese zum Entzünden bringen (siehe auch Mond, Merkur).

Sonne-Sonne-Transit: Opposition, Quadrat, auch Konjunktion, führt oft zum periodischen Formtief; Konjunktion und Sextil dagegen zum Formhoch; dies sollte man bei allen Unternehmungen beachten.



Mond

Der Einfluss der Mutter. Die Stellung des Mondes zeigt den Bereich an, in dem wir unser Einfühlungsvermögen und unsere geistigen schöpferischen Potenziale am besten entfalten können. Die Stellung zeigt auch an, welche Meinung die Umwelt von einem hat (unbewusste Wirkung; bei schwacher/ungünstiger Stellung oft das Fähnchen im Winde; Häuser zeigen Bereiche an in denen man Minderwertigkeitsgefühle erlebt – oft Krankheitsauslöser). Die unbewussten Fähigkeiten / Verhaltensmuster von denen wir ständig profitieren (Instinkte; der richtige Riecher, Traditionen). Umgekehrt kann eine problematische Stellung zum ständigen Konflikt auf der Gefühlsebene führen. Mondstellung deutet auf die weibliche Erbinie und gibt Hinweise auf karmische Lösungswege. Fähigkeiten der rechten Gehirnhälfte (Intuition). Die wankelmütige Natur des Mondes kann Ursache sein, dass wir uns dieser Fähigkeiten nicht wirklich sicher sind. Seine ambivalente Natur macht ihn oft zum Schwachpunkt eines Horoskops, besonders bei einer schwierigen Stellung (Zeichen, Haus), bzw. Verletzung, vor allem durch Übeltäter. Sein schneller Lauf deutet auf akute, infektiöse und nervöse Leiden in den entsprechenden Sternzeichen-Organen (bes. bei ungünstigem Mars-, Uranus- und Merkureinfluss). Ständige Unterdrückung der Gefühlsnatur, Isolierung, Einfluss der Mutter, als mögliche Ursache von Entartungstendenzen, immunologische Krankheiten, eingeschränkte Fruchtbarkeit bei schwacher Stellung (besonders bei ungünstigem Saturn- und Plutoeinfluss). Bei Stellung in einem Yinzeichen, besonders Wasserzeichen und Jungfrau, Neigung zum Übermaß an Mond (z.B. Hysterie, Phantasmen, Sucht, Entzündungen). Als sehr problematisch gilt die verletzte Stellung im Steinbock (Gefühlsblockade, führt eher zum Mangel, Krebslatenz). Bei Stellung in Yang-Zeichen, besonders Feuerzeichen und Wassermann, Neigung zu nervösen entzündlichen Leiden. Häufig ist man für die Mondphase, unter der man geboren wurde, besonders empfänglich. Bei Spannungen im Radix kann dies zu stetigen Schwankungen im Beschwerdebild führen (gilt besonders für Frauen mit Menstruationsproblemen).



Mond im Widder: Kühlende, feuchte Mittel mit Mond- oder Venusaspekt; potenzierte Marsmittel.

- Algen (z.B. Fucus), Baldrian, Cimicifuga, Christophskraut, Damiana, Mädesüß, Sauerklee, Taubnessel, Teichrose; diese Mittel können auch homöopathisch eingesetzt werden.
- Acidum nitricum D12, Ambra D6, Apis D12, Argentum nitricum D12, Cactus grandiflorus D2, China D12, Coffea D12, Corallium rubrum D2, Helleborus D6, Nux vomica D6, Sepia D12, Sumbulus moschatus D4, Thuja D12
- Basilikum, Narde, Neroli, Thulsi, Vanille

Mond im Löwen:

- Diptam Echter, Echte Goldrute, Helonias, Sandelholz, Bittere Schleifenblume, Weißdorn
- Palladium D30, Platin D30
- Sandelholzöl ostindisch, Sandelholz westindisch,
- Mondstein.

Mond in der Jungfrau:

- Anacardium D12, Antimonium crudum D12 (Antimonverbindungen), Arsenicum album D12, Calcium phosphoricum D30, Lac caninum D12, Lycopodium D12, Menyanthes trifoliata Ø
- Basilikum

Mond im Skorpion: Silber verschreiben, aber nur zusammen mit geeigneten Ergänzungsmitteln. Diese sollen mindestens einen Aspekt der Freunde des Mondes haben, also Venus und / oder Jupiter unterstellt sein. Auch Venus-Mars-Mittel sind teilweise geeignet.

- Acidum nitricum D12, Alchemilla vulgaris Ø, Argentum arsenicosum D6, Artemisia vulgaris Ø, Cantharis D6, Coffea D12, Lilium tigrinum D12, Moschus D12, Veratrum album D12, Platin D30, Staphisagria D12
- Jasmin

Mond im Steinbock: In Patientenhoroskopen auffällig häufig. Mondmittel verwenden.

- Damiana, Holunder, Klebkraut, Königin der Nacht, Liguster, Mistel, Schachtelhalm,
- Alchemilla vulgaris Ø, Ambra D12, Antimonium crudum D12 (Antimonverbindungen), Artemisia vulgaris D6, Cactus D6, Calcium carbonicum D30, Carbo vegetabilis (Carbo-Arten von Weleda), Causticum D12, Cimicifuga Ø, Conium maculatum D12, Dyskrasit D6 (Weleda), Equisetum arvense D6 oder D12, Equisetum hiemale D6, Graphites D12, Helonias D6, Natrium mur. D12
- Neroli, Patchouli, Vanille

Merkur

Im Zwilling = Morgenstern, in der Jungfrau = Abendstern. Merkur steht für die geistige und körperliche Beweglichkeit: Habitus, Denk- und Kommunikationsmuster sowie für sämtliche Stoffwechselvorgänge und Feed-back-Systeme. Der Vermittler zwischen dem Sonnen- und dem Mondprinzip. Seine Stellung spiegelt in sehr direkter Weise das Naturell des jeweiligen Sternzeichens wider (Lösungsstrategien für das Sonnenwesen = Bote der Sonne). In Konjunktion nimmt Merkur gerne die Natur des benachbarten Planeten an (Chamäleon). Sein Häuserbereich zeigt an, in welchem Alltagsbereich man seine intellektuellen Potenziale am besten entfaltet, bzw. wodurch man ständig blockiert wird.

Wegen seiner ambivalenten Natur ist Merkur nicht selten die Achillesferse im Horoskop, dies aber nur wenn er sich zum Schlechten gesellt (in Krankheitshäusern stehend, Spannungsaspekte zu Übeltätern, Rückläufigkeit). Gesellt er sich dagegen zum Guten (günstige Aspekte bei günstiger Stellung), ist sein Einfluss wohltuend und heilend. Schwierig ist sein Einfluss aber selbst bei herrschender oder erhöhter Stellung, wenn gleichzeitig eine Rückläufigkeit oder Spannungsaspekte zu Übeltätern vorliegen (exaltierter Einfluss). Das Krankheitsbild muss dabei keineswegs merkurieller Natur sein, meistens entspricht es dem Übeltäter, zu dem Merkur Aspekte bildet (Merkur wirkt als Katalysator immer verstärkend).



Merkur im Schützen: Merkur-Jupiter- oder Mond-Jupiter-Mittel verwenden.

- Augentrost, Wegwarte,
- Argentum arsenicosum D6, Stannum metallicum praeparatum D8 (Weleda),
- Kassiterit D4 (Weleda), Cichorium Stanno cultum D3 (Weleda).
- Apatit, Azurit, Blauer Topas

Merkur in den Fischen / Merkur im 12. Haus: Merkur-Neptun-Mittel verwenden.

- Betonie, Eleutherokokkus, Salbeiblättriger Gamander,
- Aqua marina D6, Aralia racemosa D3, Dulcamara D6, Eleutherococcus senticosus D3, Teucrium scorodonia D3,
- Amethyst D10 (Weleda), Aqua maris comp. (Weleda).

Venus

„Das kleine Glück“. Die Venus verkörpert das Weibliche, Selbstsicherheit, Ästhetik, Sinnlichkeit, Genuss, Sozialität, Libido. Als Wohltäter gehen von der Venus prinzipiell nur wenig Spannungen aus, außer sie ist verletzt (Stellung im Exil, Spannungsaspekte, Rückläufigkeit), dann kann es zu seelischen Spannungszuständen, Libidoproblemen und sozialen Problemen kommen. Es fehlt dann der harmonisierende und regenerierende Aspekt und eine Therapie gestaltet sich oft sehr schwierig (Hemmungen, ungeliebter Pechvogel, kann sein Glück nicht als solches empfinden, Trägheit, Perversionen, Vergnügens- und Verschwendungssucht)

Aber auch bei guter Stellung können Probleme entstehen, z.B. wenn die Venus es zu gut mit uns meint und man vor lauter Lust und Genuss die wichtigen Themen vergisst oder unter den Teppich kehrt, auch kann es zu Stoffwechselproblemen kommen, z.B. Fettsucht.

Bei Stellung im Widder oder Skorpion kann das emotionale Erleben zu viel Leidenschaft (schnell entflammbar), Unbedachtsamkeit und wenig Stabilität oder Ausdauer führen und Ich-bezogen sein (vor allem im Skorpion). Auch die Stellung in der Jungfrau ist nicht einfach zu leben. Auf andere wirkt man evtl. oberflächlich, kühl und ständig unzufrieden.

Die Venus sollte immer gestärkt werden, auch bei schlechter Stellung, da venusische Arzneien immer wohltuend sind (auch ungiftig). Eine Therapie über die Venus kann selbst schwierigste Winkel der Übeltäter harmonisieren. Steht die Venus in Spannungen oder ist sie rückläufig, sollte man dennoch an Venusmittel denken, allerdings mit Bedacht, da vielleicht öfters Potenzen auch von scheinbar harmlosen Mitteln erforderlich sein können.

Venus in Widder oder Skorpion: Venus-Mars-Mittel versuchen.

- Brennessel, Sanikel, Bittere Schleifenblume, Storchschnabel,
- Acidum phosphoricum D6, Agaricus D6, Bufo D12, Cantharis D6, Ferrum rosatum D3 oder D6 (Weleda), Hyoscyamus D12, Lachesis D12, Lilium trigrinum D12, Murex D12, Nux vomica D12, Phosphorus D12, Platinum D12, Roseneisen (Wala), Staphisagria D12, Sumbulus moschatus D6, Zincum metallicum D12.



Mars

„Das kleine Unglück.“ Mars verkörpert das Männliche, Handlungsfähigkeit, Initiative, Durchsetzungsstärke, Potenz und Vitalität. Umsetzung der Sonnenpotenziale. Bei Stellung in Feuerzeichen, am MC oder Asz., braucht der Mensch extrem viel Bewegung (Sportlertypen) – oft im Übermaß. Entsprechend schwach sind diese Eigenschaften bei Mars im Exil oder Fall. Vor allem die Stellung im Krebs oder Fisch schwächt die Marsenergie deutlich, was sich auch im Krankheitsgeschehen widerspiegelt (Erschöpfungssyndrom, Launenhaftigkeit, Wankelmütigkeit, unterdrückte Emotionen, Infektanfälligkeit). Mars im Stier bewirkt zwar eine gewisse Friedfertigkeit, aber wehe man reizt ihn zu stark, auch kann es zu Stolz, Geiz und Verausgaben im Materiellen kommen. Bei Stellung in der Waage ist man sich oft nicht sicher, wen man vor sich hat, das Schaf oder den Wolf oder gleich beide; mit der Diplomatie wird man wohl öfters Schwierigkeiten haben. Bei Rückläufigkeit kommt es regelmäßig zu schweren Krisen der Persönlichkeit und der Gesundheit, in denen man sich der Umwelt völlig hilflos ausgeliefert fühlt – dies kann auch zu gewaltsamen Kurzschlussreaktionen führen. Bei einer Verletzung verwandeln sich die Tugenden des Mars schnell in Untugenden unter denen nicht nur der Betroffene leidet, sondern vor allem auch seine Umwelt (mangelnde Beherrschung, Ungeduld, Unfallneigung, Dominanz, Zorn, heftige Krankheitsattacken, Energieentfaltung am falschen Platz zur falschen Zeit). Mars mangelt es eigentlich immer an Ausgeglichenheit, er ist die Unruhe, die einen Vorwärts treibt (deshalb treibt es ihn als Ausgleich zur Venus) – die Stellung gibt der Initiative nur jeweils eine andere Färbung, die Aspekte geben Mars die Richtung und die Zielsetzung. Die Marsenergie braucht unter den Planetenkräften besonders viel Jovialität (Jupiter), Liebe (Venus), Charakterstärke (Sonne) und Geduld (Saturn). Bei Spannungswinkeln / Rückläufigkeit kann es in Bezug auf das Häuserthema zu Problemen kommen. Man versucht durch Wohltäter, besonders Venus, Sonne, Jupiter, günstig auf den Mars einzuwirken. Ansonsten braucht man höhere Potenzen von Arzneien der beteiligten Planeten.



Mars im Widder oder Skorpion:

- Acidum nitricum D12, Anacardium B12, Arsenicum album D12, Belladonna D12, Bryonia D12, Chamomilla D12, Chelidonium D6, Cuprum metallicum D12, Hepar sulfuris D12, Nux vomica D30, Palladium D30, Platinum D30, Staphisagria D12, Thuja D30, Veratrum album D12

Mars im Stier: Dornige Pflanzen verwenden, besonders bittere.

- Benediktenkraut, Berberitze, Braunelle, Große Brennnessel, Eselsdistel, Sanikel, Stechpalme,
- Carduus benedictus D3, Berberis D6, Urtica dioica D3, Onopordon acanthium D6, Rosa canina D3, Urtica dioica Rh dil D3 (Weleda).

Mars in der Waage: Verstärkung der Probleme des Waage-Menschen, z.B. Stimmungsschwankungen. Venusmittel verwenden, außerdem bestimmte Mittel mit Marsaspekt.

- Brennnessel (bes. als Tee), Eisenkraut, Kapuzinerkresse, Meisterwurz, Poleiminze, Sanikel, Thymian, Weißdorn, Zaunrübe.
- Urtica D6, Imperatoria ostruthium D3, Rosa canina D3, Thuja D3, Bryonia D6,
- mit scharfen Gewürzen kochen: Zwiebel, Ingwer, Galgant, sonstige exotische Scharfgewürze

Mars im Krebs: In Patientenhoroskopen statistisch überrepräsentiert. Mittel der Sonne verwenden.

- Kleine (Urtica urens) und Große (U. dioica) Brennnessel, [die Kleine B. ist besonders geeignet], Gewürznelke, Knoblauchhederich, Liebstöckel, Muskatnuss, Safran,
- Alumina D12, Antimonium crudum D12, Chamomilla D12, Crocus D4, Ferrum metallicum D12, Lycopodium D12, Nux vomica D6, Pulsatilla D12, Sepia D12, Urtica D6, Zincum metallicum D12
- Chrysolith D6, Rubellit D10, Urtica dioica Ferro Culta, Radix D3, Levico D6, Urtica urens Amp. D6 (alle von Weleda), Aquavit (Soluna).

Mars in den Fischen: Falls Venus im Horoskop gut steht, Venusmittel verwenden, evtl. sind auch Jupiter-Saturn-Mittel geeignet.

- Blasentang, Brennnessel, Kalmus, Löwenzahn, Sanddorn, Storchschnabel, Vogelknöterich
- Ambra D6, Antimonverbindungen ab D12, Baptisia D6, Castoreum D4, Cuprum arsenicosum D6, Echinacea Ø, Ferrum allg. ab D6, Fucus vesiculosus D3, Imperatoria ostruthium D6, Laurocerasus D2, Levico D6, Phosphorus D12, Selenium D12, Sepia D12, Silicea D12, Urtica D6,
- Bambusa e nodosa D6, Roseneisen (beide Wala), Ulcussan (Soluna),
- Palmarosaöl, Thymianöl rot

Rezeption Mars/Venus: Mars im Stier oder Waage, gleichzeitig Venus im Widder oder Skorpion.

- Unter Mars in der Waage genannte Mittel verwenden, außerdem Storchschnabel,

Jupiter

„Das große Glück“. Jupiter verkörpert das „höhere Selbst“ (höhere Oktave der Sonne) und die Art und Weise, wie wir unsere Ideale in diesem Leben verwirklichen und welche Ideale wir überhaupt verwirklichen wollen.

Unter dem günstigen Einfluss von Jupiter erlebt man die Sternstunden des Lebens, den Reichtum in der Welt der Erscheinungen. Als Wohltäter sollte man seine Arzneien häufig verwenden, da sie Vitalität bringen, von Toxinen entgiften (Leber), den Körper geschmeidig halten (Gelenke), die Stimmung aufhellen und Großherzig stimmen.

Sonne und Jupiter wirken sehr ähnlich, auch in Bezug auf Arzneimittel.

In den Merkurzeichen Zwilling und Jungfrau kann sich die expansive Kraft Jupiters zerstreuen (Zwilling) oder in der Detailversessenheit untergehen (Jungfrau), dies aber nur bei Verletzung oder Rückläufigkeit. Im Steinbock kann es zu übergroßer Vorsicht, Unsicherheit, Geiz (auch in Gefühlen) und Arbeitswut kommen, da man immer den Schatten der „Autorität“ (Saturn) fürchtet.

Schwierigkeiten treten aber meistens nicht durch Jupiter selbst auf (großer Wohltäter), sondern meistens nur durch Verletzungen durch Übeltäter, bes. Saturn, Pluto, Mars.

Eine überaus günstige Stellung von Jupiter kann zu Sorglosigkeit und Selbstüberschätzung führen (man sorgt nicht für Notzeiten vor, vom Millionär zum Tellerwäscher).



Jupiter im Steinbock: Jupiter-Saturn- und Venusmittel verwenden.

- Bambus, Bartflechte, Braunelle, Braunwurz, Eiche, Eisenkraut, Engelwurz, Enzian, kriechendes Fingerkraut, Heidekraut, Nelkenwurz, Schafgarbe, Tausendgüldenkraut, Wegwarte, Ysop
- Alchemilla D6, Arandisit D6, Calendula D6, Germanium D12, Mandragora D6, Potentilla reptans D3, Saphir (Wala), Scrophularia nodosa D3, Selenium D12, Stannum metallicum D12,
- Mairosenöl (R. centifolia), Palmarosaöl,
- Splenetik (Soluna).

Saturn

„Das große Unglück“. Die Anbindung des Geistes an die Materie. „In seinen positiven Auswirkungen gibt es Halt und Form, in seinen negativen Wirkungen führt er zur tödlichen Erstarrung“ (E-G. Paris).

Saturn gilt traditionell als Übeltäter, der immer und überall für Leid verantwortlich gemacht wird. Tatsächlich sind die Schattenseiten der Persönlichkeit und die großen Krisen des Lebens meistens saturnal geprägt (vor allem im Transit).

Saturn ist Herr über alle chronischen, schleichenden, verhärtenden Krankheiten mit nachlassender Lebenskraft (Altersleiden). Er verkörpert die Grenze, die Hemmung, die Enttäuschung, er ist der Ernst des Lebens.

Er steht für die Hürden auf dem langen und dornigen Weg zum Ziel. Auch bei günstiger Stellung kann Saturn ein großes Hindernis sein. Bei „exaltierter“ Stellung, bei Rückläufigkeit und Spannungswinkeln zu anderen Planeten, bes. zu Mars und transsaturnalen Planeten, ist er sicher das Problem Nummer 1, dann wird aus Ernst Depression, aus Vorsicht Angst und aus Prinzipientreue Dogmatismus.

Dies ist aber nur die Schattenseite der „dunklen Sonne“. In Wahrheit ist Saturn der heimliche Herrscher im Horoskop. Als Hüter des Schicksals und Herr über Raum und Zeit, zeigt seine Stellung die wahre Berufung an, die Stellung lässt auch Aussagen über Arbeitsweise und Arbeitsbereiche zu (alle körperbetonten Arbeiten wie Bergbau oder Landwirtschaft unterstehen Saturn).

Seine Hürden sind die Prüfungen zur Meisterschaft in Charakterstärke, Demut Beharrlichkeit, Ausdauer und Geduld. Wer seine Herausforderungen nicht annimmt bleibt der ewige Geselle.

Jedoch: „Wie viele Seelen gibt es, die für die Wahrheit so heiß entflammt sind, dass sie das Angesicht der Wahrheit auch in seiner Strenge noch zu lieben vermöchten, wenn es sich ihnen enthüllt im Bilde der eigenen Krankheit?“ (Elise Wofram).



Saturn im Widder: Hauptsächlich Venus-Jupiter- und Venus-Saturnmittel verwenden.

- Bärwurz, Braunelle, Braunwurz, Erdrauch, Geißfuß, Glaskraut, Hohlzahn, He Shou Wu (Polygonum multiflorum), Kiefer, Pappel, Schlangenknoterich, Ulme (Blatt), Waldmeister,
- Scrophularia nodosa D4, Tonca D6, Abrotanum D6, Colchicin D12 Gelsemium D30, Onyx D6, Prunus spinosa D4, Resina laricis D6, Rubellit D10 (Weleda)
- keimende Samen in der Nahrung: Sojasprossen, Alfalfa usw.

Saturn im Krebs: Sonne-Jupiter-Mittel verwenden.

- Bibernelle, Engelwurz, Dang Gui (Angelica sinensis), Liebstöckel,
- Angelica archangelica D3, Apatit D6, Barium carbonicum D12, Calcium carbonicum D12, Carbo vegetabilis D8 oder D12, Causticum D12, Cimicifuga D12, Equisetum arvense Ø, Lycopodium D12, Secale D12
- Carbo Königsfeld, Carbo Equiseti arvensis D8 (Weleda), Carbo Gentianae comp. (Weleda) Sanguisol (Soluna),
- Lebensmittel: Espresso, gegrilltes Gemüse.

Saturn im Löwen: Mond-Saturn-Mittel verwenden.

- Algen, besonders Laminaria, Fetthenne, Schachtelhalm, Vogelmiere, Wintergrün (Pirola spp),
- Sedum telephium D4, Digitalis D6, Equisetum Arvense D6, Chimaphila umbellata D4, Olibanum D6, Palladium D12, Plumbum mellitum D12 (Weleda), Quarz D12, Succinum D6

Saturn in den Fischen: Sonne-Saturn-Mittel verwenden.

- Augentrost, Galgant, Ysop, Zypresse,
- Amethyst D6, Antimonium crudum D12, Arandisit D12 (Weleda), Conium D12, Cupressus sempervirens D4, Cyclamen D12, Euphrasia D3, Graphites D12, Helleborus niger D6, Hyssopus officinalis D4, Kalium bromatum D12, Mandragora D6, Natrium muriaticum D12, Petroleum D12, Plumbum metallicum D12, Selenium D12, Stannum metallicum D12, Viola odorata D4,
- Salbeiöl spanisch, Ysopöl, Zypressenöl,

Uranus / Neptun / Pluto

Bei den transsaturnalen Planeten handelt es sich um höhere Oktaven der sonnennahen Planeten Merkur (Uranus), Venus (Neptun) und Mars (Pluto). Sie gelten als transpersonelle, kollektive Planeten, geben also Hinweise auf Gruppenschicksale, bzw. auf die individuelle Integration von transpersonellen Inhalten. Daher ist die Stellung in den Zeichen für das Individuum weniger bedeutend, wichtiger ist die Stellung im Haus (Thema) und vor allem die Aspektierung (siehe dort) – will man allerdings kollektive Strömungen (Zeitgeist) verstehen und ihre Wirkung auf das Individuum, dann ist die Stellung ebenfalls von Bedeutung. Prinzipiell kann man sagen, dass die drei transsaturnalen Planeten das Individuum zu einer metaphysischen Evolution bewegen wollen und daher oft als unangenehm empfunden werden (Auflösung der Ego-Strukturen; Schicksalhaft → Übeltäter), nicht selten überfordern sie das Individuum (Ruin, Wahnsinn, Unfälle, Täuschung, Macht-Ohnmacht, Todeserfahrung, Ekstase, Sucht).

Beziehungen der Planeten

Auf der astralen Ebene herrscht das Gesetz von Antipathie und Sympathie. Planeten die sich sympathisch sind unterstützen sich gegenseitig, sind sie sich antipathisch, hemmen sie sich, wobei gemäß der chaldäischen Reihe, die sonnenfernen, den sonnennahen überlegen sind und sich daher im Wettstreit durchsetzen.

Nur die Sonne hat die Kraft, alle anderen Planetenkräfte zu bändigen, wobei vor allem Saturn ihr viel von ihrem Glanz nehmen kann.

Sind sich Planeten gleichgültig, dann haben sie im Prinzip die gleiche Kraft, das heißt jedoch nicht, dass sie keine Wirkung aufeinander haben.

Arzneien von einander gleichgültigen Planeten sollte man nur mit Vorsicht zusammen verschreiben, sehr wohl aber im Wechsel (z.B. Sonne – Mond Rezepte im Wechsel); anders verhält es sich, wenn die Rezepte durch einen gemeinsamen Freund ergänzt werden, also einen Triangel bilden.

Wir haben bereits gesehen, dass in der Therapie eine antipathische Vorgehensweise oft erforderlich ist. Will man beispielsweise eine Planetenkraft fördern, dann verschreibt man ihre Arzneien in substanzieller Form und verschreibt außerdem Mittel der sympathischen Planeten.

Will man eine Planetenkraft bändigen, verschreibt man in erster Annäherung Mittel der antipathischen Planeten und Mittel in feinstofflicher Form der Planeten, der im Übermaß vorhanden ist.

Will man Rezepte aus einander feindlichen Planeten machen, sollte man einen Planeten als Brückenbildner verwenden, der zu beiden eine gleichgültige Beziehung hat; im Zweifelsfall ist dies immer Merkur.

"Wenn du von irgendeinem (...) Stern eine Kraft zu erhalten wünschst, und du wendest dasjenige an, was in einer Beziehung zu diesem Sterne steht, wirst du seinen eigentümlichen Einfluss erlangen (...). Ebenso wenn du zu einer gewissen Gattung von Dingen oder zu einem einzelnen vieles gehörig anwendest, was zerstreut mit derselben Idee und demselben Stern unter sich übereinstimmt, so wird durch (...) vermittelst der Weltseele eine besondere Gabe von der Idee mitgeteilt. Richtig zubereitet nenne ich hier das, was unter Beobachtung einer Harmonie zubereitet wird, die derjenigen gleich ist, welche der Materie eine gewisse Kraft verliehen hat" (Agrippa von Nettesheim).

Planet	freundlich	feindlich	gleichgültig
☉	♀ ♀	♂ ♀ (☿)	☿ ♀
☿	♀ ♀	♂ ♀ (☉)	☉ ♀
♀	♂ ♀ (♄)	♂	☉ ☿ ♀
♄	☉ ☿ ♀ (♂)	♂	♂ ♀
♂	♀ ♀ (♀)	☉ ☿	♀ ♀
♂	☉ ☿ ♀	♀	♂ ♂
♂	♀ ♂	☉ ☿ ♀	♂
♄	☉ ♀ ♂	☿ ♀ ♀	♂ ♀
♂	☿ ♀ ♀	☉ ♀ ♄	♂ ♀
♂	☿ ♀ ♀	☉ ♀ ♄	♂ ♀
♂	☿ ♀ ♀	☉ ♀ ♄	♂ ♀
♂	☿ ♀ ♀	☉ ♀ ♄	♂ ♀
♂	☿ ♀ ♀	☉ ♀ ♄	♂ ♀

Beispiele für Indikationen mit verschiedenen Planeten

Sonne - Mond

Mondmittel wirken auf psychogene Leiden des Sonnenorgans Herz. Mondmittel werden eher am Anfang einer Therapie genommen, zur Öffnung für eine psychosomatisch orientierte Therapie, während Sonnenmittel eher am Ende einer Therapie zur Stabilisierung der Therapie gegeben werden; dies gilt besonders für Silber und Gold. Mit Sonne-Mondrezepten lassen sich die zwei Gehirnhälften verbinden; Zur Integration unterbewusster Prozesse. Häufig sind Sonnen- und Mondmittel getrennt zu verabreichen. Als Brücke Mittel verwenden, die beide Planeten beinhalten oder Merkur.

Sonne - Mond - Saturn

Rezepte der drei Lichter für okkulte Probleme. Für ein Übermaß an saturnaler Kraft = z.B. Sklerose, werden Mondmittel in tiefen Potenzen als komplementärer Gegensatz gegeben (auch Mittel bei Bleivergiftung), Saturnmittel in Hochpotenzen ebenso wie Sonnenmittel, da die Sonne sich häufig ebenso in einem Übermaß befindet wie Saturn (Sonne passt sich an). Als Ergänzung zum Mond lassen sich auch Venusmittel verwenden, die wie Mond komplementär zum Saturn wirken.

Sonne - Mars

Herrscht ein Mangel an Sonne vor, z.B. bei einer Hypotonie, verwenden wir Sonnenmittel in tieferen Potenzen, ebenso wie Marsmittel, da die Pathologie von Mars und Sonne sehr ähnlich sind. In der anthroposophischen Medizin gilt der Satz: Der Mars bereitet den Weg zur Sonne, also zur Selbsterkenntnis. Sehr erwärmende Rezepte mit Einfluss auf Immunsystem und Willenskraft. Durchhalterrezepte, Rekonvaleszenz.

Venus - Mars

Marsmittel unterstützen bei einem Mangel an Venus = schwache Nierenstrahlung. Venusmittel helfen bei Übermaß an Mars, Marsmittel dabei in höheren Potenzen. Mittel, die Mars und Venus zugeordnet werden, wie z.B. Rose und Brennnessel, sind große Mittel zur Harmonisierung der Psyche. Rezepte der Beziehungskiste. Häufig braucht es getrennte Rezepte im Wechsel oder als Brücke Merkur.

Venus - Sonne

Venusmittel helfen bei Übermaß an Sonne, Sonnenmittel dabei höher potenziert geben. Lebenselixiere beinhalten Mischung aus Sonne und Venus; Geriatrie.

Venus - Mond

Mond- und Venusmittel werden ähnlich potenziert gegeben (ähnliches Prinzip). Allgemein unterstützen sie sich gegenseitig. Gynäkologische Rezepte; zur Integration seelischer Prozesse; Neurasthenie.

Saturn - Jupiter

Beide sind sich vom Prinzip her ähnlich und können daher gemeinsam in höheren Potenzen verabreicht werden. Ergänzt werden sie durch Venus-, Mond- und Merkurmittel in tieferen Potenzen. Bei der saturnalen Überbetonung, z.B. Melancholie, hilft auch Jupiter in höheren Potenzen, sowie eine Unterstützung durch eine Lebertherapie (Jupiter). Chronische Leiden, z.B. Psoriasis, Bindegewebsleiden.

Merkur - Venus

Sie wirken in gleicher Richtung. Eine Kombination ist daher wertvoll. Verabreichung in ähnlichen Potenzen. Wirkung z.B. auf die endokrine Achse; Kontaktrezepte; Schilddrüse.

Merkur - Jupiter

Merkur hilft in tieferen Potenzen bei Übermaß an Jupiter, umgekehrt hilft Jupiter in tieferen Potenzen bei Unmaß an Merkur. So ist Zinn ein Gegenmittel bei Quecksilbervergiftung. Anregung des Stoffwechsels.

Mond - Saturn

Wirken als Gegenspieler; z.B. bei Hautallergien nutzen; Tendenz zu Verhärtungen im Drüsengewebe; Krebs. Falsche Verteilung von hart/straff und weich/elastisch. Planetenmittel in unterschiedlichen Potenzen.

Merkur - Uranus - Sonne - Mond

Schockrezepte; zur Bewältigung plötzlicher Phänomene; Channeling

Venus - Neptun - Mond

Kosmetische Rezepte; Wirkung auf das Endokrinium; Mensesrezepte.

Mars - Merkur

Infekte der Luftwege; Entzündungen; Abwehrschwäche.

Jupiter - Venus

Kleines und großes Glück. Stoffwechsel; Geriatrie; Charmingrezepte

Winkelbeziehungen im Horoskop

Stehen im Horoskop (Nativität, Transite) Planeten in bestimmten Winkeln zueinander, so treten zwischen ihnen Krafftflüsse auf, deren Bedeutung zur Beurteilung des Horoskops sehr groß ist.

Der Anfänger in der Astrologie macht immer wieder den Fehler, dass er ein Horoskop so gut wie ausschließlich nach den eingezeichneten Winkelbeziehungen beurteilt; der Fehler besteht darin, die Stellung der Planeten in Sternzeichen, Häusern, ihre Laufgeschwindigkeit und Laufrichtung, die Eckpunkte u. dgl. zu wenig zu beachten, also nicht in einer Überschätzung der Bedeutung der vorhandenen Winkelbeziehungen.

Die Lehre von der Bedeutung der Winkelbeziehungen gehört zu den ältesten Wissensgütern der Astrologie. - Wie in der ebenfalls sehr alten Einteilung der Planeten in Wohl- und Übeltäter werden die durch die Planetenstellung manifestierten Winkel eingeteilt in

Einerseits harmonische = günstige und

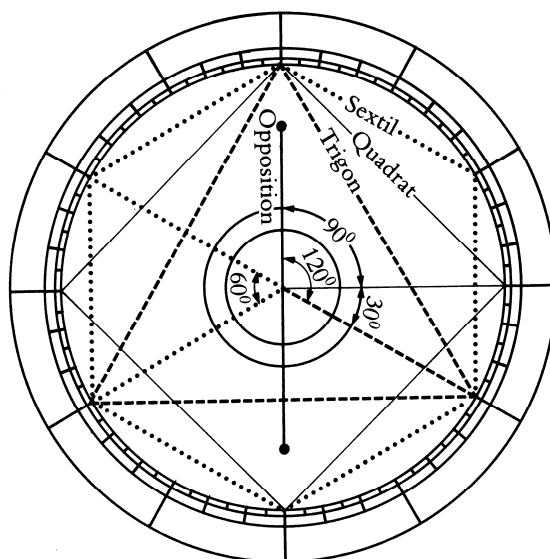
Andererseits disharmonische = gespannte = ungünstige.

Von der großen Bedeutung der Winkelbeziehungen sind seit vielen Jahrhunderten ausnahmslos alle Astrologen überzeugt. Seit Anfang unseres Jahrhunderts aber sind vielen Zweifel gekommen, ob die Winkeleinteilung in sehr günstige, günstige, ungünstige, sehr ungünstige überhaupt den Realitäten entspricht. So hält z.B. Akron Winkelbeziehungen für wichtig, teilt sie aber nicht mehr wertend in gut oder schlecht ein. Zeigt z.B. ein gespannter Winkel im Geburts-Horoskop, dass der Native Schicksalsschlägen ausgesetzt ist, diese aber zu einer Weiterentwicklung seiner Persönlichkeit führen, so ist dies unserer Auffassung nach eigentlich ein günstiger Winkel. Trigone, die den offenen Weg für den Nativen zu Macht und Reichtum anzeigen, interessieren mehr den Geschäfts-Astrologen, der Reichen den Weg zu noch mehr Reichtum zeigen will.

Die wichtigen Winkel nach Bernd A. Mertz.

Von ihm stammt auch der Qualitätsvergleich der jeweiligen Winkelbeziehung mit den Grundeigenschaften der Planeten, also der Entsprechung günstiger bzw. schwieriger Winkel zu den Wohl- bzw. Übeltätern.

Winkel	Grad	Symbol	Qualität	Stärke	Vergleich
Konjunktion	0	♌	Meist harmonisch	Stark	Merkur
Halbsextil	30	♎	Gespannt	Schwach	Uranus
Sextil	60	♏	Harmonisch	Stark	Venus
Quadrat	90	♐	Gespannt	Stark	Mars
Trigon	120	♑	Harmonisch	Stark	Jupiter
Quinkunx	150	♒	Gespannt	Schwach	Neptun
Opposition	180	♓	Gespannt	Stark	Saturn
Kein Aspekt	-		Sehr gespannt	Stark	Pluto



aus Götter und Planeten von E. Barz

Eigentlich kein Winkel, aber dennoch von Bedeutung ist der Spiegelpunkt: Gleiche Entfernung von zwei Planetenkräften von den Eckpunkten (wirkt transformierend)

Ist einer der angegebenen Vergleichsplaneten an einem ihm ähnlichen Winkel beteiligt, so verstärkt sich die Wirksamkeit dieses Winkels. Demnach ist z.B. ein Quadrat, an dem Mars beteiligt ist, von verstärkt ungünstiger Wirkung.

Nach der Intensität ihrer Wirkung werden die Winkel in starke und schwache eingeteilt. Starke müssen immer berücksichtigt werden, schwache nur, wenn die Abweichung von der exakten Gradzahl weniger als ein Grad beträgt oder besondere Umstände der Planetenstellung vorliegen (z.B. ansonsten aspektlos).

Mit modernen Computerprogrammen kann man das Horoskop in zwei Varianten ausdrucken lassen:

1. nur mit den wichtigsten Winkeln (zur besseren Übersicht) und
2. mit allen Winkeln (zunächst ein unübersichtliches Gewirr; es ist aber nicht selten in kniffligeren Fällen für Diagnose und Therapiewahl wichtig).

Moderne Programme haben auch die Möglichkeit, die Strichstärke der eingezeichneten Winkelbeziehungen entsprechend der Exaktheit der Winkel zu variieren. Dies ist eine große Hilfe bei der Hierarchisierung der Bedeutung der einzelnen Winkel, die das jeweilige Horoskop aufweist.

Intensität der Winkelbeziehung (in Abhängigkeit von der Abweichung vom Idealwinkel)

Das Wirkungsumfeld eines Planeten in Winkelbeziehungen wird als **Orbis** bezeichnet und in Grad gemessen. In den meisten Astrologiebüchern finden sich variable Werte, wobei gewöhnlich Sonne und Mond größere Orben haben als andere Planeten. Eine einfachere Einteilung ist folgende:

Starke Winkel

Abweichung vom Idealwinkel [in °]:	0 bis 1	1 bis 3	3 bis 6
Berücksichtigung:	sehr intensiv	intensiv	weniger intensiv

Schwache Winkel

Abweichung vom Idealwinkel [in °]:	0 bis 1	1 bis 3
Berücksichtigung:	intensiv	wenig intensiv

Viele Astrologen arbeiten nicht nur mit Winkeln zwischen Planeten, sondern auch mit Winkelbeziehungen zwischen Planet und Eckpunkten sowie dem Mondknoten (Drachenkopf = Jupiterqualität / karmische Zukunft, Drachenschwanz = Saturnqualität / karmische Vergangenheit). Am wichtigsten sind Winkel zum Aszendenten und MC. Der Aszendent zeigt einen besonders großen Orbis (je nach Literatur zwischen 3 und 15 Grad)

Wir fassen zusammen: **Es gibt günstige und ungünstige Winkel.**

Günstige Winkel

sind in der Reihenfolge fallender Stärke des günstigen Einflusses Trigon, Sextil, Konjunktion.

Ungünstige Winkel

sind in Reihenfolge fallender Stärke des ungünstigen Einflusses Quadrat, Opposition, Halbsextil, Konjunktion (nur ungünstig, wenn mindestens ein Übeltäter beteiligt ist), Quinkunx.

Es gibt außerdem noch zwei weitere schwache Winkel, die zu den ungünstigen gehören, nämlich das Halbquadrat (45°, Symbol $\angle$) und Anderthalbquadrat (135°, Symbol $\sphericalangle$). Diese beiden werden derzeit nicht viel verwendet.

Die obige Darstellung bestimmter Winkel als günstig oder ungünstig bezieht sich nur auf Schicksalsanalyse und Diagnostik, nicht auf die Verwendung von Winkelbeziehungen in der Therapie. So wird der Quinkunx, ein gespannter Winkel, von einem Teil der Astrologen als Förderaspekt gesehen, der sich trotz schwierigen Charakters bei persönlicher Bemühung als nützlich erweisen kann. Die Opposition, die dem Nativen stets hart zusetzt, in der Therapie zu nutzen (durch Einfluss auf in Opposition stehende Planeten und/oder Sternzeichen) gehört zu den Routineverfahren der Astromedizin.

Die Qualität – günstig /ungünstig – eines Winkels wird stark beeinflusst durch den Charakter der beteiligten Planeten, ihre Sternzeichenstellung, Laufeigenschaften während der Zeit der Winkelbildung und eventuell vorhandene Winkel zu weiteren Planeten. Morin in der Astrologie gallica (1661): „Aspekte derselben Qualität müssen hinsichtlich ihrer guten oder schlechten Natur betrachtet werden; denn obwohl alle Quadrate und Oppositionen an und für sich als ungünstig anzusehen sind, wirken sie schlechter von den Übeltätern Saturn und Mars und noch schlechter, wenn diese Planeten durch ihre kosmische Stellung verdorben oder beeinträchtigt sind auf der anderen Seite, obwohl alle Trigone und Sextile an sich günstig sind, so sind diejenigen von Jupiter, Venus, Sonne, Mond und Merkur gebildeten am vortrefflichsten daher wäre die Opposition von Saturn im Löwen zur Sonne im Wassermann sehr schlecht, während das Trigon von Jupiter in den Fischen zum Mond im Krebs ausgezeichnet wäre.“

Kraftflüsse bei Winkelbeziehungen

Wir haben erfahren, dass die Intensität des Kraftflusses zwischen Planeten in Winkelstellung von der Art des Winkels (stark, schwach) und von der Exaktheit des Winkels abhängt. Die Richtung des Kraftflusses ist von der Stärke der Planetenstellung abhängig. Mit starker Stellung ist nicht, wie in alten Schriften, die hohe Qualität der Planetenkraft gemeint, sondern der Einfluss in quantitativer Hinsicht. Die von stark stehenden Planeten ausgehende Kraft kann also gut oder schlecht sein.

Der Kraft zwischen Planeten kann einseitig vom Planet A zum Planet B oder vom Planet B zum Planet A fließen oder gleichzeitig von A zu B und von B zu A. Stehen die Planeten gleich stark, so ist die stärkere Kraft gegen den Uhrzeigersinn, die schwächere im Uhrzeigersinn gerichtet. Beispiel: Mars im Skorpion Sextil zu Saturn im Steinbock. Der stärkere Kraftfluss ist von Mars zu Saturn.

Die Planeten auf der Tagseite des Horoskops stehen etwas stärker als die auf der Nachtseite. – Analog ist bei einem Winkel zwischen gleich stark stehenden Planeten der Kraftfluss vom Yang- zum Yin-Planeten stärker als vom Yin- zum Yang-Planeten. Beispiel: Ein besonders stark ausstrahlender Yang-Planet ist die Sonne, ein besonders stark empfangender Yin-Planet ist der Mond. An den kritischen Winkeln erstes/letztes Viertel, Vollmond, Neumond wirkt die Sonne stark und eher ungünstig auf den Mond ein. Bei Neumond verbrennt sie ihn, mit eigenartigen Folgen für den Nativen – Schaden im Yin, Schaden in der Beziehung zwischen Yang und Yin.

Das Wesentliche am Kraftfluss und seiner Richtung ist aber die Stärke der Stellung der am Winkel beteiligten Planeten, abhängig von den Sternzeichen, in denen sie sich befinden.

Stark ist der Einfluss jedes Planeten, wenn er sich im eigenen Haus, erhöht, im Exil oder im Fall befindet. Der so stehende Planet wirkt dann auf den anderen Planeten im Winkel ein, wenn sich dieser nicht in einer der vier genannten Positionen befindet. Sind beide in einer der vier starken Positionen, gelten die oben genannten Regeln für die bevorzugte Krafttrichtung.

Die quantitative Stärke ist in den vier wichtigen Positionen in etwa gleich; auf den Charakter der so stehenden Planeten wirken sie verschieden. Im eigenen Haus und erhöht werden alle Planeten (auch die Übeltäter) freundlicher und therapeutisch nützlicher; im Exil und Fall werden alle Planeten (auch die Wohltäter!) feindlicher und zur Therapie weniger brauchbar. Es gibt Astrologen, die der Meinung sind, erhöhte Planeten seien am erfreulichsten und zur Anwendung zu therapeutischen Zwecken besonders geeignet, während Planeten im Fall das Übelste darstellen und unbedingt therapiert werden müssen. Dazu ein Beispiel: Der Native hat Saturn in der Waage ohne Spannungswinkel zu anderen Übeltätern. Da Saturn in der Waage erhöht ist, dürfen wir dem Nativen mit ruhigem Gewissen Mittel des Saturn verschreiben. Am elegantesten wäre die Verschreibung von wohlriechenden Harzen, z.B. Benzoeharz, die astrologisch zugleich Venus und Saturn zugeordnet sind (Venus ist Herrscher in der Waage). Mit diesem Harz könnten wir jegliche Winkel im Horoskop des Nativen zwischen Saturn und Venus, falls vorhanden, günstig beeinflussen, sogar so einen schwierigen Winkel wie Saturn in der Waage Quadrat zu Venus im Steinbock.

Je langsamer sich ein Planet bewegt, desto stärker ist sein Einfluss auf die Winkel, die er mit anderen Planeten bildet. Dies ist der Grund, warum man bei Transiten sich nach der Stellung der transitierenden langsamen Planeten (Mars bis Pluto) über die Radix-Planeten richtet, wobei nur die

fünf starken Winkel berücksichtigt werden. - Für das Geburtshoroskop, das ja eine Momentaufnahme des Himmels ist, gilt ähnliches. Also: bildet ein Langsamläufer in der Nativität Winkel, so sind diese vermehrt zu berücksichtigen. Als Langsamläufer können nun nicht nur die Außenplaneten fungieren, sondern alle Planeten ab Merkur, wenn sie rückläufig werden. Merke: - wenn normalerweise schnellläufige Planeten durch eine Phase langsamen Laufs gehen oder gar stehen (zu Beginn und Ende der Rückläufigkeit), wächst ihr Einfluss stark an.

Bewegung von Planeten in Winkelstellung

Der exakt gebildete Winkel wirkt sich sehr stark aus. Besonders bei schnelllaufenden Planeten und Abweichungen vom exakten Winkel muss berücksichtigt werden, ob die Planeten in ihn hineinlaufen – das verstärkt die Wirksamkeit des noch nicht exakten Winkels – oder auseinanderlaufen – das schwächt bereits bei einer Abweichung von drei Grad den Winkel sehr. Beispiel: Die meisten Vollmond-empfindlichen Patienten haben das Maximum ihrer Beschwerden nicht bei Vollmond sondern drei Tage davor = ca. 40° Abstand vom 180°-Winkel der Opposition. Ein so großer Orbis ist allerdings ein Ausnahmefall.

Die Reihenfolge der Winkelwirkung von sehr ungünstig bis sehr günstig ist zunächst festgelegt:

□ ♀ ∨ ♂ * △

Hierzu meint Morin, dass von den starken Winkeln die Opposition eine quantitative größere Wirkung zeigt als das Quadrat und das Trigon eine größere als das Sextil; eine Meinung, der man sich anschließen kann. Er meint auch, eine Opposition von Mars und Saturn sei wegen ihrer Intensität so ziemlich die schlimmste denkbare Konfiguration.

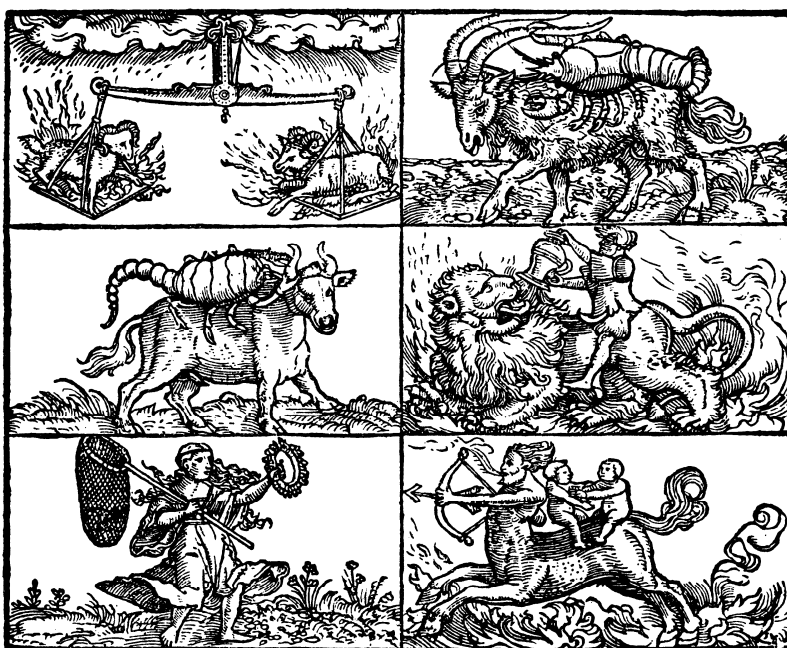
Was er damit schildert, ist der Einfluss der am Winkel beteiligten Planeten auf die qualitative Auswirkung des Winkels.

Zur ausreichenden Beurteilung einer Winkelbeziehung brauchen wir Art des Winkels, Genauigkeit, Charakter der beteiligten Planeten und deren Stellung in Sternzeichen und Häusern.

Wohltäter im Winkel verbessern die Qualität der Winkelwirkung, Übeltäter verschlechtern sie. Beliebige Winkel zwischen zwei Wohltätern sind fast immer günstig, beliebige Winkel zwischen zwei Übeltätern fast immer ungünstig.

Im ersten Fall, z.B. beliebiger Winkel zwischen Sonne und Jupiter, können wir in der Regel beliebige Mittel von Sonne und/oder Jupiter zu Therapiezwecken verschreiben; im letzteren, z.B. beliebiger Winkel zwischen Mars und Saturn sollten wir keine Mittel dieser Planeten zur Therapie verwenden.

In der chaldäischen Reihe der Planeten zeigen sich drei Gestirne als verbindende und vermittelnde Kraftquellen. Diese sind die Sonne, der Mittelpunkt, sowie Merkur und Jupiter. Die drei Verbinder zeigen ergänzende Eigenschaften im günstigen Sinne, hauptsächlich zu ihren unmittelbaren Nachbarn in der chaldäischen Reihe: Sonne ergänzt Venus und Mars, Merkur Mond und Venus, Jupiter Mars und Saturn. Winkel aus Planeten der jeweiligen Dreiergruppe sind jeweils günstig, auch wenn es sich um gespannte Winkel handelt.



Die sechs Häuserpaare

Die Aspekte einzelner Planeten (auch Transite)

"Will man etwas ausführen, das einem Planeten zugehört, so muss man eine Zeit wählen, wo derselbe in seinen Dignitäten sich befindet (in Würden steht), glücklich und mächtig ist, auch an seinem Tage (Planetentag), zu seiner Stunde (Planetenstunde) und in der Figur des Himmels herrscht (über dem Horizont = am MC oder Asz. stehend, herrschend, oder erhöht).

Auch der Mond muss hierzu günstig sein, denn ohne die Beihilfe des Mondes wird man nichts ausrichten. Hat ein Werk jedoch mehrere Vorsteher, so muss man sie alle beobachten und sehen, ob sie mächtig sind (Stellung) und einander freundlich anblicken (günstige Aspekte).

Auch Merkur ist meiner Ansicht nach bei jedem Werke sorgfältig zu beobachten, denn er ist ein Bote zwischen den oberen und unteren Göttern; wenn er sich zum Guten gesellt, so vermehrt er das Gute, und umgekehrt vermehrt sein Einfluss auf dieselbe Weise das Böse.

Unglücklich nennen wir ein Zeichen oder einen Planeten bei dem Aspekte des Saturn oder Mars, hauptsächlich bei Opposition und Quadrat, denn das sind feindliche Aspekte; die Konjunktion dagegen sowie das Trigon und Sextil, sind freundlich. Die Konjunktion mit der Sonne fürchten alle Planeten, das Trigon und Sextil mit ihr aber lieben sie." Agrippa von Nettesheim

Mit anderen Worten bedeutet das obige Zitat:

Will ich z.B. eine Venustherapie mit Venusmitteln (z.B. eine Beziehungsrezept) durchführen, dann sollte zu diesem Zeitpunkt die Venus am Himmel herrschen, also z.B. im Stier oder in der Waage stehen. Gleichzeitig verstärkt es die Wirkung, wenn ich die Arznei am Venustag Freitag und zur Venusstunde herstelle, bzw. anwende (z.B. freitags in der ersten Stunde nach Sonnenaufgang).

Der Mond sollte günstig stehen, z.B. ebenfalls in Stier oder Waage oder einem anderen Zeichen seiner Würde, z.B. Krebs. Handelt es sich um mehrere Planeten, dann müssen alle günstig stehen. Gleichzeitig sollten sich, bei mehreren Planeten, diese günstig aspektieren (Sextil, Trigon, Konjunktion).

Ebenso sollte Merkur günstig stehen, vor allem aber keine ungünstigen Aspekte zu Übeltätern haben (kein Quadrat, Opposition).

Ein schlechter Zeitpunkt ist, wenn in unserem Beispiel Venus Spannungsaspekte zu Mars oder Saturn bildet, bes. Quadrat oder Opposition. Konjunktion, Trigon oder Sextil wirken eventuell günstig.

Die Venus sollte sich nicht in Konjunktion mit der Sonne befinden (außer wir machen eine Sonnenmagie), wohl aber im Sextil oder im Trigon.

Mond, das Licht der Nacht – Dieses scheinbar so passive Gestirn übt in Winkeln einen tiefgreifenden Einfluss auf die Winkelpartner aus. Dieser Einfluss ist eigentlich nie ausschließlich günstig oder ungünstig, sondern stets gemischt, aber überwiegend auf der wohltuenden Seite. In alten Büchern wird der Mond deshalb häufig als Wohltäter angegeben.

- Bei schwierigen Winkeln zu Übeltätern sollte der passive Mond unter allen Umständen unterstützt werden. Hierzu eignen sich die Mittel von Venus, Neptun, Merkur, auch Jupiter und Saturn (in etwa dieser Reihenfolge) und die Mittel, die mehreren dieser Planeten unterstellt sind.
- Wird der Mond von heißen, trockenen Planeten (v.a. Mars) bedrängt oder steht er in Feuerzeichen (spez. Widder), sollte man feuchte, kalte Arzneien verabreichen. Unter diesen sind insbesondere auch die dem Mond selbst unterstellten Heilmittel. - Gute Heilmittel für Mondprobleme sind Betonie, Damiana, Fieberklee, Frauenmantel, Mistel, Patchouli, Schachtelhalm.

Merkur, der Bewegliche, der alles verbindet – Merkur ist Wohltäter wie Übeltäter, Yang wie Yin, männlich wie weiblich.

In Winkeln passt er sich seinem Partner an und verstärkt diesen. Er wirkt mit Wohltätern wohlätig, mit Übeltätern schädlich. In Wirklichkeit durchdringt er wie der Mond, mit seiner verbindenden Eigenschaft die Grundtendenzen seines Partners und schickt sie zu allen Planeten, Sternzeichen, Häusern und sonstigen Punkten des Horoskops, zu denen er eine Beziehung hat. In Spannungswinkeln überträgt er mehr die schlechten Eigenschaften seines Partners, in harmonischen Winkeln mehr die guten. Die Übertragungswege des Merkur für gute und weniger gute Impulse sind ein besonders eindringliches Beispiel für Energieflüsse innerhalb des Horoskops, die nicht als eingezeichnete Winkelbeziehungen erkennbar sind.

Merkur hat insbesondere eine Beziehung zu den veränderlichen Sternzeichen, von denen sich im Idealhoroskop zwei, nämlich Jungfrau und Fische, mit den Häusern der Krankheiten decken, dem sechsten und dem zwölften Haus. Steht Merkur im Winkel mit einem Übeltäter und womöglich in einem für ihn ungünstigen Sternzeichen oder ist er rückläufig, so muss er unbedingt unterstützt werden.

Den beweglichsten aller Planeten im guten Sinn zu beeinflussen, ist eine Kleinigkeit. Man nimmt Mittel, die Jupiter-Merkur, Venus-Merkur, Sonne-Merkur, auch Mond-Merkur zugeordnet sind. Das Rezept soll eine Mischung mehrerer zu dem Fall passender Arzneien sein (Merkur liebt Mischungen). Natürlich kann man auch Merkur allein zugeordnete Arzneimittel zusetzen. Es ist nicht schlecht, auch Heilmittel zu verwenden, die die Kraft der Merkur zugeordneten Sternzeichen in sich tragen. Für Zwillinge z.B. Lavendel, Seifenkraut und Goldrute, für Jungfrau Buche und Dost. (Zur Erläuterung: Goldrute ist Merkur und Mond unterstellt und repräsentiert die Kraft der Sternzeichen Zwillinge und Krebs, ist also ein gewaltiges Heilmittel; Buche und Dost sind nicht dem Planeten Merkur unterstellt, aber dem Sternzeichen Jungfrau!)

Beispiel: - Merkur im Widder im Quadrat zu Mars im Krebs. Rezept aus Lavendel, Goldrute, Gundermann, Majoran, Odermennig; Wermut als Absinthium D3, Schierling als Conium D6, Schwalbenwurz als Vincetoxicum D6. (Behutsam zu verwendende Mittel werden in homöopathischer Verdünnung eingesetzt.)

Venus, das kleine Glück, ist in Einzelbeziehungen fast so wohlthätig wie Jupiter. Ein wesentlicher Unterschied zwischen diesen Glücksplaneten ist, dass Venus einen Erdcharakter hat, Jupiter aber einen Feuercharakter. Jupiter bringt Yang-Energie in Aspektierungen ein, Venus dagegen Yin-Energie und damit die Kraft der Regeneration und praktische Vernunft. Venus wirkt in Quadraturen bisweilen günstig; Oppositionen, bei denen Venus ein Partner ist, haben häufig eine günstige Wirkung.

- Mars im Widder in Opposition zu Venus in der Waage, Aszendent im Widder. Beide Planeten stehen in Würden, aber Mars am Aszendenten wirkt zu stark auf Venus.
Therapie: Venus-Marsmittel verwenden, z.B. Storchschnabel; zusätzlich mit reinen Venusmitteln ergänzen, sowie kalten Mitteln eines Planeten der mit Venus befreundet ist, also Mondmitteln.
- Venus im Widder in Opposition zu Mars in der Waage, Aszendent im Widder. Beide Planeten sind im Exil und obendrein liegt eine Rezeption vor (= jeder Planet im Sternzeichen des anderen). Der Kraftfluss verläuft von Mars zu Venus (Yang → Yin). Therapie: Um den Kraftfluss umzukehren, werden Mars-Venus-Mittel verwendet (Brennnessel, Ferrum rosatum wirken auf das Sternzeichen Widder und das erste Haus) Zur Ergänzung verwendet man erwärmende Mittel der Freunde der Venus, um diese zu unterstützen. Dies sind Mittel der Sonne oder des Jupiter oder beider Planeten (Engelwurz, Liebstöckel Schafgarbe).

Sonne, das Licht des Tages – Dieser Wohltäter ist nach dem Aszendenten der Schlüsselpunkt des Horoskops. In Winkeln wirkt die Sonne sehr stark auf den Partner ein, oft übermächtig wie in der Konjunktion, wo der Partner oft verbrannt wird. Steht die Sonne im Exil oder Fall (Wassermann, Waage) Mittel der Sonne bei allen Winkeln verwenden. Ist sie übermächtig, Mittel der anderen Wohltäter nehmen mit Sonnenbezug. Bei Spannungswinkeln zu Übeltätern Sonnenmittel mit Mitteln der wohlthätigen Freunde des jeweiligen Übeltäters kombinieren.

Beispiel sei Saturn im Steinbock, nahe der Himmelsmitte, im Quadrat zur Sonne im Widder, nahe am Aszendenten. Beide sind in Würden an Eckpunkten.

Therapie: Das Sonne-Saturn-Mittel Rosmarin, aber nur in homöopathischer Form. Gemeinsame Freunde haben beide nicht. – Jupiter ist Freund (Sonne) bzw. gleichgültig (Saturn); Merkur ist gleichgültig (Sonne) bzw. Freund (Saturn). – Jupiter-Merkur-Mittel verwenden (Hauhechel, Odermennig, Ulme); auch Merkur-Venus-Mittel wären geeignet (Braunelle, Rosenblüte).

Mars, der Planet des Handels – Er ist zuständig für kurze, heftige Krankheiten, Störungen des Immunstatus, aber auch für Willensbildung und Handlungsfähigkeit.

Viele unserer Patienten haben zu wenig Marsenergie.

Therapie: Wir verschreiben dann Mittel des Mars selbst und der ihm befreundeten Planeten (Merkur, Saturn, auch Venus und Jupiter). Arzneimittel, die gleichzeitig Mars und Venus oder Mars und Jupiter zugeordnet sind, gehören zu den ganz großen Heilmitteln, besonders der Psyche. Immunologische Störungen werden unter anderem mit potenzierten Mitteln des Mars ab D6 behandelt („Immunmodulation“).

Jupiter, das Große Glück, wirkt in fast allen Winkelbeziehungen günstig. Steht Jupiter in Würden und in einem günstigen Haus, so kann er auf alle Übeltäter, die in Opposition oder Quadrat zu ihm sind, günstig einwirken. Ein günstiger Winkel im Horoskop zwischen Jupiter und Venus, Sonne, Mond Merkur oder auch Neptun ist ausgezeichnet.

Therapie: Es sollten stets die Mittel der beteiligten Planeten verwendet werden, am besten in Mischung. Ist ein Arzneimittel zugleich Jupiter und einem der genannten anderen Planeten unterstellt, eignet es sich ganz besonders. – Schönstes Beispiel für solche Kräuter sind die Nelkenwurzarten und

die Fingerkräuter. Alle Pflanzen dieser Gattungen sind zugleich Jupiter und Venus unterstellt; sie eignen sich zur Anwendung bei allen Winkeln, die Jupiter und Venus zwischen sich oder anderen Planeten bilden. Sie sind typische Mittel für schwierige und unklare Fälle, besonders wenn die Krankheit starke psychische Aspekte aufweist; desgleichen auch, wenn die Übeltäter Saturn Uranus, Neptun oder Pluto rückläufig sind und karmisch verursachte Schicksalsschläge unserem Klienten zusetzen.

Saturn, der Planet der Dauer – Er ist der Herr der chronischen Krankheiten und der Leiden, die schlecht auf eine Therapie ansprechen. Die Stelle, an der sich Saturn im Horoskop befindet, zeigt immer eine Schwäche des zugeordneten Organs an. Auch bei günstigen Winkeln zu Wohltätern wirft Saturn dem Nativen „Knüppel zwischen die Beine“.

Jeder Astromediziner entdeckt in seiner Klientel überraschend viele Patienten mit Saturn in einem Feuer- oder Luftzeichen im Geburtshoroskop; ebenso auch viele mit Mars in einem Wasser- oder Erdzeichen. Diese Stellungen gehören offenbar zu den wesentlichen Krankheitsauslösern.

Therapie: Saturn wird behandelt mit sulfurischen Mitteln („Reaktionsmittel“) Venus-Mars-, Venus-Neptun-, Mond-Saturn-Mitteln (Schachtelhalm, Löffelkraut, [s. Oktavenliste]) und potenzierten Mitteln des Mars (befreundeter Übeltäter. Homöopathische Repertorien geben Heilmittel für Saturnprobleme an unter den Stichworten chronische Mittel oder langwierige, schleichende Leiden.

Uranus, der Planet des Chaos – Im Wassermannzeitalter wird sein Einfluss täglich stärker, und er steht außerdem z. Zt. ungeheuer einflussreich im Sternzeichen Wassermann (im März 2003 zum ersten Mal in den Fisch gewandert).

Bei neurologischen Erkrankungen, „Nerverl“problemen und Hormonstörungen Uranus in der Nativität und im Transit nachprüfen. Auch in günstigen Winkeln tendiert Uranus dazu, uns mit bizarren Krankheitssymptomen zu konfrontieren sowie auch mit dem Fehlen! von Symptomen bei an sich eindeutiger Erkrankung, z.B. negative Rheumafaktoren bei einer Arthritis. Also: wenn man bei der Diagnosestellung verzweifelt, Uranusstellung untersuchen.

Therapie: Verwendbar sind insbesondere Mittel zweier Planeten; Sonne-Neptun-Mittel, Merkur-Neptun-Mittel und insbesondere die Oktavenmittel Merkur-Uranus wie Pulsatilla, diese aber nur homöopathisch ab D6. Leiden des Uranus nicht mit Uranusmitteln in Tiefpotenzen behandeln!

Neptun, der Planet des Wahnsinns – beschenkt uns mit mystischen Gaben, die es in sich haben. Geburtshoroskope von Medien enthalten häufig mehrere Oppositionen von Uranus und/oder Neptun zu Mond und/oder Merkur. Spannungswinkel des Neptun zu einem weiteren Übeltäter vergiften das ganze Leben des Nativen. Häufig tritt religiöser Wahnsinn oder Sektierertum auf.

Therapie: Falls überhaupt Hilfe möglich ist, kommt sie bei schwierigen Winkeln dieser Planeten von Sonne-Neptun-, Venus-Neptun-, eventuell auch von Jupiter-Neptun- und Saturn-Neptun-Mitteln. Ein behutsamer Versuch mit höheren Potenzen dieser Mittel ist sinnvoll. Einige Mittel: Johanniskraut, Engelwurz, Salomonssiegel, Galgant, Zitwer, Veilchen.

Pluto, der unsichtbare Höllenfürst – Alle Winkel dieses Planeten sind schwierig, Winkel zu den anderen Übeltätern, besonders Mars und Uranus, sind äußerst schwierig. Der Native wird mit den Versuchungen des Bösen konfrontiert.

Therapie: Will der Pluto-Gezeichnete überhaupt Hilfe, kommen von stofflichen Mitteln am ehesten noch die lichtesten Pflanzen in Frage, die Jupiter oder Venus-Jupiter unterstellt sind: Odermennig, Ysop, Nelkenwurzarten, Fingerkrautarten..

Allgemeines zu Winkel der Übeltäter (Mars, Saturn, Transsaturnier)

Die als Übeltäter bezeichneten Planetenkräfte sind nichts Unglückseliges, mit dessen Existenz wir uns abzufinden müssen, sondern diese Kräfte haben ihre Aufgaben im Weltprozess. Sie zu unserem Nutzen einzusetzen sowie ihre negativen Auswirkungen zu reduzieren, ist oft möglich und auch im metaphysischen Sinn richtig. Auf die Qualität der von ihnen gebildeten Winkel wirken die Übeltäter folgendermaßen ein:

- Winkel zwischen einem Wohltäter und einem Übeltäter entsprechen dem üblichen Bewertungsschema für Winkel
- Winkel zwischen Übeltätern haben, auch wenn es harmonische Winkel sind, stets negative Auswirkungen (wobei sie häufig scheinbar günstige Dinge schenken, z.B. Macht und Reichtum).
- Gespannte Winkel zwischen Übeltätern sind eine zuverlässige Quelle für fortgesetztes Auftreten von sich abwechselnden Krankheiten, Schicksalsschlägen und sonstigen Unannehmlichkeiten.

Die Behandlung dieser Winkel ist eine der Hauptaufgaben der Astromedizin. Sie erfolgt mit Mitteln der Wohltäter, die eine günstige Beziehung zu den jeweiligen Übeltätern haben (Wesensart, Stellung im Horoskop), durch Mittel der Sternzeichen, deren Stärkung den Übeltäter günstig beeinflusst und

weiteren Therapiemaßnahmen, die im jeweiligen Fall angezeigt sind (Psychotherapie, Akupunktur, Balneotherapie, Kunsttherapie, Körperarbeit usw.).

Mehrfachwinkel

In der Regel existiert ein Winkel zwischen zwei Planeten nicht isoliert, sondern ist in ein System mehrerer Winkel eingebunden. Welche davon wichtig sind und welche therapiebedürftig, richtet sich nach der Stellung der Teilnehmerplaneten, Art der Winkel, Genauigkeit der Winkelbeziehung und nicht zuletzt nach den vom Patienten genannten Beschwerden, die auf Beschädigung bestimmter Planeten schließen lassen.

Beispiel: Sonne in den Zwillingen, dort auch Merkur, von der Sonne verbrannt, hierzu Sextil zu Mars im Widder und Quadrat zum abnehmenden Mond in den Fischen. Halbsextil Mars - Mond. Venus steht in der Waage, ihrem Haus, bildet aber höchstens ganz schwache Winkel zu den angegebenen Planeten.

Therapie: Schwächster Punkt ist der verbrannte Merkur, stärkster der Mars. Es muss gekühlt und auch befeuchtet werden. Die Arzneimittel sind Venus-, Venus-Mond-, Merkur-Mond-Mittel und die Arzneien, die das Sternbild Waage stärken (Antipathie zu Widder).

Der Herrscher im Horoskop

Es gibt die Lehrmeinung, dass in jedem Horoskop ein Planet den mit Abstand stärksten Einfluss ausübt. Dieser wird Herrscher genannt. Erkennbar ist er gewöhnlich an der Stärke seiner Sternzeichenstellung (z.B. an Eckpunkten Asz. Oder MC) und den zahlreichen Winkeln, die er bildet. Es gibt auch Horoskope, in denen beim besten Willen kein eindeutiger Herrscher zu finden ist. Hat man jedoch einen solchen ausgemacht, ist eine Stärkung des Herrschers mit Mitteln, die für ihn günstig sind, fast immer sinnvoll (ist dies ein Übeltäter, sollte man eher potenzierte Mittel verwenden und solche, bei denen auch ein Wohltäter integriert ist).

Einige Lehrsätze zur Therapie

Will man einen Planeten mit sich selbst in Harmonie bringen, verwendet man mittlere Potenzen (ca. D8 - D15) der zugeordneten Heilmittel. Dies gilt auch, wenn sich Unmaß- und Mangelsymptome abwechseln.

Planeten mit ähnlichem Prinzip (die Mittel jeweils links und rechts der Sonne) werden in ähnlichen Potenzen gegeben und wirken so in ähnlicher Richtung.

Rezepte aus komplementären Planeten, also Mond, Merkur, Venus einerseits und Mars, Jupiter, Saturn andererseits, bedürfen unterschiedlicher Potenzen. Tiefpotenzen der einen Seite werden mit Hochpotenzen der anderen Seite kombiniert.

Mittel der Sonne sollten in einer Rezeptur nicht fehlen, ist sie doch in Verbindung mit allen anderen Planeten. Das bedeutet auch, daß eine fehlende Therapie mit Sonnenmitteln einen Kunstfehler darstellt. Mittel der Sonne stabilisieren erreichte Therapieziele.

Mittel der Venus und des Merkur runden Rezepte ab.

Mittel des Merkur sollten immer mit Mitteln der Wohltäter kombiniert werden. "Wenn er sich zum Guten gesellt, so vermehrt er das Gute, und umgekehrt vermehrt sein Einfluss auf dieselbe Weise das Böse", (Nettesheim).

Venusmittel haben die größte therapeutische Qualität (= Rhythmisches System).

Bei Störungen im Element Erde verwendet man auch Lungenmittel - Saturn.
Bei Störungen im Element Wasser verwendet man auch Lebermittel - Jupiter.
Bei Störungen im Element Luft verwendet man auch Nierenmittel - Venus.
Bei Störungen im Element Feuer verwendet man auch Herzheilmittel - Sonne.

Ist der rhythmische Anteil einer Organfunktion gestört, können Nieren/Venusmittel helfen.
Ist der Nerven - Sinnespol eines Organs gestört, können Herz/Sonnenmittel helfen.
Ist der Stoffwechsellpol eines Organs gestört, können Leber/Jupiter- und Lungen/Saturnmittel helfen.

Die Therapie des Rhythmischen Pols ist allen anderen vorzuziehen, also Injektionstherapie.
Verwendet man Mineralien als Injektion, verschiebt sich die Therapie Richtung Nerven - Sinnespol.
Verwendet man tierische Mittel oder Organpräparate, verschiebt sich die Therapie Richtung Stoffwechsellpol.
Injektion von Phytotherapeutika zielt direkt auf das Rhythmische System.

Äußerliche Therapie beeinflusst besonders das Nerven - Sinnessystem.
Innerliche Therapie beeinflusst besonders das Stoffwechselsystem.
Injektionstherapie beeinflusst besonders das Rhythmische System.
Die Therapierichtung verschiebt sich, wenn ich Mineralien, tierische Mittel, Pflanzen oder Organe nehme.

Verwendet man Mittel gleicher Zuordnung von mehreren Naturreichen u.o. Planeten, erhöht sich die therapeutische Qualität.

Ein Therapiekonzept sollte möglichst immer aus allen Naturreichen aufgebaut sein, sowie aus den Therapieformen der drei Systeme, also innerlich, Äußerlich und Injektion.

Verschreibe immer die Mittel, die dem Herrscher des Aszendenten zugeordnet sind.

Mittel der Übeltäter sollten immer vorsichtig dosiert oder potenziert verabreicht werden.
Stärke in erster Linie immer die Wohltäter.

Einige Mittel sollten dem Herrscher des Sonnenzeichens zugeordnet sein.

Astrologische Rezeptbeispiele

Räucherung des Hermes (aus Agrippa von Nettesheim: Die magischen Werke) nach den sieben Planeten: Saturn - Kostwurz / Jupiter - Muskatnuss / Mars - Aloeholz / Sonne - Mastix / Venus - Safran / Merkur - Zimt / Mond - Myrte.

Hellsehrezept nach Agrippa von Nettesheim:

Räucherung mit Leinsamen, Flohsamen, Veilchen- und Eppichwurz (Sellerie).

Weihrauch zur Divination nach Leo Vinci

Johanniskraut (Sonne, Neptun), Wermutkraut (Sonne, Mond, Pluto), Anissamen (Merkur), Baldrian (Mond, Merkur), Salomonssiegel (Mond, Neptun), Safran (Sonne, Uranus), Lorbeerblätter (Sonne, Jupiter).

oder Olibanum (Sonne, Saturn), Nelken (Sonne), Kampfer (Sonne), Mastix (Sonne), Wermut (Sonne, Mond, Pluto), Fingerkraut (Venus), Lorbeerblätter (Sonne, Jupiter).

Marsianisches Rezept mit Bezug zum Nervensystem:

Vespa Crabro D3 / Prunus spinosa, summitates D3 / Solutio Ferri comp. D6 / Rubellit D10 / Urtica dioica Ferro culta D3. **Oder** Corallium rubrum D6 / Ferrum phosphoricum D6 / Manganum phosphoricum D6 / Thymus vulgaris Ø / Verbena off. Ø.

Ganz ähnlich ist das Fertigpräparat: Prunus spinosa cum Ferro (Wala).

Marsianisches Rezept mit Ausrichtung auf die inneren Organe (bes. Leber, Galle, Milz, Niere):

Berberis D3 / Bryonia D3 / Ferrum arsenicosum D6 / Nasturtium off. Ø / Pyrit D6.

Rezept der Verbindung zwischen Mond und Mars:

Aqua marina D6 / Argentum nitricum D6 / Corallium rubrum D6 / Damiana Ø / Ferrum magneticum D6 (Staufen, DHU) / Mephitis D12 / Patchouli Ø / Thymus vulgaris D3 / Valeriana D3 / Verbena off. Ø.

Vergleiche mit Fertigpräparat: Aqua maris comp. (Weleda).

Rezept der Verbindung von Venus und Mars:

Kräuterladen: Brennesselkraut / Rosenblüte / Storchschnabel / Thymian.

Homöopathisch: Cepa D3 / Geranium robertianum D3 / Rosa centifolia D3 / Thymus vulgaris D3 / Urtica D3. Homöopathisch von Weleda: Cepa D3 / Ferrum rosatum D3 / Olivenit D8 / Urtica Ferro culta D3 / Solutio Ferri comp. D3.

Rezepte zur Aktivierung des Unbewussten (Mondrezept):

Aqua marina D6 / Argentum phosphoricum D12 / Cimicifuga D4 / Damiana Ø / Lamium album Ø / Lilium candidum D6 / Basilicum Ø / Cactus grandiflorus Ø / Bellis perennis Ø / Equisetum arvense Ø.

Ähnliches Rezept mit transsaturnalen Aspekten: Phosphorochalcit comp. / Diamant D15 / Amethyst D6.

Mondrezept für Schlafstörungen, Neurasthenie:

Basilikum / Damiana / Gänseblümchen / Mädesüßblüte / Weißdornblüte / Passiflora als Tee aus Kräuterladen.

Mond - Saturn - Sonne - Jupiter: Arteriosklerose, Hypertonie, Plethora, Hypercholesterinämie:

Folia Betula conc. / Folia Cynarae conc. / Folia Fraxini conc. / Folia Olea conc. / Flores Crataegi / Herba Visci albi conc. / Radix Berberidis conc. je 100 gr.

Mond - Merkur: Schlafstörungen, ängstliche Unruhe, Herzklopfen:

Cactus grandiflorus Ø / Crataegus e floribus Ø / Humulus lupulus Ø / Lavandula off. Ø / Passiflora Ø

Venus - Saturn (Mond, Mars): Allgemeines Tonikum und Stimulans, indirektes Aphrodisiakum:

Extract. Avenae sat. Stram. 1:2 / Extract. calami fluid 1:2 / Extract. Ginseng fluid 1:1 / Extract. Muira puama fluid. EB6 / Extract. Damianae fluid 1:2

Mond - Venus (auch weiß - rosa Rezept), psychogene Organleiden, Herzneurose, Ichschwäche, seelische Verletzung: Crataegus e floribus D2 / Cactus grandiflorus D2 / Magnolia grandiflora D2 / Oleander D6 / Rosa centifolia D2; äußerlich - Injektionstherapie mit Rosenquarz D15 (Wala).

Sonne - etwas Saturn und Venus: Depression, funktionelle Herzschwäche, innere Kälte:

Primula veris D2 (auch Primula Auro culta, Weleda) / Dictamnus albus D30 / Vitis vinifera D2 / Bellis perennis Ø / Prunus spinosa D2

Mond - Merkur - Venus - Sonne: Melissa / Phosphorus comp. (Weleda, Fertigarzneimittel): **Anregung der Gelbkörperfunktion, funktionelle Sterilität, bei Menses ohne Ovulation, Abortneigung:**

Agnus castus, Fructus D3 / Corpus luteum D4 / Majorana, Herba, Rh - Presssaft D3 / Melissa, Folium, Rh - Presssaft D3 / Mucilago Levistici D3 / Phosphorus D6 / Pulsatilla, Planta tota D6

Venus - Mars / Saturn - Jupiter: Nierendrainage, diffuse Angst, Ablagerungen:

Extract. Betulae e Fol. fluid 1:1 / Extract. Equiseti fluid. 1:1 / Extract. Juniperi e bacc. fluid. 1:2 / Extract. Millefolii fluid. 1:2 / Extract. Ononidis e Rad. fluid. 1:2.

Mond - Venus: kosmetisches Rezept bei Hautunreinheiten, juckenden Ausschlägen, welker Haut: Lilienöl 10.0, Ol. Rosae verum Gtt.X, Ol. Ylang - Ylang Gtt.X, Ol. Calendulae infusum 50.0, ad 100.0 Jojobaöl. **Ähnliches Mittel wie oben als Salbe:** Tinctura Bellidis perennis 1:5 10.0, Tinctura Calendulae 1:5 10.0, Ol. Citronellae Gtt.X, Ol. Rosae verum Gtt.X, in neutraler Salbengrundlage.

Olibanum comp. (Weleda), Aurum comp. (Wala): Gold / Weihrauch / Myrrhe

Gold ist das Metall der Harmonie von Merkur, Sulfur und Salz. Weihrauch und Myrrhe sind sulfurisch, letztere auch salzig. Das Goldprinzip ist also sulfurisch ausgerichtet worden. Astrologisch sind alle drei Substanzen der Sonne zugeordnet. Elemente: Quintessenz, durch die Harze geerdet.

Das Präparat zeigt verstärkt die tonisierende Wirkung des Goldes. Es eignet sich dazu, Umwandlungsprozesse zu starten. "Degenerationserscheinungen des ZNS". Die anthroposophische Medizin verwendet sonst Gold zum Abschluss einer Behandlung.

Signaturrezept aus Feuchtpflanzen: Wirkung auf die Säfte, bes. Niere; antiphlogistisch; Fieber, Rheuma, Angst, Unruhe - Mond, Merkur, Uranus, etwas Sonne: Dulcamara D2 / Eupatorium cannabinum D2 / Menyanthes trifoliata Ø / Spiraea ulmaria Ø / Solidago Ø

Signaturrezept aus Haken- und Dornenpflanzen: Ausleitung, Gicht - Rheuma, Funktionsstörungen an Leib und Geist infolge von Ablagerungen - Mars, etwas Sonne, Jupiter:

Extract. Cardui benedicti fluid. 50.0 / Extract. Ononidis e Rad. fluid. 50.0 / Extract. Crataegi fluid. (e Fol. cum Florib.) 50.0 / Extract. Berberidis Cort. fluid. 100.0

Signaturrezept aus Pflanzen mit senfig - scharfem Geschmack: Stoffwechselfördernd, antibiotisch wirkend, allg. bei Entzündung, Dysbiose des Darms (Rezept des Sulfur) - Mond, Mars, Merkur, etwas Sonne: Allium sativum Ø / Asa foetida D4 / Imperatoria ostruthium Ø / Nasturtium off. Ø / Raphanus sativus Ø; Sulfur D6, Pyargyrit Trit. D6

Blau - violettes Signaturrezept: Psychastenie, nervöse Erschöpfung, zur geistigen Leistungssteigerung (Merkur - Sulfurrezept) - Sonne, Merkur, etwas Mars, Jupiter, wenig Pluto:

Extract. Salvia fluid. / Extract. Thymi fluid. / Tinct. Cichorii e Herb. 1:5 / Tinct. Lavandulae 1:5 / Tinct. Rosmarini 1:5 oder Hyssopus off. Ø / Rosmarinus off. Ø / Succisa pratensis Ø / Thymus vulgaris Ø / Verbena off. Ø, Vivianit D 6

Signaturrezept aus düsteren, braun - violetten Pflanzen / Astralpflanzen: Asthma, psychische Störungen, Hypertonie (Rezept der Erde) - Mond, Saturn, Neptun, etwas Jupiter und Mars:

Belladonna, Fructus D10 / Hyoscyamus D12 / Juniperus communis Ø / Quercus Ø

Rezept aus harten Pflanzen, mit kantigem Stängel, rau und behaart: Festigung des Bindegewebes, Hautstörungen, chron. Schäden der Parenchymorgane (Rezept des Salzes) - Saturn, Mond, Jupiter:

Bambusa nodosa Ø / Borago off. Ø / Equisetum arvense Ø / Galeopsis Ø / Symphytum off. Ø

Signaturrezept aus Pflanzen mit ausgeprägtem Blattprinzip: Lungenparenchymschäden, Förderung der Inkarnationstiefe (starker astrologischer Merkurfaktor) - Merkur, Sonne, etwas Mond und Saturn:

Arctium lappa Ø / Belladonna D6 / Inula helenium Ø / Pulmonaria off. Ø / Tussilago farfara Ø

Wurzelrezept zur Entgiftung, bes. von Schwermetallen, psychische Wirkung (Sonne, Mars, Venus):

Berberitzenwurzel / Engelwurz / Klettenwurzel / Liebstöckelwurzel / Meisterwurz

Gelbes Rezept zur Stoffwechselaktivierung, bes. von Leber und Niere (Sonne, daneben Merkur und Jupiter): Agrimonia Ø / Chelidonium D2 / Geum urbanum Ø / Solidago Ø / Taraxacum off. Ø

Weißes Rezept zur Immunstimulation bei viralen Erkrankungen (Mond, Venus, Merkur, Mars):

Bellis perennis Ø / Melissa off. Ø / Menyanthes trifoliata Ø / Stellaria media Ø / Vincetoxicum autumnale D4

Das rote Rezept - milder Immunstimulator, Immunmodulation, Halsentzündung, Virusangina, Neurodermitis (sulfurisches Rezept mit Marscharakter): Acidum saccolacticum D6 / Corallium rubrum D6 / Echinacea D6 / Ferrum oxydatum rubrum D6 / Histamin dihydrochloricum D12 / Phytolacca D6.

Einige abschließende Lehrsätze zur Therapie

- **Es gibt kein gutes oder schlechtes Horoskop.**
- Das Radix gibt einen Einblick in die Möglichkeiten des Selbst und lässt die Berufung erahnen.
- Jedes Radix ist einmalig. Der freie Mensch kann jede Tendenz in ihr Gegenteil wandeln. „Die Sterne machen allenfalls geneigt, keineswegs zwingen sie“ (Paracelsus)
- Beachte zuerst die Stellung der Sonne und den Aszendenten. Trachte immer danach, diese zu fördern, denn alles dient vor allem dazu, das Sonnenwesen zu verwirklichen.
- Der Herrscher des Aszendenten wird immer in die Therapie einbezogen. Seine Stellung fördert oder hemmt den Ausdruck des Sonnenwesens.
- Verschreibe immer die Mittel, die dem Herrscher des Aszendenten zugeordnet sind.
- Beachte Planetenstellung an Eckpunkten, bes. Asz. und MC, sie sind besonders dominierend. Wichtig ist der am höchsten stehende Planet (nicht unbedingt identisch mit dem MC)
- Achte auf den Ausgleich der Elementenkräfte und die Verteilung in den Quadranten (damit auch Stellung über oder unter dem Horizont.
- Die gordischen Knoten im Radix (oft gleichzeitig der problematische Dauerbrenner oder das Verdrängte und dadurch Schmerzende: Rückläufige und/oder unaspektierte Planeten, vor allem wenn in schwächenden Zeichen stehend (Fall / Exil) oder in Spannung zu Übeltätern / in eingeschlossenen Häusern, Stellung in / Betonung des 6., 8. und 12. Hauses